Apple Vision Pro: Was taugt die Wunderbrille für HiFi- und Konzert-Fans?

APRIL 4/2024 www.stereo.de 7,50 €

AUT 8,30 € • CH 13,70 sfr • BENELUX 8,70 € • IT / ESP 10,20 € • GRC 10,80 € • DK 85,00 DKK

STEREO®

DAS MAGAZIN FÜR HIFI, HIGH END &

10 OVER-EAR-KOPFHÖRER IM TEST

Spitzenklang am Ohr

AV-RECEIVER VON MARANTZ

Cinema 50 und 70S im Brüder-Duell

CAMBRIDGE AUDIO CXN 100

Streamer und App in perfekter Harmonie

WESTERN ELECTRIC 91E

Vollverstärker mit legendärer Röhre

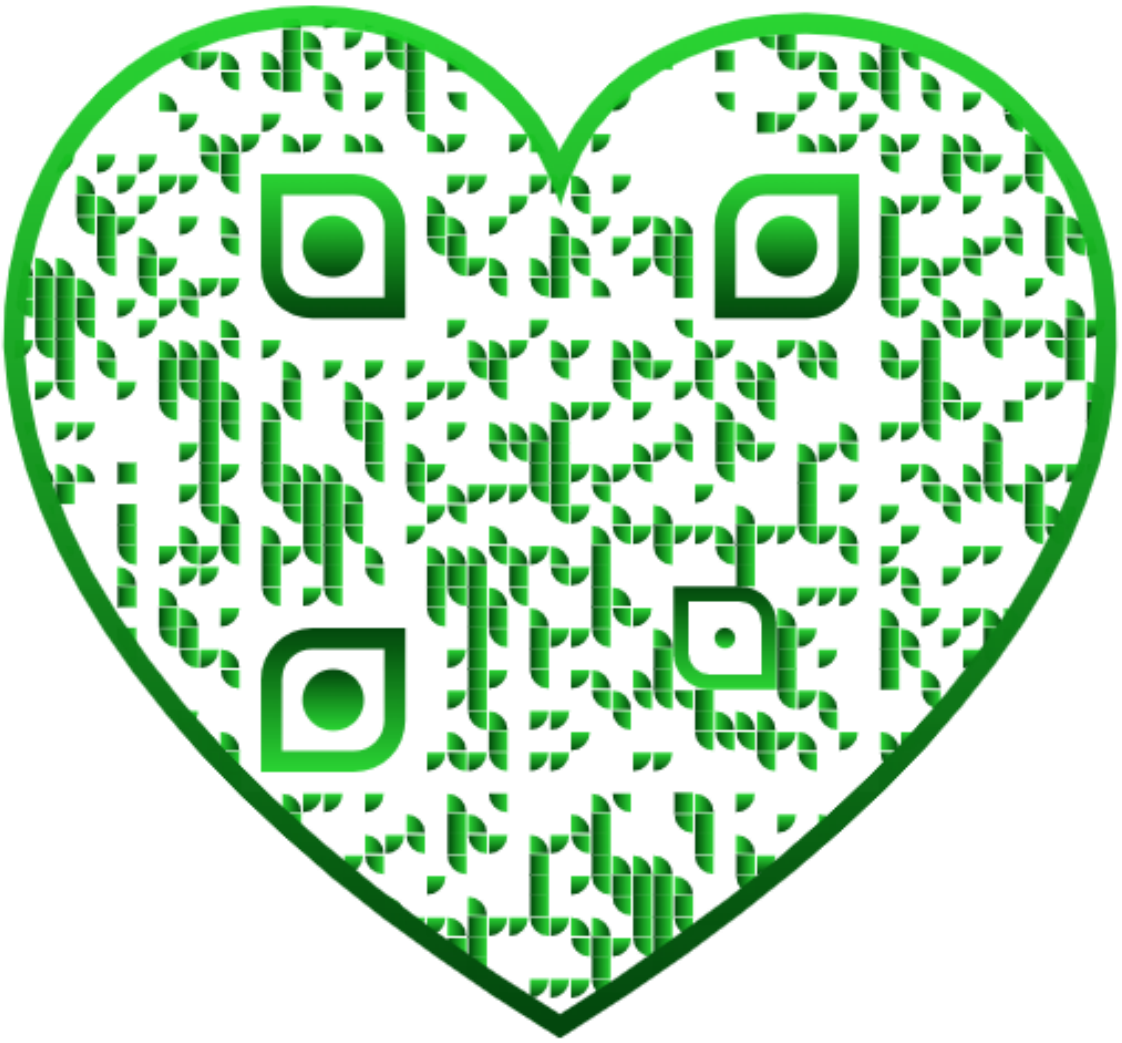
RUBICON 8 C + SOUND HUB

DALIs modulares Komplett-Paket

AMG GIRO MK II IM TEST

So klingt der Giro mit Vollholzzarge

++ JBL L100 Classic MkII ++ Soundcore Boom 2 ++ FiiO FT3 ++ Martin Logan M 10 ++ Pro-Ject Tube Box DS3 B ++ Lenco LBT-345WA ++ otion B10 / F



KOMPROMISSLOSE
PERFORMANCE

PASS INT-60

ENTDECKE MEHR!

audio COMPONENTS

www.audio-components.de
040 - 40 11 30-380

ES KANN NICHT NUR EINEN GEBEN

Axel Telzerow,
Chefredakteur

Mit Kopfhörern verhält es sich bei mir genau wie mit Taschenmessern und Taschenlampen. Es gibt weder die eine Leuchte, das eine Messer, sondern immer nur das richtige Modell für den jeweiligen Einsatzzweck. Mit dieser Einstellung erweitert sich die eigene Sammlung übrigens auch ohne schlechtes Gewissen.

Bei Kopfhörern ist der Treiber sowohl die Begeisterung für die Ingenieurskunst, so viel Klang in so wenig Gehäuse unterbringen zu können, als auch die Erfahrung, dass es für unterschiedliche Szenarien ebenfalls unterschiedliche Modelle braucht. „Immer am Mann" sind die AirPods Pro von Apple, die ich für Telefonkonferenzen und beim Sport nutze. Oder um einfach die Außenwelt mal kurz zu vergessen, denn das Noise Cancelling ist für einen In-Ear-Kopfhörer einfach grandios. Aber natürlich nicht so gut wie der meines Erachtens beste Noise-Cancelling-Over-Ear-Kopfhörer WH-1000XM5 von Sony, dem ich bei langen Flugreisen immer mein Vertrauen schenke. Beim Podcasten hingegen ist der gute alte Bose QuietComfort 35, in Kombination mit dem Shure MV7 Mikro, meine erste Wahl.

Herausfordernd wird es aber beim genussvollen Hören von Musik. Zwar mag ich die Kombination aus Apples 3D-Audio mit Dolby Atmos und den Apple AirPods Max. Dafür optimierte Stücke klingen einfach perfekt, manchmal eben für meinen Geschmack aber auch zu perfekt. Ein anderes Kaliber war zum Beispiel der IO-12 von DALI, der im Test in Ausgabe 2/2024 „den imaginären Raum zwischen den Hörmuscheln" weit geöffnet hat und ganz besonders natürlich klang. Ebenfalls Geschmacksache!

Gerade deshalb ist es unseren Testern Julian Kienzle und Julian Holländer auch so schwergefallen, den einen High-End-Kopfhörer zu ermitteln. Die beiden hörten sich über Wochen durch ein bockstarkes Testfeld mit zehn Produkten, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Deshalb bin ich auch gespannt, welches Modell Sie am meisten begeistert. Oder soll ich besser sagen, welche Modelle?

Viel Freude beim Lesen, Hören, Vergleichen und Weitererzählen! Ihr

Fotos: Bernd Jaworek, STEREO

WORKSHOPS
IM ZEHNER-PACK

Die „Norddeutschen HiFi-Tage" Anfang Februar in Hamburg – Messebericht ab Seite 20 – bedeuten für Matthias Böde stets Großeinsatz. Täglich standen fünf circa halbstündige Kurz-Workshops auf seiner Agenda, deren Themen unser Kollege im Vorfeld mit den Ausstellern abgesprochen hatte. Der Andrang war wieder einmal riesig. Wir bedanken uns für das große Interesse.

KYLIE MINOGUE
AUF ECORECORD

Kurz vor Heftschluss erreichte uns Kylie Minogues aktuelles Album „Tension" in Orange als ökologisch unbedenkliche EcoRecord (siehe Seite 11). Ein erster Höreindruck auf AMGs Giro MK II zeigte: Die vorerst nicht käufliche PET-Scheibe ist superplan, exakt zentriert, läuft ohne störende Nebengeräusche und klingt – wie Vinyl. Später mehr …

„FOFO"-ARCHIV
JETZT BEI STEREO.DE

Das freut Liebhaber von Klassik und anspruchsvollem Jazz: Das umfangreiche Archiv der Zeitschrift „Fono Forum" ist ab sofort unter unserer Web-Domain, also **www.stereo.de**, zugänglich.

6 **Report des Monats: Apple Vision Pro**
Die Wunderbrille des kalifornischen Tech-Riesen soll neue Maßstäbe setzen. STEREO beleuchtet, was das in Sachen Musikhören bedeutet.

22 **Marantz Cinema 50 und Cinema 70s**
In unserem Testduell messen sich zwei unterschiedlich teure Heimkino-Verstärkermodelle von Marantz. Lohnt es sich, den Aufpreis zu zahlen?

34 **JBL L100 Classic MKII**
JBLs L100-Classic-Serie im Vintage- und Monitor-Stil ist nach wie vor sehr beliebt. Im Test haben wir die soeben erschienene zweite Generation.

40 **Cambridge CXN100**
Bereits das Vorgängermodell, der Netzwerkspieler CXN V2, war ein Meister seiner Klasse. Kann der Nachfolger CXN100 ihn noch übertrumpfen?

46 **AMG Giro MK II**
Wir testen die Neuauflage von AMGs Einstiegsmodell mit den Tonarmen 9W2 und 9WT.

58 **Western Electric 91E**
Mit dem Verstärker ist die US-Marke zurück, mitsamt ihrer berühmten 300B-Röhre.

62 **DALI Rubicon 8 C**
Wozu das DALI-Aktivboxen-Spitzenmodell fähig ist, testen wir mit dem Sound Hub.

30 Pro-Ject Tube Box DS3 B

Die Tube Box DS3 B ist die neue Röhrenversion von Pro-Jects beliebter, gut klingender und günstiger Phono-Vorstufe Phono Box DS3 B. Ob sie auch besser ist, zeigt unser Test.

72 Kabellose Kopfhörer im Vergleichstest

Noise-Cancelling-Kopfhörer sind im Trend, ob für zu Hause oder für die Reise. Wir vergleichen zehn Over-Ear-Modelle im Test, vom Verkaufsschlager bis zu High-End-Preziosen.

66 Martin Logan Motion

Die Motion-Serie soll hohe Ansprüche bedienen. Im Test: die Modelle B10 und F10.

136 Beth Ditto

Die Frontfrau der US-Band Gossip sprach mit uns über das Comeback „Real Power".

Auftakt

Editorial 3

Report des Monats

Apple Vision Pro 6

Neuheiten & Veranstaltungen

„Norddeutsche HiFi-Tage" 10

Test

Vollverstärker

Duell: Marantz Cinema 50 vs. Marantz Cinema 70s 22

Western Electric 91E 58

Phono-Vorverstärker

Pro-Ject Tube Box DS3 B 30

Kompaktlautsprecher

JBL L100 Classic MKII 34

Netzwerkspieler

Cambridge Audio CXN100 40

Plattenspieler

AMG Giro MK II 46

Lenco LBT-345WA 54

Endverstärker

Audio Research Reference 160M MkII 52

Standlautsprecher

DALI Rubicon 8 C und Sound Hub 62

Martin Logan Motion B10 und F10 66

Bluetooth-Lautsprecher

Soundcore Boom 2 82

Kopfhörer

10 Kabellos-Modelle im Vergleichstest 72

FiiO FT3 83

STEREO Testspiegel 84

Service

Premium Partner

HiFi-Händler im Porträt 92

Workshop

Kabel im Direktvergleich bei Coldewey in Westerstede 96

Leserfragen 144

Musik

Rezensionen, Interviews, Bücher

Das Beste aus der Musik-Szene 133

Rubriken

Der Markt 101

Impressum / Vorschau 146

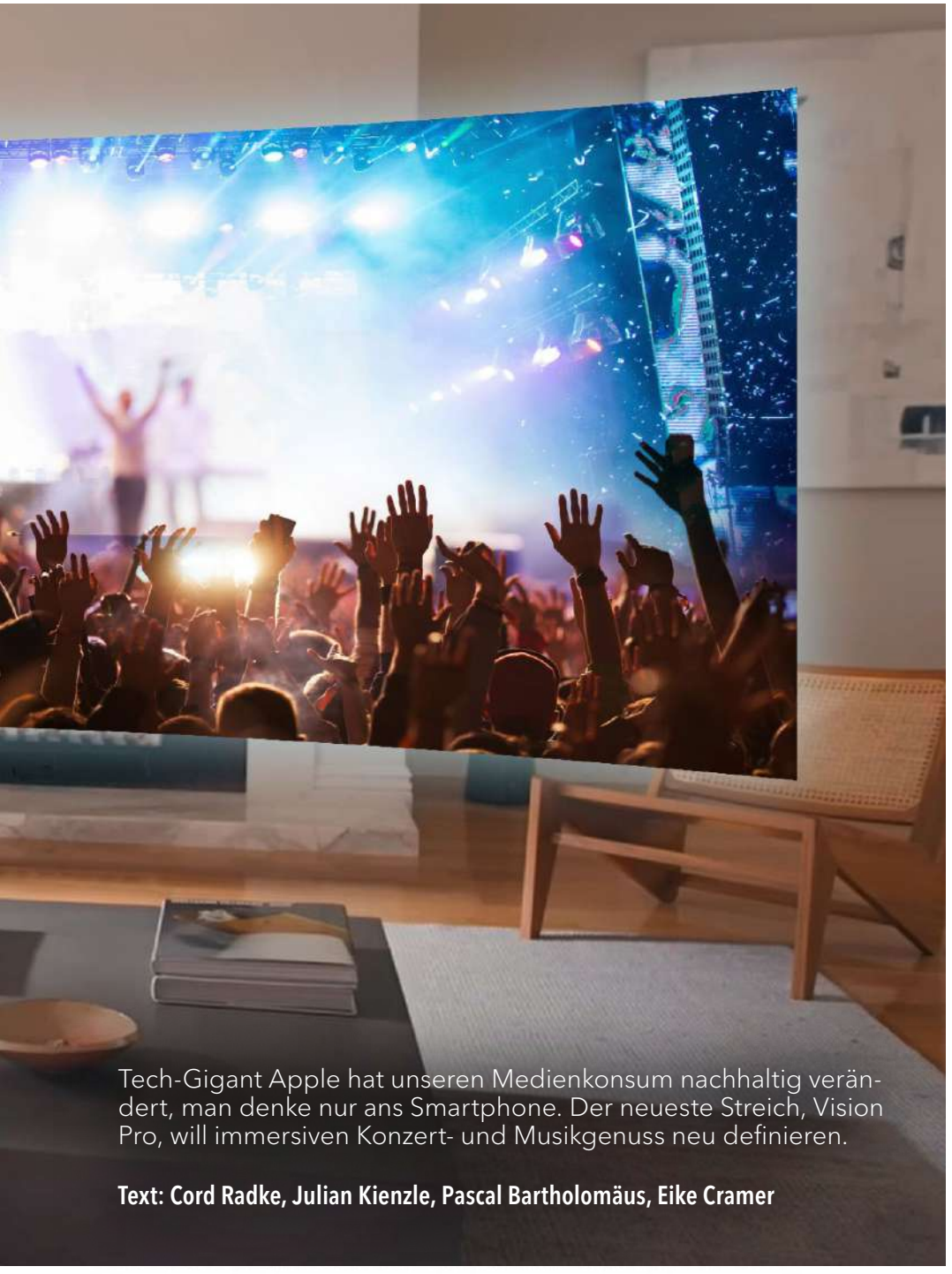
Fotos: Apple, Adobe Stock

3D-OHREN-KINO

Eine Probe von Alicia Keys lässt sich ganz normal bei YouTube anschauen. Zweidimensional, wie gewohnt. Was aber, wenn sich plötzlich der Übungsraum der Grammy-Gewinnerin vor einem öffnet, während sie mit ihrer Band einige ihrer Songs performt? Einfach aufstehen und sich dabei zwischen der Sängerin und ihren Musikern bewegen? Kein Problem: Apples brandneues Mixed-Reality-Headset Vision Pro macht's möglich. Zu dessen Launch hat Apple exklusiv mit der Grammy-Gewinnerin Keys eine intime Band-Session gefilmt, um einen Vorgeschmack zu geben, was die neue Wunderbrille alles kann.

Immersive Sinneserfahrungen

In Zeiten, in denen Heimkino-Screens immer riesiger werden und Surround-Sound-Anlagen nicht weniger raumgreifend sind, bringt Apple dies mit der Vision Pro auf ein tragbares Format: Der „räumliche Computer", wie Apple-CEO Tim Cook das Gerät nennt, lässt sich einfach vor die Augen schnallen. Damit betritt man eine neue Welt: „Mixed-Reality-Headset" bedeutet, dass in Apples neuer Wunderbrille die computerberechnete virtuelle Realität auf AR, also veränderte Realität, trifft. Diese wird durch Kameras auf das Headset-Display projiziert und ermöglicht die Interaktion mit der Umgebung. Dank ausgeklügelter Sensoren- und Mikrofontechnik lässt sich Vision Pro mit dem eigenen



Tech-Gigant Apple hat unseren Medienkonsum nachhaltig verändert, man denke nur ans Smartphone. Der neueste Streich, Vision Pro, will immersiven Konzert- und Musikgenuss neu definieren.

Text: Cord Radke, Julian Kienzle, Pascal Bartholomäus, Eike Cramer

Betriebssystem visionOS über Bewegungen der Augen, Gesten der Hände und Anweisungen per Stimme kontrollieren. Das heißt, der Nutzer oder die Nutzerin bewegt sich nicht nur optisch wahrnehmbar, etwa durch Alicia Keys' Proberaum oder durch, sagen wir, die Hamburger Elbphilharmonie, wo sich dem Dirigenten über die Schulter schauen lässt – auch der Klang verändert sich dabei räumlich. Im Audio Strap genannten Halteband der Brille sind kleine Lautsprecher integriert, die vorm Ohr positioniert sind und immersive Klangerlebnisse produzieren – und dies, wie Nutzerberichte bescheinigen, in bisher nicht gekannter Qualität. Apple verspricht ein personalisiertes 3-D-Audio-Erlebnis, das auf die Kopf- und Ohrengeometrie des Trägers oder der Trägerin angepasst ist.

Nur für Vision Pro: AmazeVR Concerts

Das birgt für Konzert- und Musikvideos völlig neue Möglichkeiten. Im Vision-Pro-eigenen App Store gibt es schon eine spezielle App dazu: AmazeVR Concerts. Anbieter AmazeVR bezeichnet sich als Vorreiter in Sachen hochauflösender Live-Action-Aufnahmen von Musikern und Musikerinnen. Die AmazeVR-Concerts-App ist auf ebensolche immersive Konzerterlebnisse spezialisiert, bei denen man sich virtuell im Publikum bewegen kann – oder eben ganz nah an den Star herangehen. Im frisch gestarteten Angebot gibt es eine wachsende Anzahl an Künstlern und Künstlerinnen – beispielsweise Megan Thee Stallion, T-Pain, Upsahl, KAI, aespa oder als jüngster Neuzugang die US-Metal-Combo Avenged Sevenfold. Diese Namen haben offensichtlich vor allem eine jüngere, rock-pop-affine Zielgruppe im Blick. Doch die Tür in diesen neuen Raum hat sich gerade erst geöffnet, sodass sich in nächster Zeit, beim zu erwartenden Erfolg der Vision Pro, so einiges tun wird und es sicher schon bald vor Angeboten wimmelt: iPhone, iPad und auch iPod haben es in der Vergangenheit vorgemacht.

Eine neue Art, Musik zu genießen

Momentan kann man die Vision Pro nur in den USA kaufen. Doch was man von dort von Nutzern und Nutzerinnen der ersten Stunde hört, lässt für den hiesigen Marktstart aufhorchen: Was das Mixed-Reality-Headset für das Musikhören an neuen Möglichkeiten bietet, wird klar, wenn man weiß, dass man sich hyperrealistische, dreidimensionale, virtuelle Landschaften aufs Display und damit vor die Augen holen kann: Während man etwa „Walking On The Moon" von The Police hört, könnte man sich dabei beispielsweise virtuell auf den Mond beamen – ein also nicht nur akustisch, sondern auch optisch immersives Erlebnis. Fürs Musikhören mit der Vision Pro steht Apple Music zur Verfügung, aber auch Apps wie die von Roon laufen auf dem räumlichen Computer, der eben nicht nur eine Brille

DATEN & FAKTEN
APPLE VISION PRO

Preis: Je nach Speicherkapazität (256 GB / 512 GB / 1 TB) ab 3.500 US-Dollar
Verfügbarkeit: Nur in den USA erhältlich
Gewicht: ca. 650 Gramm
Akku-Betriebsdauer: ca. 2 Stunden
Info: www.apple.com/apple-vision-pro

Um die Möglichkeiten der Vision Pro zu demonstrieren, filmte Apple zum Produktlaunch eine Probe-Session mit US-Superstar Alicia Keys und Band, die man sich ins Wohnzimmer holen kann.

Die Innenansicht zeigt die beiden getrennten 4k-Displays für das linke und rechte Auge.

ist. Wenn man die Musik in beiden Ohren ausgeglichen hören möchte, ohne dass sie sich verändert, wenn man sich oder den Kopf bewegt, kann man „Spatial Audio" in den Einstellungen der Vision Pro auch deaktivieren. Und wenn man nicht mit den integrierten Audio Pods, deren Lautsprecher-Öffnung vor und über dem Ohr sitzt und dahin abstrahlt, über Lautsprecher hören möchte, bieten sich als Alternative die AirPods Pro (2. Generation) an. In deren USB-C-Version kann kabellos und latenzminimiert Losless-Audio auf der Vision Pro genossen werden. Kabelgebunden geht lossless über den Lightning-/USB-C-Port. Auch wenn bisherige Erfahrungsberichte den Audio Pods gute Performance bescheinigen, stellt sich die Frage, ob es nicht ohnehin besser ist, den Klang über Kopfhörer zu genießen. Nicht nur dass die Klangausgabe über die Audio Pods von Vision Pro andere stören könnte – fraglich ist auch, ob die kleinen Mini-Lautsprecher, die mittels gerichtetem Klang ein räumliches Hörerlebnis bieten sollen, auch hohen audiophilen Ansprüchen gerecht werden. Dies gibt sicher noch Stoff für Diskussionen. Dennoch kann man sich etwa als Klassikfan nun auf einen Besuch der Met freuen, ohne dass man dafür extra eine Reise nach New York antreten muss.

Allerdings scheint es auch so, dass die Vision Pro zwar technisch State of the Art ist, jedoch auf Dauer etwas unbequem zu tragen, da das Headset verhältnismäßig schwer ist. Für den Genuss vielstündiger Opern sollte man also für eine bequeme Nackenstütze sorgen. Was auch zu bedenken ist: Vision-Pro-Fans sind bei ihrem Musik- und Konzertgenuss auch immer allein. Die Vision Pro ist eine One-Man- oder One-Woman-Show, vor deren Display man sich nicht, wie etwa beim Heimkino, versammeln kann, um gemeinsam Konzertereignisse zu genießen.

„Anders als alles andere"

Möglicherweise hat Apples Neuheit Vision Pro das Potenzial, die Branche zu revolutionieren – und einmal mehr könnte der Tech-Riese aus Kalifornien unsere Art, wie wir Medien nutzen, prägen. Apple-CEO Tim Cook ist sich sicher, etwas Bahnbrechendes geschaffen zu haben: „So, wie der Mac das personal Computing eingeführt hat und das iPhone das mobile Computing, führt die Apple Vision Pro das räumliche Computing ein", sagte er anlässlich der Vorstellung von Vision Pro, „Sie baut auf Jahrzehnte der Innovation bei Apple, ist um Jahre voraus und anders als alles, das bisher geschaffen wurde." Das ist vielleicht etwas hoch gegriffen, aber Apple spielt in der Tech-Welt unbestreitbar eine Hauptrolle. Ob die Vision Pro auch das Zeug dazu hat, im Audio- und Heimkino-Bereich nachhaltig neue Impulse zu setzen, muss sich noch zeigen. ■

Die sogenannte Crown ist bei Vision Pro zentrales manuelles Bedienelement, etwa fürs Display.

Die Audio Pods genannten Minilautsprecher sind im Trageband integriert.

Die Benutzeroberfläche von Vision Pro entsteht dreidimensional direkt vor den eigenen Augen.

Accuphase
VOLUME / FREQ
TUNE
MC
COAX
DAC

STREAMER-AMP „POWER EDITION“

Der Streamer-Amp Uniti Nova Power Edition reiht sich in die beliebte Uniti-Serie von Naim ein. Dank einer potenten Class-D-Endstufe leistet das Power-Edition-Kombigerät mit bis zu 150 Watt pro Kanal rund 70 Watt mehr als das normale Uniti-Nova-Modell.

Foto: Hersteller

Umfangreiches Programmangebot

Neben der Verstärkerleistung konzentriert sich der Amp Uniti Nova Power Edition auf die kabellosen wie netzwerkbasierten Hörfunktionen. Zum umfangreichen Programmangebot gehören Spotify Connect, Apple Music, Tidal und Qobuz für hochauflösendes Musikstreaming sowie der Zugang zu einer Vielzahl von Internet-Radiosendern. Dank der eingebauten Technologien AirPlay 2, Chromecast, UPnP, Roon Ready und Bluetooth aptX HD hat man in der Anwendung vielfältige Möglichkeiten bis hin zur hochwertigen Anbindung von Smartphone und Tablet, die mittels der Focal & Naim-App das Gerät obendrein steuern. Bei der Navigation am Gerät hilft ein Display, das besonders scharf sein soll. Die All-in-One-Komponente Uniti Nova Power Edition hat analoge wie digitale Eingänge plus USB-Schnittstellen sowie die von Naim gewohnten DIN-Buchsen. Damit man Musik überall im Haus genießen kann, ist sie zudem mit allen Naim-Streaming-Geräten kompatibel, um ein klanglich anspruchsvolles sowie einfach zu bedienendes Multiroom-Set-up zu ermöglichen.

Preis: 10.000 Euro
Infos: focal-naim.de

CAYINS JUBILÄUMS-RÖHRENBOLIDE

Der chinesische Hersteller Cayin feiert sein 30-jähriges Bestehen mit einem neuen Top-Notch-Röhrenvollverstärker: Der Vollverstärker Pearl 30i besteht aus zwei spezialisierten Geräte-Einheiten, zuständig für Stromversorgung und Verstärkung. In der Stromversorgungs-Einheit sind gleich vier Leistungstransformatoren am Werk. So sollen der linke und rechte Kanal sauber voneinander getrennt und autark mit Hoch- und Niederspannung versorgt werden. Das neue Cayin-Flaggschiff will der traditionellen Röhrentechnologie im Verbund mit moderner Technik zu neuen Höhenflügen verhelfen.

Dreierlei Röhrentypen

Die Röhren hat der Pearl 30i optisch wirksam auf der Gehäuseoberseite: Zwei Mullard-CV4004/12AX7-Röhren zur Vorverstärkung des Signals, vier Tung-Sol-6SN7GTB-Einheiten auf Porzellansockeln auf der Treiberstufe, und in der Endstufe arbeiten acht Röhren des Typs KT170 im Class-AB1-Push-Pull-Verfahren. Wir haben bereits ein Testmodell des Pearl 30i geordert.

Preise: 22.000 Euro
Infos: www.cayin.com

Foto: Hersteller

AVM 30.3: NEOKLASSIKER-UPDATE

Als dritte Generation ihrer Neoklassiker präsentiert die badische Manufaktur AVM zum einen den AS 30.3-Vollverstärker mit 125 Watt Ausgangsleistung pro Kanal (Bild). Laut Hersteller ist das Gerät kompatibel mit sämtlichen Streaming-Funktionen, ausgerüstet mit Phono MM/MC sowie digitalen Ein- und Ausgängen, nebst einem HDMI-ARC-Eingang.

Foto: Hersteller

300 Watt starke Mono-Endstufen

Der Mediaplayer MP 30.3 stellt laut AVM einen zeitgemäßen Ersatz für ältere CD-Player dar, wobei es – mittels der RCX-App – einen bedienungsfreundlichen Einstieg in die Streaming-Welt ermöglichen soll.

Das PAS-30.3-Gerät ist eine Kombination aus AVMs X-Stream-Technologie und ausgerüstet mit Phono-MM/MC- und HDMI-Anschluss sowie weiteren digitalen und analogen Eingängen. Die passenden Mono-Endstufen MA 30.3 MK2 sind laut Hersteller das Class-A/AB-AVM-Urgestein in der neuesten, über 300 Watt starken Ausführung inklusive eines neu entwickelten Netzteils. Alle streamingfähigen Neoklassiker sind auf das neue AVM-Multiroomsystem RoomConneXion vorbereitet und in den Farben Silber, Schwarz sowie gegen Aufpreis auch im spiegelnden Cellini-Chrom-Finish ab sofort erhältlich; eine Fernbedienung aus Vollaluminium ist ebenfalls im Lieferumfang enthalten.

Preise: zwischen 2.990 und 3.990 Euro
Infos: avm.audio/de

Spritzguss & PET statt Plattenpresse & PVC bei Sonopress

DIE SCHALLPLATTE WIRD UMWELTFREUNDLICH

Eine Reise nach Ostwestfalen scheint auf den ersten Blick keine sonderlich spektakulären Aspekte mit sich zu bringen. Doch das Thema „umweltfreundliche, energiesparende Schallplattenproduktion" unter dem Namen EcoRecord ist nun spruchreif und war für STEREO Anlass genug für einen Werksbesuch inklusive Rundgang durch die Produktionshallen bei der in Gütersloh beheimateten Bertelsmann-Tochter Sonopress. Hinter dem Label EcoRecord verbirgt sich eine Schallplatte, die nicht aus Vinyl hergestellt wird, aber dennoch auf jedem Plattenspieler läuft und mindestens genauso gut klingen soll wie eine klassische LP.

Dort hatten wir die Gelegenheit, uns mit den Verantwortlichen detailliert über das aktuelle Geschehen und die Zukunftspläne des Unternehmens zu unterhalten. Denn Sonopress – vermutlich sagt Ihnen der Name nicht allzu viel – will die Schallplattenherstellung gleich doppelt revolutionieren: Statt Platten wie üblich aus Rohöl-basiertem PVC zu pressen, wird umweltfreundliches PET im Spritzgussverfahren zur Produktion genutzt.

Die Vinyl-Kompetenz hat sich der Marktführer bei der Herstellung der hochauflösenden UHD-Silberdiscs bereits vor Jahrzehnten mit der auf klassische Weise erfolgten Herstellung von Schallplatten erworben. Diese ist jedoch mit hohem Energieverbrauch und bei den deutschen Energiepreisen entsprechenden Kosten hierzulande wirtschaftlich nicht mehr darstellbar.

Um trotzdem vom seit Jahren attraktiven Schallplattenmarkt zu profitieren, hat man eine Zweiteilung vorgenommen: Die herkömmliche Produktionsweise findet in einem mit Gütersloher Know-how und den günstigen französischen Strompreisen arbeitenden Presswerk in unserem westlichen Nachbarland statt, während man sich parallel dazu daranmachte, Ideen für eine umweltfreundliche und Rohstoff sparende Produktion in Deutschland zu entwickeln.

Bei der Entwicklung wurde mit dem Plattenlabel Warner zusammengearbeitet, und das Verfahren in den letzten 1,5 Jahren zur Serienreife gebracht. Mit dem Spritzguss-Verfahren hat man in Gütersloh durch die Herstellung von Laserdiscs, CDs und DVDs Erfahrung. Statt PVC dient PET als Rohmaterial, bei dem kein Einsatz von Gas oder Dampf erforderlich ist und nur etwa 20–25 Prozent der Energie einer klassischen Plattenproduktion benötigt werden. Und PET lässt sich zum Beispiel aus alten Plastikflaschen recyceln, der CO_2-Abdruck wird auf diese Weise deutlich verringert.

Ex-Oasis-Mann mit erster EcoRecord

Der Brit-Rocker Liam Gallagher – Ex-Oasis-Mitgründer – veröffentlicht als weltweit erster Künstler ein Album, das in der neuen Technik produziert wurde. Seine neue Platte ist seit dem 1. März zunächst exklusiv über Amazon UK erhältlich. Bereits kurz darauf wird es weitere Veröffentlichungen anderer Künstler geben. Sobald STEREO der ersten Platten habhaft wird, werden wir die Press- und Klangqualität kritisch unter die Lupe nehmen, denn auf den bestmöglichen Klang wollen wir natürlich keinesfalls verzichten.

Infos: www.sonopress.de

Fotos: Hersteller

Im Spritzgussverfahren wird ein Anpressdruck bis zu 300 Tonnen für die EcoRecords ausgeübt.

Das ist sie, die weltweit 1. EcoRecord von Liam Gallagher und John Squire.

BANG & OLUFSEN **LAUNCHT BEOLAB 8**

Foto: Hersteller

Die neuen Beolab-8-Speaker der Dänen arbeiten mit Drei-Treiber-Set-up. Sie sind als System-Komponenten im Verbund mit weiteren Lautsprechern für ein immersives Heimkino-Set-up einsetzbar– oder via Wi-Fi 6 und Bluetooth 5.3 als eigenständiges Lautsprecher-Paar.
Preise: ab 2.499 Euro
Info: www.bang-olufsen.com

Foto: Hersteller

DECKENLAUT-SPRECHER **IN 8 ZOLL**

Sonos' neue 8-Zoll-Einbaulautsprecher sind die größere Alternative zum bisher erhältlichen 6-Zoll-Modell. Die passiven Deckenlautsprecher haben laut Hersteller einen größeren Tieftöner und einen optimierten Waveguide, der den Klang bassstark und präzise im ganzen Raum verteilen soll.
Preise: rund 1.100 Euro (Paar)
Infos: www.sonos.com

Foto: Hersteller

HOCHTÖNER-NEU-AUFLAGE: **ELAC JET 6**

Die neueste Generation des ELAC-JET-Hochtöners ist ab jetzt in zahlreichen ELAC-Lautsprechern zu finden. Der JET 6 verwendet das Prinzip der ungleichen bewegten Massen, das unerwünschte, resonanzbedingte Effekte minimieren soll, und hat als besonderes Feature einen bis in den Ultraschallbereich linearen Amplitudengang.
Infos: www.elac.de

Zwei neue Aktiv-Subwoofer-Modelle

TEUFEL STEIGT IN DEN BASSKELLER

Der Berliner Lautsprecherspezialist präsentiert zwei neue 5.1-Aktiv-Subwoofer-Modelle, Concept 8 und Concept 12. Beide haben integrierte Verstärker mit Bluetooth 5.0 mit aptX und AAC sowie HDMI mit Audio Return Channel. Beide Subwoofer empfangen Signale per Bluetooth, zum Beispiel vom Tablet, bieten einen USB-C-Anschluss und eine integrierte Soundkarte zum direkten Anschluss eines Rechners (Mac/PC). Fernseher können per HDMI andocken. Concept 8 ist ein Downfire-Subwoofer mit nach unten gerichtetem 8-Zoll-Tieftöner, der bis 33 Hz in die tiefen Frequenzen geht. Mit seiner nach vorn ausgerichteten 12-Zoll-Bassmembran geht der Concept 12 (Bild) bis 22 Hz in den Bassbereich. Beide Concept-Modelle verfügen über optische Digital- sowie analoge Stereo-Cinch-Eingänge. Jedem Concept-Subwoofer liegt außerdem eine Rolle mit 25 Metern Lautsprecherkabel bei.

Komplettpakete zum Serienstart

Zum Start der Concept-Serie bietet Teufel Komplettpakete der Subwoofer zusammen mit den kompakten Consono-25-, den vielseitigen Consono-35- sowie den mächtigen Ultima-20-Lautsprechern an. Eine Fernbedienung ist im Lieferumfang.
Preise: zwischen 399,99 und 949,99 Euro
Infos: teufel.de

Fotos: Hersteller

Das Bedienfeld für alle wichtigen Funktionen befindet sich an der Oberseite des Subwoofers.

IN-AKUSTIK BAUT AUF LUFT

In-Akustik vermeldet, dass es erstmalig gelungen sei, Luft auf der ganzen Übertragungsstrecke von Stecker zu Stecker als Isolator einzusetzen. Luft ist, vom Vakuum abgesehen, unbestritten der beste Isolator für Kabel. Die Einzelleiter der Air-Kabel der 5. Generation sind als geflochtener Hohlleiter ausgeführt (Bild), um den Skin-Effekt auch bei höchsten Frequenzen und Impulsspitzen zu vermeiden. Die Lautsprecherkabel haben drei unterschiedliche Querschnitte. Die Bananas und Spades sind dank einer Kugelgelenkkonstruktion in alle Richtungen drehbar. Die Kleinsignalkabel beinhalten eine geflochtene Schirmungstechnologie und haben wahlweise RCA/Cinch-Stecker oder spezielle flexible XLR-Verbinder.
Preise: zwischen 979 und 7.999 Euro
Infos: in-akustik.de

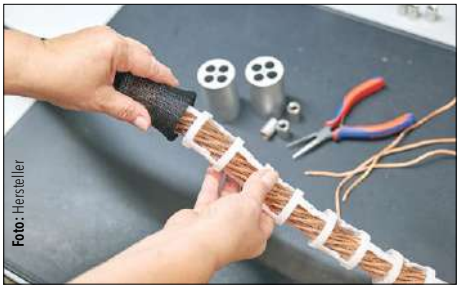


Foto: Hersteller

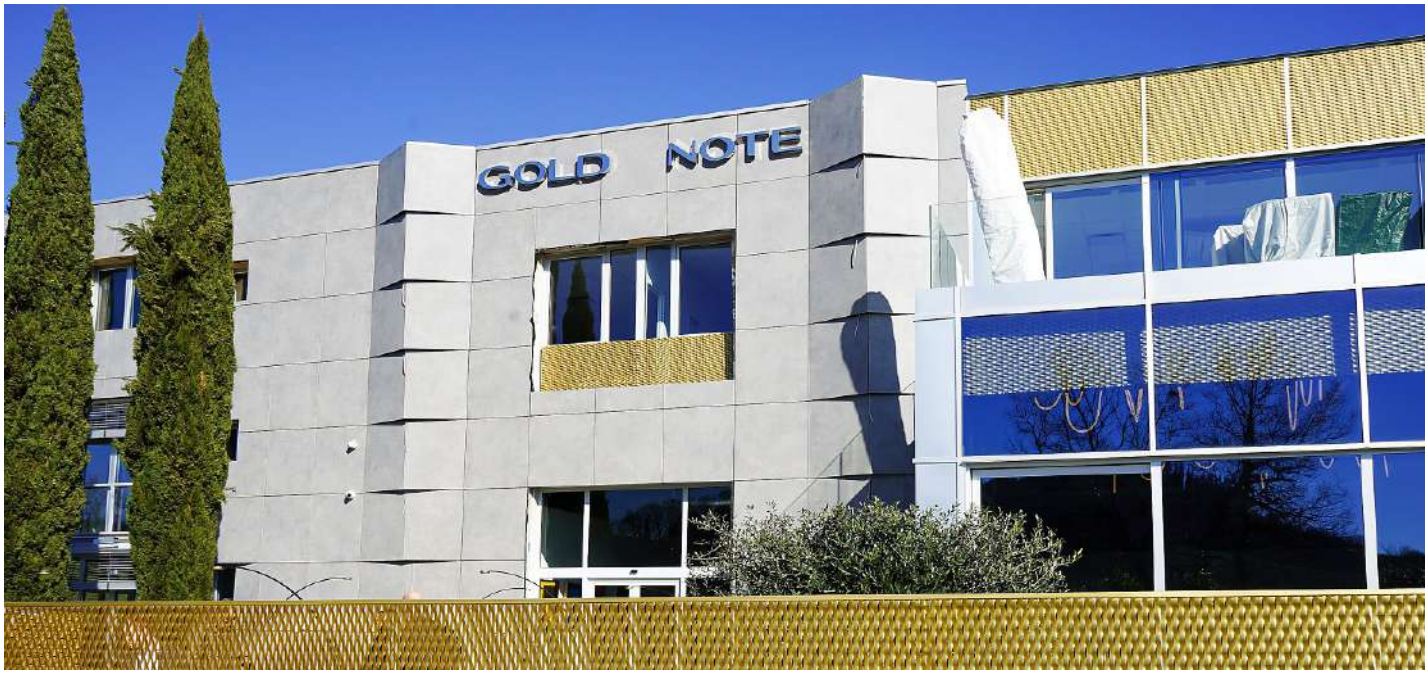
LS Wireless Collection

Die Ingenieure und Designer von KEF haben immer schon in die Zukunft geschaut und aufmerksam zugehört. Die LS Wireless Collection ist der Sound der Zukunft und bringt innovative Technologie in Form von All-in-One-Lautsprechersystemen mit Plug-and-Play-Funktion in Ihr Zuhause. Jedes der drei Modelle - LS60 Wireless, LS50 Wireless II und LSX II - wurde speziell entwickelt, um ein beeindruckendes, den ganzen Raum ausfüllendes Sounderlebnis für Musik, Fernsehen, Filme und Spiele zu liefern. Streamen Sie High-Fidelity-Sound in seiner unverfälschten Form, von jeder Quelle, zu jederzeit.

AirPlay2, Chromecast, Spotify, Tidal, MQA, HDMI-eARC/-ARC und mehr.

Mehr erfahren

Listen and believe KEF



STEREO zu Besuch bei Gold Note in Italien

GOLDENE ZEITEN FÜR HIGH END

Gold Note produziert technisch interessante und weltweit bestens beleumdete Audiogeräte in der eigenen Fabrik nahe Florenz – klar, dass STEREO sich eine Einladung zur Besichtigung der Firma durch den frischgebackenen Deutschlandvertrieb Besser Distribution nicht entgehen lassen konnte!

Nach einem kurzen Trip vom Flughafen öffneten bereits die Tore zum modernen Firmensitz der Italiener. Das imposante Gebäude wurde von derselben Person designt, die auch die Optik der Gold-Note-Komponenten verantwortet. An jeder Ecke finden sich daher spielerische Hinweise auf die Designsprache der Audio-Gerätschaften, wie etwa in den Lampen der Eingangshalle, die aus ausgemusterten Chassis gebaut wurden.

Das Innere des Gebäudes ist modern, mit Loft-Charakter, Sichtbeton und Cortenstahl, die Eingangshalle wird als Galerie für lokale Künstlerinnen und Künstler verwendet. Der große Pool, den Gold Note von den vorherigen Besitzern des Gebäudes übernommen hat, dient als Kulisse für Partys und Veranstaltungen sowie ab und an zur Abkühlung der Mitarbeitenden.

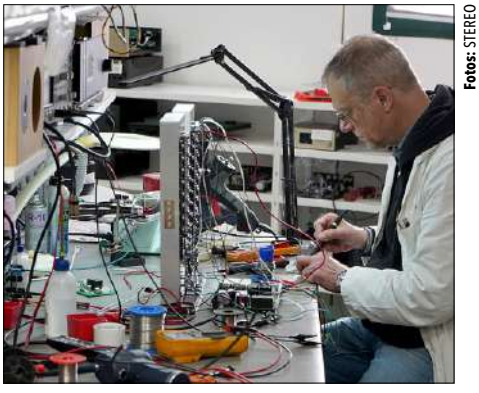
Wir folgen unserem charismatischen Guide nach oben in den ersten Stock, wo sich die Produktion und die meisten Büros befinden. Insgesamt etwa 40 Menschen arbeiten hier im ländlichen Montespertoli und entwickeln, fertigen, verkaufen und vermarkten Geräte vom noch einsteigerfreundlichen CD-Spieler bis zum sündhaft teuren High-End-Lautsprecher. Tatsächlich ist Gold Note eine der wenigen Firmen in unserer Branche, die man praktisch als Vollsortimentler bezeichnen kann, mit allem von Kabeln über Racks bis zu Quellgeräten, Tonabnehmern, Verstärkern, Netzteilen und Lautsprechern im Angebot.

Um das bei gleichzeitig hoher Fertigungstiefe mit einem dennoch überschaubaren Team effizient zu managen, bediente die Firma sich bei Strategien der Automobilindustrie, um Prozesse zu optimieren. Es wird Wert darauf gelegt, Wege kurz zu halten, klare Aufgabenteilung und ständige Optimierung halten die Maschine am Laufen.

Echtes Gold und antike Hörner

Im zentralen Aufenthaltsraum auf der oberen Etage hängt ein Replikat eines antiken Horns, genannt Bucina, das auch jedes Gold-Note-Gerät ziert. Nach links geht es durch eine Glaswand in den repräsentablen Besprechungs-

Lautsprecher und Plattenspieler der Anlage im Besprechungsraum sind mit Blattgold verziert.



In der Entwicklungsabteilung wurde auch während des Besuchs fleißig gelötet.

Fotos: STEREO

raum, mit der Flaggschiff-Anlage von Gold Note spielbereit aufgebaut an einer Wand. Hier wurden keine Mühen gescheut, die Lautsprecher und Plattenspieler präsentieren sich hier sogar in ihrer exklusivsten Ausführung mit echter Blattgold-Beschichtung.

Die Tour führt uns durch die Büros zurück nach unten in die Lagerbereiche der Firma. Zwischen den säuberlich beschrifteten Regalen zeigt man uns stolz die speziell auf eigenen Wunsch angefertigten sogenannten Kitting Carts, die hier von Mitarbeitenden des Lagers individuell für jedes zu fertigende Gerät bestückt werden. Die Wagen werden dann nach oben in die Fertigungsabteilung geschafft, wo die Monteure sich nur noch zu bedienen brauchen.

Dabei wird auf Arbeit nach dem Fließband-Prinzip grundsätzlich verzichtet, jedes einzelne Gerät wird von Start bis Ende vom selben Techniker betreut und durchläuft dabei an der Station drei Phasen: Von der Montage ganz rechts über das Testing in der Mitte bis – sofern die Tests keine Auffälligkeiten zeigten – zum abschließenden Einspielen ganz links.

Weiter hinten in der Fertigungshalle, sind zwei Arbeitsstationen für Service-Aufgaben reserviert. Für die meisten älteren Geräte sind Ersatzteile vorhanden, wenn nicht, werden diese auf modernere Teile aktualisiert oder individuelle Lösungen geschaffen. Nebenan befindet sich die Entwicklungsabteilung, in der neue Designs entwickelt, getestet, bewertet und falls nötig wieder verworfen werden, bis das Ziel erreicht ist.

STEREO war beeindruckt, wie modern, professionell und doch leidenschaftlich das Team um CEO Maurizio Aterini arbeitet – und wir sind gespannt, was die Lötkolben der Entwickler wohl als Nächstes hervorbringen werden.

DER ITALIENISCHE KLANG

STEREO hat den Besuch genutzt, um dem Gründer und CEO von Gold Note, Maurizio Aterini, einige Fragen rund um seine Firma und die Branche zu stellen.

Herr Aterini, Sie haben als OEM-Hersteller für andere Marken begonnen. Denken Sie heute mit der Marke Gold Note anders über Ihre Designs nach?
Absolut! Wenn man als OEM-Zulieferer arbeitet, folgt man der Richtung, die jemand anderes vorgegeben hat. Man macht sich also nicht so viele Gedanken darüber, wie der Endverbraucher das Produkt tatsächlich benutzen wird. Deshalb waren unsere Produkte, insbesondere die digitalen, anfangs zu komplex. Wir mussten also einen Weg finden, wie wir dieselbe hohe Qualität auf eine Weise erzielen können, die unsere Kunden erwarten und verstehen.

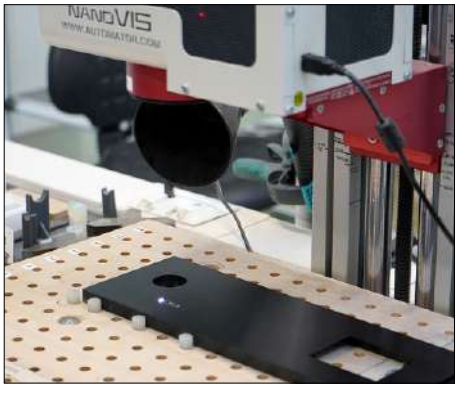
Das Motto von Gold Note ist „Il suono italiano", also „der italienische Klang". Ist das nur ein Slogan oder hatten Sie eine bestimmte Klangsignatur im Sinn?
Ich habe ein starkes Bild im Kopf, wie der Klang sein sollte, unsere musikalische Identität ist sehr klar. Wenn man sich einmal ein Gold-Note-Gerät anhört, wird man es wahrscheinlich auch nach einer Weile wiedererkennen, egal, ob es sich um ein Gerät aus dem unteren oder oberen Segment unserer Palette handelt. Wenn ich nur ein Wort verwenden dürfte, würde ich „Musikalität" sagen. Ich denke, Musik sollte ein Genuss sein.

Während viele andere Marken sich auf nur wenige Segmente konzentrieren, bietet Gold Note praktisch alle gängigen Gerätekategorien an. Wie können Sie das als relativ kleine Firma leisten?
Dank unserer 20-jährigen Erfahrung im OEM-Geschäft konnten wir bei der Einführung unserer eigenen Marke auf eine Vielzahl von Fachkenntnissen zurückgreifen, da unsere OEM-Kunden alles nachfragten. Außerdem versuchen wir, weniger in verschiedenen Gerätekategorien zu denken, sondern mehr in Lösungen für High End insgesamt. Auch unsere Management-Strukturen und effizienten Arbeitsabläufe sind wichtig.

Wie viel Zeit verbringen Sie in der Entwicklung mit technischen Aspekten und mit Höreindrücken?
Ich denke, beides muss miteinander verschmelzen. Man kann nicht über Musikalität, guten Klang oder Hören nachdenken, ohne eine starke technische Grundlage zu haben. Das Gegenteil funktioniert aber auch nicht – man kann nicht etwas bauen, das technisch perfekt ist, aber nicht gut klingt. Für mich ist es inakzeptabel, weniger als den Klang abzuliefern, den ich von Anfang an im Kopf hatte.

Was sind Ihrer Meinung nach in absehbarer Zukunft die größten Herausforderungen für die HiFi- und High-End-Branche, aber auch für Gold Note im Besonderen?
Wir müssen anfangen, die Erfahrungen anderer erfolgreicher Branchen zu sammeln und von ihnen zu lernen. Wir müssen uns wirklich vorwärts bewegen, größere Investitionen tätigen und Risiken eingehen. Man muss den Benzinpreis zahlen, wenn man ein Auto fahren will. Auf der Produktebene hat die HiFi-Industrie besonders bei den Streamern noch Luft nach oben, da sie noch nicht die gleiche Klangqualität erreicht haben wie beispielsweise moderne CD-Player.

Vielen Dank für das Interview.



Gold Note hat einen eigenen Laserbeschrifter im Einsatz, der hier gerade eine Frontplatte verziert.

Gerade wurden verschiedene Muster von Bassreflexröhren für ein neues Modell verglichen.

Für jedes Segment gibt es eigene Kitting Carts: links für Plattenspieler, rechts für Elektronik.

KARLMANN HAT DEN 38ER-BASS

Die Hamburger Manufaktur Lyravox bringt als Hommage an die goldene HiFi-Ära das neue Lautsprechersystem Karlmann Monolith auf den Markt. In Sachen Bass setzt es auf einen Tieftöner der Kategorie 38 cm, inklusive Hightech-Treiber mit 4-fach-Schwingspule und einem Doppelantrieb. Zum Bass gesellt sich bei Karlmann eine keramikbestückte Mittel-/Hochtoneinheit des Spitzenmodells Karl, die als Mitteltöner die Highend-Inverskalotte C 168-990 von Accuton verwendet.

Rückseitiger Dipol-Magnetostat

Das Lyravox-Markenzeichen, das Ambience-Konzept mit dem zur Decke abstrahlenden AMT-Hochtöner, wurde laut Hersteller für Karlmann Monolith ausgebaut – zu einem diffus abstrahlenden Panorama-Klangfeld aus einem rückseitigen, vielfach größeren Dipol-Magnetostaten, um ein immersives Hörerlebnis zu ermöglichen. Wie alle Lyravox-Lautsprechersysteme wird laut Hersteller auch Karlmann Monolith beim Kunden installiert, eingerichtet, kanalgetrennt eingemessen und anschließend nach Gehör und Präferenzen individuell abgestimmt, um den Hörraum in das akustische Gesamtsystem miteinzubeziehen.

Preise: 39.990 Euro
Infos: lyravox.de

Foto: Hersteller

ZURÜCK AUS DER WINTERPAUSE

Unser Podcast „Obligato“ hat die Winterpause beendet und startet im gewohnten Zwei-Wochen-Rhythmus in den Vorfrühling – mit interessanten Themen rund um Musik, Musizieren und Musikhören. In den beiden neuesten Folgen geht Podcast-Host Tobias Harmeling etwa der Frage nach, ob man zum Dirigieren unbedingt einen Taktstock braucht und wie sich der Trend erklären lässt, sich Schallplatten zuzulegen, obwohl man gar keinen Plattenspieler hat.

Expertenwissen

Dabei lässt Harmeling in bewährter Manier in jeder Folge wieder Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Industrie und künstlerischer Praxis zu Wort kommen. „Obligato“ ist zu hören auf allen gängigen Plattformen oder auf der STEREO-Website. Für Social-Media-Affine ist das Format auch auf Instagram zu finden:
www.instagram.com/obligatopodcast

www.stereo.de/podcast
Jetzt den QR-Code einscannen.

SPOTIFY-APP: NEUERUNG IN SICHT

Der Digital Markets Act (DMA) ist laut Europäischer Kommission, die ihn erlassen hat, „eines der ersten regulatorischen Instrumente, um die Gatekeeper-Macht der größten digitalen Unternehmen umfassend zu regulieren“. Apple sperrte sich zunächst dagegen, kündigte aber jüngst an, in Europa wegen des DMA auch Apps auf dem iPhone und iPad zuzulassen, die nicht direkt aus dem eigenen App-Store stammen – die Änderungen sollen mit iOS 17.4 Mitte März kommen. Die Kalifornier haben bisher insbesondere bei In-App-Käufen kräftig mitkassiert. Stattdessen sollen App-Anbieter nun eine neue jährliche Gebühr von 50 Cent pro App-Installation zahlen.

Premium-Abos und Hörbücher

Musikstreaming-Marktführer Spotify möchte sich diese Änderung zunutze machen und seinen Abonnentinnen und Abonnenten innerhalb der EU ab Mitte März direkt über seine iPhone-App Premium-Abos und Hörbücher anbieten, was bisher nicht möglich war. Laut der „ZEIT“ kritisiert Spotify Apples App-Store-Gebührenpläne jedoch als „Erpressung“. Für Nutzer und Nutzerinnen bleibt angesichts dessen abzuwarten, ob preisliche Vorteile dabei herausspringen und wie Spotify das Verhältnis zwischen Information und Werbung in den iOS-Apps künftig austariert.

Preis: bisher 10,99 Euro pro Monat
Infos: www.spotify.com

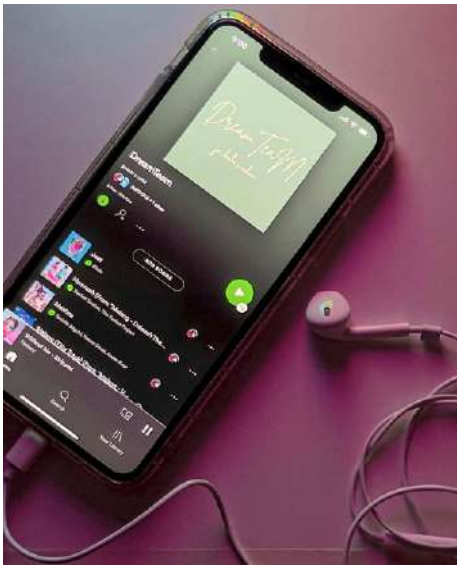


Foto: unsplash.com

FOCAL®

HANDCRAFTED
IN FRANCE

ARIA EVO X - HIGH FIDELITY LAUTSPRECHER

Focal stellt die Aria Evo X vor, eine Serie von High-Fidelity-Heimlautsprechern, die in die Fußstapfen der jahrzehntelang erfolgreichen Aria 900-Serie tritt. Die Aria Evo X-Lautsprecher verfügen über überarbeitete Technologien und ein brandneues Finish, das einen weiteren Schritt nach vorne in Bezug auf Klang und Design darstellt. Die französische Marke hat diese neue Serie als Fortführung der Aria-Philosophie entwickelt: das beste Hörerlebnis der jeweiligen Lautsprecherklasse zu bieten.

www.focal-naim.de

PRÄZISE DREHZAHL: SPEED LIGHT V2

Bei Plattenspielern braucht es in Sachen Motordrehzahl präzise Einstellmöglichkeiten, wenn man ein optimales Klangerlebnis erzielen möchte. Die Drehzahl kann, je nach Stromnetz-Frequenz des jeweiligen Landes, schwanken. Hier verspricht Clearaudios Speed Light V2 akkurate Geschwindigkeitsanpassungen. Die neue Version soll verbesserte Präzision und Benutzerfreundlichkeit bieten.

Neue Lithium-Knopfzelle

Neu sind insbesondere weiße LEDs statt blauer, wodurch sich die Geschwindigkeit auf der Stroboskop-Scheibe besser ablesen lassen soll. Eine neue Lithium-Knopfzelle soll für längere Betriebsdauer sorgen und für zuverlässige Leistung eine konstante Energiezufuhr gewährleisten. Weiterhin neu sind ein Micro-USB-Anschluss für batterieunabhängigen Betrieb sowie ein Gehäuse aus eloxiertem Aluminium.

Preis: 150 Euro
Infos: clearaudio.de

AKTIVE STANDLAUTSPRECHER

Nachdem GGNTKT („Gegentakt") vor einigen Jahren das Model M1 als aktive Kompaktlautsprecher vorstellte, kommt nun die ausgewachsene Standlautsprecher-Version mit dem Model M3. Dieses soll als Vier-Wege-System die Qualitäten des Model M1 für größere Räume adaptieren, und so gleichzeitig ein geeigneter Lautsprecher für Mastering, Studiogebrauch und private HiFi-Nutzung sein. GGNTKT nennt dafür etwa ein optimiertes Abstrahlverhalten der Treiber, hohe Pegelkapazitäten und eine hohe Neutralität.

Zwei Subwoofer auf zwei Seiten

Als Hochtöner setzt der Hersteller eine 56-mm-Ringmembran ein, die in einen Waveguide platziert wird, was unter anderem problemlos hohe Lautstärken im Hochton gewährleisten soll. Eine niedrige und steile Trennung zwischen diesem Chassis und dem Papierfaser-Mitteltöner soll zudem eine akustische Punktschallquelle ermöglichen, was einen sehr räumlichen Klang verspricht.

Für den Bassbereich kommen zwei Subwoofer zum Einsatz, je einer auf der Vorder- und der Rückseite des Model M3. Beide sollen sich durch eine hohe Auslenkung und ebenfalls verzerrungsfrei hohe Pegel auszeichnen; in jeweils eigenen Kammern im Bassreflex-Design werden sie separat angesteuert. Die Platzierung hat eine kardioide Richtcharakteristik zum Ziel, was den Lautsprechern insgesamt ein konstantes Abstrahlverhalten über alle Frequenzen verleihen soll. Auf der Rückwand aus Aluminium sind die Anschlüsse sowie ein Touchdisplay zur Steuerung der Aktiv-Boxen zu finden. Die neuen Lautsprecher von GGNTKT sind in zwei Versionen verfügbar, die sich in ihrer Verstärkerleistung unterscheiden – wobei die Verstärkung in beiden Fällen von jeweils vier Class-D-Kanälen pro Lautsprecher erfolgt. Die Basis-Ausführung soll so eine Leistung von insgesamt 1.000 W pro Lautsprecher bieten, die Version Model M3 S 1.500 W pro Lautsprecher.

Preise: ab 24.950 Euro
Infos: ggntkt.de

RAUMSPARER: MODEL C MK II

Steinway Lyngdorfs neue Lautsprecher Model C MK II sind eine überarbeitete, kleinere Version vom Model D mit separaten Subwoofern (Boundary-Woofer-Konzept). Model C MK II ist mit ähnlicher Basis-Technologie wie der Referenzlautsprecher Model D ausgestattet, hat dabei aber ein wesentlich platzsparenderes Design, geschaffen für kleinere Räume. Die verlängerten schwarzen Saiten auf der Rückseite ersetzen die bisherigen Verstärker- und Frequenzweichen-Gehäuse, die nun Teil des externen digitalen Prozessors und der digitalen Endverstärker sind. Das Dipol-Design mit offener Schallwand soll dafür sorgen, dass es keine Luftkompression und keine Einflussnahme auf den Klang durch ein herkömmliches, geschlossenes Lautsprechergehäuse gibt. Das offene Design ist zudem eine Hommage an einen offen stehenden Flügel der Marke Steinway & Sons.

Preis: keine Angabe
Infos: steinwaylyngdorf.com

qobuz
REDISCOVER MUSIC

Musikstreaming, -downloads und mehr.
Die authentischste Klangqualität.
Hochwertige redaktionelle Beiträge.
Von Musikliebhabern für Musikliebhaber.

QOBUZ.COM
JETZT 30 TAGE GRATIS TESTEN
Hi-Res AUDIO
Laden im App Store
JETZT BEI Google Play

Norddeutsche HiFi-Tage

RUN AUF HIFI IN HAMBURG

Nanu, was ist denn hier los?! Bereits eine halbe Stunde vor dem offiziellen Beginn der „Norddeutschen HiFi-Tage" Anfang Februar belagerten Interessierte die Lobby des Steigenberger Hotel Treudelberg und drückten ungeduldig in die Gänge mit den Ausstellungsräumen. Motto: „Wann geht's endlich los?"

Veranstalterin Ivonne Borchert-Lima (l.) und ihr Team freuten sich über eine erfolgreiche Messe.

Bereits zum zweiten Mal gastierten die „NDHT" in der Location, die größere Säle wie auch normale Hotelzimmer aufweist. Freiflächen boten Raum für Anbieter von Tonträgern. Insgesamt waren 60 Aussteller mit einer Unzahl von Marken zur großen HiFi-Show angetreten, die somit ihren Stellenwert als zweitwichtigste HiFi-Veranstaltung nach der freilich alles überragenden Münchener „High End" behauptet.

Welcher Stellenwert der Hamburger Messe zugemessen wird, zeigte sich nicht zuletzt an der Zahl internationaler Gäste, die zur Präsentation ihrer Schätze zum Teil von weither angereist waren, darunter Spezialisten und Firmenchefs von D'Agostino, dCS oder VTL (o. M.). Sie unterstützten Mansour Mamaghani (o. r.) und Tochter Natalie (l.) bei der Präsentation einer der Top-Anlagen der Show, deren höchstwertige Lautsprecher Wilson Audios Sasha V waren. Und zwar exakt unser Testpaar aus STEREO 2/2024, das extra dafür gen Norden verschifft wurde, sodass sich die zahlreichen Besucher mit eigenen Ohren von unserer erstklassigen Klangbenotung überzeugen konnten.

Gleichzeitig waren die Wilsons Teil eines der fünf Kurz-Workshops, die Kollege Matthias Böde quer über die Messe abhielt. Denn ausgehend von dCS' famosem Rossini Apex Player wurde sie abwechselnd mit gleichen Musikstücken von D'Agostinos Progression-Transistorverstärker-Kombi beziehungsweise dem mit Röhren bestückten Vor-/Endstufen-Set 7.5 von VTL bespielt. Welchem Klangbild der Vorzug zu geben sei – der drallen, attackigen Präsenz der Halbleiter-Amps oder der Entspanntheit wie tonalen Geschlossenheit der Tube-Fraktion –, konnte jeder selbst entscheiden.

Volles Workshop-Programm

In weiteren Vorführungen war etwa die korrekte Lautsprecheraufstellung das Thema, wobei anhand eines Pärchens Canton Reference 2 gezeigt wurde, dass selbst vermeintlich geringe Ab-

weichungen, wie zum Beispiel das Geradestellen von zuvor eingewinkelten Boxen, zu drastischen klanglichen Veränderungen führen. In groben Zügen lieferte die Aktion Tipps, wie man sich zu Hause durch die Optimierung der Basisbreite oder des Wandabstands dem klanglichen Ideal annähert.

Über die delikaten Radialstrahler von MBL ging es dagegen um die Vorzüge der modernen Medienwelt mit ihren Hochbit-Files. Die oft Streaming-affine Zuhörerschaft wurde sensibilisiert, statt sich mit simpler MP3-Auflösung von Spotify zu begnügen, einfach mal von den HD-Angeboten geeigneter Anbieter, wie beispielsweise Qobuz oder Tidal, zu kosten, weil diese einfach mehr zu bieten haben: mehr Klang, mehr Musik, mehr Emotion.

Was es bringt, das Streaming-Signal von hochfrequenten Störungen und anderem „Schmutz" zu befreien, konnten sich die Besucher der „NDHT" im Saal der Audio Group Denmark über deren erstklassigen Switch respektive unterschiedliche LAN-Kabel anhören. Mit jedem Schritt nahmen Weiträumigkeit, Gelöstheit und Detailreichtum zu. Am Ende nahmen wir alles wieder raus, hing der Aavik-Streamer erneut direkt an der belasteten Hotelleitung, was zu allgemeiner Ernüchterung führte. Das Klangbild klappte förmlich zusammen, geriet flach und in den Farben blass.

Kommt die Tonband-Renaissance?

Und als wir nacheinander mehrere Nordost-Kabel an von riesigen Moon-Mono-Amps angesteuerten Boxen von Scansonic betrieben, konnte jeder den Stellenwert der Lautsprecherverbindung nachvollziehen. So leisten die Workshops wichtige Aufklärungsarbeit. Denn man glaubt ja bekanntlich nur, was man selbst gehört hat.

Daneben wühlten sich Vinyl-Fans durch das reichhaltige Angebot an mehr oder weniger audiophilen Schallplatten. Allein dieses war vielen der Messebesucher den Abstecher nach Hamburg wert. Ein Kollege schleppte gleich kiloweise Scheiben mit, darunter noch versiegelte Blue-Note-Originalausgaben.

Erstaunlich war, wie stark daneben der eigentlich periphere Tonbandsektor vertreten war. Da hatten wir mit dem neuen „STEREO Festival der Master-Tapes" wohl genau den richtigen Riecher. Jedenfalls genoss das in seiner Art einmalige Disc-Set hohe Aufmerksamkeit. Genau wie viele der anderen Highlights auf den „NDHT".

www.hifitage.de

Der britische Hersteller Leak zeigte in Hamburg seinen Retro-Lautsprecher Sandwich 250.

Die „NDHT" sind die Gelegenheit, um mit Herstellern und Vertrieben ins Gespräch zu kommen.

Fotos: STEREO

Wo man auf den „NDHT" auch hinkam, war es rappelvoll. Jeder wollte beim Hören dabei sein.

Bei Sennheiser konnte man auch den Kopfhörer HD 800 S (etwa 1.800 Euro) Probe hören.

AVMs 30.3-Serie feierte in Hamburg Premiere, hier im Cellini-Chrom-Finish (s. Seite 10).

Dynamikks' brandneue Menhir-A-Lautsprecher von Entwickler Ulf Moning.

KEFs R-Serie im Verbund mit den WLAN-HiFi-Lautsprechern LS60 Wireless.

Bei uns gab's Infos und Tonträger. Besonders gefragt: „Das STEREO Festival der Master-Tapes".

BROTHERS IN ARMS

Das derzeitige Marantz-Portfolio an Heimkino-Verstärkern ist so elegant wie umfangreich. STEREO checkt zwei Modelle für 1.000 und 2.000 Euro und klärt die Unterschiede. Lohnt sich der Aufpreis?

Text: Tom Frantzen

Der AV-Receiver bildet das vielseitige Zentrum einer Heimkino-Anlage. Ein solches Gerät ist heute mehr als das, denn hier fließen zwar sämtliche Quellen zusammen, etwa ein Blu-ray-Player, der Satellitenreceiver, die PlayStation, auf Wunsch sogar ein Plattenspieler. Es steuert aber auch den Netzwerkzugriff und liefert Zugänge zu Musik-Streamingdiensten. Auch Videostreaming erschließt er dem Besitzer, weil er es mit seiner Expertise für den guten Ton womöglich erst zum unvergesslichen Erlebnis macht.

Nach dem großen Denon AVC-X6800H haben wir nun gleich zwei seiner Halbgeschwister im Test – Marantz und Denon gehören zum selben Konzern und sind seit Jahren eng miteinander liiert, was bei aller Eigenständigkeit der Marken selbstredend bis in Entwicklung und Einkauf hineinreicht – und wollen der Frage nachgehen, was zwei AV-Verstärker der 1.000- und 2.000-Euro-Klasse voneinander unterscheidet. Wie viel muss oder besser sollte man investieren, um ein buchstäblich überzeugendes Heimkino-Erlebnis zu ermöglichen?

Eine Frage des Anspruchs

Worauf, wenn überhaupt, muss man gegebenenfalls verzichten, wenn man sich die genannte Budget-Beschränkung auferlegt? Kann man mit dem Kompromiss leben und wo steckt er überhaupt?

Wird der „Normal-User“ das überhaupt bemerken oder kommt er mit dem kleinen Bruder aus derselben Verstärkergeneration ähnlich oder gar genauso gut klar?

Noch spannender wird die Frage dadurch, dass die „Straßenpreise“ derzeit noch deutlich niedriger liegen als die offiziellen Herstellerangaben.

So kostet der flacher gebaute Marantz Cinema 70s derzeit knapp 650 Euro, und der Cinema 50 landet wenig überraschend etwa beim doppelten „Straßenpreis“ um 1.300 Euro. Das sind schon eklatante, hoch attrak-

tive Sonderangebote, die für manche im Bereich Impulskauf zu verorten sein könnten.

Flachmann oder Dickschiff

Der im SlimLine-Design auffallend flache Cinema 70s des Hauses Marantz ist im Vollausbau eine 7.2-Maschine mit einfacher Audyssey-Raumeinmessung, dank des integrierten UKW-Empfangsteils übrigens per definitionem ein Receiver, um genau zu sein. „.2“ steht für zwei parallel ansteuerbare Subwoofer. Setzt man auf Dolby Atmos, so ist naturgemäß bei 5.2.2 Schluss, und man konfiguriert statt der Surround Backs eben die beiden Front-Height-Kanäle für die virtuelle Abbildung in der Höhe. Der Cinema 70s leistet gemäß Datenblatt 7 x 50 Watt pro Kanal an 8 respektive 90 Watt an 6 Ohm. Das ist schon eine ganze Menge an Körperkraft.

Schon dieses schlanke Gerät greift dabei auf diskrete Endstufen zurück, verzichtet aber neben der Stromgegenkopplung der Endstufe aus Kostengründen zugunsten herkömmlicher Operationsverstärker auch auf die berühmten diskreten Marantz-HDAM-Treiberstufen. Das dürfte letztlich eine Spur weniger Marantz-DNA bedeuten, denn diese Baugruppen tragen maßgeblich zum ganz leicht sanftmütigen Fingerabdruck im Marantz-Klangbild bei. Dafür, dass der dennoch nicht zu kurz

TESTGERÄTE

Blu-ray-Player: Sony UBP-X700
AV-Verstärker: Marantz Cinema 50 und 70s
Lautsprecher: Canton GLE 90 5.1.2
Kabel: In-Akustik LS-40
TV: Sharp Aquos

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.

Entertainment:
Neben einem Plattenspieler lässt der kleine Marantz drei weitere analoge Zuspieler zu und bietet klassisches Radio.

Vorverstärkerausgänge:
Gerade am kleinen Modell haben uns die Pre-Outs gefallen, die ihn zum günstigen AV-Prozessor machen.

Quellen der Freude:
Ein halbes Dutzend HDMI-Eingänge nimmt Kontakt zu Quellgeräten auf, zudem gibt es einen Ausgang.

Lautsprecherausgänge:
Beim SlimLine Marantz Cinema 70s sind entsprechend der verbauten Endstufen auch sieben Ausgänge vorhanden,

kommt, sorgt der „Soundmaster" in Japan, dessen Job genau das ist. Auch das Anschlussfeld, etwa für die Lautsprecher – siehe nächste Doppelseite –, passt sich den Abmessungen an.

Was der 70s allerdings ungeachtet seiner Kompaktheit aufbietet, sind Vorverstärkerausgänge in üppiger Zahl. Tatsächlich könnte man ihn sogar etwas unorthodox als günstige AV-Vorstufe nutzen, was der Autor jahrelang mit einem Yamaha DSP-E800 gehandhabt hat. Selbstverständlich unterstützt schon der 70s die elementaren, man muss sogar sagen obligatorischen 3-D-Tonformate Dolby Atmos und DTS:X, aber keine weiteren, die allerdings auch wenig verbreitet und somit womöglich leicht verzichtbar sind. Ähnliches gilt für das unterstützte HDR-Format Dolby Vision. Keinerlei Blöße also.

Zudem bietet der eingebaute HEOS-Streamer außer Qobuz, das 2024 nachgerüstet werden soll, die gängigen Musik-Streamingdienste an. Uns gefällt das puristisch, aber auch sehr edel und wertig gehaltene neue Design des kleinen Marantz mit der unverwechselbaren Front und samt der von den Premiummodellen bekannten Applikationen im angedeuteten Carbon ausgesprochen gut. Auf die bei den größeren Modellen notwendige, recht große Klapplade, hinter der sich die weniger wichtigen Schalter und seltener benötigten Elemente befinden, konnte und wollte man beim 70s offenbar ganz bewusst verzichten. Beide verfügen indes über das symmetrische Erscheinungsbild mit dem mittigen Bullauge samt OLED-Display sowie den beiden großzügigen Stellknöpfen, links für die Quelle und erwartungsgemäß rechts für den Pegel. Und auch wenn letztlich beide Geräte optisch zu gefallen wissen, den Schönheitspreis räumt in dieser Form zweifellos der kleinere 70s ab.

Mehrwert teuer?

Optisch wie leistungsseitig legt der große Bruder – tatsächlich ist er ein Vertreter der mittleren Gehäusebauhöhe im Marantz-Portfolio – noch eine gewaltige Schippe drauf und wirft in der Papierform 9 x 110 Watt Kanalleistung an 8 Ohm sowie 185 Watt an 6 Ohm in die Waagschale, inklusive HDAM-Modulen der auch in den höchstwertigen Marantz-Zweikanal-Komponenten verbauten Generation SA2.

Tom Frantzen
STEREO-Redakteur

»GLÜCKLICH WERDEN KANN MAN MIT JEDEM DER BEIDEN MARANTZ-VERSTÄRKER.«

Das bedeutet im selben Raum spürbar mehr Headroom, sprich Reserven für Pegel, oder aber mehr Puste auch in größeren Räumen. Zudem ist der Vollverstärker – er empfängt zwar Internetradio, hat aber ansonsten keine unmittelbare Empfangstechnologie (UKW/DAB+) an Bord, ist also kein Receiver – für 9.4 Kanäle ausgelegt, was auch für größere Heimkinoausbauten meist vollkommen ausreichen dürfte. Processing, also die interne Signalverarbeitung in der Vorverstärkersektion, ist gar für 11.4 Kanäle möglich. Darunter sind beim 50er vier voneinander unabhängige Subwoofer-Kanäle.

Sehr hohe Bildqualität

Sämtliche HDMI-Anschlüsse sind am größeren Modell 8k-fähig, am 70s sind es drei. Zudem weist der Cinema 50 als Gimmick einen Ausgang für einen Bass Shaker auf. Was das ist? Nun, dabei handelt es sich um eine Art membranlosen Lautsprecher, der als ein „Exciter" (Anreger) an ein Möbelstück geschraubt wird und dieses in Schwingungen versetzt. In jungen Jahren hatte der Autor so etwas – genau genommen drei davon in Reihe – im Einsatz. Noch vor dem Heimkino waren diese Dinger im Bereich Car HiFi bekannt. Oder sollte man sagen, berühmtberüchtigt?

Neben der im Auslieferungszustand an Bord befindlichen, aufwendigeren und unseres Erachtens sehr gut funktionierenden Audyssey-MultEQ-XT32-Raumeinmessung lässt sich via Dirac Live in Schweden auch das gleichnamige professionelle

Konnektivität:
Sowohl analog als auch digital stehen mehr Anschlussmöglichkeiten zur Verfügung. Bis zu vier Subwoofer sind drin.

Lautsprecherausgänge:
Zählt man die Ausgangspärchen, so kommt man beim Marantz Cinema 50 auf stolze elf, die auf 9 Endstufen zugreifen.

Pre-Outs:
Unabhängig von den Endverstärkern lässt der 50er auch als reiner Prozessor noch mehr konfigurierbare Kanäle (11.4) zu.

Bildgeber:
Sechs 8k-fähige HDMI-Ein- und drei -Ausgänge (davon einer für eine zusätzliche Zone) stehen zur Verfügung.

Raumeinmesssystem nachrüsten, das über eine lineare Korrektur und die groben Einstellungen von Pegeln und abstandsbedingten Laufzeiten / Delays hinaus Eingriffe ins akustische Timing zulässt.

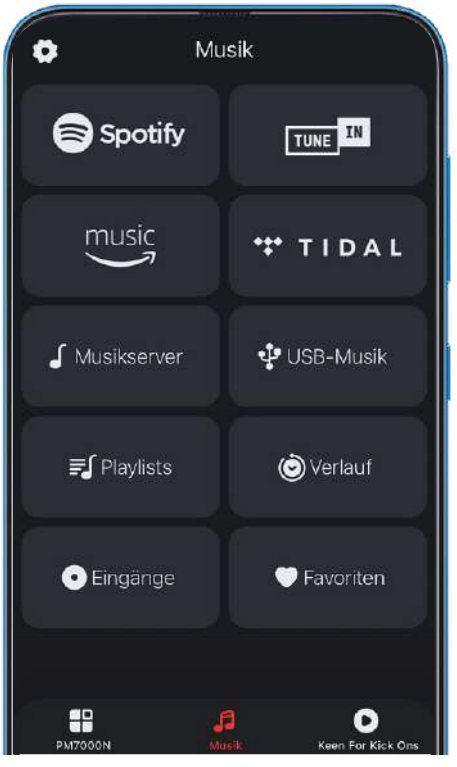
Allerdings kostet der Spaß, je nach gewünschtem Funktionsumfang, einen Aufpreis zwischen 260 und 350 US-Dollar. An 3-D-Tonformaten bietet der 50er neben DTS:X und Dolby Atmos auch das weniger gebräuchliche Auro 3D und IMAX Enhanced sowie natürlich bis auf (wie gesagt) Qobuz Unterstützung der gängigsten Online-Musikstreamingdienste.

Beide Marantz-AV-Verstärker sind in Schwarz oder Silber-Gold lieferbar, was die Bilder veranschaulichen. Die mitgelieferten Fernbedienungen und Messmikrofone für Audyssey sind identisch. Zudem verfügen beide Verstärker über einen Phono-MM-Eingang, um auch einen Plattenspieler mit gängigem Magnettonabnehmer betreiben zu können – der des 70s ist allerdings mau. Alles andere als Teileregalpolitik wäre aus Sicht von Fertigungs- / Stückkosten wohl auch ziemlich unsinnig.

Qual der Wahl?

Interessanterweise zeigen beide – im Mehrkanalbetrieb – deutlich niedrigere Leistungsabgaben, als das Datenblatt verspricht. Des Rätsels Lösung: Diese Angabe ist die Leistung EINES Kanals, wir messen aber fünf gleichzeitig. Die kurzfristig abrufbaren Impulsreserven liegen aber durchweg beträchtlich höher. Und im Stereo-Modus ist das kleinere Gerät sogar stärker als das große mit den aufwendigeren Endstufen. Erstaunlich.

Wir haben beide AV-Experten von Marantz im kleinen STEREO-Hörraum unter identischen Bedingungen am sorgfältig positionierten und verkabelten Canton GLE-Atmos-Set (5.1.2) an sechs vorgesehenen Mikrofonstandorten jeweils per integriertem Audyssey eingemessen und miteinander verglichen. Wir sollten an dieser Stelle auch nicht vergessen, dass das Audyssey (MultEQ XT32) des Marantz Cinema 50 mit entsprechenden Möglichkeiten eine ganze Klasse aufwendiger und besser ausgelegt ist. Das sollte aufs Hörerlebnis durchschlagen.

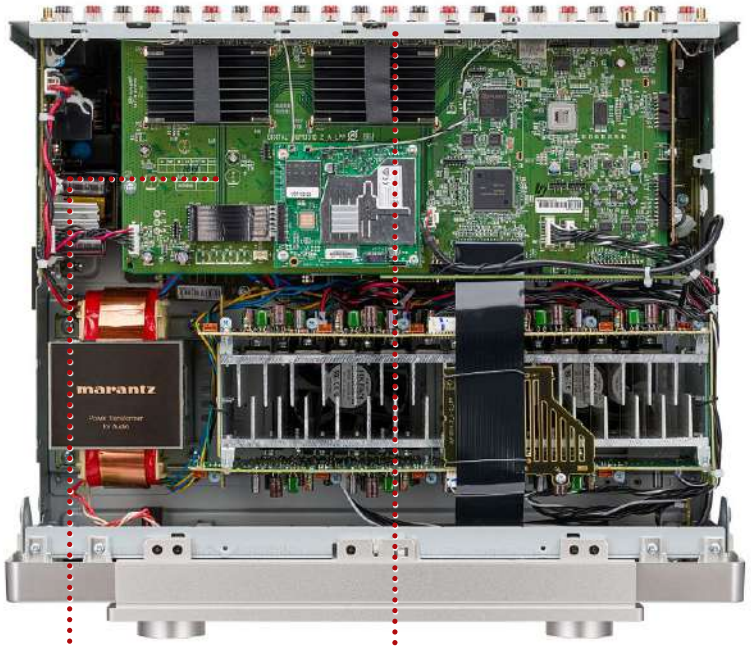


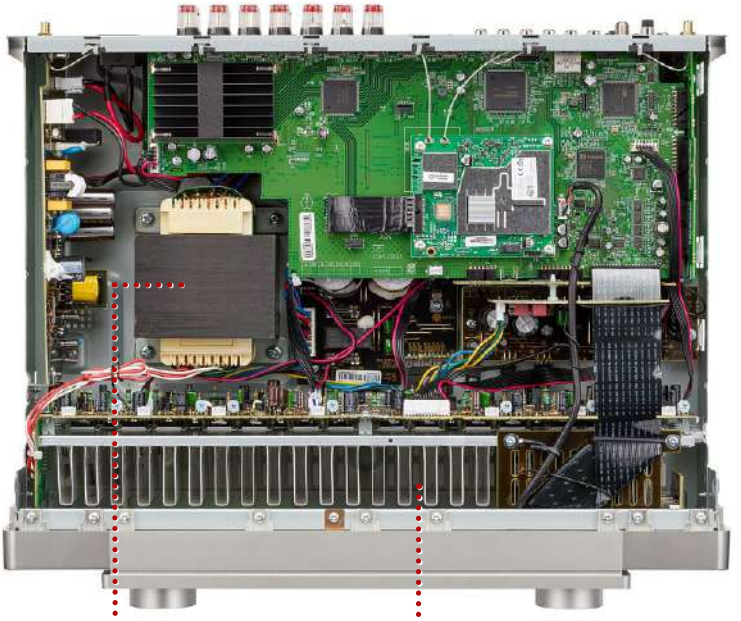
Die ständig weiterentwickelte HEOS-App für Multiroom / Streaming ist für uns eine alte Bekannte.

Zuerst war also der offiziell schwächer motorisierte Cinema 70s an der Reihe und überzeugte in dem rund 24 Quadratmeter großen, also einem durchschnittlichen Wohnzimmer entsprechenden und akustisch etwas präparierten Raum mit einer lebendigen, ausgewogenen und durchaus kraftvollen Darstellung. Auch so unterschiedliche Atmosphären, wie etwa beim recht aktuellen Kino-Erfolg „A Quiet Place“ oder gar einem wiederentdeckten uralten Mono-Streifen (!) wie „Wenn er in die Hölle will, lass ihn gehen“ von John Frankenheimer, werden gut dargestellt. Cineasten schauen ja nicht nur neue Filme, ganz im Gegenteil.

Bild- und Tonqualität holen auch dank der Unterstützung neuester HDR-Formate im Grunde vieles aus jeder Vorlage heraus, was überhaupt geht. Allein die Mimik der Hauptdarsteller Scott Glenn und Toshiro Mifune lohnt sich via Blu-ray besonders.

Der Vortrag ist schmissig und doch von der Marantz-typischen inneren und geschmeidigen Harmonie gekennzeichnet. An physischem Druck mangelt es bis zu recht hohen Pegeln nicht. Da dürfte in einer Mietwohnung der Nachbar schon





Stapelverarbeitung:
Im größeren Marantz-Modell lassen sich die verschiedenen funktionalen Elemente – hier die Digitalplatine – eher verschachteln.

Flexibilität:
Auch die erweiterte Konnektivität wird durch das üppigere Raumangebot innen und auf der Rückseite erleichtert.

Energie:
Der den Energienachschub steuernde Trafo fällt kaum kleiner aus als beim 50er.

Gesamtaufbau:
Der kleinere Marantz nutzt das verringerte Platzangebot – hier etwa beim Kühlkörper – ökonomisch.

längst vor der Tür stehen. Man vermisst tatsächlich erstaunlich wenig, selbst nachdem hier gerade erst der wirklich mächtige Denon AVC-X6800H aus dem Hörraum ausgezogen ist. Das ist alles ordentlich. Mehr als das, es klingt sogar ziemlich gut, auch wenn der kleine Marantz bei Mehrkanal im Labor bis an die Grenzen zweistelliger Leistungsabgabe einbricht.

Noch mehr Strahl- und Schlagkraft

Doch legt der größere Bruder 50 im direkten Shootout die Messlatte klar höher – was letztlich zu erwarten war. Tatsächlich legt er in beinahe jedem klanglichen Kriterium noch eine satte Schippe drauf. Impulse scheinen noch mehr Durchsetzungskraft zu vermitteln und wirken schneller, abrupter und mitreißender, was gewollte Schockeffekte etwa in Action- / Horrorfilmen durchaus sinnlich unterstützt. Das ist nur der erste Eindruck, auch die Texturen sind allenthalben besser, noch feiner durchgezeichnet, und die Ereignisse selbst, ob Musik oder Film, wirken etwas tiefer, strukturierter und authentischer, ja letztlich auch noch glaubhafter in den Kontext eingebettet.

Die grundsätzliche Überlegenheit galt übrigens sowohl für den Mehr-, erst recht aber für den noch anspruchsvolleren Stereo-Betrieb, ob mit Musik oder Film. Die Scorpions etwa, mit Klaus Meines einzigartiger Stimme, von MTV Unplugged in Athen emotional eingefangen, kommen bei „Send Me An Angel“ geradezu überwältigend rüber – und wenn dann auch noch Gaststars wie Aha-Sänger Morten Harket bei „Wind Of Change“ die Bühne betreten, gibt es im Publikum so gut wie kein Halten mehr. Das alles sind am Ende vielleicht nicht immer Welten, aber ein Klassenunterschied.

Der 50er ist dann doch klar besser und souveräner, was womöglich auf die höhere Mehrkanal-Leistung und die bereits genannten HDAM-Verstärkermodule, sprich die topologisch höheren Bauteilqualitäten, zurückzuführen sein dürfte. Aber wie immer offenbaren sich solche Erkenntnisse erst im direkten Vergleich und meist sogar erst, wenn man von der größeren auf die kleinere Maschine „zurückrüstet“.

Wat(t) denn nu?

Gut leben kann man als Einsteiger mit einem kleinen Heimkino oder einer Kino-Ecke im Wohnzimmer ohne Weiteres auch mit dem Cinema 70s von Marantz. Wir hätten ehrlich gesagt nicht erwartet, dass der SlimLine-Receiver brauchbar gegenhalten und sogar „punchen“ kann. Bei höheren Ansprüchen, stärkeren Ausbauambitionen und als echter oder werdender Kino-Freak sowie generell bei einem größeren zu beschallenden Raum aber sollte man sich durchaus rechtzeitig und gewissenhaft überlegen, ob man nicht bei den derzeitig günstigen Preisen doch lieber die tatsächlich nur noch ein paar Hundert

Das schmale, beleuchtete Bedienzepter zu den Marantz-Geräten ist elegant geformt und durchdacht gestaltet, Bedienkreuz und wichtige Elemente sind gut abgesetzt. Hinzu kommt natürlich die App.

7.1 UND MEHR

In Sachen Heimkino hört man oft von 5.1, 7.1 oder 3-D? Was bedeutet das?

Den meisten Heimkino-Nutzern dürften 5.1 Kanäle völlig ausreichen, zumal dem vorhandenen Raum – das durchschnittliche bundesdeutsche Wohnzimmer hat etwa 20–25 Quadratmeter – auch Grenzen gesetzt sind.

Die erweiterten Formate sind ursprünglich der Tatsache geschuldet, dass man bei (echten) Kinosälen zu große Distanzen zu überbrücken hatte und deshalb weitere (Stütz-)Kanäle für notwendig hielt. Daheim aber bedeutet 5.1 ein vielversprechender Anfang und ein tolles Erlebnis.

Man hat somit zwei Frontkanäle, das sind praktisch die bisherigen Stereo-Lautsprecher, einen vor allem für die Dialoge gedachten Center- sowie zwei Surround-Kanäle seitlich hinten für Rundum-Effekte und Räumlichkeitsinformationen und natürlich einen aktiven Subwoofer, der selbst bei kleinem Lautsprecher für ordentlichen Tiefgang sorgen soll.

- **Ausbaustufe 7.1:** Mehr ist auf engem Raum, also beispielsweise einer Fernsehecke, ohnehin kaum unterzubringen. Real nutzen viele gar „nur" Stereo. Hat man etwas mehr Platz zur Verfügung oder wachsen die Ambitionen, lautet der nächste Schritt 7.1, dann kommen zwei Surround Backs hinzu. Eine weitere, auch qualitative Steigerung ist möglich, indem man die Höhendimension (frontal respektive Himmel) mit einbezieht, was man dann schon als immersiv oder 3-D bezeichnet. So lässt Dolby Atmos / DTS:X neben verstärkter Räumlichkeit auch Höheninformationen, also eine Darstellung nach oben und damit in gewisser Weise eine zusätzliche Dimension zu.
- **3-D:** Beim kleineren Marantz Cinema 70s muss man sich nun tatsächlich entscheiden, ob man eher auf die zusätzlichen Surround Backs oder die beiden Front Heights setzt. Dazu gehen die Meinungen bei den Home-Ccineasten durchaus auseinander. Der Cinema 50 kann beides zusammen (7.1.2) und hat das in der Tat – an dieser Stelle erwähnenswert – auch dem preislich noch dazwischen positionierten Marantz-Modell Cinema 60 voraus.
- **Verstärkte Kanäle:** Dass die Herstellerangaben zwischen Verstärkerkanälen und sogenannten Processing-Kanälen unterscheiden, hat übrigens den Hintergrund, dass man ein Gerät mit mehr Vorstufenausgängen als integrierten Leistungsverstärkern tatsächlich bei Bedarf noch um externe, zusätzliche Verstärker erweitern und mit diesen noch weitere Lautsprecher betreiben kann. Am Beispiel des Marantz Cinema 50 wären das anstatt „nur" 9.4 bis zu 11.4 Kanäle. Wie gesagt, bei Bedarf.

So sieht es derzeit im kleinen STEREO-Hörraum aus: Marantz macht an Canton und Sharp Aquos mächtig Laune!

EPIKORE 11

Entwickelt und hergestellt in Dänemark

40 JAHRE SPITZENKLASSE IN SACHEN LAUTSPRECHER

Die DALI EPIKORE 11 ist die Weiterführung einer Reihe von High-End DALI Lautsprechern. Angefangen bei der DALI 40 SE und MEGALINE, über die EUPHONIA, EPICON und unserem aktuellen High-End-Flaggschiff der DALI KORE, feiert die EPIKORE 11 vier Jahrzehnte hervorragender Leistungen in der Entwicklung und Herstellung von Lautsprechern.

EVOLUTION DURCH KORE-TECHNOLOGIE

Die EPIKORE 11 schließt die Lücke zwischen der DALI EPICON Serie und der DALI KORE. Die EPIKORE 11 enthält viele der bahnbrechenden Technologien unseres Flaggschiffs KORE und setzt dabei neue Maßstäbe.

IN ADMIRATION OF MUSIC 1983 40 2023 ANNIVERSARY

GARANTIE 5* JAHRE VERLÄNGERUNG

www.dali-speakers.de

Fotos: STEREO, Hersteller

Schon am kleinen Marantz lassen sich manche Sound-Eingriffe direkt am Gerät schalten.

Insbesondere der kleinere und „schickere" Marantz war bedienungsseitig eine echte Freude, dennoch fällt die Wahl zwischen beiden Kandidaten nicht leicht.

Euro mehr drauflegt und sich direkt den 50er aus dem Marantz-Portfolio gönnt. Das Ende der Fahnenstange ist natürlich eh nach oben offen.

Der aus unserer Sicht gravierendste Nachteil des 70s ist die in der Praxis dauerhafte Einschränkung auf 7.2 Kanäle und der festgestellte Leistungseinbruch bei Mehrkanalbetrieb. Der schlechtere Phonozweig dürfte eher selten den Ausschlag geben.

Das reicht wie bereits angedeutet für 5.1 plus zwei Höhenkanäle oder Surround Backs (7.1) sowie bei Bedarf auch einen zweiten, parallel anzusteuernden Subwoofer. Mit dieser Konfiguration kann man als Einsteiger oder Gelegenheitsnutzer problemlos ein Leben lang auskommen, wenn man genau weiß, dass es beim derzeitigen Kinoraum bleiben wird.

Weniger aber, wenn man dann doch irgendwann etwas Größeres will, umzieht oder dergleichen. Trotzdem können wir uns einer besonderen Sympathie für den „Underdog" 70s kaum erwehren. Hätte der Autor nicht bereits eine betagtere AV 8003 und eine weitere AV 7005 des Herstellers im Einsatz, er würde über dessen Anschaffung als Prozessor nachdenken, zumal die schwächelnden Endstufen dann keine Rolle spielen. Tatsächlich tut er es trotzdem schon, denn Dolby Atmos können die schon älteren Herrschaften eben überhaupt nicht.

Berücksichtigt man das alles in angemessener Art und Weise, kann man mit keinem der beiden Cinema-Kandidaten aus dem edlen Hause Marantz viel falsch machen. Die Investition ist so oder so nicht nur überschaubar, sie mag sogar in vielen Fällen zum regelrechten Schnäppchen werden!

Luxusprobleme

Wir wollen an dieser Stelle nicht verhehlen, dass es gerade im durchaus komplexen Bereich Heimkino mit seinen häufig wechselnden Normen, Funktionen und Formaten hier und da auch schon mal Inkompatibilitäten gibt, die wirklich nerven.

So gibt es je nach angeschlossenem TV-Gerät Probleme mit der eARC-HDMI-Buchse für den Rückkanal, die ja eigentlich so schön praktisch sein sollte. Ziel dieser sinnvollen Funktionserweiterung ist es nämlich, sämtliche Quellen via HDMI an den Verstärker und ein einziges eARC-Verbindungskabel zwischen TV und Verstärker anzuschließen. Nur kommt dann im Falle des Falles protokollbedingt mitunter eben kein Ton, und es ist alles andere als ersichtlich, warum nicht! Surroundton als Zufall? Das Netz ist voll davon.

Und natürlich gibt es Lösungen, die Anleitung hilft dabei. Auch ältere Geräte, das Zurückschalten des neuesten HDCP-Standards, ein Toslink-Kabel, ein Stereo-Heimkino oder auch ein Beamer umschiffen diese Angelegenheit bislang recht weiträumig. Oder ein Adapter von FeinTech. Ein Top-Fachmann aus der Industrie meinte doch tatsächlich: „eARC / ARC ist tückisch, in der Tat."

Da sollten sich aber doch bitte die Hersteller auf Audio- und TV-Seite miteinander absprechen und das im Sinne der Verbraucher simpelstmöglich ohne zusätzliche Investitionskosten aus der Welt schaffen. Der Käufer sollte für die Lösung solcher Probleme nicht zuständig sein müssen! Und der Testredakteur besser auch nicht.

Fazit

Zum Schluss muss man resümieren, dass 1.000 bis 2.000 Euro für eine Heimkino-Steuerzentrale in Form eines modernen AV-Receivers nicht viel sind, man aber doch mit einer derart „vernünftigen" Investition schon recht weit kommt.

Besagten Schönheitstipp heimst der günstige Cinema 70s ein, während der Marantz Cinema 50 noch mehr Klang und etwas mehr Erweiterungspotenzial in den Wettbewerb einbringt. Dieser Vergleich unter Brüdern kennt demnach nur strahlende Sieger. Genau genommen zwei. ■

MARANTZ-FAMILIENDUELL

Die beiden AV-Verstärker im Überblick

MARANTZ CINEMA 70S
Der günstige 7.2-AV-Receiver im SlimLine-Design ist genau das Richtige für Einsteiger.

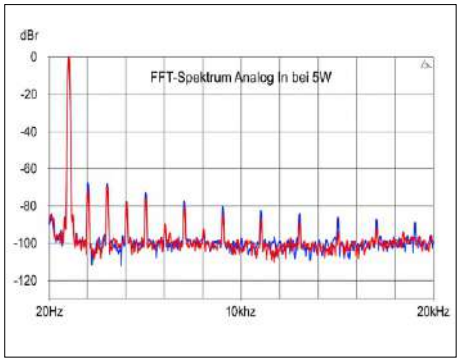
⊕ **elegantes SlimLine-Design, relativ einfache Bedienung, guter Klang**

⊖ **für Freaks eingeschränkte Ausbauoptionen, Phono schwach, wenig Leistung bei Mehrkanal**

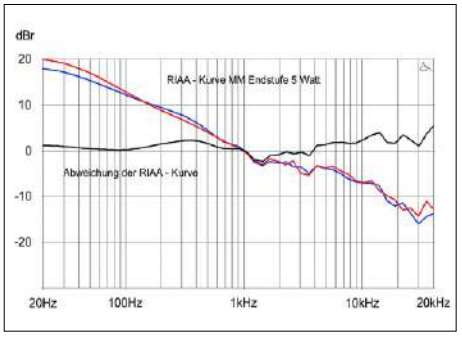
MARANTZ CINEMA 50
Der 9.4-AV-Verstärker spricht Fortgeschrittene an, ist flexibler und kostet um 2.000 Euro

⊕ **sehr flexibel und zukunftssicher ausgestattet, sehr guter Klang**

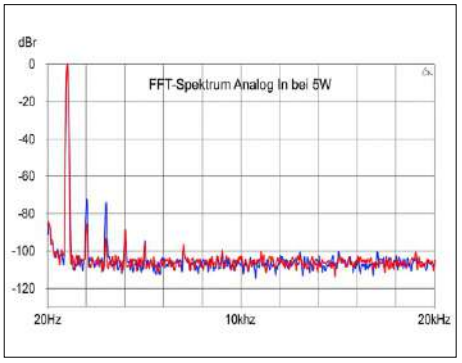
⊖ **einen Tick komplexer, wenig Leistung bei Mehrkanal, minimal weniger „chic"**



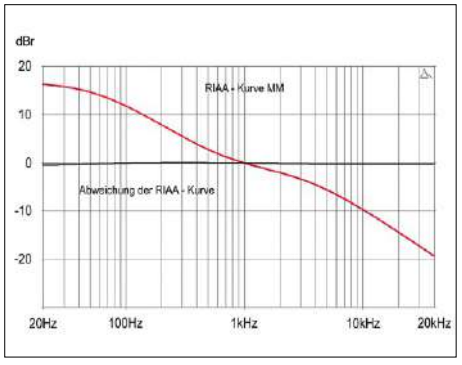
Das analoge FFT-Spektrum des Marantz Cinema 70s zeigt ein gutes Ergebnis.



Der Phonozweig (RIAA-Kurve für MM) des Cinema 70s ist leider nicht der präziseste.



Verzerrungen und Rauschen des Marantz Cinema 50 sind sehr gering.



Die Phonoentzerrung des Cinema 50 ist offenbar wesentlich besser gelungen.

MARANTZ		CINEMA 50	CINEMA 70S
Produktart / Preisklasse		AV-Receiver m. Streamind / Preisklasse 1.000 bis 2.000 Euro	AV-Receiver m. Streamind / Preisklasse 500 bis 1.000 Euro
Internetadresse		www.marantz.de	
Preis in Euro		2.000	1.000
Abmessungen (B x H x T) in cm		44,2 x 16,5 x 40,4	44,2 x 10,9 x 37,2
Gewicht in kg		15	8,7
Deutschlandvertrieb		D&M Germany	
Kontakttelefonnummer		+49 2157 12080	
KLANG	**45 %**	**gut 2,2**	**befriedigend 2,6**
Musik-Klang (Stereo)		gut, recht natürlich	gut, recht natürlich
Musik-Klang (Mehrkanal)		gut, plastisch, druckvoll	befriedigend
Kino- und Filmklang (Mehrkanal)		gut, durchaus effektvoll	befriedigend
MESSWERTE	**10 %**	**befriedigend 3,3**	**befriedigend 3,5**
Stereo-Dauerleist. p. Kanal an 4 Ω bei 1 % Klirr (in Watt)		geringe Leistung (32)	befriedigend (81)
Mehrkanal-Dauerleist. p. Kanal an 4 Ω bei 1 % Klirr (in Watt)		geringe Leistung (32)	geringe Leistung (12)
Impulsleistung an 4 Ohm (1 kHz; in Watt)		geringe Leistung (42)	befriedigend (99)
Intermodulation bei 5 Watt (in Prozent)		sehr gut (0,005)	befriedigend (0,133)
Dämpfungsfaktor an 4 Ohm		gering (15)	gering (13)
Kanaltrennung (in Dezibel)		gut (69)	gut (77)
Gleichlauf-Lautstärkesteller (in Dezibel)		gut (0,35)	befriedigend (1,065)
Obere Grenzfrequenz (in kHz)		ausreichend (43)	zu knapp (24)
Klirrfaktor bei 5 Watt (in Prozent)		sehr gut (0,0064)	gut (0,033)
Rauschabstand bei 5 Watt (in Dezibel)		ausreichend (–79)	ausreichend (–79)
FFT-Spektrum		gut	befriedigend
AUSSTATTUNG	**20 %**	**gut 1,5**	**gut 1,6**
Haptik / Verarbeitung		gut	gut
Anzahl analoger Eingänge (Cinch / XLR)		7	4
Besondere Schnittstellen		Phono, HDMI, LAN, Bluetooth	Phono, HDMI, LAN, Bluetooth
Klangregelung oder Raumeinmessung		ja	ja
Pre-Out		ja	ja
Farbvarianten / Ausführungen		Schwarz und Silber-Gold	Schwarz und Silber-Gold
Streamingstandards		Amazon, Deezer, Spotify, Tidal	Amazon, Deezer, Spotify, Tidal
Musik-Formate		praktisch alle	praktisch alle
USB-Datenträger / HDMI Anzahl		nein / 6 In / 3 Out	nein / 6 In / 1 Out
Surround-Formate		praktisch alle inkl. 3-D	alle wichtigen
HANDHABUNG & BEDIENUNG	**20 %**	**gut 2,1**	**gut 2,0**
Qualität der Fernbedienung		gut, durchdacht	gut
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display		gut	gut
Qualität der Anleitung / App		gut / gut, recht intuitiv	gut / gut
SERVICE & UMWELT	**5 %**	**ausreichend 3,7**	**ausreichend 3,8**
Garantie in Jahren		5	2
Verpackung		Pappe und Kunststoff	Pappe und Kunststoff
Stromverbrauch Stand-by / Leerlauf (in Watt)		sehr gering (<0,5/43)	(<0,5/19)
Harter Netzschalter / Funktionsumfang erweiterbar		nein / nein	nein / nein
STEREO TESTERGEBNIS		**gut 2,2**	**gut 2,4**

MULTITALENT MIT SAHNEHÄUBCHEN

Pro-Jects Phono Box DS3 B ist eine der flexibelsten und obendrein bestklingenden günstigen Phono-Vorstufen. Jetzt kommt sie als Tube Box DS3 B mit Röhren im Ausgang. Ist diese besser?

Text: Matthias Böde

Seit ihrem Test in STEREO 8/2022 gehört Pro-Jects damals frisch vorgestellte Phono Box DS3B (o.h.) zu unseren Top-Favoriten im erschwinglichen Preisbereich. Schon erstaunlich, welch umfangreiches Ausstattungspaket das knapp 600 Euro teure, in Schwarz oder Silber erhältliche, kompakte Kistchen mitbringt. Und dazu die in dieser Klasse unübliche Möglichkeit, vor allem MC-Tonabnehmer symmetrisch anzuschließen, was diese klanglich goutieren. Damit transferierte die Phono Box DS3B, die zur „True Balanced Connection"-Offensive der österreichischen Marke gehört, dieses sonst viel teureren Phono-Pres vorbehaltene Feature in die günstige Liga.

Und als unlängst die Nachricht eintrudelte, dass Pro-Ject seinem Transistorgerät eine Version mit Röhren im Ausgang zur Seite stellt, schrillten bei uns gleich freudig die Alarmglocken. Die Tube Box DS3B musste zum Vergleich her. Deren Doppeltrioden vom Typ E88CC – unter Audiophilen ob ihrer klanglichen Vorzüge besonders beliebt – gucken unter schützenden Metallringen vorwitzig durch den Gehäusedeckel. Je ein aufgesteckter „Cool Damper" von EAT unterstützt ihre Wärmeableitung und unterbindet zudem klangschädliche Vibrationen. Kann die Glühkolbenvariante ihr transistoriertes Pendant noch toppen? Immerhin kostet sie mit fast 900 Euro genau 300 Euro mehr als diese. Oder handelt

TESTGERÄTE

Plattenspieler: Transrotor Rondino Nero

Tonabnehmer: Goldring Eroica LX, Transrotor Figaro (MC), Sumiko Songbird (High Output-MC), Clearaudio Charisma V2 (MM)

Phono-Vorstufen: Brinkmann Edison MKII, Musical Fidelity MX-VNYL, Nagra Class. Phono

Phono-Kabel: v. d. Hul D502 (sym./unsym.)

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.

es sich doch eher um ein nostalgisches Gimmick für Ewiggestrige?

Ohne das Paar nach oben hin spitz zulaufende Röhrenhäubchen wären die beiden Phono-Vorverstärker praktisch nicht voneinander zu unterscheiden. Bis aus den Modellaufdruck gleichen sich ihre Frontplatten und Rückseiten wie ein Ei dem anderen. Prima, denn so bietet die Tube Box all die Vorzüge, die bereits das Röhren-lose Modell auszeichnen.

Umfassend einstellbar

Pro-Ject hat mit den beiden Aspiranten Phono-Vorstufen für den aktiven Hörer geschaffen, der Wert darauf legt, den Entzerrer/Vorverstärker, so die technisch präzise Bezeichnung dieser Produktgattung, nicht nur so ungefähr, sondern möglichst exakt auf den verwendeten Tonabnehmer anzupassen. Und dabei vielleicht sogar über eine symmetrische Signalverbindung zusätzliches Klangpotenzial zu wecken.

Davon profitieren insbesondere MC-Pickups, die ohne Massebezug zu Tonarm und Laufwerk funktionieren. Bei MM-Abtastern ist dieser meist vorhanden, was beim störarmen symmetrischen Betrieb (engl.: „balanced“) zu massiven Brummstörungen führen kann. Sie gehören deshalb in aller Regel an die geerdeten Cinch-Buchsen. Mit dem Pick it Pro Balanced für 200 Euro hat Pro-Ject übrigens kürzlich ein ebenfalls für den symmetrischen Modus vorbereitetes MM vorgestellt.

Der Umgang mit MMs an der Tube Box ist simpel: Einfach per Drucktaster die für sie normierte Eingangsimpedanz von 47 Kiloohm einstellen und die „Gain“, ergo den Verstärkungsfaktor, auf das Minimum von 40 Dezibel. Dann sollte alles passen. Ach so, klingt es wider Erwarten etwas scharf, lässt sich der Input mit zusätzlichen Kapazitäten beaufschlagen. Ansonsten empfehlen wir 50 oder 100 Picofarad. Höhere Werte dämpfen zwar etwaige Hochtonresonanzen, machen das Klangbild oft aber zugleich träge und langweilig.

Deutlich spannender sieht es da schon bei Verwendung eines MC-Abnehmers aus. Hat dieser eine eher durchschnittliche Ausgangsspannung um die 0,4 Millivolt (1 kHz, 5 cm/sec.), wählt man 60 dB Anhebung. Zählt er dagegen zu den „lauteren“ Exemplaren um die 0,8 mV, passen 55 dB besser, weil die Wiedergabe entspannter und gefälliger wird. „Leise“ 0,2 mV-Exemplare kommen indes bei 65-dB-Stufe voll zum Zug, die verhindert, dass die Phono-Vorstufe ob der Magerkost zu blass und schmächtig tönt. Die starke Spreizung hat in der Praxis also klare Vorteile.

Zu denen zählt auch, dass sich die zwischen den Stühlen sitzenden High-Output-MCs optimal betreiben lassen. Diese liegen mit Ausgangsspannungen um 2,7 mV herum nämlich deutlich unter den typischen Vier-Millivolt-MMs, sind andererseits für gängige MC-Verstärkungen aber viel zu kräftig. Doch mit der 45-dB- oder sogar noch empfindlicheren 50-dB-Einstellung,

Fotos: STEREO, Hersteller

Zwecks Kühlung und zum Schutz vor Vibrationen steckt je ein EAT Cool Damper auf den Röhren.

RÖHREN ALS ALTERNATIVE?

Manchem gelten sie als antiquiert, doch Röhren sind hochaktuell.

Schaut man sich in der Top-Klasse verschiedener Produktgruppen im STEREO-Testspiegel um, findet man bei Vor- und Endstufen oder eben Phono-Vorverstärkern Vollröhren beziehungsweise Transistorgeräte mit Glühkolben im Ausgang zuhauf. Viele Hersteller schreiben diesen nicht nur highendige Präzision, sondern ein insgesamt angenehmeres, musikalischeres Verhalten zu als Transistoren. Dass Röhren im entsprechenden Umfeld ähnlich niedrige Rausch- wie Verzerrungswerte aufweisen können, haben sie im STEREO-Messlabor öfters bewiesen. Zuweilen setzen die Hersteller aber auch bewusst auf den „Röhren-Touch“ und lassen ihnen freien Lauf, was klanglich oft besonders gefällt. Jede Wette: Auch künftig bleiben Röhren aktuell.

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.

TRIANGLE
DER ABSOLUTE.

Lautsprecher Esprit Australe EZ
Reichmann-AudioSysteme.de

REICHMANN AudioSysteme

Beim Anschluss hat der Besitzer der Tube Box DS3 B freie Auswahl. An den „RCA"-Input gehören normale Cinch-Kabel (l.). Wer symmetrisch anschließen will, nutzt entweder eine „XLR"-Verbindung (r.) …

… oder – für den Kontakt zu geeigneten Pro-Ject-Plattenspielern – eine Mini-XLR-Strippe (o.).

die der kleine Österreicher zusätzlich anbietet, stimmt das Übersetzungsverhältnis. Beim Herumprobieren unbedingt beachten: High-Output-MCs gehören an den MM-Widerstand von 47 kOhm!

MC-Widerstand gleitend anpassen

Etwas weniger brisant, aber dennoch wichtig ist die ohmsche Anpassung von MCs. In Abhängigkeit von deren Innenwiderstand muss die Eingangsimpedanz der Vorstufe ausfallen. Die Faustformel lautet: ungefähr um den Faktor zehn höher. Sind die typischen Japan-MCs von Audio-Technica, Dynavector oder Hana meist mit den standardisierten 100 Ohm bestens bedient, hegen solche anderer Marken, die keine Exoten sein müssen, mit Innenwiderständen bis zu 35 Ohm hinauf Extrawünsche.

Um stets den korrekten Abschluss zu finden, arbeiten die Pro-Jects nicht mit festen Werten. Vielmehr bieten sie einen per Drehregler zu verändernden Gleitwiderstand an. Dieser ist aktiviert, sobald man die Taste für die „Loading Ohms" vom 47-kOhm-MM-Punkt wegschaltet. Der weite, von 10 bis 1.000 Ohm reichende Regelbereich deckt alle Eventualitäten ab. Sämtliche Einstellungen werden von blauen LED markiert, die aus winzigen Löchern in der Frontplatte hervorblitzen, sodass stets klar ist, was gerade gespielt wird.

Prima ist auch, dass man den unsymmetrischen „RCA"- und den symmetrischen „XLR"-Eingang gleichzeitig belegen, ergo zwei Vinyldreher zugleich oder aber ein Laufwerk mit zwei Tonarmen anschließen kann. Auch muss man nicht bei jedem Umschalten die Einstellungen neu eintippen. Die DS3 Bs merken sich die zu jedem Input gewählten Parameter. Dies gilt sogar für den zuschaltbaren „Subsonic"-Filter, der tiefstfrequente Störungen unterdrückt, die sich sonst in flatternden Tieftönermembranen oder wummernden Rückkopplungen mit dem Plattenspieler äußern.

Im STEREO-Labor glänzte die Tube Box mit erstklassigen Werten sowohl bei den Störabständen wie Verzerrungen plus einem blitzsauberem FFT-Spektrum. Wer vermutet hatte, dass der Einsatz von Röhren Rauschen und Klirr mit sich bringen würde, sah sich angenehm enttäuscht.

Doch das wahre Potenzial der Doppeltrioden enthüllte sich erst im Hörraum, wo die Tube Box das erstklassige Transistormodell nochmals überflügelte. Denn ihre Performance geriet bei jeder Tonabnehmer- wie Betriebsart noch gelöster, geschmeidiger und einfach inspirierter. Das akzentuierte Hi-Hat-Spiel in Vijay Iyers „Arch" etwa besaß einen duftigen, swingenden Touch, das gesamte Klangbild löste sich weiter von den Lautsprechern. Bass und Klavier boten eine reichere Palette an Klangfarben und legten etwas bei der Vehemenz zu. Jennifer Warnes' quirliglebhaftes „The Hunter" wirkte noch auftrumpfender und rummeliger, wenn es aus der Röhrenausgangsstufe kam.

Diesen Auftritten gegenüber erschienen jene der gleich eingestellten, ebenfalls aus einem Steckernetzteil gespeisten Transistor-„Phono Box" zwar ähnlich dynamisch und aufgekratzt, aber in sich steifer, tonal um Nuancen spröder sowie räumlich eher um die Boxengehäuse herumgezirkelt, weniger aufgezogen und vor den Hörern ausgebreitet, wie dies der Tube Box gelang. Und dabei spielte es keine Rolle, ob wir den unsymmetrischen Weg über die Cinch-Buchsen wählten oder die Phono-Signale per XLR-Verbindung übertrugen.

Röhre plus Symmetrie: traumhaft!

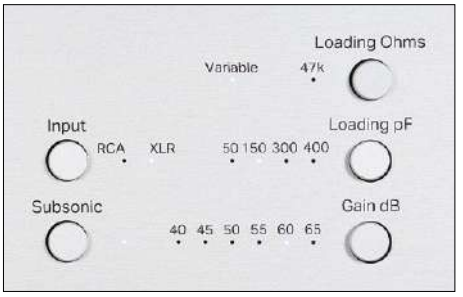
Dennoch ist diese Option neben der Röhrenbestückung das große Pfund, mit dem Pro-Jects neue DS3 B wuchern kann. Es war wie schon beim Transistortyp: Im symmetrischen Modus legten die Darbietungen

Doppel-Mono: Jeder der zwei Kanäle hat umschaltbare Eingänge für Cinch- oder XLR-Kabel. Die beiden Ausgänge sind stets belegt.

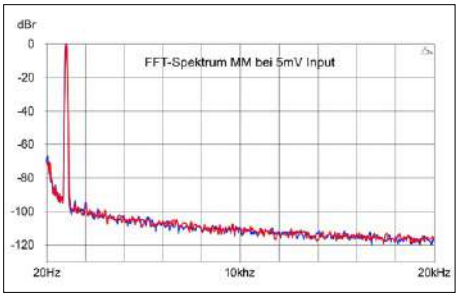
On/Off-Komfort: Die „Trigger"-Buchsen dienen zum Ein- und Abschalten mehrerer Pro-Ject-Komponenten von einem Gerät beziehungsweise der Fernbedienung aus.

Spezialbuchse: Einige Pro-Ject-Plattenspieler verfügen über diesen Spezialanschluss für Mini-XLR-Leiter (s. o.).

Die Ausgangsröhren lugen vorwitzig durch den Deckel und sind per Metallring geschützt.



Das Bedienfeld bietet zahlreiche sinnvolle Einstelloptionen insbesondere für MC-Abtaster.



Das FFT-Spektrum fällt blitzsauber aus. Von wegen, Röhren neigten zu Verzerrungen!

unmittelbar hinsichtlich Geschmeidigkeit, Unbeschwertheit und Eleganz zu. Lyn Stanley intonierte im reizenden „Over The Rainbow" emotionaler, kam von der STEREO Hörtest-LP III gewohnt präsent rüber, jedoch nicht mit der leicht gläsernen Diktion, die sie sich auf dem unsymmetrischen Pfad einfing. Und dies bei mit Ausnahme der Stecker identischen Kabeln. Weitere Beispiele unterstrichen den Vorzug der massefreien Übertragung. Wer kann, sollte unbedingt auf diese umrüsten. Mit einer der beiden DS3Bs plus einem MC-Abtaster ist dies so gut wie immer möglich.

Dank der engen Unterteilung der Verstärkungsstufen waren wir in der Lage, Sumikos Songbird-MC in High-Output-Version optimal anzupassen. Mit 50 dB „Gain" wirkte dieses nachdrücklicher und substanzieller als beim 40-dB-MM-Standard.

So bleibt Pro-Jects feine Phono Box DS3B ein Top-Tipp. Doch die Röhrenausgangsstufe der neuen Tube Box setzt ihr noch das Sahnehäubchen auf. ■

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

CLAIR MARLO: LET IT GO
Die Pop-Preziosen aus dem Sheffield Lab funkeln auch 30 Jahre später noch ungetrübt.

EUGEN CICERO: LULLABIES
Die Schlaflieder des Jazz-Trios sind ganz schön aufgeweckt und klingen erstklassig.

Für weitere Infos und alle Stereo-Playlisten QR-Code einscannen.

PRO-JECT TUBE BOX DS3 B

Produktart / Preisklasse	Phono-Vorverstärker / bis 1.000 Euro
Internetadresse	www.project-audio.com
Preis in Euro	899
Abmessungen (B x H x T) in cm / Gewicht in kg	20,6 x 7 x 19,5 / 1,56
Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer	ATR-Audio Trade, www.audiotra.de / +49 208 8882660
KLANG 55 %	**sehr gut 1,4**
Klangqualität	hervorragend dynamische und natürliche Wiedergabe mit audiophilem Flair
MESSWERTE 10 %	**gut 1,9**
Rauschabstand MM / MC (in Dezibel)	sehr hoch (86 / 76)
Kanaltrennung MM / MC bei 1 kHz (in Dezibel)	sehr effektiv (79 / 60)
Klirrfaktor MM / MC (THD+N; in Prozent)	niedrig (0,031 / 0,14)
Übersteuerungsfestigkeit MM / MC (in Millivolt)	etwas wenig (9,4 / 1,4)
Ausgangswiderstand (in Ohm)	136 / 233 (Cinch / XLR)
Maximale Ausgangsspannung (in Volt)	hoch (10,1)
RIAA-Diagramm	sehr linear
FFT-Spektrum	sehr sauber, praktisch keine Störkomponenten sichtbar
AUSSTATTUNG 15 %	**sehr gut 1,5**
MM / MC vorhanden	ja
Eingänge für mehrere Tonabnehmer	ja (2)
Subsonic-Filter	ja
Mono-Schalter / Symmetrische Eingänge	nein / ja
Fernbedienung vorhanden	nein
Haptik/Verarbeitung	routiniert-saubere Verarbeitung
HANDHABUNG & BEDIENUNG 15 %	**gut 2,0**
Einstell-Komfort	umfangreich, Bedienung etwas fummelig
Anpassbarkeit	Widerstand, Kapazität, Verstärkungsfaktor
Qualität der Anleitung	detailliert und bebildert, sehr kleine Schrift
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	sehr gut / LED-Anzeigen
SERVICE & UMWELT 5 %	**befriedigend 2,9**
Garantie (in Jahren)	2
Verpackung	kompakt, etwas viel Kunststoff
Stromverbrauch: Standby / Leerlauf (in Watt)	niedrig (<0,5 / 15,3)
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 1,6**

JBL REMASTERED

JBLs Vintage-orientierte und monitoreske L100 Classic schlug ein wie eine Bombe und erfreut sich einer nicht nachlassenden Beliebtheit. Nun kommt die zweite Generation.

Text: Tom Frantzen

Dieser faszinierende Lautsprecher, eine Art domestizierte Hommage an die professionellen Studiomonitore vom Schlage eines 4425 oder noch weitaus größere Vorbilder, bringt einen ungewöhnlichen Look in die bundesdeutschen Wohnzimmer. Schon das einstige Original L100, sprich die Blaupause zur L100 Classic, datiert zurück auf das Jahr 1970.

Das Rezept war so klar wie einfach: Man nehme als wahr gewordenen Männertraum einen mächtigen, langhubigen und typischen 30er-JBL-Tieftöner – im amerikanischen Sprachraum respektvoll 12-Zöller genannt – mit stabiler, geriffelter Pappmembran, ein physikalisch ausreichend voluminöses Gehäuse mit ansprechendem, selbstredend portiertem Bassreflex-Holzkabinett mit satiniert foliertem Walnuss-Finish und kombiniere diese im wahrsten Sinne des Wortes fundamentale Ausgangsbasis mit einem für die stimmige Mittenwiedergabe jahrzehntelang das Maß aller Dinge darstellenden, gutmütigen, in diesem Fall polymerbeschichteten Konustreiber sowie einer recht hochauflösenden, robusten Titankalotte samt akustischer Linse und Wave-Guide-Schallführung.

Für das ganz eminent wichtige Vintage-Tüpfelchen auf dem i sorgt der Bespannrahmen mit beim Kauf wahlweise neutral schwarzer, blauer oder gar frech orangefarbener, würfelförmiger (Quadrex-) Schaumstoffstruktur. Die beiden ebenfalls vorhandenen Pegelsteller für die Mitten- und Hochtonwiedergabe stellen übrigens keineswegs nur eine professionell aussehende, marketingwirksame Applikation dar, sie sorgen tatsächlich für willkommene Anpassmöglichkeiten an die vorhandenen Raumbedingungen im Wohnambiente, das bekanntlich von kalt reflektierender, moderner Alu-/Glas-Architektur bis zur altbacken-gemütlichen Plüschgarnitur auf Teppichen reichen kann. Eine dank der Einstellmöglichkeiten machbare Korrektur kann dabei enorm viel ausmachen.

Mächtiges Druckmittel

Der weiße 30er-Tieftöner reicht für respektable Luftbewegungen im 20/25-Quadratmeter-Durchschnittswohnzimmer zweifellos locker aus, auch bei Partypegeln. Der größere 38er aus dem Profibereich wäre hier in den meisten Fällen überdimensioniert und würde den Raum womöglich in jeder Hinsicht überfordern. Und mit Pegeln kennt sich JBL aus dem PA-Bereich wahrhaftig gut aus. Die maßgeschneiderte L100 Classic wurde somit ein echter Bestseller. Und auch damit kennt sich JBL als ein Rekordhalter mit den in buchstäblich jeder besseren Kneipe hängenden Control 1 bestens aus.

Und dieses gelungene und offenbar mundende Rezept wurde bei der Überarbeitung der L100 Classic von 2020 (Test STEREO 10/20) so gut wie nicht angetastet, sondern ausschließlich an einigen wenigen, aber wichtigen Stellen leicht verfeinert, verbessert und eher wie mit feinem Schleifpapier optimiert. Gut so, denn für den Autor dieser Zeilen war es schon damals gewissermaßen Liebe auf den ersten Blick – oder eher auf den ersten Takt?

Familienbande

Man stellte der mit 3-Wege-Technologie ausgerüsteten L100 gleich zwei Geschwister mit 2-Wege-Konzeption zur Seite, die sowohl den Geldbeutel als auch die Stand- respektive Arbeitsfläche noch etwas schonender „strapazieren“ sollen. Dabi heraus kamen eine mittlerweile auch schon als 2. Generation erhältliche, immer noch mit imposanten Abmessungen ausgestattete L82 (2.250 Euro das Paar) und eine besonders kompakt ausfallende L52, die der klassischen Vorstellung von einem „Regallautsprecher“ am nächsten kommt, auch wenn sie wie alle L-Classic-Varianten für beste Ergebnisse tunlichst auf Ständern betrieben werden sollte. Zur rund 4.500 Euro das Paar kostenden L100 Classic/Classic MkII werden deshalb optional die bestmöglich passenden, leicht nach hinten geneigten Original-Metallständer JBL JS-120 und JS-150 angeboten.

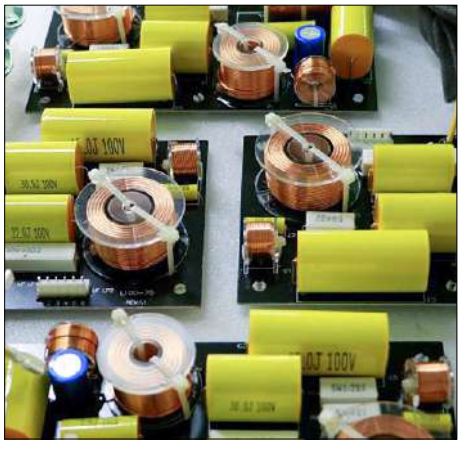
Tatsächlich gelten die mit mehr als 64 Zentimetern Höhe, fast 39 Zentimetern Breite und 36,5 Zentimetern Tiefe recht großvolumigen L100 nach unserer STEREO-Lesart noch als „Kompaktboxen“, da sie nicht direkt auf dem Boden stehen sollen. Das trifft derzeit auch auf einige andere Schallwandler zu, das wuchtige Kompaktformat scheint beliebt zu sein. Die optimale Ständerhöhe wird vom Hersteller mit 18 Zentimetern, die empfohlene Verstärkerleistung mit 25–200 Watt RMS (unverzerrte Dauerleistung) angegeben. Die untere Grenzfrequenz gibt JBL mit rund 40 Hertz, die obere mit rund 40 Kilohertz an.

Moderate Überholung

Die dezent „modernisierte“ MkII sieht ihrer drei Jahre älteren Schwester dank vollkommen identischer Abmessungen absolut zum Verwechseln ähnlich, solange man das Typenschild ignoriert. Keine Spur von Facelifting, was ohnehin oft genug in die Hose geht. Wir wollen hier gar nicht weiter darauf eingehen, was an unerwünschten Reaktionen passiert, wenn man etwa in der Werbung einen Flügeltür-Mercedes SL neben seinem modernen Urenkel abbildet.

Der neue 30er-Woofer ist ein typischer Vertreter der JBL-Philosophie – und so klingt er auch!

Gutmütig-klassischer Pappkonus und moderne Titankalotte in Harmonie vereint.



So sieht die sorgfältig angepasste Weiche in der überarbeiteten JBL L100 MkII aus.

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.

MUSICAL FIDELITY

KEINE KOMPROMISSE.

High End-Vollverstärker M6si Reichmann-AudioSysteme.de

REICHMANN AudioSysteme

Die L100 MkII ist mit drei verschiedenen Bespannrahmen in sehr klassischem Design lieferbar. Die akustisch wie optisch passenden Ständer gibt es in zwei Varianten optional.

WER IST JBL?

James Bullough Lansing (1902–1949) gründete das Unternehmen 1946 in Los Angeles, wegen eines Rechtsstreits mit Altec Lansing wurde der Name in James B. Lansing Sound, Inc. geändert. Ab 1969 gehörte JBL zur heutigen Harman-International-Gruppe, zu der auch AKG, Harman/Kardon und Infinity zählen. Um 1980 wählte u.a. George Lucas das Unternehmen für die Entwicklung der ersten THX-Systeme aus. Zu den bekanntesten und erfolgreichsten Produkten zählen neben professionellen PA- und Monitorlautsprechern die Paragon, JBL L100 Century, JBL L150/250, Ti5000 und JBL Control 1. Seit 2017 gehört JBL durch die Übernahme von Harman zu Samsung Electronics.

Und die runderneuerte L100 MkII kostet auch noch nahezu dasselbe wie das 2020er Basismodell, eine zweifellos besonders willkommene Tradition. Lediglich die Rückseite verrät mit einem nunmehr weniger pragmatisch ausgeführten als vom audiophilen Publikum gewünschten, offenkundig höherwertigen Bi-Wiring-Anschlussterminal, dass hier fachkundig Hand angelegt wurde.

Dabei kommt es vermutlich gar nicht unbedingt jedem darauf an, ob man das optisch-akustische Schmuckstück tatsächlich mit Bi-Wiring oder gar Bi-Amping, also Mehrfachverkabelung oder mehr als einem Stereo-Verstärker betreiben möchte. Man könnte aber, wenn man denn wollte, und es bleibt Ausbaupotenzial. Zudem zeigen unsere Versuche an dieser Stelle über die Jahre, dass sich Tuning klanglich durchaus lohnt. Dafür wurde natürlich auch die Weiche angepasst, sprich geteilt und – weil man ja ohnehin einmal dabei war – selbstredend noch mal leicht überarbeitet, der Amplitudenfrequenzgang linearisiert und die Übergänge zum 13er-Konusmitteltöner (450 Hertz) und zum 25mm-Titanhochtöner (3.500 Hertz) womöglich noch geschmeidiger ausgelegt. Die Ausführung als 4-Ohm-Lautsprecher kommt dem hohen Wirkungsgrad der JBL eher noch entgegen, sodass sie von Haus aus gut „am Gas" liegt und schon bei geringer Eingangsleistung zu veritablem Leben erwacht.

Im Inneren des insgesamt fast 29 Kilogramm schweren, stabilen Gehäuses, praktisch unsichtbar, tat sich sogar noch ein wenig mehr, denn verbesserte lineare Führungsqualitäten in der Konstruktion des weißen Tieftöners sollen beim MkII-Modell für mehr Präzision, noch weniger Verzerrungen und – fast nicht zu glauben – noch mehr Souveränität und Pegelfestigkeit im Vortrag sorgen. Der Tieftöner ist gar mit einer doppelten Schwingspule ausgestattet. Dezente Eingriffe auch bei den anderen Verwendung findenden Treibern tragen ebenfalls verstärkt zur möglichst verzerrungsfreien Pegelfestigkeit bei. So gleich sie aussehen, sollen die MkII laut JBL durch die Summe der kleinen und größeren Detailänderungen durchaus realen klanglichen Fortschritt erfahren haben.

In medias res

Zwar hatten wir keinen direkten Vergleich, aber gelitten hat der klangliche Vortrag gegenüber der L100 „ohne MkII" jedenfalls überhaupt nicht. Doch tun Sie sich einen Gefallen, wir sind beim Test der L100 darauf eingegangen, nehmen Sie zum Musikhören die zugegeben optisch sehr gelungenen Schaumstoffrahmen ab – es klingt einfach dramatisch besser! Die JBL geht im wahrsten Sinne direkt zum Angriff über und gewinnt über unwillkürlich mitwippende Füße das Herz jedes Musikfans. Sie swingt wie selbstverständlich, klingt vollmundig und emotional mitreißend, druckvoll und farbig, fast urwüchsig. Es macht einfach Spaß!

Die Abteilung Tiefton ist durchaus einen Tick rund, sehr livehaftig-körperhaft, rhythmisch treibend und prägnant. Zugleich konturiert wie satt, was ein seltener Balance-Akt ist. So etwas ist allerdings typisch für einen starken JBL-Treiber mit beschichteter Membran aus Pappe (!), und man kennt es durchaus aus dem Live-Konzert, dem entsprechend massierten Bauch gefällt es jedenfalls. Und es verträgt sich sowohl mit moderner Elektronik als auch passendem Vintage-Gerät wie Sansui oder Luxman. Das mag zwar mitunter (natürlich nicht generell) recht weit weg von dem einen oder anderen eher anämisch, schlank-schnell und überfein aufdröseln-

Feintuning ist je nach Geschmack und Bedämpfung des Raums über die Klangregler möglich.

Im Hörraum loteten wir auch das neue, flexibler einsetzbare Bi-Wiring-Terminal aus.

dem, freistellendem „High End“ sein und verrät zudem den „ganzheitlichen“ und stimmigen Schallwandler, den sich eher ein Plattenladen wie der im Film „High Fidelity“ hinstellen würde. Und es hat – leider – Seltenheitswert.

Musikerlebnis pur

Diese Amerikanerin macht einfach Musik, sie schert sich dabei nicht weiter um Konventionen und Geschmack, klingt selbstverständlich, wirkt dabei vollkommen ausgewogen mit exzellentem, natürlichem Timing, völlig ausreichendem Feingeist im Detail und einer absolut ehrlich wirkenden, nicht im Ansatz aufgesetzten Plastizität. Es klingt mitunter sogar ein wenig flach, aber schlicht ausgesprochen lebendig und „gefühlsecht“. Von Phasenspielchen keine Spur. Größenverhältnisse und Impulsverhalten sind nach unserem Empfinden absolut super, authentisch, nichts wirkt künstlich auf die Spitze getrieben. Diese Box lässt ein natürliches Ausschwingen von Tönen zu, hackt es nicht ab.

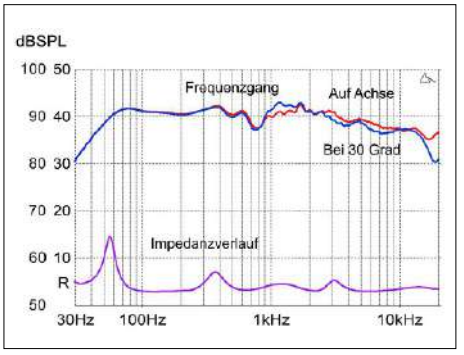
Das mag fast ketzerisch klingen, aber womöglich wäre das Thema HiFi noch beliebter, wenn reproduzierte Musik noch häufiger so „saftig“, mühelos und ansteckend klingen würde wie hier und jetzt. Mensch, hören Sie sich das einfach mal an!

Manches ginge womöglich noch etwas besser, keine Frage, aber insgesamt gesehen ist das hier ein unfassbar guter, stimmiger und ausgesprochen, ja ungewöhnlich musikalischer Lautsprecher, mit dem man alt werden kann – und das mit einem sehr zufriedenen Grinsen im Gesicht. Man fühlt sich bei diesen Lautsprechern wohl und gut aufgehoben. Ein echtes Lebensgefühl. Kein Wunder eigentlich, dass dieses zeitlose oder unseretwegen auch gern wiederentdeckte Konzept – siehe Folgeseiten – die Zuhörer auch in Workshops restlos überzeugt. Fette Empfehlung! ■

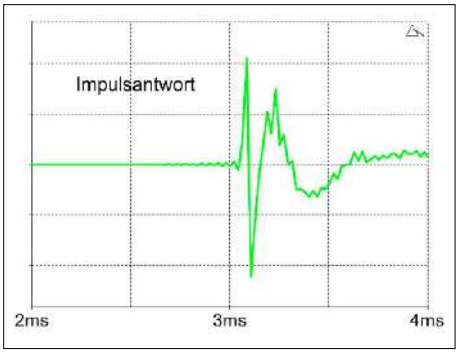
TESTGERÄTE

CD-Spieler/Streamer: T+A MP 2000R
Vollverstärker: Moonriver 404
Lautsprecher: JBL L100 Classic MkII, Martin Logan Motion 60XTi
Kabel: HMS, In-Akustik, Supra

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.



Der JBL-Frequenzgang zeigt Tiefgang bis etwa 40 Hertz und ist ausgeglichen bis angenehm.



Die Sprungantwort ist für ein 3-Wege-System sehr ordentlich mit gutem Timing.

JBL L100 CLASSIC MKII	
Produktart / Preisklasse	Kompaktlautsprecher / 4.000 bis 8.000 €
Internetadresse	www.jbl.com
Preis in Euro	um 4500
Abmessungen (BxHxT) in cm	39 x 65 x 36,5
Gewicht in kg	28,6
Deutschlandvertrieb	Harman Luxury Group
Kontakttelefonnummer	+49 3022957806
Prinzip	dynamisch, 3-Wege, Bassreflex
Terminal	Bi-Wire
Infos zur empfohlenen Aufstellung	auf Originalständern, möglichst frei, Basis mind.ca. 2 Meter
KLANG 60 %	**gut 2**
Klangqualität	direkt, dynamisch, authentisch, atmosphärisch, druckvoll, mitreißend
MESSWERTE 15 %	**gut 1,8**
Frequenzgang	gut
Kennschalldruck (in Dezibel)	hoch (91)
Sprungantwort	gut
Minimale Impedanz	unproblematisch (3,12 Ohm)
Verzerrungen in Prozent bei 63/3k/10k Hz	niedrig, vor allem im Bass
Kombinationsfähigkeit	gut
AUSSTATTUNG & HANDHABUNG 20 %	**gut 2,2**
Aufstellung	einfach
Qualität der Anleitung	gut
Erste Inbetriebnahme	einfach
Klangkorrektur möglich	ja
Gehäuseausführungen	Walnuss, 3 Blenden
Lieferumfang	nur Blende, Ständer optional
Haptik / Verarbeitung	gut
SERVICE & UMWELT 5 %	**befriedigend 3,4**
Garantie in Jahren	5
Verpackung	Pappe, Kunststoff
Upgradefähig	nein
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 2,1**

Auch im Münchner Harman Store sind die JBL-Classic-Modelle allgegenwärtig.

JBL Authentics: Mittlerweile hat der Retrotrend auch die kleineren Wireless-Speaker erfasst.

VINTAGE GOES WORKSHOP

Zufällig stießen wir auf offenbar maßgeschneiderte Vorführungen der JBL-Classic-Modelle, die sich großer Beliebtheit erfreuen – und haben mal nachgefragt.

Text: Tom Frantzen

Beim „Auditorium" in Hamburg – es gibt auch den jahrzehntelangen Stamm- und Hauptsitz in Hamm (STEREO PREMIUM PARTNER) und eine weitere Filiale in Münster – wurde die STEREO im Zusammenhang mit obiger JBL L100 Classic sowie deren Schwestern zufällig Zeuge eines besonderen Phänomens.

Denn dort finden gelegentlich Workshops mit konkret diesen vintageorientierten Lautsprechern statt, die sich offenbar über Mundpropaganda rasant mit musikbegeisterten und ernsthaft kaufinteressierten Zuhörern füllen, wobei Klientel ansonsten nicht unbedingt viel mit HiFi im Sinn haben und zudem auch noch besonders gern und häufiger wiederkommen. Der letzte Workshop dieser Art fand am 9.12.2023 in Hamburg statt, von ihm stammt das Aufmacherbild.

Weitere Termine sind für alle Auditorium-Filialen in der Planung. Auch im konzerneigenen Harman Store in München und bei vielen anderen JBL-Händlern haben Interessenten selbstverständlich die Gelegenheit, sich diese Lautsprecher anzuhören. Das zugrundeliegende Design hat inzwischen mit der JBL-Authentics-Baureihe auch die kabellosen Kleinlautsprecher erreicht.

Retro boomt

STEREO interviewt Jan Wagner vom Auditorium Hamburg und nennt die schon feststehenden Folgetermine in den drei über die Republik verteilten Studios. Vielleicht folgen ja weitere dieser Idee, und das Beispiel macht Schule, wie man HiFi über das bewusste Musikerlebnis womöglich aus der mitunter empfundenen Nische ins wahre Leben „zurück"-bekommt.

Die Musikwiedergabe der JBL-Classic-Modelle ist womöglich besonders. Direkt, ungekünstelt, vielleicht sogar ein Stück weit urwüchsig und ganz ohne Softfilter an den Mann gebracht. Hinzu kommt das klassische und unverwechselbare Design. Das findet offenbar eine große und zunehmende Fanbase. ■

JBL-TERMINE

Samstag, 13.4.2024
Auditorium Münster, Alter Steinweg 22–24
Termin bei Redaktionsschluss offen
Auditorim Hamm, Feidikstr. 93
Info: www.auditorium.de

„DAS JBL-ERLEBNIS IST ANDERS“

Jan Wagner, Auditorium Hamburg, steht STEREO Rede und Antwort.

Die Retrowelle respektive der Vintage-Trend zieht sich durch alle Branchen. Worauf führen Sie das zurück?
Bezogen auf HiFi ermöglicht die „Retrowelle“ unseren Kunden, in der eigenen Biografie – oder der ihrer Lieblingsmusiker – zurückzureisen und lieb gewonnene Musik aus vergangenen Jahrzehnten haptisch und optisch passend zu erfahren, ohne dabei auf akustisch aktuelle Umsetzung zu verzichten. Ich denke, diese Erfahrung lässt sich auf andere Branchen übertragen. Vintage reizt sicherlich in ähnlicher Weise – eben mit der Herausforderung, es in der Tat mit alten und in aller Regel gebrauchten Dingen zu tun zu haben.

Haben Sie speziell mit dem Erfolg der JBL Classic in dieser Form gerechnet?
Neben limitierten Retroprodukten anderer Hersteller in unserem Sortiment anlässlich von Jubiläen ist dieses für uns die erste konsequent umgesetzte Retro-Serie. Der extrem hohe Wiedererkennungswert gepaart mit technisch aktueller Umsetzung waren für uns die ausschlaggebenden Faktoren. Kurz: ja.

Inwieweit unterscheidet sich das Publikum der speziellen JBL-/Vintage-Workshops von dem anderer Veranstaltungen im Auditorium?
Nicht so sehr. Auch wenn so eine Veranstaltung sicherlich neue Gesichter zu uns führt: Menschen, die heute mit modernen High-End-Ambitionen Musik hören, haben sehr wahrscheinlich in ihrem Leben schon einmal – in aller Regel positiv – Kontakt mit einem JBL-L-Serie-Lautsprecher gehabt.

Was halten Sie persönlich von den JBL-Classic-Lautsprechern? Was zeichnet sie besonders aus oder unterscheidet sie von anderen Schallwandlern?
Für eine eigene akustische Erinnerung an das Original bin ich zu jung. Nichtsdestotrotz: Mit den JBL L-Series Classics ist das Erlebnis einfach anders: Unmittelbarer Spaß-Faktor mit Club-Feeling und dabei wandert der Lautstärkeregler irgendwie von ganz allein nach rechts. Einfach toll diese Dynamik und verzerrungsfreie Tieftonwiedergabe.

Inwieweit spielt der Preis um bis zu 5.000 Euro für die Zielgruppe eine Rolle?
Das Preisgefüge von 1.000 € bis 4.500 € in der L-Serie erlaubt es meiner Meinung nach jedem, der an dieser Art Lautsprecher gefallen gefunden hat, sich realistisch mit dem Gedanken einer Anschaffung zu beschäftigen.

Wie werden die unterschiedlichen Modelle JBL L52, L82 (MkII) und L100 (MkII) nachgefragt?
In der Tat am meisten die kompakte L52 und dann vergleichbar die beiden größeren Modelle.

Die JBL-Classic-Familie umfasst die Modelle L52, L82 und L100 (von links), die beiden letzteren wurden zur High End 2023 technisch verfeinernd überarbeitet.

DAS AKTUELLE STEREO
HIFIJAHRBUCH

Als kompetente Kaufberatung für Neuanschaffungen oder Gebrauchtkauf sowie als Nachschlagewerk zugleich kommt das STEREO HIFIJAHRBUCH rechtzeitig vor Weihnachten in den Handel.
DAS Sammelwerk von Expertentests für den ambitionierten HiFi-Fan umfasst in 17 Produktkategorien 654 Testergebnisse vom Plattenspieler über digitale Streamer, Verstärker und Lautsprecher bis hin zum Kopfhörer.

In den einzelnen, ausführlichen Testprofilen zu jedem Gerät stecken reichlich Informationen vom Foto über Kontaktdaten bis hin zu Messungen, Klangeindrücken und erklärenden Texten. Ein absolutes Muss für alle HiFi-Fans.

Holen Sie sich das Sonderheft von
STEREO

...oder direkt beim Verlag bestellen
Telefon 02251/650460

Zusatzangebot & Dienstleistungen für Abonnenten gelten nur für Kunden der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH

VON V2 AUF DIE 100

Rundum erneuert präsentiert Cambridge Audio den CXN 100 als Nachfolger des beliebten Netzwerkspielers CXN V2. Dieser soll in große Fußstapfen treten und seinen Vorgänger übertreffen.

Text: Julian Holländer / Matthias Böde

Lange hat es gedauert, doch vor Kurzem präsentierte Cambridge Audio endlich seinen neuen CXN 100, den Nachfolger des CXN V2. Es bleibt beim Grundkonzept eines vielseitigen Netzwerkspielers mit zusätzlichen Digitaleingängen sowie einem vollwertigen Vorverstärkerausgang, der das britische Multitalent zum direkten Anschluss an Endstufen beziehungsweise Aktivlautsprecher prädestiniert und für den der englische Hersteller viel Gutes verspricht.

Bei allem Warten gab es im Streaming-Bereich für Cambridge-Fans in den vergangenen Jahren immerhin die neuen Evo-Streaming-Verstärker und zuletzt auch die preiswerten Streamer AXN 10 und MXN 10 (um 475/500 Euro). Für Ansprüche zwischen deren guter Einsteigerklasse und quasi High End in Form der hochwertigen Edge-Serie ist die CX-Linie gedacht. Und während bei Verstärkern oder Lautsprechern lange Laufzeiten kein Nachteil sein müssen, war der bereits 2018 vorgestellte CXN V2 nach den Maßstäben der Streaming-Welt beinahe schon antik.

Natürlich lässt sich mit ihm auch heute noch prima Musik hören. Und da Cambridge sein umfassendes „StreamMagic"-System universell einsetzt und konstant aktualisiert, ist er mit dem aktuellen Medienangebot nach wie vor weitgehend kompatibel sowie gut steuerbar. Aber gewisse neue Standards, höhere Auflösungen und andere Verbesserungen an Wandlung und Signalverarbeitung lassen sich eben nur per Hardware-Anpassung integrieren.

Steuerung nur per App

Und so erklärt Cambridge auch den frischen Namenszusatz „100" im Gegensatz zu einer ebenfalls denkbaren weiteren „V"-Version. Denn das neue Modell ist von Grund auf überarbeitet. Schließlich wurde in der Zeit seit dem Launch des CXN V2

einerseits die erwähnte hauseigene Streaming-Plattform weiterentwickelt, deren letzte Version zentral auf der Platine ihren Platz gefunden hat. Anderseits greift Cambridge im Zuge der Entwicklung nun auf einen DAC-Chip von ESS zurück, in diesem Falle ist es der ES9028Q2M. Um diese beiden digitalen Module als Mittelpunkt herum baute Cambridge den aktuellen Streamer von Grund auf neu und versichert zudem, dass sämtliche Schaltungen für DAC- und Digital-Plattformen optimiert wurden.

Abgesehen von den Knöpfen auf dem Gerät setzt Cambridge für die Steuerung nun komplett auf die eigene Handy- und Tablet-App – eine Fernbedienung für den CXN 100 gibt es nicht, wobei das Gerät immerhin mit der Fernbedienung anderer CX-Geräte dirigiert werden kann, die auch einzeln erhältlich ist. Auch wenn das Fehlen der Remote durchaus positiv interpretierbar ist – meistens wird das Musikhören ohnehin über Smartphone oder Tablet abgewickelt –, da Kosten und Aufwand für Hersteller, Kunden und die Umwelt eingespart werden, ist dadurch die Ausstattung ein wenig reduziert.

Demselben Gedanken folgt die Inbetriebnahme des Netzwerkspielers, der sich ohne die Verbindung zu einem Netzwerk nicht starten lässt. Eigentlich logisch für einen Streamer, aber die Nutzung als reinen D/A-Wandler schließt der Hersteller somit aus. Hat der Cambridge aber LAN oder WLAN, ist alles kein Problem mehr, und er kann ein koaxial oder aber optisch zugeführtes Signal wandeln und wieder ausgeben. Mit einem kleinen Trick – LAN-Kabel einstecken, hochfahren, Wiedergabe via koax/optisch starten, LAN-Kabel ziehen – kann der Wandler des CXN 100 auch ohne Netzwerk angesteuert werden, aber der ursprünglich vorgesehenen Nutzung entspricht das nicht.

Julian Holländer
Redakteur

»STREAMER UND APP SIND FÜREINANDER GESCHAFFEN UND ARBEITEN HERVORRAGEND ZUSAMMEN.«

Ist aber die Verbindung zum Netzwerk da, ist die Quellenwahl des Streamers großzügig. Mit Spotify und Tidal Connect sowie Zugriff auf Qobuz, Tidal und Deezer in der Cambridge-App sind viele Optionen gegeben, aber wiederum auch nicht alle. Andere Streamingdienste werden nämlich mittels Chromecast oder Airplay verbunden, wie es durchaus üblich ist. Die Protokolle von Google und Apple ermöglichen dabei nicht nur das Streamen jeglicher Inhalte, die etwa ein Handy abspielen kann, sondern können auch für Multiroom sorgen.

TESTGERÄTE

Medienspieler: T+A MP 3100 HV

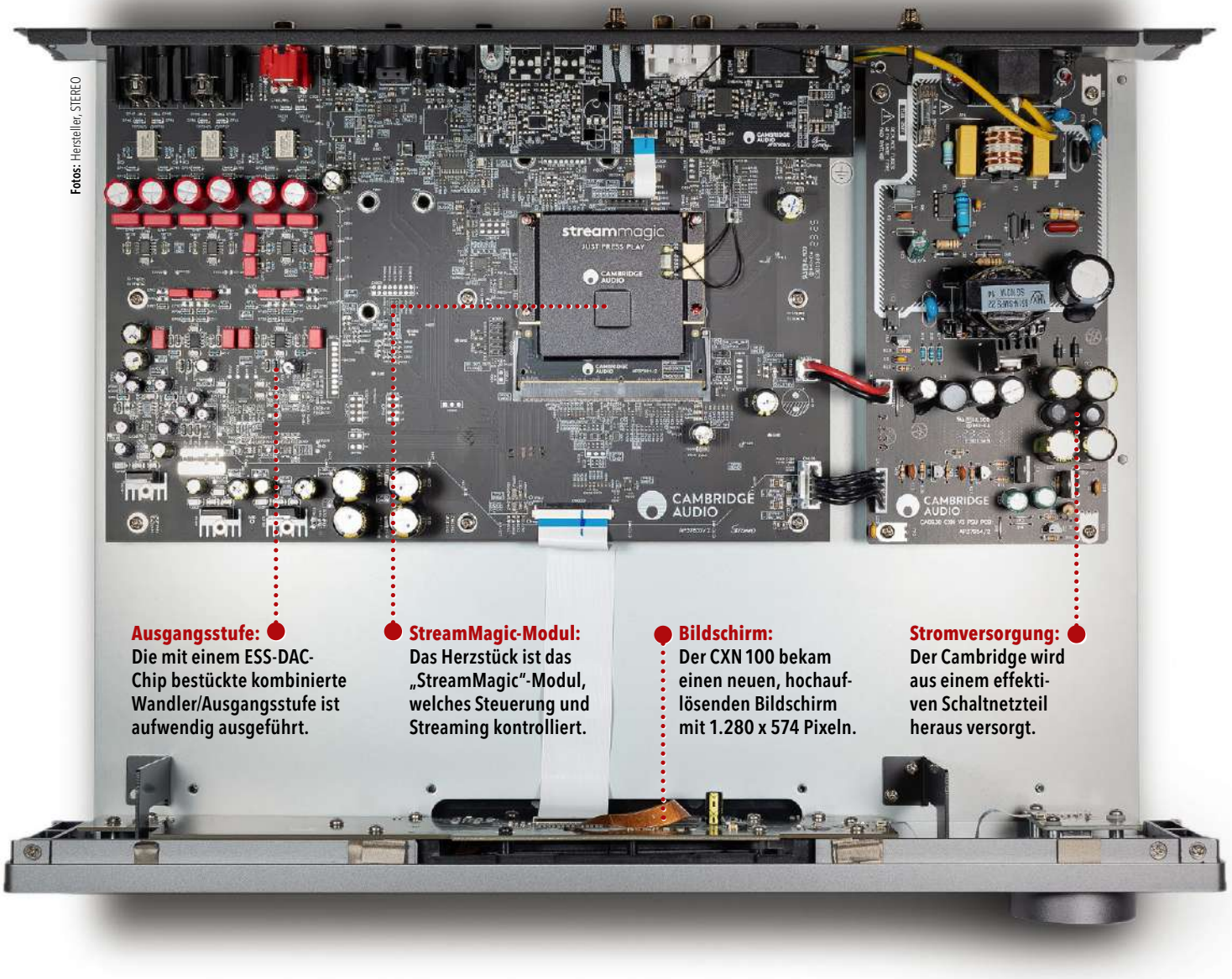
Netzwerkspieler: iFi Neo Stream

Vor-/Endverstärker: Audio Research Reference 6SE/160M

Lautsprecher: DALI Rubicon 8 C (aktiv), B&W 801 D4 (passiv)

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.

Fotos: Hersteller, STEREO



Wer selbst Musik lokal gespeichert hat, hat damit auch die Qual der Wahl: UPnP und DLNA sorgen für Streaming von einem Server im Heimnetzwerk, das angesagte Feature „Roon Ready" liefert die Kompatibilität zu Roon und dessen umfangreichen Vorteilen. Ganz altmodisch, aber eben oft sehr praktisch ist, dass externe Festplatten oder Sticks per USB-Schnittstelle an den Cambridge angeschlossen werden können, während der zweite USB-Port für Musik von einem Computer reserviert ist.

Optional kann ein Account innerhalb der App erstellt werden, wobei Cambridge versichert, dass es keinesfalls darum ginge, darin etwa die Hörgewohnheiten des Besitzers zu speichern. Vielmehr solle es um die bestmögliche Nutzung der App gehen plus deren Verbesserung sowie obendrein um die Möglichkeit, alle Einstellungen in dieser Weise auf ein anderes Gerät übertragen zu können. Davon abgesehen ergeben sich keine Nachteile für Personen, die die App ohne Account benutzen.

Das Design des Vorgängers CXN V2 war grundlegend identisch, die großen Änderungen finden sich innen. Ansonsten hat der CXN 100 zwei Knöpfe weniger, und die USB-Buchse ist nach hinten gewandert.

Knackscharfes Display

Beim Thema Ausstattung hat Cambridge auch einiges Neues zu vermelden. So ist zum Beispiel ein Bluetooth-Receiver mit 5.1-Standard in den neuen CXN 100 direkt eingebaut, während diese Art der kabellosen Übertragung beim Vorgänger nur über einen externen Dongle möglich war. Auch zeigen die neuen Digital-Chips ihre Wirkung, denn der CXN 100 streamt PCM-Dateien bis hinauf zu 32 Bit/768kHz – eine deutlich höhere Auflösung, als sie der Vorgänger erreichte. Auch die Übertragung von Daten im bei vielen Hörern beliebten DSD-Format ist mit DSD512 jetzt in höherem Standard möglich. Und MQA kam ebenfalls dazu und komplettiert die umfangreiche Ausstattungs-Wunschliste von Digital-Fans.

MPEG-DASH

Cambridge gibt an, dass durch die Nutzung von MPEG-DASH das Streaming von Internetradio verbessert wird. Aber wofür steht das Kürzel?

Die Wege, Klang zu optimieren, sind extrem vielfältig. Explizit für Internetradio gibt Cambridge an, per MPEG-DASH eine hochwertige Performance zu erzielen. Hinter dem ersten Teil des Namens steckt die „Moving Picture Experts Group", die sich um Standards zur Encodierung etwa von Audio und Video kümmert.

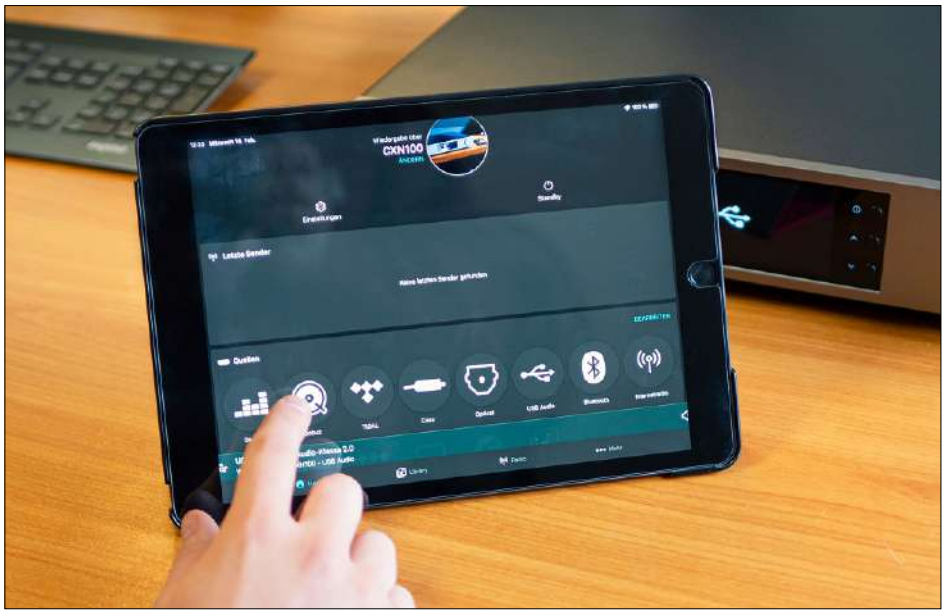
Und genau das versteckt sich hinter dem zweiten Kürzel, „Dynamic Adaptive Streaming over HTTP". Die im Jahr 2012 vorgestellte Technologie macht das, was der Name sagt: Inhalte werden dynamisch und adaptiv, also mit verschiedenen Bitraten, über HTTP-Internetserver gestreamt. Dafür liegen die Inhalte in verschiedenen Auflösungen vor, und DASH sorgt dafür, dass die bestmögliche Auflösung genommen wird. Wird die Internetverbindung schlechter, sinkt die Wiedergabequalität, aber die Wiedergabe läuft weiter. Die Technologie wird vor allem von Fernsehern und anderen Video-Anwendungen genutzt.

Dass Cambridge mit den CXNs seit jeher hohe Ziele verfolgt, wird auch anschlussseitig deutlich: Außer über gängige Cinch-Buchsen lässt sich das ins Analoge gewandelte Signal auch symmetrisch per XLR ausgeben. Wie nicht wenige Audiophile ist Cambridge explizit der Meinung, dass der in der Studiotechnik viel genutzte Anschluss hochwertigere Ergebnisse bringen kann. Weiterhin liegen zwei kleine Schalter auf der Rückseite, welche die Erdung anpassen können – einmal die Erdung des USB-Eingangs, die von der Audiomasse getrennt werden kann, und einmal die Audiomasse, die von der Gehäusemasse getrennt werden kann, was quellenbezogenes Rauschen reduzieren soll.

Nicht auf den ersten Blick ersichtlich, aber doch eine angenehme Änderung, ist der neue Bildschirm im CXN 100. Dieser zeigt nun größer und mit besserer Auflösung (1.280 x 574 Pixel) die aktuell abgespielte Musik sowie zusätzliche Geräteinformationen an. Selbst komplexere Cover sehen damit gestochen scharf aus.

Je nach Ansicht – die übrigens ausschließlich am Gerät und nicht in der App gewechselt werden kann – macht er Album-Cover oder die getroffene Eingangswahl noch aus ein paar Metern Entfernung erkennbar. Für die kleineren

Neben dem Info-Screen gibt es drei Optionen für den Bildschirm: zum Beispiel die Pegelanzeige (o. r.) oder das Cover im Zentrum.



Gesteuert wird der CXN 100 primär über die App fürs Handy oder das Tablet. Die Anwahl von Quellen funktioniert auch direkt am Gerät, ebenso wie der Wechsel von Play zu Pause und zurück.

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

DAVID SYLVIAN: GONE TO EARTH
Hochdynamische und räumlich ausufernde Pop-Perlen, die hängen bleiben.

PAT METHENY & LYLE MAYS: AS FALLS …
Klanggemälde von bedrückender Schönheit und Vielschichtigkeit.

Für weitere Infos und alle Stereo-Playlists QR-Code einscannen.

Infos, wie etwa die gestreamte Auflösung und die Uhrzeit, muss man hingegen schon etwas näher ran. Der Screen ist zudem beidseitig von Knöpfen flankiert, die Funktionen wie die Eingangswahl oder Play/Pause steuern können. Komplettiert wird die Front durch einen Drehsteller, der die Lautstärke feinstufig reguliert, sofern die Pegelregelung nicht für den fest vorgegebenen Fixwert, wie er beim Betrieb des Streamers an einem Vor- oder Vollverstärker bevorzugt ist, überbrückt wurde.

Top-Act in Labor und Hörraum

Das STEREO-Labor hatte an keiner Stelle etwas am neuen CXN 100 auszusetzen. Im Gegenteil: Vom Messtechniker erntete der flache, fein gemachte Streamer großes Lob. Sowohl über die XLR- wie auch die Cinch-Ausgänge lieferte dieser Top-Werte. Dazu war der am digitalen Output gemessene Jitter niedrig, Rauschen wie Verzerrungen insgesamt fast nicht vorhanden.

Eine echte Überraschung lieferte der neue Cambridge im Hörraum ab. Zum Klangtest hatten wir Matthias Böde hinzugebeten, der noch mit verklärtem Blick sichtbar unter dem Eindruck von dCS' Super-Streamer zum mehr als 30-fachen Preis aus dem vorigen Heft stand. Doch anstelle der erwarteten Ernüchterung zog der Kollege vor Staunen die Augenbrauen hoch. Denn der CXN 100 tönte keineswegs klein und schlicht, sondern zog bei der Raumabbildung ein üppiges und zudem erstklassig gestaffeltes Spektrum auf, das selbst dann noch einen nahezu perfekten Überblick bot, wenn es musikalisch richtig heiß herging.

Matthias Böde
Sonderaufgaben

»CAMBRIDGE AUDIOS CXN 100 HÖRT MAN DIE AUDIOPHILE ABSTAMMUNG AN.«

So etwa bei den punchig-elastischen Drum-Kicks in David Sylvians „Taking The Veil", die der Brite mit stoischer Gelassenheit aus den Boxen schießen ließ. Natürlich hatte er dabei nicht die Konsequenz von dCS' Zwangsvollstrecker, spielte aber so dynamisch wie sauber und nervte selbst bei satten Pegeln kein bisschen.

Dafür sorgte nicht zuletzt der wie hingehaucht aufgefächerte und zugleich ganz leicht seidig abgedimmte Hochtonbereich, der gemeinsam mit den schattierungsreichen Mitten ein betörendes audiophiles

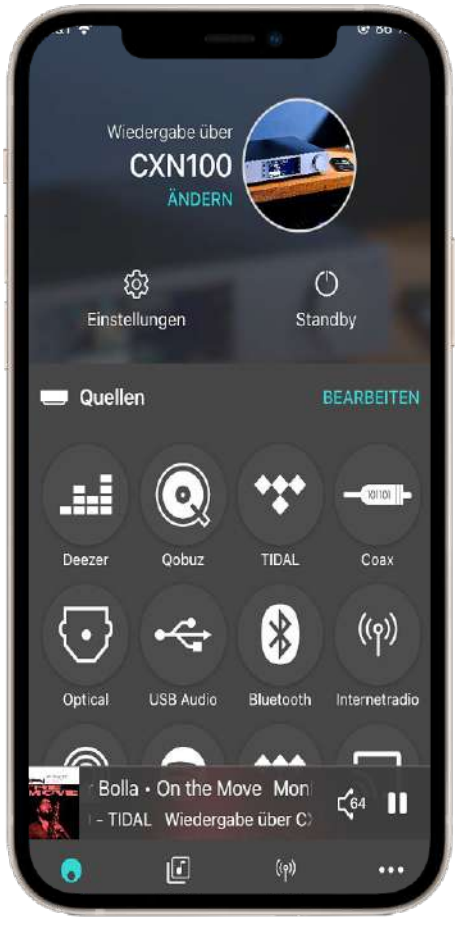
Die Ein- und Ausgänge auf dem Cambridge sind sauber sortiert und gut beschriftet. Auffällig sind die beiden „Ground"-Schalter, mit denen die Erdung angepasst werden kann, sowie die „Control Bus"-Verbindungen zum Austausch mit anderen Cambridge-Geräten.

Flair erzeugte. Schwerelos schwebten die dunkel dräuenden Syntheziser-Schwaden im Hintergrund von Maria Pihls „Malvina“, womit das Gerät die Tradition seines Herstellers bestätigte, möglichst viel Klang zum überschaubaren Preis zu bieten.

Klang aus einer höheren Preisliga

Das traf auch dann zu, wenn es galt, ohne zwischengeschalteten Vorverstärker direkt eine Endstufe anzutreiben. Dank des niedrigen Innenwiderstands seiner potenten Ausgangsstufe war dies ohne Einschränkungen möglich, ja, empfiehlt sich regelrecht. Und mehr als genug „Puste“ hinsichtlich der maximalen Ausgangsspannung bietet der Engländer ebenfalls.

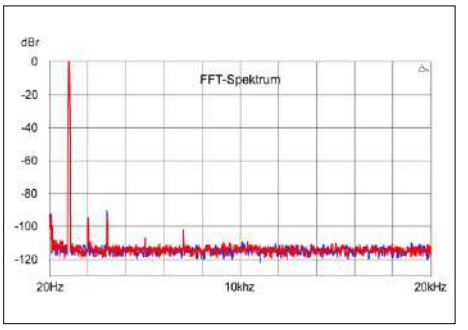
Wir haben ihn praktisch über sämtliche Wege ausprobiert, also als Streamer, DAC und über die USB-Schnittstellen. Dabei war erfreulich, dass der CXN 100 nicht nur mit Musikprogrammen von hart bis zart zu überzeugen wusste, sondern vor allem ohne jegliche Gedenksekunden zwischen den Quellen hin- und herwechselte sowie obendrein nicht nur PCM-Files beliebigen Formats, sondern auch DSD-Dateien vom Stick spielte. Keine Selbstverständlichkeit!



Die App ist übersichtlich gestaltet und zeigt nur die Quellen an, die gewünscht sind.

Diese per Cinch- wie XLR-Outputs aufgeräumten, ohne jeden Ansatz „billiger“ Künstlichkeit in Form von latenter Schärfe oder Blässe in den Klangfarben daherkommenden Darbietungen verleihen der unbestechlich und beherrscht wirkenden Performance des Briten einen noblen Touch, der sich nach einer höheren Qualitätsliga anhört, als der Preis suggeriert.

Überblickt man die Summe aller Eigenschaften, muss der neue CXN 100 als Top-Tipp gelten, für den Cambridge Audio bewährte Tugenden aufgefrischt wie ausgebaut hat. Fazit: Klare Empfehlung! ■



Das FFT-Diagramm weist für den CXN 100 allenfalls geringste Verzerrungen auf.

CAMBRIDGE AUDIO CXN100	
Produktart / Preisklasse	Streamer / 1.000 bis 2.000 €
Internetadresse	www.cambridgeaudio.com/eur/de
Preis in Euro	1.049
Abmessungen (BxHxT) in cm / Gewicht in kg	43 x 8,5 x 30,5 / 3,5
Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer	Cambridge Audio Deutschland / +49 410 1809 9810
KLANG 40 %	**sehr gut 1,5**
Klangqualität	explizit audiophiles, da sehr homogenes und dennoch fein aufgelöstes, räumlich weit gestaffeltes Klangbild
MESSWERTE 5 %	**sehr gut 1,4**
Rauschabstand Digital Null (in Dezibel)	gut (100)
Ausgangsspannung (in Volt)	sehr gut (Cinch 2,111 / XLR 2,098)
Ausgangswiderstand (in Ohm)	gut (Cinch 83 / XLR 130)
Klirrfaktor bei -9dBFS (in Dezibel)	sehr gut (0,0011)
FFT-Spektrum	sehr gut
AUSSTATTUNG 25 %	**gut 1,7**
Digitaleingänge / -ausgänge	koaxial, optisch, USB IN; koaxial, optisch OUT
Digital-Filter umschaltbar	nein
Ausgänge	Cinch, XLR
Ausgang regelbar	ja
Kopfhörerausgang	nein
Musik-Formate	sehr viele, inklusive HiRes bis 32Bit/768kHz, MQA, DSD 512
Haptik / Verarbeitung	gut
Streaming-Standards	Airplay, Chromecast, Spotify Connect, Tidal Connect, Roon Ready, UPnP/DLNA, Internetradio; Qobuz, Tidal, Deezer in App
USB-Datenträger	ja
HANDHABUNG 25 %	**befriedigend 3,1**
Qualität der Fernbedienung / Anleitung / App	nicht vorhanden / gut / gut
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	noch gut
SERVICE & UMWELT 5 %	**befriedigend 3,1**
Garantie (in Jahren)	2
Verpackung	Pappe und kompostierbare Folie
Stromverbrauch Stand-by / Leerlauf (in Watt)	niedrig (<0,5 / 8)
Harter Netzschalter	nein
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 2,0**

IN NEUER FORM

AMG hat seinen Einstiegsdreher Giro zur Version MK II modifiziert und ihm dabei eine optionale Holzzarge auf den Body schneidern lassen. Wir testen den schwarzen Beau samt dieser sowie den Tonarmen 9W2 und 9WT.

Text: Matthias Böde

Gewagt war die Form des AMG Giro bereits bei seiner Vorstellung 2016. In manchen Betrachtern erweckte er die latente Befürchtung, das optisch aus zwei gegeneinander versetzten Kreisen gestaltete Gerät könne nach links kippen. Das ist natürlich Unsinn, da sich das Laufwerk direkt unterhalb der Tellerachse auf einen seiner drei in der Höhe verstellbaren Spike-Füße stützt. Keine Bange: Das Ding steht fest!

Mit dem jüngst vollzogenen Upgrade des so 6.750 Euro teuren Giro zum MK II bleibt es zwar unverändert bei der puristischen Formensprache, dennoch setzt sich der Dreher jetzt massiver in Szene. Dies liegt einerseits am im Interesse verbesserter Gleichlauf- wie Vibrationseigenschaften höheren, 5,6 Kilogramm schweren Plattenteller aus dem resonanzarmen Kunststoff POM wie auch an der erheblich robuster wirkenden Tonarmbasis, die bei Verwendung entsprechender Einsätze die bestens beleumundeten 9- und 9,5-Zoll-Tonarme des Herstellers aus dem oberpfälzischen Deining aufnimmt.

Adapter für beinahe beliebige Fremdtonarme sind ab Werk lieferbar, und sollte dieser von SME stammen, kann man praktischerweise die vier Halteschrauben direkt zu dessen Befestigung nutzen. Das spart Aufwand und Kosten.

Und wer neben diesen Änderungen meint, den Giro noch nie zuvor so wie oben gesehen zu haben, hat recht. Denn in Anlehnung an seine Top-Modelle bietet AMG nun zum Preis von 1.750 Euro für diesen eine passgenaue Vollholzzarge aus Kirsche an – alternative Ausführungen sind auf Anfrage möglich –, die dem technoid designten Dreher eine ungleich wohnlichere, gediegenere Note verleiht und dazu wun-

derbar zum makellos tiefschwarzen Eloxal seiner rundlichen, stattliche 35 Millimeter starken Aluminiumbasis passt.

Das Anbauteil wird unter das Gerät geschraubt – ältere Giros müssen zuvor zum Hersteller, der die dafür notwendigen Gewinde ins Chassis fräst, die neuere Exemplare bereits mitbringen –, wobei der rundliche AMG nach wie vor auf seinen eigenen Füßen steht, weil diese durch Öffnungen im Holzprofil hindurch direkt mit der Unterlage kontaktieren. Durchaus clever, da so die Unmittelbarkeit der Ankopplung gewährleistet bleibt.

Vieles gleich – doch einiges neu

Geblieben ist es zudem bei den zwei oben rechts eingelassenen Sensortasten für die beiden Geschwindigkeiten. Sobald der Giro MK II über eine Kupplung mit dem beigefügten externen Schaltnetzteil verbunden ist, erstrahlen ihre Leuchtringe rot. Bei leichter Berührung springt der der gewählten Drehzahl auf Grün, und der Teller setzt sich in Bewegung. Nochmaliges Drücken schaltet das Laufwerk ab.

Und wer seinen Finger für einige Sekunden auf dem silbrigen Kontaktfeld lässt, aktiviert dadurch die Feinregulierung, bei der beide Schalter zugleich grün-rot leuchten. Dann steht 33 für Minus und 45 für Plus. Durch leichtes Antippen verschiebt man nun das Tempo in winzigen Schrittchen zu schneller oder langsamer hin, bis dieses schließlich stimmt. Wir haben dies mit der praktischen STEREO-Stroboskopscheibe durchexerziert. Viel gab's dabei allerdings nicht nachzuregeln, da die Niederbayern ihr Laufwerk bereits penibel voreingestellt hatten.

TESTGERÄTE

Plattenspieler: Transrotor Rondino Nero

Tonabnehmer: Sumiko Starling, Transrotor Figaro (MC), Vertere Dark Sabre (MM)

Phono-Vorstufe: Brinkmann Edison MK II, Nagra Classic Phono

Phono-Kabel: Audioplan Maxwell A

Zubehör: Last Formula 5 Stylast

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.

Fallen der dickere Teller sowie der solidere Tonarmsockel als Merkmale der Weiterentwicklung des Giro dem Kenner sofort ins Auge, bleiben andere Verbesserungen zunächst unsichtbar. Zu diesen gehören etwa ein neuer, laut Herstellerangaben ultraleiser 12-Volt-Gleichstrommotor mit kleinerer Riemenscheibe aus schweizerischer Fertigung, der nach wie vor aus einem externen Schaltnetzteil versorgt wird und sowohl in puncto Geschwindigkeitsstabilität wie auch bei der Kraftübertragung Vorteile bieten soll.

Die Gestalt des metallischen Subtellers wurde ebenfalls verfeinert, was eine innigere Verbindung zum aufliegenden POM-Rundling als bisher ermöglichen soll. Nach oben hin bewirkt dies AMGs bekannte Drehklemme, mit der sich die Schallplatte fest an den Teller pressen lässt, was unerwünschte Schwingungen unterdrückt

Mit all seinen Schräubchen, Hebelchen und feinen Skalen erscheint AMGs hochpreisiger Tonarm 9WT wie ein Wunder der Feinmechanik. Hat man einmal kapiert, wie's geht, ist das Einstellen einfach.

Ist Ihr Verstärker in Nöten ... Mythical Creatures eilen zur Rettung!

Fast alle Lautsprecherkabel haben einen „Wellenwiderstand" – und damit meine ich nicht die Impedanz oder den bekannteren Gleichstromwiderstand. Ich meine die Eigenschaft des Kabels, die für Ihre Kabelverbindungen 75 Ohm und für eine zweiadrige Antenne 300 Ohm beträgt.

Eine der großen Herausforderungen in unserer wunderbaren Audiowelt besteht darin, dass die Lautsprecherimpedanz über den Frequenzbereich oder über die gesamte Bandbreite, die für gute Impulswiedergabe erforderlich ist, nie gleich ist. Deshalb spricht man bei den Lautsprecherspezifikationen von „Nennimpedanz". Und deshalb gibt es keinen einzelnen korrekten Wert für den Wellenwiderstand eines Lautsprecherkabels.

Es gibt nur einen Weg, um den Effekt zu eliminieren, wie der Wellenwiderstand **jedes Lautsprecherkabels die Stromlieferfähigkeit des Verstärkers wie ein Sirup erstickt** – und der besteht darin, überhaupt keinen Wellenwiderstand zu haben.

AudioQuests **ZERO-Technology**-Lautsprecherkabel eliminieren die Wechselwirkungen zwischen Plus und Minus, die den Wellenwiderstand eines Kabels definieren – ohne Wechselwirkungen kein Wellenwiderstand.

In den ZERO-Tech-Kabeln finden sich die gleichen exzellenten Designzutaten wie in den früheren AudioQuest-Modellen: Vorspannung des Dielektrikums, Rauschableitung, Perfect-Surface-Metalle usw. – allerdings in einem Maße optimiert wie nie zuvor.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß dabei, wenn Sie Ihren Verstärker zum ersten Mal wirklich hören!

William E. Low

audioquest

und gleichzeitig etwaige Verwellungen im Vinyl vermindert.

Weitere Modifikationen beziehen sich auf das nochmals beruhigte, hydrodynamisch geschmierte Tellerlager, von dem die Spindel, also der Plattendorn, mechanisch entkoppelt ist, um dadurch Restgeräuschen aus dem Lager den Weg zur Schallplatte zu versperren. Tatsächlich bescheinigte das Labor dem AMG-Laufwerk ein niedriges Rumpelniveau.

Auswahl bei den Tonarmen

Als Grundausstattung für den neuen Giro MK II sieht AMG den hauseigenen 9-Zoll-Tonarm 9W2, der gegenüber dem bewährten 9,5-Zöller 9W1 geringfügig kürzer ausfällt und mit 3.460 Euro im Preis identisch ist. Eine interessante Alternative für den Plattenhörer, der etwa aufgrund häufiger Abtasterwechsel dauernd die Einstellungen verändert, ist der satte 4.320 Euro teurere, gleichfalls picobello gefertigte 9WT des Familienunternehmens.

Obgleich dessen Lagergehäuse etwas größer ausfällt, was erst mal wertfrei zu betrachten ist, drückt er vor allem beim Thema Komfort auf die Tube. Ob Gegengewicht, Höhenverstellung, magnetische Anti-Skating oder aber Azimut, also die senkrechte Stellung des Abtasters zur Plattenoberfläche: All dies funktioniert bei ihm mittels kleiner Skalengehäuse und feiner Schräubchen (siehe Kasten), was nicht nur handlich ist, sondern vor allem ein Festmahl für die Augen. Da wird mechanische Präzision so sicht- und erlebbar wie beim Blick auf ein edles Uhrwerk.

Praktisch ist der reversible, von einer Zentralschraube gehaltene Tonabnehmerhalter des 9WT, der den zügigen Austausch des Abnehmers erlaubt, wobei jedoch stets die feinen Anschlussdrähtchen umgesteckt werden müssen. Besitzern eines Turbo-9ers wird zudem das Einstellen des Pick-ups erleichtert. Am hinteren Ende der Headshell sitzt eine Bohrung für einen kurzen Metallstift. Wird dieser eingesteckt und in die Quernut der zugehörigen Schablone eingelegt, erlaubt diese das zügige Ansteuern des Referenzpunkts für die Nadelspitze, der sich am gängigen Baerwald-Standard orientiert.

Dies geschieht durch das Vor- und Zurückschieben des Abtasters in den Längslöchern. Ist die korrekte Position gefunden, einfach mit spitzen Fingern die Schraube festziehen – fertig. Hernach bitte noch mal die Auflagekraft final justieren. Da beide Gegengewichte keinerlei Skala besitzen, ist an dieser Stelle der Einsatz einer exakt anzeigenden Tonarmwaage Pflicht. Dem 9WT liegt eine elektronische bei.

Ansonsten überwiegen die Ähnlichkeiten etwa in Form des hinsichtlich Steifigkeit und Resonanzarmut genau berechneten Aluminiumrohrs. Eine im Lagerdeckel eingelassene sensible Wasserwaage zeigt an, ob der Arm bei aufgesetztem Tonabnehmer waagerecht zur Schallplatte steht. Wenn nicht, muss die Armhöhe korrigiert werden. Es sei denn, man beabsichtigt einen gewissen Fehlwinkel in die eine oder andere Richtung.

Der konstruktive Clou der AMG-Arme ist freilich die einmalige vertikale Lagerung mittels zweier dünner, in sich biegsamer Stäbchen aus Federstahl, die auf diese Art perfekt und spielfrei die Kräfte aufnehmen sollen. Die Horizontalbewegungen werden über zwei präzise Kugellager ausgeführt.

Matthias Böde
Sonderaufgaben

»DER GIRO MK II IST EINE KLARE ANSAGE VON AMG IM HIGH-ENDIGEN EINSTIEGSBEREICH.«

Tonarme und Netzteile im Quer-Check

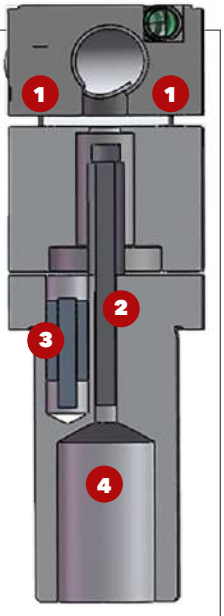
Natürlich hat uns zunächst das klangliche Verhältnis der beiden Tonarme zueinander interessiert, weshalb wir sie, um die Wechselzeit möglichst kurz zu halten, mit identischen Tonabnehmern in Form von Transrotors Top-MC Figaro bestückten. Nach erfolgter Grundeinstellung war der Tausch relativ simpel: Fixierschraube lösen, Arm aus der Führung ziehen, Fünfpolstecker ab und am neuen Arm anstecken, diesen

INNERE WERTE

Mit Präzision und Cleverness fertigt AMG seine so ähnlichen wie unterschiedlichen Tonarme 9W2 und 9WT.

Wie die Laufwerke fertigt AMG auch seine im 9-, 9,5- und 12-Zoll-Format angebotenen Tonarme komplett im oberpfälzischen Deining. Während man am 9-Zöller 9W2 alle Einstellungen inklusive der Fixierung des verschiebbaren Gegengewichts über winzige eingelassene Schräubchen umsetzt, bietet der komfortable, hochpreisige 9WT dafür hervorgehobene, handlich griffige Rändelschrauben. Aber viele Merkmale sind ihnen gemeinsam:

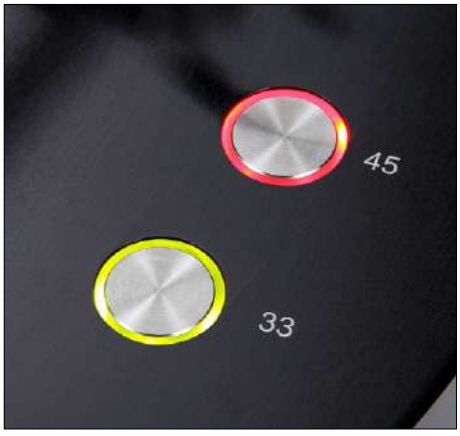
- **1. Vertikallager:** Um Spielfreiheit zu gewährleisten, ist der obere Teil der Arme an zwei fest kontaktierten, gerade mal 0,4 Millimeter durchmessenden Stäbchen aus Federstahl aufgehängt.
- **2. Horizontallager:** Die mittige Stahlachse der Tonarme läuft in zwei extrem eng tolerierten Kugellagern, die gleichzeitig leichtgängig, aber auch präzise sind.



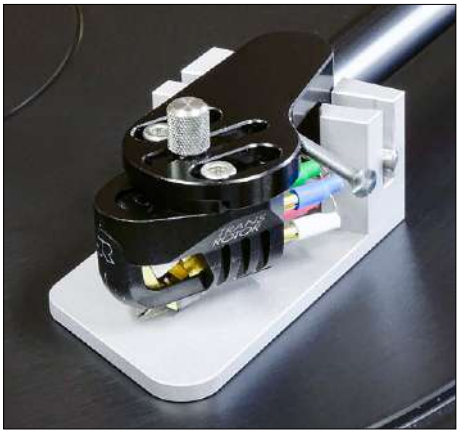
Der obere Teil der AMG-Arme wird mittels zweier Stäbchen aus Federstahl bewegt (1).

- **3. Anti-Skating:** Die Skating-Kräfte werden berührungslos per Magnetkraft kompensiert. Dafür wird der Magnet nach oben oder unten verschoben, beim 9WT bequem über Rändelschraube und Skala mit Werten.
- **4. Anschluss:** Die Arme werden am Fuß über eine 5-Pol-Verbindung angeschlossen. Ein hochwertiges Kabel in 1,5 Meter Länge liegt bei. Vornehmlich passen beim Giro gerade Stecker!

Mit gleicher Technik: AMG-Tonarme 9W2 (u.) und 9WT.



Sensortasten schalten die Geschwindigkeiten und dienen überdies zu deren Feineinstellung.



Zum 9WT gehört eine Schablone, mit deren Hilfe sich der Abtaster sehr präzise justieren lässt.

Beim Aufbau checkten wir die Drehzahl und richteten das Laufwerk exakt waagerecht aus.

Fotos: STEREO, Hersteller

einführen, wobei die zuvor festgelegte Höhenschraube den Stopper gibt, festziehen – fertig! Der Überhang und die bis zur zweiten Kommastelle identische Auflagekraft waren vorgegeben. Selbstverständlich hatten wir zuvor das Laufwerk per Dosenlibelle penibel waagerecht ausgerichtet, was mittels eines langen Schlüssels geschieht, der wie alles andere Zubehör zum Lieferumfang gehört. Dieser greift durch kleine Öffnungen in der Oberseite des Giro in dessen Fußgewinde. Um die gläserne Oberseite unseres Creaktiv-Racks vor Kratzern zu schützen, lagen klanglich ohnehin empfehlenswerte Graphitscheiben von Audioplan unter den Spikes.

Unsere Hoffnung, durch all diesen Aufwand den klanglichen Differenzen zwischen den Tonarmen auf die Schliche zu kommen, erfüllte sich, aber etwas anders als gedacht. Denn das Ergebnis fiel eher mager aus. Obgleich wir kaum mehr als eine Minute pro Wechsel benötigten, um anschließend dieselben Schallplatten bei identischer Lautstärke zu hören, ging die Sache beinahe aus wie das berühmte Hornberger Schießen: Okay, der 9W2, mit dem

DAS BESTE KENNT KEINE KOMPROMISSE.

CANTON

REFERENCE

Exklusiv vorführbereit bei: **Audio Forum** | Berlin, **Fidelity** | Rellingen, **HeimkinoWelt** | Wien, **HiFi Studio Unger** | Warburg, **HiFi-Profis** | Frankfurt a.M., **SG Akustik** | Baden Baden, **3. Dimension** | München

Flacherer Teller, kleinere Armbasis – so sah AMGs Giro bislang aus. Bei der ohne Holzzarge stark reduzierten Optik ist es geblieben.

der neue Giro 9.860 Euro kostet, erschien in den unteren Lagen um eine Nuance runder, der 9WT um dieselbe dezente Prise präziser. Doch Welten taten sich nicht auf. Wer dem Komfort des 9WT entsagt, weil er zum Beispiel nicht ständig Tonabnehmer austauscht und auf dessen mechanisches Flair verzichtet, ist mit dem fein gemachten 9W2 ebenfalls bestens bedient.

Das Upgrade-Netzteil ist sinnvoll

Das gilt indes ganz und gar nicht für die zweite Zubehör-Option und damit fürs Verhältnis der möglichen Spannungslieferanten zueinander. Wer sich etwas Gutes tun respektive seinen Giro gleich oder irgendwann sinnvoll aufrüsten möchte, sollte zum in einem Metallgehäuse verbauten, von AMG schlicht Upgrade-Netzteil genannten Energieaufbereiter greifen, der dann an die Stelle des deutlich simpler aufgebauten, serienmäßigen Schaltnetzteils tritt. Einfach an der ins Laufwerk führenden Kupplung die Versorger umstecken und dabei unbedingt darauf achten, dass die Netzphase oben anliegt – mehr ist nicht nötig! Der Preis des Upgrade-Netzteils beträgt 1.025 Euro, die sich um 95 Euro verringern, wenn man es von vornherein im Paket mit dem Giro MK II ordert.

Ohne das hifidele Mysterium, dass Vinyl-Laufwerke trotz schwerem Teller und entkoppelndem Riemen eigentlich durchweg erheblich auf Netzteilqualitäten plus Phasenseiten reagieren, vertiefen zu wollen, bildet der neue AMG in diesem Zusammenhang keine Ausnahme. Am mit konventionellem Trafo nebst einer Gruppe von Glättungskondensatoren und Spannungsstabilisierung ausgerüsteten Upgrade-Netzteil kommt er deutlich prickelnder rüber, weil facettenreicher, im Timing präziser wie wandelbarer und überhaupt emotional spannender.

Wer's nicht glauben mag, sollte es sich mal bei einem entsprechend ausgerüsteten Händler vorführen lassen. Eine kurze Hörprobe überzeugt bekanntlich ohnehin mehr als ellenlange Beschreibungen, oder? Danach wird man den großen Umspanner womöglich geradezu als Must-have für den kleinen AMG-Plattenspieler erachten.

Freilich tönt dieser auch in Originalbestückung vorzüglich, wobei er vom ersten Ton an das Fluidum der Selbstverständlichkeit ausgefeilter High-End-Dreher verströmt, dafür jedoch weniger auf gravitätische Entäußerung setzt, sondern vielmehr auf eine konzentrierte, kernige sowie rhythmisch antreibende Diktion, was den Hörer unmittelbar fesselt.

Etwa im kongenialen Zusammenspiel des Trios um den Pianisten Vijay Iyer beim turbulenten „Maelstrom" stellte das Gespann aus Giro MK II und 9W2 nicht nur deutlich die musikalischen Linien dar, sondern vor allem auch die Kooperation der Akteure untereinander, verdeutlichte so deren Interaktionen und verknüpfte dabei ihre Ideen und Kapriolen zu eine geradezu intellektuellen Aura. Soll heißen: Der kreative Funke sprang mühelos auf die Hörer über. Vom AMG gab's nie willkürliches Gedudel. Vielmehr spürt dieser stets der musikalischen Botschaft nach.

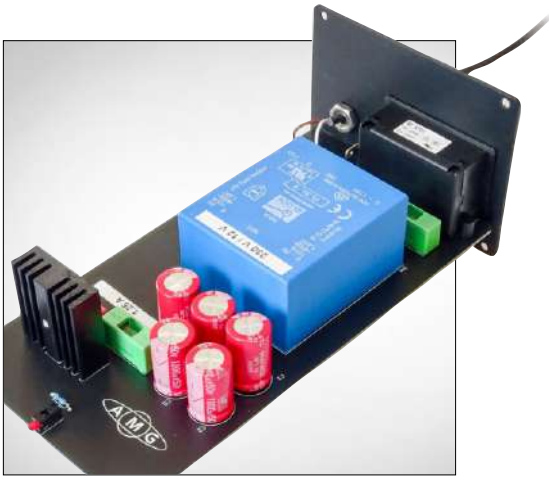
Ein musikalischer „Sinnsucher"

Diesen stringenten Charakter offenbarte der Plattenspieler auch bei anderen Scheiben, deren Vorträge betont zielgerichtet wirkten sowie eine besonderes Maß an Ernsthaftigkeit und Besonnenheit ausstrahlten. Soll heißen: Der AMG kam immer auf den Punkt, wirkte nie fahrig oder nur irgendwie dahindudelnd, verfolgte vielmehr ein klares musikalisches Konzept, wobei es egal war, ob nun die Ellis Mano Band mit deftigem Bluesrock ebenso hart wie herzlich zur Sache ging oder aber sich Zlata Chochieva auf ihrem Flügel sensibel in Chopins Étude No. 3 hineinträumte, um gleich darauf eruptiv zuzulangen.

Man hat im kleinen AMG ergo nicht nur einen erstklassigen Plattenspieler vor sich, sondern zugleich einen musikalischen

Sechs Schrauben halten die mit Durchbrüchen für Füße und Kabel versehene Vollholzzarge.

Die Form des Subtellers (l.) wurde modifiziert, der Motor aus der Schweiz (r.) ist neu.



Das optionale Netzteil enthält einen Trafo samt Glättungskondensatoren und Stabilisierung.

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

REFERENCE SOUNDCHECK VOL. 2:
Ein neuer Doppel-LP-Sampler mit 16 Top-Titeln in Bestklang.

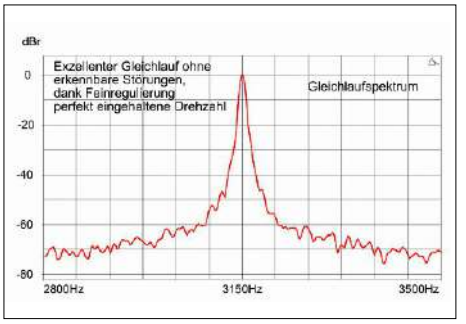
DE-PHAZZ: LIVE AT VILLA BELVEDERE
Ein stimmungsvoller Auftritt in vollanaloger Produktion.

Für weitere Infos und alle Stereo-Playlists QR-Code einscannen.

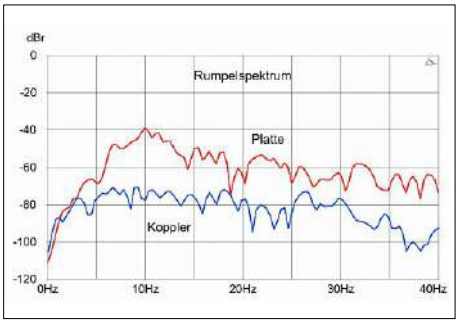
„Sinnsucher“ wie „-finder“, der dabei von dem Upgrade-Netzteil wirkungsvoll unterstützt wird, das sich in dieser Weise einmal mehr bezahlt macht.

So entstanden stets dichte, selbst in der Leichtigkeit ausdrucksstarke Klangbilder mit Groove und griffiger Plastizität, die man dem auch als MK II noch zierlichen Giro so kaum zugetraut hätte. Apropos: Am Ende unserer vergnüglichen Hörtrips entfernten wir die mit sechs Schrauben befestigte Holzapplikation vom Laufwerk. Dadurch sollte sich klanglich wenig ändern, hatte AMG gemutmaßt. „Nackt“ tönte der Giro MK II in der Tat gerade mal um eine Nuance schlanker und sehniger; inklusive der Zarge um einen Hauch fülliger, gefälliger. Am Ende Geschmackssache, dies aber so oder so in neuer Form! ■

Die in Deutsch und Englisch gehaltenen Anleitungen sind detailliert und umfassend bebildert.



Dank der Feinregulierung stimmt die Drehzahl im tadellosen Gleichlaufdiagramm ganz genau.



Speziell die Rumpelmessung mit Koppler (u.) bestätigt die Güte des Tellerlagers.

AMG GIRO MK II	
Produktart / Preisklasse	Plattenspieler / 7.000 bis 15.000 Euro
Internetadresse	www.analog-manufaktur-germany.de
Preis in Euro	9.860 (ohne Holzzarge, mit Tonarm 9W2, mit 9WT um 13.750 €)
Abmessungen (B x H x T) in cm / Gewicht in kg	43 x 15 x 32 / 13,5
Deutschlandvertrieb	AMG UG
Kontakttelefonnummer	+49 91848086389
Plattenspielertyp / Antriebsprinzip	Manuell / Riemen
Bluetooth / Anschlüsse	nein / 5 Pol
Integrierter Phono-Pre / Tonabnehmer inkl.	nein / nein
KLANG 60 %	**sehr gut 1,5**
Klangqualität	Energiereiche, stämmige Wiedergabe mit sehr guter innerer Ordnung und ausdrucksstarker Diktion
MESSWERTE 15 %	**sehr gut 1,5**
Rumpeln	speziell bei Einsatz des Messkopplers geringes Rumpeln
Drehzahlabweichung (in Prozent)	keine Abweichung, da feinstufig einstellbar
AUSSTATTUNG 10 %	**befriedigend 3,1**
Abdeckhaube vorhanden	nein
Haptik / Verarbeitung	sehr gut / sehr gut
Tonarmkabel austauschbar	ja
Geschwindigkeiten in U/min	33, 45
Tempofeineinstellung oder Regelautomatik	ja (manuelle, feinstufige Einstellmöglichkeit)
Trittschalldämpfung	nein
HANDHABUNG & BEDIENUNG 10 %	**gut 2,2**
Geschwindigkeitsumschaltung	sehr gut (Sensortasten)
Qualität der Anleitung	sehr gut (ausführlich und reich bebildert)
Plug and Play	nein
Einstellbarkeit	Tonarmhöhe, Fußhöhe, Azimut
Headshell abnehmbar	ja (bei Tonarm 9WT)
SERVICE & UMWELT 5 %	**befriedigend 2,7**
Garantie in Jahren	2
Verpackung	Laufwerk kompakt verpackt, Tonarm in Holzkiste
Stromverbrauch: Stand-by / Leerlauf (in Watt)	sehr niedrig (<0,5 / 2,6)
Harter Netzschalter	nein (ja bei Linearnetzteil)
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 1,8**

DER LETZTE SCHLIFF

Im Test in STEREO 5/2023 begeisterten uns die Röhren-Mono-Endstufen Reference 160M der US-Marke Audio Research. Nun gibt es sie als „MkII". Wir ließen nachrüsten.

Text: Matthias Böde

Es war ein High-End-Großereignis, als vor genau einem Jahr die Top-Kombi des amerikanischen Röhren-Amp-Spezialisten Audio Research im STEREO-Hörraum aufspielte. Der Vorverstärker 6SE und die Mono-Endstufen 160M, beide aus der ultimativen „Reference"-Serie des berühmten Herstellers aus Minneapolis, überzeugten auf ganzer Linie und boten nicht nur Klangbilder von bestechender Natürlichkeit, Plastizität und Anmut, sondern erwiesen sich obendrein als Spezialisten darin, die Emotionalität der Musik hinter den Tönen zu vermitteln. Damit erwies sich das dreiteilige Röhren-Set, deren Darbietungen unter die Haut wie ins Gemüt gehen, als Meister der hifidelen Meta-Ebene, wobei wir den Mono-Amps damals den noch etwas größeren Anteil daran zuschrieben.

Deshalb waren wir elektrisiert, als die News reinkam, dass die Amerikaner ihre 160M zur MkII-Version aufrüsten, die bei uns ab sofort lieferbar ist. Und das Beste: Besitzer der bisherigen Ausführung können ihre Monos zum Gesamtpreis von satten 7.800 Euro fürs Paar auf den aktuellen Stand bringen lassen, was beim deutschen Vertrieb, Audio Components in Hamburg, erfolgt. Dies hält die Wege kurz. Unser Wunsch: „Einmal Update-Service, bitte!"

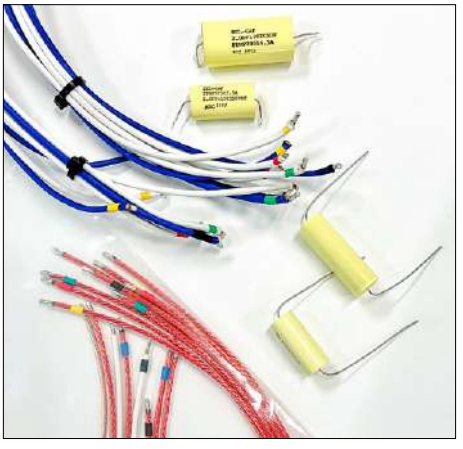
Von außen ist dieser nicht erkennbar, bleibt es beim klassisch-rustikalen Auftritt mit praktischen Griffen und dem hinter die Frontscheibe geätzten, raffiniert illuminierten „GhostMeter" für die Leistungsanzeige, durch die der Blick auf die vier serienmäßig eingesetzten Leistungskolben des Typs KT150 fallen – dank der Auto-Bias-Schaltung ist alternativ auch der Einsatz von KT88 oder KT120 möglich –, die stets von zwei 6H30-Doppeltrioden angesteuert werden.

Pro Mono-Amp 28 neue Teile

Während Audio Research den neuen Standard im Zuge der Modellpflege bis hinauf zur Stereo-Endstufe 160S in seine anderen Reference-Komponenten bereits einfließen ließ, wird nun auch die 160M umgerüstet. Dabei geht es ans Eingemachte, denn es werden in erster Linie Kabelverbindungen und Kondensatoren ersetzt. Insgesamt sind es 28 Bauteile pro Endstufe. So fliegen etwa einige der bislang eingesetzten internen Kabelverbindungen – gleichwohl einst von Audio Research favorisiert – raus und werden durch hochwertigere ersetzt, deren klares Dielektrikum aus Duponts für diesen Zweck gedachtem Teflon Verluste minimieren soll. Auch andere Litzen mussten geeigneteren weichen.

Obendrein machen viele der bisherigen Kondensatoren Platz für solche optimierter Bauart etwa in Form veränderter metallischer Ingredienzien, die das AR-Team in Hörsitzungen als überlegen erkannt hat, und die, wie erwähnt, schon in den weiteren Reference-Komponenten stecken.

Natürlich haben wir die nachgerüsteten 160M, nun eben als MkII, noch mal einer Pflichtprüfung im Testlabor unterzogen, was erwartungsgemäß nicht viel brachte –



Oben einige der bisherigen, unten der neuen Kabel und Kondensatoren für die Mono-Amps.

bis auf die Bestätigung, dass die Monos ohne Einschränkung dieselben erstklassigen Leistungs-, Rausch- und Verzerrungswerte bieten wie damals im Test.

Röhren-Amps auf höchstem Niveau

Die Kür fand im Hörraum statt. Unsere Befürchtung, die MkII-Amps hätten einen Teil ihrer betörenden Homogenität und Geschmeidigkeit eingebüßt, da ihr erster Auftritt noch ein wenig präsent und vordergründig geriet, löste sich zügig in Wohlgefallen auf. Nach dem Umbau benötigten sie offenbar wieder etwas Einspielzeit.

Denn danach war es wieder da, das prachtvolle, groß aufgezogene und ruhig durchatmende Klangbild, das wir an den Amerikanern lieben. Deren Performance bleibt die alte, da an der unverstellten Authentizität der Wiedergabe, die den Hörer an den Kern der Musik führt, um keinen Deut gedreht wurde. Stimmen kommen so „echt“ wie dreidimensional

Dave Gordon
Managing Director AR

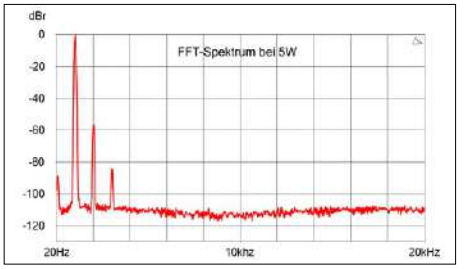
»DIE MONO-AMPS 160M MK II SIND DIE FEINSTEN VERSTÄRKER, DIE WIR JEMALS GEBAUT HABEN.«

umrissen, als sei die Person anwesend, alles klingt ohne die geringste Attitüde der Zurschaustellung glaubhaft.

Dafür hätte es keine neuen Parts gebraucht. Diese sorgen eher dafür, dass die MkII-160M, deren Paarpreis auf happige 49.500 Euro steigt, Pegelattacken – Röhren-Watt zählen bekanntlich doppelt – zwingender aus den Buchsen schüttelt, dass noch mehr Transparenz und beschwingte Eleganz den Vortrag prägen. Schlicht gesagt ein Traum! Die Endstufen bleiben sich klanglich treu und präsentieren sich dennoch in geschliffenerer Form. Fazit: Operation gelungen – Patient lebt auf! ■

Den Test der Audio Research Reference 6SE/160M lesen Sie in der STEREO 5/2023. Jetzt den QR-Code einscannen.

Die Röhrenvorstufe Reference 6 SE komplettiert die Monos zum Verstärker-Set der Superlative.



Nur zwei kleine Spitzen statt ausgeprägtem Oberwellenspektrum bei den Verzerrungen.

AUDIO RESEARCH REFERENCE 160M MkII	
Produktart / Preisklasse	Mono-Endverstärker Triode & Pentode / über 10.000 Euro
Internetadresse	www.audioresearch.com
Preis in Euro	49.500 / Paar
Abmessungen (B x H x T) in cm / Gewicht in kg	48,5 x 26,5 x 53 / 25,5
Deutschlandvertrieb	Audio Components, www.audio-components.de
Kontakttelefonnummer	+49 40 401130380
KLANG 55 %	**sehr gut 1,2**
Klangqualität	überragend natürliches, weiträumiges Klangbild von hoher Musikalität samt ausgeprägtem emotionalem Impact
MESSWERTE 10 %	**gut 2,1**
Dauerleistung pro Kanal an 4 / 8 Ohm bei 3 % Klirr (in W)	sehr hoch (132 / 131)
Impulsleistung an 4 Ohm (1kHz; in Watt)	sehr hoch (160)
Intermodulation bei 5 Watt (in Prozent)	niedrig (0,21)
Dämpfungsfaktor an 4 Ohm (63Hz / 1kHz / 14 kHz)	etwas niedrig (11 / 10 / 8,5)
Kanaltrennung (in Dezibel)	optimal, da Mono-Endstufe
Obere Grenzfrequenz (in kHz)	niedrig (33)
Klirrfaktor bei 5 Watt (in Prozent)	niedrig (0,18)
Rauschabstand bei 5 Watt (in Dezibel)	etwas wenig (81)
FFT-Spektrum	gut, verzerrungsarm
AUSSTATTUNG 15 %	**sehr gut 1,3**
Haptik / Verarbeitung	hochwertig
Anzahl der Eingänge (Cinch / XLR)	2 (Cinch / XLR umschaltbar)
Farbvarianten / Ausführungen	Schwarz, Silber
Triode / Pentode umschaltbar	ja
Bias einstellbar oder Auto-Bias	Auto-Bias
Röhrentyp wechselbar	ja
HANDHABUNG & BEDIENUNG 15 %	**befriedigend 2,7**
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	umfangreich und einfach / GhostMeter
Qualität der Anleitung	ausführlich, aber nur in Englisch
SERVICE & UMWELT 5 %	**befriedigend 3,4**
Garantie in Jahren	3
Verpackung	sicher und ohne zu großen Materialaufwand verpackt
Stromverbrauch Stand-by / Leerlauf (in Watt)	sehr hoch (<0,5 / 192)
Harter Netzschalter	nein
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 1,6**

EDEL & HILFREICH – ABER AUCH GUT?

Schick sieht der LBT-345WA der Traditionsmarke Lenco ja aus. Und mit Phono-Pre, Bluetooth und USB-Ausgang ist er großzügig ausgestattet. Kommt hier ein Analog-Tipp zum Sonderpreis?

Text: Matthias Böde

Klappern gehört zum Handwerk, heißt es. Und so erstaunt es kaum, dass die seit Jahrzehnten eng mit der Produktgruppe der Plattenspieler verbundene Marke Lenco ihren neuen, nicht mal 430 Euro teuren LBT-345WA als „High-End-Plattenspieler" anpreist. Angesichts der absoluten Basisliga, die Lenco ebenfalls bedient, mag das naheliegen. Doch wirklich High End ist an diesem optisch gediegen auftretenden Dreher allenfalls sein makelloses Walnuss-Hochglanz-Finish. Denn dieses liefern andere Hersteller bei zigfach teureren Modellen auch nicht perfekter ab.

Dennoch hätte der schnieke, auf drei leidlich dämpfenden Gummifüßen gelagerte Brettspieler bei uns beinahe einen Fehlstart hingelegt. Nach dem Einstecken des externen Netzteils, dem Betätigen der gerade bei aufgesetzter Staubschutzhaube etwas unpraktisch hinten rechts angeordnete Power-Taste und dem „Start"-Befehl mittels Drehschalter tat sich – nichts. Der Teller stand still. Wir vermuteten schon einen Defekt, doch – Entwarnung! – die gerade mal 550 Gramm leichte Plattenauflage mit bedruckter Filzmatte obendrauf setzt sich erst in Bewegung, wenn zusätzlich der Tonarm eingeschwenkt wird.

An dessen Spitze ist Ortofons hochwertiger MM-Abtaster 2M Red montiert, der solo immerhin 100 Euro kostet. Eine erstaunlich konsequente Lösung für einen Dreher dieser Preisklasse. Noch besser wäre es gewesen, wenn Lenco den Pick-up exakt justiert hätte. Eine kleine Schablone liegt sogar bei. Während der routinemäßigen Überprüfung stellten wir fest, dass der Tonabnehmer zu weit vorn in der abnehmbaren Headshell saß. Die optimale Geometrie erreichten wir erst, als wir ihn in den Führungen für die Befestigungsschräubchen maximal zurückschoben.

Nach Einspielzeit präzise Drehzahl

Beim Aufsetzen des Tellers muss der an seinem Innenrad anliegende Flachriemen über das Motorpulley gezogen werden. Dafür dient eine kleine, vom Hersteller angelegte Schlinge. Auf diese Weise geht die Sache relativ simpel, und der Riemen bleibt vom Fett der Finger verschont, das dessen Schlupf und damit den Gleichlauf

negativ beeinflussen könnte. Bitte darauf achten, dass sich das Gummiband beim Aufziehen nicht verdreht.

Unsere Drehzahlkontrolle per Stroboskopscheibe erwies, dass der LBT-345WA, der im knapp 400 Euro teuren LBT-335BA ein mit Bambus-Chassis sowie Korkmatte ausgerüstetes, technisch jedoch identisches Schwestermodell hat, ein wenig zu fix unterwegs war. Wir vermuteten, dass sich dies nach einigen Stunden des Einspielens und leichter Längung des Riemens gibt. Und richtig: Im Labor fiel die Abweichung von der Solldrehzahl nur minimal aus. Eine Feinregulierung für die beiden Geschwindigkeiten gibt es nicht.

Ein wenig fummelig ist das Anbringen des klassisch an einem dünnen Fädchen hängenden Antiskating-Gewichts am hinteren Ende des leider nicht ganz spielfrei laufenden Tonarms. Dieses wird über einen kurzen eingekerbten Stift gezogen und danach in eine Öse eingehängt. Den Knoten hat Lenco nicht zugezogen. Das macht der Kunde selbst. Aber aufgepasst: Sitzt er zu fest auf dem Stift, lässt er sich nicht mehr abziehen, ist er zu locker, rutscht der Faden leicht aus der je nach Auflagedruck zu wählenden Kerbe.

Diesen stellt man mittels des skalierten, nach unserem Geschmack etwas zu leichtgängigen Gegengewichts ein, das mäßig genau ist, wie der Check mittels einer elektronischen Tonarmwaage zeigte. Eine Verstellung der Tonarmhöhe oder des Azimuts, also der lotrechten Ausrichtung des Abtasters zur Schallplatte hin, ist nicht vorgesehen. Muss bei einem Dreher dieser Liga auch nicht sein, zumal viele andere alternativ verwendbare Pick-ups ähnlich hoch bauen wie das von Ortofon. Da die Füße ebenfalls fix sind, muss der Lenco auf eine waagerechte, erschütterungsarme Unterlage gestellt werden.

Betrieb am Phono- oder Line-Input

Macht der Lenco bereits äußerlich einen properen Eindruck, verwundert angesichts des günstigen Preises seine komplette Ausstattung, zu der sogar ein verchromter 340-Gramm-Plattenbeschwerer gehört, der unerwünschte Schwingungen unterdrückt und dem Auftritt sozusagen den Glanzpunkt aufsetzt. Technisch rückt eher der integrierte, bei Bedarf über einen rückwärtigen Minischalter aktivierbare Phono-Vorverstärker in den Fokus. Dank diesem lässt sich der Lenco an Verstärkern ohne eigenen Phono-Eingang betreiben. Dieser dürfte natürlich ebenso gut eine Mini-Anlage oder ein Gettoblaster sein.

TESTGERÄTE

Plattenspieler: Pro-Ject X1
Phono-Vorstufe: NAD PP2e, Pro-Ject DS3 B
Media-Player: T+A MP 3100 HV (Bluetooth)
Vollverst.: Symphonic Line RG 14 Ed. MK5 S
Lautsprecher: DALI Epicon 6
Kabel: In-Akustik, HMS
Phono-Kabel: Silent Wire NF 5 Phono

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.

Bietet dieser Bluetooth-Konnektivität, läuft auf Wunsch der Kontakt kabellos. Beim Einschalten blinkt eine LED kurz rot und springt sofort auf Blau um, was signalisiert, dass der Lenco nach einem Bluetooth-Partner sucht. Hat er einen gefunden, wird die Verbindung automatisch hergestellt, und die LED leuchtet dauerhaft blau. Ist keine Gegenstelle verfügbar, beendet das Gerät nach einiger Zeit seine Suche. Wem das Geblinke auf die Nerven geht, lässt den Power-Button einfach für zwei, drei Sekunden gedrückt, wodurch die Bluetooth-Ausschau sofort abbricht.

Steht der andere der beiden schwarzen Knöpfe mit silbernem Zierrand auf der korrekten Drehzahl – 33 oder 45 stehen zur Auswahl –, ist der LBT-345WA startklar. Ein zunächst etwas zäh arbeitender Lift senkt den Abtaster ultrasanft auf die Platte ab. Nach einigen Umdrehungen in der Auslaufrille stoppt der Motor automatisch – der Teller bleibt stehen.

Der Abtaster verharrt dann allerdings in der Rille. Ihn abzuheben und den Arm

Lencos Alternativmodell LBT-335BA mit Bambus-Chassis und Korkmatte ist technisch identisch.

Das 340 Gramm schwere verchromte Plattengewicht mit Gummieinlage gehört zum Zubehör.

Als Tonabnehmer setzt Lenco auf den bewährten MM-Abtaster Ortofon 2M Red.

Die Start/Stop-Funktion sowie die Drehzahlumschaltung sind über griffige Knöpfe erreichbar.

Cinch-Buchsen, Umschalter für den internen Phono-Pre und USB-Schnittstelle liegen hinten.

Der Motor treibt den Teller über einen Riemen an. Eine Feinregulierung gibt es nicht.

Fotos: STEREO

zurückzuführen, funktioniert nur manuell. Tut man nichts dergleichen, schaltet sich der Lenco aus Energiespargründen kurz darauf ab. Ebenso, wenn man zu lange bei drehender Scheibe den Lift oben lässt. Eine detailliert erklärende, üppig bebilderte Bedienungsanleitung führt auch jene Plattenhörer sicher durch sämtliche Schritte, die technisch weniger versiert sind.

Das Labor ermittelte Unterschiede

Da für eine mögliche Bluetooth-Übertragung das Musiksignal ohnehin digitalisiert werden muss, liegt es zugleich an einer USB-Schnittstelle an. Von dort kann es einem PC oder Mac zugeleitet und von diesem im ausgewählten Format gespeichert werden. Lenco empfiehlt dafür die kostenlos im Internet erhältliche, vielseitige Audacity-Software (siehe Kasten).

Das Labor hatte zwei etwas unterschiedliche Frequenzgänge ermittelt, je nachdem, ob der interne oder ein externer Phono-Pre verwendet wird. Bei Letzterem fielen die Höhen leicht ab. Womöglich wurde dieser Ausgang zum Schutz vor HF-Strahlung aus Funk- und Mobilnetzen kapazitiv belegt, was zugleich die oberen Lagen ein wenig dämpft. Über den niederohmigen Pre-Out besteht keine Gefahr eines störenden Einsprechens, sodass dieser nicht abgesichert wird und linearer überträgt.

In der Praxis spielte dies, wenn überhaupt, nur eine untergeordnete Rolle, musizierte der auf edel gemachte Lenco frisch von der Leber weg, packte bei der hitzig-dynamischen Cover-Version von Antonio Carlos Jobims „O Morro Não Tem Vez" des Berliner Jazz-Quartetts From Scratch richtig zu, ließ die Drum-Kicks knallen und bot selbst im kraftvoll-kernigen Bass reichlich Druck und Kontur. Einen so beherzten Auftritt hätten wir vom LBT-345WA, der sich auch an hochpreisigen Komponenten keine Blöße gab, trotz ambitioniertem Ortofon-MM kaum zugetraut.

Dabei erzielten wir die besten Ergebnisse an einem externen Phono-Pre, der zeigte, was in dem flachen Spieler steckt, mit knapp 1000 Euro allerdings bereits weit mehr als das Doppelte des gesamten Drehers kostete. Aber wir wollten natürlich wissen, was geht. Diesem gegenüber fielen

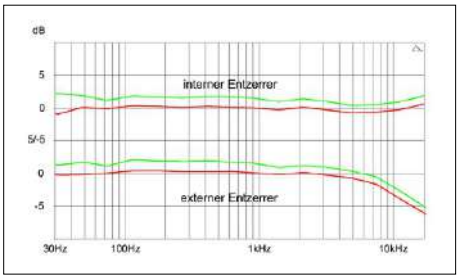
Für eine optimale Geometrie musste der Abtaster maximal nach hinten geschoben werden.

VINYL DIGITALISIEREN

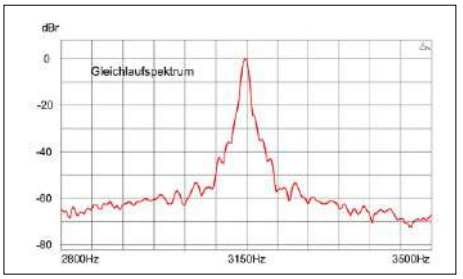
Lenco schlägt zur Digitalisierung der Musik von Schallplatten Audacity vor. Ein guter Tipp? Wir haben die Gratis-Software ausprobiert.

Wer die Musik seiner Schallplatten unterwegs hören möchte, kann diese mithilfe des Lenco und der kostenlosen Freeware Audacity (siehe Screenshot) digitalisieren und speichern. Das Programm ist unter www.audacityteam.org/download/ zügig heruntergeladen. Es stehen Versionen für PC und Mac bereit. Da die Bedienungsanleitung des LBT-345WA, dem ein USB-Kabel beiliegt, fast vier Seiten der Konfiguration der Software widmet, die ohnehin nicht sehr kompliziert ist, finden sich auch Hörer, die keine Computer-Nerds sind, schnell zurecht.

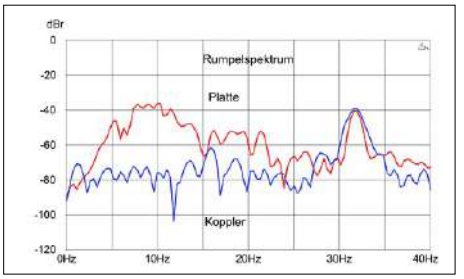
Sind die wenigen notwendigen Grundeinstellungen nach Anleitung getätigt – Mac-User müssen womöglich noch unter „Sicherheit & Datenschutz" Audacity freigeben –, kann's schon losgehen. Die Bedienung läuft über gängige Schaltflächen für Aufnahme, Wiedergabe, Pause, Stop oder Titelsprung. Mittels Auswahlfeld legt man die gewünschte Abtastrate fest. Wir wählten gängige 44,1 Kilohertz. Beim Exportieren der Daten ist ein Codec, neben MP3 in verschiedensten Auflösungen stehen WAV, FLAC und andere bereit, festzulegen. Danach kann man die Files etwa auf sein Smartphone oder einen USB-Stick übertragen und überall nutzen. Audacity bietet überdies vielfältige Zusatzfunktionen.



Über den internen Phono-Amp (o.) überträgt der Lenco linearer, sonst fallen die Höhen leicht ab.



Trotz des leichten Tellers guter Gleichlauf, auch die Geschwindigkeit trifft der Lenco präzise.



Egal, ob mit Platte oder Koppler gemessen: Um 32 Hertz liegt eine kleine Rumpelkomponente.

die Darbietungen über den internen Phono-Pre – was Wunder! – hörbar ab, wobei indes weniger die herzerfrischende Art des Lenco litt, sondern vor allem das räumliche Spektrum kompakter dargestellt wurde, ergo weniger Luft und Licht in der Wiedergabe war – nicht aber gute Laune. Und wehte da mit den mal zart getupften, mal derb zischenden HiHats nicht eine Prise audiophilen Flairs durch den Hörraum?

Der Lenco geht richtig zur Sache

Spaß beiseite, doch mit einem NAD PP2e für 220 Euro hielt der Phono-Amp des Lenco, der zum recht „lauten" 2M Red passt, locker mit, sorgte etwa bei Jennifer Warnes' detailreichem „Bird On A Wire" für nuancierte Akzente, saubere S-Laute wie auch für ein präzise gesetztes Schlagzeug und kam aufs Ganze gesehen angenehm gelöst rüber, wobei der aufgesetzte Platten-Puck Nachdrücklichkeit und Fasson förderte.

Per Bluetooth ging's ebenso knackig-attackig zur Sache. Dass hier letztlich ein wenig die Auflösung beschnitten wird, wurde nur im Vergleich mit der teuren Phono-Vorstufe deutlich, sodass man sich beim Musikhören mit dem Lenco unabhängig vom jeweils gewählten Übertragungsweg über ein recht ausgeglichenes Qualitätsniveau freuen darf.

Dass wir uns erheblich länger als ursprünglich beabsichtigt mit dem sich selbstbewusst in Szene setzenden Lenco beschäftigten, hing genau mit dessen engagierter Spielweise zusammen. Und wer von einem absoluten Basisdreher zum fein gemachten LBT-345WA aufsteigt, mag sogar einen Hauch High End verspüren. ■

Zum Lieferumfang des Lenco gehört eine aufsteckbare Staubschutzhaube.

LENCO LBT-345WA	
Produktart / Preisklasse	Plattenspieler / bis 500 Euro
Internetadresse	www.galaxus.de
Preis in Euro	429
Abmessungen (B x H x T) in cm	42 x 13 x 36
Gewicht in kg	4,8
Deutschlandvertrieb	Galaxus Deutschland GmbH
Kontakttelefonnummer	–
Plattenspielertyp / Antriebsprinzip	Halbautomat / Riemen
Bluetooth / Anschlüsse	ja / Cinch
Integrierter Phono-Pre / Tonabnehmer inkl.	ja / ja
KLANG 60 %	**gut 1,8**
Klangqualität	erstaunlich lebendiges, druckvolles und gut geordnetes, natürliches Klangbild
MESSWERTE 15 %	**gut 1,8**
Rumpeln	niedrig, kleine Störkomponente um 32 Hertz
Drehzahlabweichung (in Prozent)	sehr wenig (0,03)
AUSSTATTUNG 10 %	**gut 2,5**
Abdeckhaube vorhanden	ja
Haptik / Verarbeitung	befriedigend, sehr leichter Teller, Tonarm zeigt etwas Lagerspiel
Tonarmkabel austauschbar	ja
Geschwindigkeiten in U/min	33, 45
Tempofeineinstellung oder Regelautomatik	keine Feineinstellung
Trittschalldämpfung	ja, Gummifüße
HANDHABUNG & BEDIENUNG 10 %	**befriedigend 3,1**
Geschwindigkeitsumschaltung	einfach, griffiger Drehschalter
Qualität der Anleitung	sehr gut, umfangreich und vielfältig bebildert
Plug and Play	nein
Einstellbarkeit	keinerlei Einstellbarkeit
Headshell abnehmbar	ja
SERVICE & UMWELT 5 %	**befriedigend 2,9**
Garantie in Jahren	2
Verpackung	zwei Kartons, Kunststoff-Inlay
Stromverbrauch: Stand-by / Leerlauf (in Watt)	<0,5 / 1,9
Harter Netzschalter	nein, Abschaltautomatik
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 2,1**

STEREO EMPFEHLUNG DER REDAKTION Ausgabe 4-2024 ★★★★★ www.stereo.de

WESTERN VON MORGEN

Das amerikanische Unternehmen Western Electric ist zurück – und liefert mit dem erlesenen Vollverstärker „91E" für ihr berühmtes Erzeugnis, die Röhre 300B, den womöglich idealen Arbeitsplatz.

Text: Tom Frantzen

Charles Whitener ist High Ender, aber auch ein Visionär, Unternehmer und offenbar ein sehr geduldiger Mann. Mutmaßlich hat er sein Geld in einer anderen Branche verdient, als er in der Folge der Zerschlagung des Mutterkonzerns AT&T auf die Idee kommt, die Marke Western Electric zu retten und wiederzubeleben. Er kauft Namens- und Markenrechte sowie sämtliche Produktionsanlagen, derer er habhaft werden kann. Das begann bereits Anfang der 90er-Jahre, und 1997 ist die legendäre Super-Triode 300B, das bekannteste Produkt der untergegangen geglaubten Marke, in kleinen Stückzahlen wieder aus neuer Produktion zu bekommen.

Doch immer wieder verzögern und vereiteln Rückschläge den Neuanfang in größerem Maßstab. Western verliert seinen wichtigsten Glasexperten, gleich zweimal innerhalb weniger Jahre werden die nur gemieteten Gebäude zum Objekt spekulativer Verkäufe. Erst mit dem Umzug nach Rossville/Georgia in eigene Fertigungskapazitäten soll sich die Vision von der „neuen" Western Electric komplett verwirklichen. Da arbeiten Whitener und ein internationales Ingenieurteam – unter maßgeblicher Beteiligung des hierzulande alles andere als unbekannten Günther Mania, Entwicklungschef bei AVM und Westend Electric – schon seit rund zehn Jahren am nächsten Coup. Ein eigener Röhrenvollverstärker, ein Single-Ended-Konzept auf Basis der 300B soll es sein – was sonst?

Der neue Verstärker greift das Ur-Modell 91A von 1935 auf, das sich – mit dem Vorgänger 300A bestückt – großer Beliebt-

Fotos: STEREO, Hersteller

Die Gehäusekonstruktion soll für Berührungsschutz und eine gute Wärmeableitung sorgen.

Kanalgetrennt steuern selektierte Vorstufenröhren des Typs ECC81 die 300B an.

heit für Kinobeschallungen im Zuge des aufkommenden Tonfilms erfreut.

Doch hier, in der ungleich moderneren Version des Klassikers zu Beginn des dritten Jahrtausends, sollen die Traum-Glaskolben der audiophilen Szene nicht überreizt und ausgepresst werden, um auf maximal rund acht, neun Watt Leistung zu kommen. Vielmehr soll eine ausgefuchste Schaltung und Ansteuerung im „91E“ sogar unglaubliche 20 Watt je Kanal herauskitzeln – und das ohne übermäßigen Verschleiß, ganz im Gegenteil. Gemessen haben wir sogar 27 Watt und 37 Watt Impulsreserve! Whitener will mit dieser „Potenz“ erreichen, dass die 300B nicht weiterhin vor allem als Mittelhochton-Wunder an Höchstwirkungsgrad-Lautsprechern in der Nische blüht, der „91E“ soll auch im Bass mit Kontrolle und Nachdruck und an „nur“ überduchschnittlich effizienten Schallwandlern brillieren.

Kreative Topologie

Dafür ersinnt man eine gemeinsam patentierte Schaltung mit konstanter Stromquelle, bei der der halbe Strom direkt zur Anode fließt und so weniger Verstärkung erforderlich wird. Eine weitere Besonderheit des Verstärkers ist carbonisiertes Nickel, das die Anode besonders widerstandsfähig macht und zudem einen klanglich positiven Einfluss haben soll.

Auch hier gab es noch eine kleine Katastrophe, als die gesamten ausgelagerten Western-Electric-Lagerbestände an carbonisiertem Nickel als Konkursmasse der einlagernden Zulieferfirma versteigert wurden. Erst der erfolgreiche Test, es mit Graphen, einer extrem dünnen Kohle-

TESTGERÄTE

Plattenspieler: Cyrus TTP

CD-Spieler: LUA Appassionato Mk III NOS, T+A MP 2000R

Lautsprecher: DALI Epicon 6, JBL L100 Mk2, MoFi SourcePoint 10

Kabel: HMS, Supra

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.

LAN und Bluetooth hatten wir nicht unbedingt erwartet, aber mit Phono MM/MC und vier Hochpegeleingängen, Line und Pre Outs ist der Western Electric exzellent ausgestattet.

Vincent
German Brand since 1995
DIAMONDS ARE FOREVER
SA-T7 DIAMOND
Stereo Röhrenvorstufe
NEU
tubeLine
5 Jahre Garantie Erweiterung*
*Nur beim Kauf über den autorisierten Handel.
www.vincent-highend.de
Sintron Distribution GmbH · 76473 Iffezheim
Tel: 0 72 29-18 29 50 · info@sintron.de
www.vincent-highend.de
Schweiz: Sinus Technologies · Weingarten 8
CH-3257 Ammerzwil · Tel: + 41-323891719
info@sinus-technologies.ch

POESIE IN GLAS

Die Triode 300B ist eine lebende Legende mit entsprechendem Nimbus.

Man nennt sie in Fachkreisen respektvoll „Königin der Röhren (Queen of Tubes), die sowohl für Gegentakt- als auch – bevorzugt – „Single-Ended"-Einsätze (Class A, beim Western Electric „Class A2" genannt) geeignete Endröhre 300B.

Es handelt sich dabei um eine direkt beheizte, großvolumige Triode mit 4 Anschluss-Pins, die 1938 von Western Electric entwickelt wurde. Tatsächlich soll sie zunächst ausschließlich für Telekommunikationsanwendungen gedacht gewesen sein, doch Western Electrics eigenes Produkt, der mit der älteren Röhre 300A bestückte Vollverstärker 91A, lässt ein wenig an dieser Story zweifeln.

Jedenfalls dauerte es bis zur Anwendung für Audiozwecke nicht sehr lange. Die klanglichen Qualitäten der 300B führten insbesondere während der Zeit der „Nichtverfügbarkeit" des Originals zu extremen Preiskapriolen. Und „billig" ist ein gematchtes Pärchen aus Neuproduktion mit rund 1.700 Euro auch jetzt nicht.

Originale aus NOS-Beständen vor 1988 liegen allerdings mit rund 5.000 Euro noch weitaus höher. Dabei sprechen gleich mehrere Gründe für die Neuware: Die modernen Fertigungsanlagen lassen bei Originalbauplänen präzisere Produktion zu, das carbonisierte Nickel gibt es so nur hier, und Charles Whitener schwört „Stein und Bein", dass die Neuauflage besser klingt.

Jede produzierte Röhre wird nicht nur auf Funktion getestet, sondern auch gemessen.

Hier warten die fertigen Röhrensockel noch auf den 300B-Glaskörper.

stoffbeschichtung, erneut zu versuchen, verlief Erfolg versprechend und löste das Dilemma. Der in Silber, Schwarz oder Champagner lieferbare, 22 Kilogramm leichte und mit stabilen Tragegriffen versehene WE-Vollverstärker sieht edel aus, erinnert eher an einen modernen Sportwagen als an einen „Oldtimer", der er weder ist, noch sein will. Je Kanal setzt er auf eine 300B-Endtriode, die von jewils einer Doppeltriode ECC81, ebenfalls aus Western-Electric-Produktion, angesteuert wird. Eine kaminartige Konstruktion soll die Abwärme schnell vom Gerät wegführen. Statt diverser Impedanzabgriffe gibt es auswechselbare 4-, 8- oder 16-Ohm-Ausgangsübertrager – aus klanglichen Gründen. Jeder kostet 1.000 Euro.

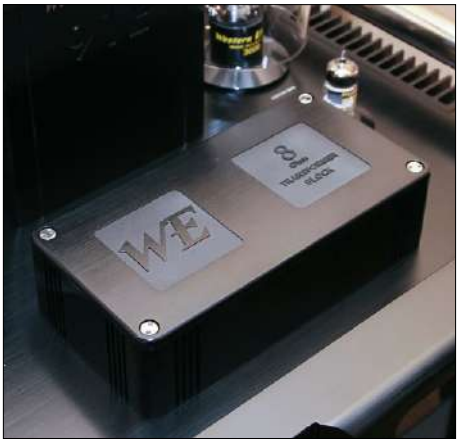
Der Phono-Eingang ist kapazitiv (MM) und abschlussseitig (MC) durch Zusatzstecker anpassbar. Beim Start wohnen wir der Einblendung des alten Firmenlogos im dimmbaren, hochauflösenden Farbdisplay bei, das im Betrieb als Aussteuerungsanzeige dient. Danach überprüft der Verstärker sich selbst und zählt einen Countdown herunter, währenddessen zudem eine Auto-Bias-Steuerung die Arbeitspunkte optimiert. Dazu gibt es eine hochwertige Alu-Fernbedienung.

Klanglich Weltklasse

Er benötigt keine mehrwöchige Einspielzeit, aber ein paar Tage und jeweils eine Stunde „Einbrennen" sollte man ihm schon gönnen. Im Test erweist sich der WE als wählerisch, was die potenziell besten Spielpartner angeht. Wir gingen davon aus, dass gerade die in diesem Heft ebenfalls getesteten JBL L100 Mk2 gleich aus mehreren Gründen womöglich eine ideale Paarung sein könnten. Strammer, aber runder Bass, relativ hoher Wirkungsgrad, Vintage-Design.

Aber tatsächlich lagen wir falsch und erlebten ein völliges „Mismatch". Der JBL-Bass geriet eher zum Gepoltere, am Western war das nichts. Der nächste Kandidat, eine MoFi SourcePoint 10, spielte schon erheblich besser und ließ die Qualitäten der 300B mehr als erahnen. Doch erst die DALI Epicon 6 bewies einmal mehr ihre Allrounder-Flexibilität und Genügsamkeit. Selten bekamen wir eine solche Reinheit und pure Klarheit im Mittelhochtonbereich in Verbindung mit einem derart präzise kontrollierten und konturierten Bass zu Gehör, dem auch nicht die Luft zum Atmen fehlte.

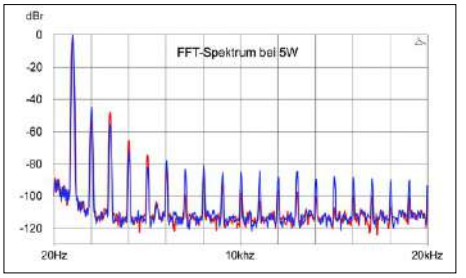
Denn die Dänin kam mit den angelieferten 27 Watt dank eines guten Wirkungsgrads, sprich effizienter „Futterverwertung, super zurecht. Selbst ein sehr anspruchsvolles Stück wie „Legends" von High Spirit, mit reichlich Dynamik, extremer Räumlichkeit und satten Impulsen, Drums, Mundharmonika und mächtig Temperament, servierte der „91E" nicht nur mundgerecht, sondern absolut mitreißend. Natürlich kann man den Amp mutwillig übersteuern und leichter aus der Fassung bringen als einen 200-Watt-Verstärker. Aber will und muss man das? 27 Watt an einer DALI sind schon als kurz abgerufene Impulsleistung richtig laut! Einen weiteren Prüfstein wie den Kontrabass auf Sara K.'s „Brick House" absolvierte der



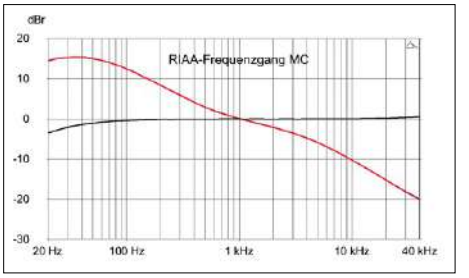
Der Ausgangsübertrager ist für 8-Ohm-Lautsprecher optimiert. Alternativen gibt es für 1.000 €.

Die beidseitigen Rohre sind tatsächlich als Tragegriffe gedacht und entsprechend ausgelegt.

Neben der schwarzen gibt es auch eine champagner- und eine silberfarbene Variante des Geräts.



Für einen 300B-Röhrenverstärker ist das FFT-Spektrum mehr als ordentlich.



Das in den Western Electric integrierte MM/MC-Phonoteil ist schwer in Ordnung.

Röhrenbolide mühelos. Die DALI erweist sich als Traumpartnerin für diesen Amp. Aus Klangfarben wird ein Feuerwerk im botanischen Garten – magisch!

Wie einst der japanische Air Tight ATM-300 Anniversary, ein ebenfalls „hochgezüchtetes" 300B-Konzept, zeigt der Amerikaner seine Top-Klasse, allerdings bei nahezu jeder Art von Musik und Partitur. Western Electric hat es – als Erfinder der 300B – geschafft, diese „Königin der Röhren" wirklich auszuloten und sowohl breitbandiger als auch stärker und damit universeller einsetzbar zu machen. Das ist ein unglaublicher Erfolg für die Audiophilen dieser Welt. Und der Einsatz von Whitener, Mania & Co. hat sich gelohnt. Denn nicht wenige sind der Meinung, dass eine 300B das Maß aller klanglichen Dinge überhaupt darstellt. In dieser Top-Form erst recht. Der Western Electric „91E" ist fraglos kostspielig, zählt allerdings ohne Wenn und Aber zur absoluten Weltklasse! ■

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

DIVERSE: TECHNICS EDITION VIII
Gelungene Hörtest-Kompilation mit extremen Herausforderungen.

KATJA WERKER: MITTEN IM STURM
Umwerfende Stimme, kleine Besetzung und tolle Musik.

Für weitere Infos und alle Stereo-Playlists QR-Code einscannen.

WESTERN ELECTRIC 91E	
Produktart / Preisklasse	Vollverstärker Röhre (Triode) / Preisklasse über 10.000 Euro
Internetadresse	www.westernelectric.com
Preis in Euro	20.000
Abmessungen (BxHxT) in cm / Gewicht in kg	48 x 27,5 x 41 / 22
Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer	Audio Reference, www.audio-reference.de / +49 40 53320359
KLANG 55 %	**gut 1,5**
Klangqualität	geradezu magisch, sehr plastisch, farbstark, fein, auch im Bass kontrolliert
MESSWERTE 10 %	**befriedigend 2,8**
Dauerleistung pro Kanal an 4 Ohm bei 3 % Klirr (in W)	befriedigend (27)
Impulsleistung an 4 Ohm (1kHz; in Watt)	befriedigend (37)
Intermodulation bei 5 Watt (in Prozent)	befriedigend (0,367)
Dämpfungsfaktor an 4 Ohm	befrieidgend (10,34)
Kanaltrennung (in Dezibel)	gut (77)
Gleichlauf-Lautstärkesteller (in Dezibel)	befriedigend (1)
Obere Grenzfrequenz (in kHz)	ausreichend (33)
Klirrfaktor bei 5 Watt (in Prozent)	befriedigend (0,384)
Rauschabstand bei 5 Watt (in Dezibel)	gut (88)
FFT-Spektrum	gut
AUSSTATTUNG 15 %	**befriedigend 2,9**
Haptik / Verarbeitung	sehr gut
Anzahl analoger Eingänge (Cinch/XLR) / Schnittstellen	5 / Phono MM/MC, Bluetooth
Klangregelung oder Raumeinmessung / Pre-Out	nein / ja
Farbvarianten / Ausführungen	3 (silber, nickel, schwarz)
Triode / Pentode umschaltbar / Röhrentyp wechselbar	nein / nein
Bias einstellbar oder Auto-Bias	ja
HANDHABUNG & BEDIENUNG 15 %	**befriedigend 3,3**
Qualität der Fernbedienung / Anleitung	gut, Aluminium / Englisch / Deutsch folgt
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	gut, hochauflösendes Farbdisplay
SERVICE & UMWELT 5 %	**befriedigend 2,9**
Garantie in Jahren	5 (Röhren 3 Jahre)
Verpackung	Holz und Kunststoff
Stromverbrauch Stand-by / Leerlauf (in Watt)	noch gut (<0,5/139)
Harter Netzschalter / Funktionsumfang erweiterbar	ja / nein
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 2,2**

AUFEINANDER ABGESTIMMT

An der Spitze des DALI-Aktivlautsprecher-Sortiments stehen die Rubicon 8 C, die hier zusammen mit dem Sound Hub beweisen, wozu sie fähig sind.

Text: Julian Holländer

Eigentlich sind die Rubicon 8 C minimalistische Aktivlautsprecher mit eingebauter Endstufe. Doch sobald die aktiven Flaggschiffe der Marke DALI wie hier mit dem „Sound Hub“ als Steuerteil sowie Musikstreaming ausgestattet sind, wird aus ihnen eine beachtliche Komplettanlage.

Alle aktiven Lautsprecher des Herstellers sind Teil des „Equi“-Systems, so auch die Rubicon. Darin funktionieren alle Modelle ähnlich und sind untereinander kompatibel. Vor allem aber sind sie auf das mit zwei optionalen Modulen erweiterbare Sound Hub zugeschnitten, welches die Lautsprecher kabellos mit Signalen versorgt und die Lautstärke regelt. Einzeln kostet es circa 600 Euro (UVP), eine kompaktere Version mit anderen Anschlüssen gibt es auch für um die 300 Euro.

Das Sound Hub als Herzstück

Das Hub hat zudem Preamp-Ausgänge und kann theoretisch losgelöst vom DALI-Universum als (Streaming-)Vorverstärker arbeiten und sein Signal an externe Endstufen geben. Aber da Hub – in diesem Falle mit dem „NPM-2i“-Modul eingebaut, das Streaming ermöglicht – und Lautsprecher füreinander geschaffen sind und zusammen im Team auftreten, sehen wir sie als festes Set an. Das sieht DALI ebenso und bietet dieses Set zu einem ordentlichen Sonderpreis an, der mit knapp 7.000 Euro weit unter dem ursprünglichen Preis von 9.000 Euro nur für die Lautsprecher liegt.

Dadurch beziehen sich unsere Bewertungen, etwa für Streaming, auf das entsprechende Modul und für die Bedienung

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

TINGVALL TRIO: „BIRDS“
Zugänglicher und gleichzeitig auch spannender Jazz des internationalen Trios.

OMAR RODRÍGUEZ-LÓPEZ: IS IT THE CLOUDS?
Melancholisches Solo-Album des The-Mars-Volta-Gitarristen.

Für weitere Infos und alle STEREO-Playlists QR-Code einscannen.

Fotos: STEREO

Die Positionierung der Rubicon 8 C ist einfach: Folgen wir der DALI-Empfehlung, die Boxen gerade aufzustellen, klingt es direkt sehr gut, wobei ein bisschen Experimentieren nie schaden kann.

auch auf das Sound Hub. Ohne dieses wären die Rubicon nur Lautsprecher mit Endstufen, für die es keine Bedienung zu bewerten gibt, abgesehen von der Aufstellung. Wie immer empfiehlt DALI hier, die Lautsprecher gerade, also nicht eingewinkelt, aufzustellen, da sie für eine breite Abstrahlung optimiert sind. Unsere Messungen stimmen zu, je nach Raum kann eine ganz leichte Einwinkelung aber auch klangliche Vorteile bringen.

Die Rubicon können zudem kabelgebunden aktiv betrieben werden. Dafür hat jeder Lautsprecher je einen Cinch-Eingang eingebaut, an den jeder beliebige Vorverstärker angeschlossen werden kann. Ein hochwertiger Preamp könnte wahrscheinlich noch die letzte Perfektion aus den Boxen herauskitzeln, aber die kabellose Lösung per Hub übertrifft klanglich auch problemlos Verstärker, die mehr als das drei- bis vierfache des Steuerkästchens kosten. In puncto Bass und Detailfreude konnten markenfremde und teurere Verstärker teils mithalten, aber die proprietäre, hochauflösende Wireless-Option verlieh dem Klang stets mehr Raum und füllte diesen mit Plastizität.

Streaming und andere Quellen

Eines der Hauptargumente für das Standard-Hub im Vergleich zum „Sound Hub Compact“ ist die Erweiterbarkeit dessen. Der Hersteller bietet zwei Module an, eines davon für Netzwerk-Streaming und hier wie erwähnt ebenfalls Teil des Sets. Bei diesem setzt DALI auf das BluOS-System des langjährigen Partners Bluesound, was Langlebigkeit und Zukunftsfähigkeit verspricht und keineswegs überholt wirkt.

Die zugehörige App – die sich hier identisch verhält und bedient, wie sie es bei einem Bluesound-Streamer machen würde – kann komplett die Fernbedienung ersetzen, da sie auch die Quellenwahl übernimmt. Ihre vielfältigen Optionen sind uns inzwischen wohlbekannt, von Multiroom über Zugang zu ziemlich allen Streaming-Services sowie Internetradio und einer gut zu bedienenden Oberfläche ist sie ein immer wieder hochgelobtes Multitalent. Einzig eine Klangregelung hat das Sound Hub nicht.

Auch wenn Streaming hier als Hauptquelle auftritt, trägt das Hub noch weitere Eingänge, standardmäßig Cinch, optisch, koaxial und Bluetooth. Das BluOS-Modul öffnet zudem den Weg für USB-Datenträger. Neben dem bereits erwähnten Vorstufen-Ausgang wurde zudem ein Subwoofer-Ausgang platziert. Für ein vollständig kabelloses Set-up bietet der Hersteller auch einen optionalen Subwoofer-Sender an.

Über das zweite, hier optionale Modul ermöglicht DALI schließlich ein späteres

Die Fernbedienung ist simpel und zeigt oben die aktuelle Quelle an.

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.

musicHALL

HALL OF FAME.

Plattenspieler mmf-9.3 Reichmann-AudioSysteme.de

REICHMANN AudioSysteme

Pre Out: Mit den Cinch-Buchsen kann das Hub als Vorverstärker für externe Endstufen arbeiten.

Link Connect: Der Verbindungs-Knopf, der auch auf den Boxen zu finden ist, sorgt für einfaches Pairing.

Digital Inputs: Die Anschlussvielfalt ist gut, die zugehörigen Symbole sind etwas gewöhnungsbedürftig.

Modul-Slot: Zur Erweiterung bietet DALI einbaubare Module an, hier das BluOS-Modul für Streaming.

Nachrüsten von HDMI. Darüber wird auch Heimkino-Surround-Sound von bis zu 7.1 ermöglicht. Wenn alle Lautsprecher Modelle dieser Marke sind, kann es auch komplett kabellos realisiert werden. Der Fernsehton kann aber auch ohne das Modul an die Lautsprecher gegeben werden, wofür ein optischer Eingang explizit gedacht ist, dann jedoch nur zweikanalig.

Das Hub an sich hat zudem noch einige Features versteckt, für welche die Anleitung zu Rate gezogen werden muss. Mit einer Kombination aus dem Lautstärke-Drehregler und den drei Tasten finden sich zum Beispiel ein Balance-Regler für Mehrkanal-Anwendungen, Einstellungen für die Lautsprecher-Abstände oder die Möglichkeit, in BluOS festgelegte Streaming-Presets direkt abzuspielen.

Mit denselben Tastenkombinationen sind diese Einstellungen auch auf der Fernbedienung zu finden, wobei hier noch Platz für zusätzliche Tasten gewesen wäre. Alternativ kann das Hub dank der kabellosen Verbindung flexibel platziert werden, theoretisch auch in Griffweite direkt neben dem Hörplatz, sodass die Remote generell eher im Notfall gebraucht wird.

Lautsprecher-Details

Gehen wir über zum Highlight des Sets: den Lautsprechern. Im Direktvergleich zu ihren passiven Geschwistern aus der Rubicon-Serie fallen nur wenige optische Unterschiede auf. Das Äußere ist erwartungsgemäß elegant, sauber gearbeitet und in drei Farbvarianten verfügbar. Unterschiede finden sich bei der dezent eingebauten Lautstärkeanzeige auf der leicht abgerundeten Boxenfront und beim Anschlussterminal. Dieses präsentiert neben den Strom- und Endstufen-Eingängen auch eine Anzeige, die die Verbindung zum Hub erleichtert.

Die Chassis hingegen sind identisch und von der ersten Sekunde an als DALIs zu erkennen: Die drei in verschiedenen Frequenzen arbeitenden 16,5-mm-Tiefmitteltöner bestehen aus der selbst gebauten, typischen Holzfaser-Membran des dänischen Herstellers. Auch das Hybrid-Hochtonmodul mit einem Bändchen für die höchsten Frequenzen und einer Gewebekalotte gehört zur DALI-DNA.

Genauso ist in den Treiber-Konstruktionen das Kompositmaterial „SMC“ („Soft Magnetic Composite“) zu finden. Damit baut DALI die Antriebsmagneten vieler seiner Lautsprecher und verspricht sich davon primär weniger Rauschen dank der niedrigen elektrischen Leitfähigkeit des Materials.

In den Lautsprechern an sich sind die Unterschiede dann wieder größer, logischerweise angeführt vom Class-D-Verstärker. Respektive den beiden Verstärkern je Box, da zwei der drei Tieftöner einen eigenen, dedizierten Amp haben. Insgesamt, und auch beim Bass im Speziellen, ermöglicht die Konstruktion durchaus auch hohe Lautstärken, und das ziemlich verzerrungsfrei. Unser Labor misst jedoch bei 63Hz sehr hohe Verzerrungen, die aber daraus resultieren, dass das Messsignal auf dem Weg von Hub zu Box gewandelt wird – was auf dem Papier eine Verzerrung ist, hat in der Realität keine negative Auswirkung auf den Klang.

Den Job einer Frequenzweiche, also das Aufteilen der Frequenzen unter den Chassis, übernimmt bei den Rubicon 8 C eine hybride Sektion, die neben einem passiven Teil auch aktiv zusammen mit einem DSP arbeitet. Davon verspricht sich DALI die Möglichkeit, alle Aspekte der Aktivlautsprecher optimal aufeinander abstimmen zu können – einerseits im Lautsprecher, aber mit dem externen Hub ebenso über den kompletten Signalweg. Der Vergleich Hub gegen kabelgebundenen Verstärker gibt dem Ansatz recht.

Aufstellung einfach, Klang stark

Somit gilt es nur noch, die Rubicon im Hörraum aufzubauen – was einfacher kaum sein könnte, wenn wir von ihrem Gewicht absehen. Die wie bereits erwähnte flache Aufstellung bringt schnell einen guten Klang, und die Verbindung von Hub zu Lautsprechern geht per Knopfdruck automatisch vonstatten. Welcher Lautsprecher wo steht, ist frei wählbar. Die kabellose Verbindung hat eine Reichweite von einigen Metern, das Steuerteil kann theoretisch in den Raum nebenan gestellt werden, und die Fernbedienung funktioniert noch.

Klanglich bewahrheitet sich, was wir schon erhofft und in gewisser Weise auch erwartet haben, die Rubicon 8 C spielen

Die Rubicon 8 C unterscheiden sich von der Passivvariante optisch nur über die LED-Leiste. Diese zeigt dezent die aktuelle Lautstärke an, die ebenso auf dem Regler des Hubs dargestellt wird.

von vorn bis hinten hervorragend, wie auch ihre Passivversion oder andere von uns getestete (Rubicon-)Aktivboxen der Marke. Ihrer Größe angemessen ist der Bass voll und gleichzeitig sauber konturiert, und die Klangbühne ist breit und mit Details gefüllt.

Auf diese Weise bekommt jedes der Instrumente des Tingvall Trios – Klavier, Bass und Schlagzeug – in „Woodpecker" reichlich Platz, sich auszubreiten, während die gesamte Performance immer noch zusammenhängend wirkt. Vom grummelnden Bass bis zu zischenden Beckenschlägen stehen die Impulse realistisch im Raum, ohne auf irgendeine Weise nervig zu erscheinen.

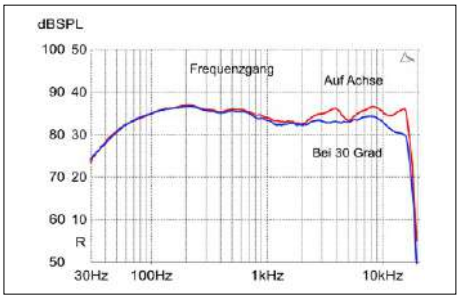
Bei Stimmen und generell der gesamten Performance fällt positiv eine sehr angenehme Fülle auf, die aber nie unnatürlich wirkt. „Is It The Clouds?" des Multiinstrumentalisten Omar Rodríguez-López klingt damit passend melancholisch, während der weit ausgebreitete Bassteppich dem Song einen runden Rahmen verleiht.

Julian Holländer
Redakteur

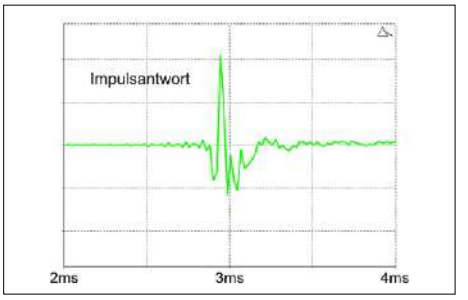
»BEDIENUNG UND AUSSTATTUNG DER RUBICON SIND GUT – DER KLANG HINGEGEN BEGEISTERT.«

Die DALI klingen breit, kontrolliert und sauber, alles in allem sehr audiophil und auch authentisch, aber ohne Emotionen zu verlieren. Mit Abstrichen und etwas Aufwand ließe sich ein Set-up mit mehr Wumms und schnelleren Impulsen zusammenstellen – das wäre aber kein „besser und schlechter", sondern eher eine Typfrage. Für ein merkliches „besser" bräuchte es schon deutlich größere Lautsprecher und ein gutes Händchen bei der Abstimmung.

Denn die Rubicon 8 C sind eine starke Komplettanlage, an der nicht wirklich etwas fehlt – die Anschlüsse etwa sind kein Komplettpaket, aber mehr als ausreichend. Vor allem ist der Klang begeisternd und macht nach ein paar Sekunden deutlich, dass die Rubicon keine willkürliche Verbindung von guten Lautsprechern mit Aktivtechnik sind, sondern sehr gut und passend abgestimmt sind und den aktuellen Platz als Flaggschiff ihrer Kategorie bei DALI mehr als verdient haben. ■



Der Frequenzgang ist größtenteils sehr sauber und empfiehlt eine gerade Aufstellung.



Auch die Impulsantwort ist gut und zeigt keine großen Auffälligkeiten.

DALI RUBICON 8 C + Sound Hub + BluOS-Modul	
Produktart / Preisklasse	Aktivlautsprecher mit Streaming / 5.000 bis 10.000 €
Internetadresse	www.dali-speakers.com
Preis in Euro	6.999
Abmessungen (BxHxT) in cm	22 x 112 x 41 (Lautsprecher), 30 x 7,6 x 21 (Hub)
Gewicht in kg	27,3 (Lautsprecher), 1,6 (Hub)
Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer	DALI Deutschland GmbH, +49 6251 8079010
Prinzip	dynamisch, 3,5-Wege, Bassreflex
Kommunikation zwischen Lautsprechern	kabellos
Infos zur empfohlenen Aufstellung	nicht eingewinkelt
KLANG 45 %	**sehr gut 1,4**
Klangqualität	breite Bühne und ausgesprochen plastisch, gleichzeitig auch kräftig und präzise
MESSWERTE 10 %	**gut 1,9**
Frequenzgang / Sprungantwort	ausgewogen / gut
Verzerrungen in Prozent bei 63/3k/10k Hz	nicht messbar (2,51) / 0,08 / 0,08
AUSSTATTUNG 20 %	**gut 2**
Klangkorrektur möglich	nein
Gehäuseausführungen	3
Lieferumfang	Blende, Spikes, Gummifüße
Haptik / Verarbeitung	hochwertig
Anschlüsse	Cinch, optisch, koaxial, Sub Out, Pre Out, USB (Hub); Pre In (Boxen)
Bluetooth / USB-Datenträger	ja / ja
Erweiterbarkeit	Subwoofer, Surround
Streaming-Standards / Musik-Formate	sehr viele / sehr viele, inkl. HiRes, MQA
BEDIENUNG 20 %	**gut 1,8**
Aufstellung / erste Inbetriebnahme	einfach / einfach
Qualität der Fernbedienung / Anleitung	befriedigend / sehr gut
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	gut
Qualität der App (Funktionen / Bedienung)	gut
SERVICE & UMWELT 5 %	**gut 1,8**
Garantie in Jahren	Lautsprecher 5 nach Registrierung, Sound Hub 2
Verpackung	hauptsächlich Pappe
Harter Netzschalter	ja
Stromverbrauch Stand-by / Leerlauf (in Watt)	niedrig; Hub (3,2 / 4,4); Lautsprecher (0,0 / 12,5)
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 1,7**

KLEIN UND GROSS

Martin Logan setzt mit der attraktiv positionierten Motion-Serie auf hohe Ansprüche. Nun kommt schon die nächste Generation.

Text: Tom Frantzen

Seit dem Test der Motion 60XTi (STEREO 2/2023) setzt STEREO diesen überragend musikalischen Standlautsprecher um 4.000 Euro als Ankergerät ein, an dem sich andere messen lassen müssen. Denn für diesen Preispunkt ist der gebotene Gegenwert ganz außergewöhnlich, und man bekommt ein richtig erwachsenes Paar Schallwandler. Wir haben nun mit dem Modell Motion F10 und dem Modell Motion B10 sowohl einen Stand- als auch einen Kompaktlautsprecher der neuesten Generation im Testparcours. Diese soll die bisherigen Modelle ablösen.

Beiden gemeinsam ist als Sahnestück der Gesamtkonstruktion selbstverständlich das sich am Air-Motion-Transformer-Prinzip (AMT) von Dr. Oskar Heil orientierende, speziell akkordeonähnlich gefaltete und massearme Bändchen. Aufgrund der Geometrie und des Zusammenziehens und Pressens im Musiktakt ist diese Membran bis zu fünfmal schneller und impulsfester als ein konventionelles Bändchen. Die weitere Optimierung des Air Motion Transformer verfolgt Martin Logan in der Motion-Baureihe und nennt ihn hier FMT.

Dieses Ausnahme-Chassis ist letztlich das Geheimnis, warum es diese dynamischen Lautsprecher in Sachen Auflösung zumindest in den oberen Lagen mit den elektrostatischen Geschwistern aufnehmen können. In den neuen Martin-Logan-Lautsprechern wird es mit einem ausgeklügelten Waveguide-Vorsatz zur raumakustisch besseren Schallabstrahlung kombiniert. So sollen durch eine vor allem vertikal leicht gerichtete, horizontal gleichmäßigere Abstrahlung beispielsweise unerwünscht frühe Raumreflexionen unterbleiben.

Ähnliche Aufmerksamkeit widmete Martin Logan nach eigenen Angaben durch entsprechende Positionierung der Tieftöner insbesondere in den Standlautsprechern und durch die Abstimmung der Weichen möglichst kontrollierten Bodenreflexionen. Raumeffekte sollen möglichst unterbleiben.

Auf dem damaligen Wissensstand hatten wir einst geschrieben, alle kompakteren Standlautsprecher der Motion-Baureihe seien Zweieinhalb-Wege-Konstruktionen, das hat sich spätestens jetzt geändert. Die vorliegende, mit einem Meter eher kleine Standbox F10 wie auch die etwas größere F20 der besprochenen Baureihe sind echte Drei-Wege-Konstruktionen mit sehr sorgfältig ausgelegten McCracken-Vojtko-Weichen, die bei Martin Logan auf Basis firmeneigener Mess- und Simulationssoftware und extensiven Doppelblind-Hörtests bis hin zur „erhörten" Bestückung entwickelt werden.

Neuerscheinung

Die neuen Standmodelle der Motion-Serie – darüber gibt es aktuell allerdings noch die neue Motion-XT-Baureihe – sind durchweg schlanker und auch kompakter als besagtes 60 XTi, das mit 30 Kilogramm Masse und 122 Zentimetern Gardemaß sowie drei 20er-Woofern womöglich nicht bei allen Mitbewohnern die uneingeschränkte Akzeptanz für jedes moderne Wohnzimmer finden konnte. Überhaupt fallen die neuen Modelle durch sehr gefällige Abmessungen und wohnfreundliche Proportionen auf. Grund dafür sind aber auch die etwas kleiner dimensionierten Tieftöner, beim F10 sind es 14er, beim F20 17er.

Allerdings scheint auch der Hochtöner in den neuen Motion-Modellen B10 und F10 etwas kleiner auszufallen als etwa im ebenfalls noch hier befindlichen 60 XTi, was suggeriert, dass er zudem höher angekoppelt werden dürfte. Das Diaphragma des in neuer Generation Obsidian-Folded-Motion-Hochtöners des Hauses Martin Logan misst in beiden aktuellen Fällen 2,6 x 3,6 Zentimeter oder 59,4 Quadratzentimeter. In der XT-Motion-Serie ist es nach Herstellerangaben rund 40 Prozent größer.

Die Größe dieses Bändchens entscheidet wie gesagt maßgeblich über die Ankopplungsfrequenz nach unten respektive lässt sich ein größerer und schalldrucksowie hubstärkerer und belastbarerer Air Motion Transformer tiefer und entsprechend auch an einen ebenfalls größeren Konustreiber anbinden. Apropos, besagter, im Idealfall wie ein Kolben pistonisch schwingender Konustreiber muss als „Partner" eines solch massearmen AMT

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

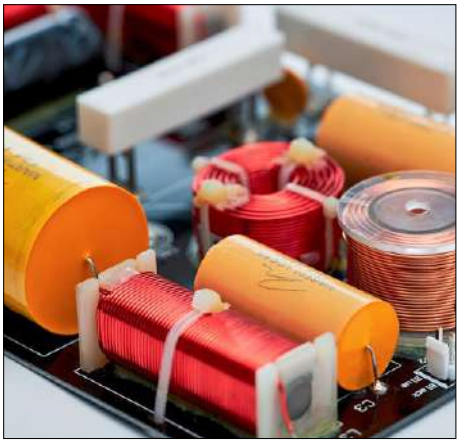
CASSANDRA WILSON: NEW MOON DAUGHTER
Eine der betörendsten Stimmen des aktuellen Jazz.

DAVE BRUBECK: TIME OUT
„Take Five" kennen verblüffenderweise sogar heutige Teenager.

Für weitere Infos und alle STEREO-Playlists QR-Code einscannen.

Während man der Standbox Motion F10 ein Bi-Wiring-fähiges Terminal spendierte …

… muss die kompakte B10 mit dem Single-Anschluss auskommen – was aber realistisch ist.



Die nach ihren Schöpfern benannten McCracken-Vojtko-Weichen sorgen für Top-Arbeitsteilung.

zwingend besonders schnell und damit sowohl leicht als auch rigide, also besonders steif und resonanzarm sein, um im kritischen, im Mittelton liegenden Übergangsbereich eine möglichst hohe Homogenität – tonal wie abstrahlungstechnisch – erreichen zu können.

Kritische Anbindung

Deshalb setzt Martin Logan hier für den schnellen Antritt auf Tiefmitteltöner mit sowohl leichter als auch steifer Glasfasergewebemembran in einem gegossenen Polymerkorb. Im F10 arbeitet dieses Chassis zur Erhöhung der Präzision auf eine abgedichtete eigene, also geschlossene Kammer und wird bei 280 Hertz getrennt. Ganz anders im kompakten B10, wo es – mutmaßlich, aber nicht zwingend mit längerer Schwingspule ausgestattet – auch die Führungsaufgaben der unteren Register übernimmt. Hier ist das Gehäuse nach hinten durch eine Bassreflexöffnung portiert respektive unterstützt. Bei der Kompaktbox findet die arbeitsteilige Trennung der Treiber entsprechend zudem nur nach oben bei 2.370 Hertz statt, wo der Hochtöner angekoppelt ist.

Beim knapp unter einem Meter großen Standmodell kommen speziell für die Abteilung Tiefton noch zwei spezialisierte, sprich hubstarke 14er-Treiber mit leichten, aber rigiden Unibody-Aluminiummembranen in Polymergusskörben hinzu, die aus Resonanzgründen auf eine asymmetrisch gestaltete und optimierte Kammer arbeiten. Nur diese Basskammer ist gezielt durch das Bassreflex-Prinzip unterstützt und entsprechend nach unten geöffnet (Downfire). Hier wählte Martin Logan wegen der schnelleren Anstiegsgeschwindigkeit und niedrigeren Masse lieber zwei kleinere Tieftöner als einen trägeren großen. So sollen tatsächlich annähernd 40 Hertz (–3 dB) Tiefgang realisiert werden.

Als wesentliches konstruktives Merkmal bestimmt der Hochtöner den Wirkungsgrad der ganzen Serie, den Martin Logan mit 92 dB für 2,83 Volt bei einem Meter Mikrofonabstand angibt. Nachgemessen bei exakt 1 Kilohertz unter ansonsten gleichen Bedingungen haben wir im STEREOlab 85 dB ermittelt, was einem Durchschnittswert entspricht.

Beide Modelle wollen ästhetisch höchste Designansprüche erfüllen und passen entsprechend auch in hochwertige Wohnambiente, sie sind zum jeweils identischen Preis in den Ausführungen Schwarz Hochglanz, Weiß seidenmatt oder Walnuss erhältlich, die Abdeckungen mit unsichtbarer Befestigung sorgen für Schutz und weniger technisches Aussehen. Uns liegt die Standbox in Schwarz

EINE FRAGE VON GRÖSSE

Kompakt- und Standboxen haben ihre Stärken und entsprechend auch ihre überzeugten Fans – und alle haben recht.

Dass die kleine Schallwand und die bei einer Zwei-Wege-Konstuktion simplere Weichentechnologie eine mitunter schlüssigere Abbildung mit grandiosem Timing erzeugen kann, ist bekannt. Dafür ist die größere Standbox zu mehr Tiefgang, Souveränität und Pegel in der Lage, die frühere Entlastung des Hochtöners nach unten nimmt man als Mühelosigkeit wahr.

Von hohem Auflösungsvermögen und Strahlkraft gekennzeichnet gibt sich der AMT-Hochtöner (oder FMT) in beiden Fällen klar zu erkennen, auch tonal ergibt sich eine hohe Verwandtschaft, die man sich etwa beim mehrkanaligen Heimkino-Einsatz vorteilhaft zunutze machen kann.

Tatsächlich nehmen sich aber beide Lautsprecher relativ wenig, was den Platzanspruch anbelangt. Das erstaunt Interessenten immer wieder, ist aber eine Tatsache:

Mit Ständer braucht die Kompaktbox B10 kaum weniger Standfläche oder Höhe als die „bodenständige", zur „Meterklasse" der kleinen bis mittleren Standboxen zählende F10. Ist der verfügbare Raum eher klein, würden wir wohl eher zur Kompaktbox raten, deren knackiger Bass einen (zu) kleinen Raum nicht gleich aufbläst. Bei mehr Volumen kann man nur zur durchsetzungsfähigeren, tiefergehenden Standbox raten. Von entscheidender Bedeutung ist aber immer auch das Budget. Die Standbox kostet praktisch das Doppelte, zählt man bei der Kompaktbox die Originalständer für eine adäquate Positionierung frei im Raum hinzu, bleibt die F10 immer noch 1.200 Euro teurer.

Hier eine „transparente" Funktionsdarstellung, mit der neben der Platzierung von Weiche und Bassreflexöffnung die Abstrahlung bei den Motion-F-Modellen veranschaulicht werden soll.

Kippsicher, höhenverstellbar und mit Schwingungsdämpfer versehen: die Füße des F10.

Die Originalständer Stand 25 kosten 600 Euro das Paar.

Fotos: Hersteller, STEREO

MITMACHEN & GEWINNEN: PREISE IM WERT VON **688 EURO**

ÜBERALL IM HANDEL:

DAS UNABHÄNGIGE MAGAZIN FÜR DIGITALE FOTOGRAFIE VON

IMTEST

imtest.de/fototest

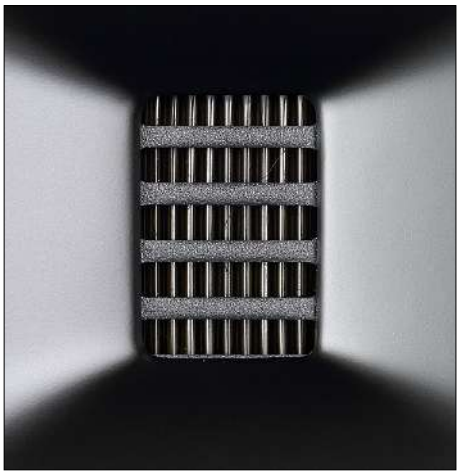
Ein Angebot der FUNKE One GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen.

FORSCHUNG FÜR MUSIK

Der Wissenschaftler erfand Feldeffekttransistor und AMT-Hochtöner.

Dr. Oskar Ernst Heil wurde 1908 in Langwieden geboren Er studierte Physik, Chemie, Mathematik und Musik in Göttingen, promovierte 1933 über Molekülspektroskopie und ist neben seinen bekannten Entwicklungen und Patenten im Bereich Akustik und Schallwandler auch als ein maßgeblicher Erfinder des Feldeffekttransistors (MOS-FET) und der Mikrowelle bekannt. Seine Studien des menschlichen Ohres führten ihn zur Akustik, namentlich zur Gründung von Heil Scientific Labs und zur Vermarktung durch den Lautsprecherhersteller ESS.

Die akkordeonartig gefaltete Oberfläche seines speziellen Bändchenhochtöners Air Motion Transformer sorgt gegenüber dem „normalen" Bändchen für eine deutlich größere wirksame Membrangröße und zwischen den Falten für ein extremes Beschleunigungsvermögen. Technisch verfeinerte Weiterentwicklungen des Konzepts wurden und werden unter anderem als ELAC-Jet-Hochtöner, aber eben auch beispielsweise von Adam Audio, HEDD, Mundorf, Neat Acoustics, Precide und wie hier Martin Logan verfolgt und in der Praxis erfolgreich eingesetzt. Oskar Heil starb 1994 im kalifornischen San Mateo.



Die gefaltete Membran erhöht die wirksame Fläche und sorgt zudem für krasse Beschleunigung.

Wir positionieren den kompakten Martin Logan Motion B10 „standesgemäß" auf Ohrhöhe.

Der Folded Motion Transformer, eine Weiterentwicklung des AMT nach Dr. Oskar Heil, ist alles andere als eine triviale Konstruktion, was das Explosionsbild offenbart.

und der Kompaktmonitor in Weiß vor, der Autor muss allerdings sagen, dass die Holzversionen durchaus auch ihren optischen Reiz haben, womöglich wird er langsam alt. Bei den Standmodellen, also auch beim F10, sollen spezielle, ohne Werkzeug höhenverstellbare und schwingungsdämpfende F.A.S.T.-Auslegerfüße für erhöhte Standsicherheit und zugleich besseren Klang sorgen. Für unterschiedlich empfindliche Böden werden als Abschluss lobenswerterweise Gummipuffer und Spikes mitgeliefert. Der extrem hochauflösende Hochtöner fällt in beiden Fällen zwar auf, dominiert aber nicht das Klangbild wie in anderen AMT-Kombinationen, die wir schon gehört haben.

Die Entwickler haben indes ihre Hausaufgaben gemacht und einen sehr gelungenen Übergang, sprich eine exzellent ausgewogene Kooperation der Treiber miteinander erzielt. Das zeigt sich in einer ausgeprägt guten, „bruchlosen" und sauber fokussierten Mitten-, sprich auch Stimmwiedergabe, was uns auf Anfrage Cassandra Wilson gern demonstriert, während wir für die Überprüfung des nahezu perfekten Timings einmal mehr den Klassiker „Take Five" von Dave Brubeck bemühen. Sehr ansprechend.

TESTGERÄTE

CD-Spieler / Streamer: T+A MP 2000R

Vollverstärker: Moonriver 404

Lautsprecher: Martin Logan Motion B10 / F10 / 60XTi

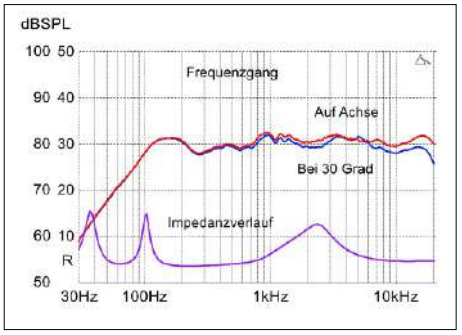
Kabel: HMS, In-Akustik, Silent Wire

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.

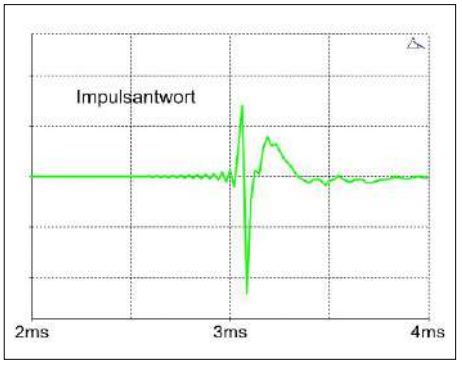
Topklang

Es entsteht ein präzise-knackiges, sehr plastisches und „schnelles", lebendiges Klangbild mit ausgezeichneter Tiefenstaffelung und recht großer, breiter Bühne. Anspringend lebendig, aber nie lästig. Die Bassunterstützung des F10 ist deutlich ausgeprägter und unterfüttert den ansonsten tonal – Stichwort Heimkino – sehr ähnlichen Vortrag mit einem angenehmen, physisch spürbaren Fundament. Der Kickbass ist lebendig, darunter bleibt es bis in die Texturen gut durchhörbar und mitunter gar angenehm rund und wohlig. Sehr schön.

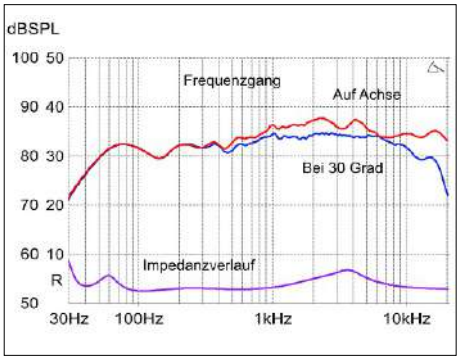
Beide Motion-Kandidaten sind ganz hervorragende Schallwandler, die Qual der Wahl obliegt Ihnen. Dennoch sollten Sie vielleicht auch nach dem nun wohl auslaufenden, ähnlich stimmigen, aber mächtigeren Motion XTi Ausschau halten, wenn Sie den größeren „Abdruck" daheim durchbekommen. Der könnte gerade ziemlich günstig zu haben sein. ■



Sehr neutraler Messauftritt bei der Freifeldmessung des Martin Logan B10.



Wie zu erwarten ist das Timing der Zwei-Wege-Kompakten (Motion B10) exzellent.



Für höchste Linearität und Ausgewogenheit sollte man den Motion F10 leicht einwinkeln.

Für eine Drei-Wege-Konstruktion zeigt der F10 ein bemerkenswert gutes Timing.

KOMPAKT- ODER STANDBOX?

Sie traten nicht zum Shootout an, aber die Wahl hat man dennoch.

Martin Logan Motion B10
Kompakte Zwei-Wege-Box mit atemberaubender Feinauflösung und frech-knackigem Auftritt.

⊕ **Anspringend lebendiger, detailreicher Klang, ideal für kleine Räume**

⊖ **Kein Bi-Wiring-Terminal, passende Ständer gegen 600 Euro Aufpreis**

Martin Logan Motion F10
Etwas körperhafterer Klang mit hoher Feinauflösung im kompakten Standformat.

⊕ **Lebendiger Klang mit souveränem Fundament, ideal für mittlere Räume**

⊖ **Doppelt so teuer, für sehr kleine Räume womöglich zu druckvoll**

MARTIN LOGAN	MOTION B10	MOTION F10
Produktart / Preisklasse	Kompaktlautsprecher / 1.000 bis 2.000 Euro	Standlautsprecher / 2.500 bis 5.000 Euro
Internetadresse	www.martinlogan.com	
Preis in Euro	um 1.700	um 3.500
Abmessungen (B x H x T) in cm / Gewicht in kg	17,8 x 38,8 x 24,8 / 6,6	28,6 x 97,1 x 33,6 / 22,9
Deutschlandvertrieb	Audio Components, www.audio-components.de	
Kontakttelefonnummer	+49 40 4011 30386	+49 40 4011 30386
Prinzip	dynamisch, 2-Wege, Bassreflex	dynamisch, 3-Wege, Bassreflex
Terminal	Single-Wire	Bi-Wire
Infos zur empfohlenen Aufstellung	auf Ständern, frei bis wandnah, leicht eingewinkelt	leicht eingewinkelt, frei bis wandnah
KLANG 60 %	**gut 1,8**	**gut 1,9**
Klangqualität	schnell, spritzig, anspringend lebendig, detailliert	schnell, plastisch, sehr lebendig und fein aufgelöst
MESSWERTE 15 %	**gut 2**	**befriedigend 2,7**
Frequenzgang / Sprungantwort	sehr gut / sehr gut	gut / sehr gut
Kennschalldruck (in Dezibel)	befriedigend (3)	befriedigend (85)
Minimale Impedanz	unproblematisch	2,7 Ohm bei 106 Hz
Verzerrungen in Prozent bei 63 / 3k / 10k Hz	0,71 / 0,06 / 0,18	0,56 / 0,16 / 0,22
Kombinationsfähigkeit	gut	gut
AUSSTATTUNG & HANDHABUNG 20 %	**befriedigend 3**	**befriedigend 3**
Aufstellung / Erste Inbetriebnahme	einfach / einfach	einfach / einfach
Qualität der Anleitung	leider nur Englisch	leider nur Englisch
Klangkorrektur möglich	nein	nein
Gehäuseausführungen	drei	drei (Weiß / Schwarz / Walnuss)
Lieferumfang	Blenden, Spikes, Unterlegscheiben, Gummifüße	Blende, Spikes, Unterlegscheiben, Gummifüße
Haptik / Verarbeitung	gut	gut
SERVICE & UMWELT 5 %	**ausreichend 3,9**	**ausreichend 3,9**
Garantie in Jahren	3	3
Verpackung	Pappe und Kunststoff	Pappe und Kunststoff
Upgradefähig	nein	nein
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 2,2**	**gut 2,3**

KABELLOS UND GERÄUSCHLOS

Noise-Cancelling-Kopfhörer sind beliebte Accessoires und nützliche Begleiter für Reise und Alltag. STEREO hat zehn Modelle von Verkaufsschlager bis High-End-Preziosen getestet.

Text: Jan Bruns, Eike Cramer, Julian Holländer, Julian Kienzle

IN DIESEM VERGLEICH: BANG & OLUFSEN BEOPLAY H95, **BOSE** QUIETCOMFORT ULTRA, **DALI** iO-12, **FOCAL** BATHYS, **KEF** MU7, **PHILIPS** FIDELIO L4, **SENNHEISER** ACCENTUM WIRELESS, **SONY** WH-1000XM5, **SOUNDCORE** SPACE Q45, **T+A** SOLITAIRE T

Vom Tonstudio bis zur Flugreise: Der Over-Ear ist die wahrscheinlich vielseitigste Bauform von Kopfhörern überhaupt. Die ohrumschließenden Muscheln mit guter Isolierung sorgen oft schon ohne aktive Geräuschunterdrückung für mehr gefühlte Privatsphäre in öffentlichen Verkehrsmitteln – und fast alle für mobile Anwendungen gemachten Hörer arbeiten heutzutage kabellos per Bluetooth. Auch aktives Noise Cancelling (ANC) ist dann oft als ein zentrales Feature eingebaut. Damit wollen die Hörer privaten Klanggenuss komplett vom Außenlärm trennen, mal mehr und mal weniger effektiv. STEREO hat zehn aktuelle Modelle getestet – vom edlen HiFi-Spezialisten bis zum preiswerten Alltags-Hörer, aufgeteilt in zwei preisliche Segmente.

Zu fast allen Kopfhörern gibt es ein Trage-Ccase. Die meisten sind aus Stoff, B&O setzt auf hochwertiges, aber schweres Metall, und bei Soundcore kommt viel billiges Plastik zum Einsatz.

Technische Features und Lieferumfang

Auch wenn Over-Ears mobil sind und sich in der Bahn oder im Büro zu Hause fühlen – für jede Lebenslage bereit sind sie nicht. Im Vergleich zu kleineren In-Ears treffen wir hier nämlich selten auf Schutzzertifikate. Für Sport oder Regentage wären sie damit also eher nicht geeignet. Einzig die Beoplay H95 von Bang & Olufsen sind etwas wasser- und staubgeschützt und haben dafür das Zertifikat IP53.

Davon abgesehen kann man die technische Ausstattung bei allen Kandidaten aber als üppig bezeichnen. So lassen sich etwa alle mit mehreren Geräten gleichzeitig verbinden und sind zudem – bis auf Sennheisers Accentum Wireless – mit einem Analog-Anschluss ausgestattet. Etwas seltener ist die Auto-Pause-Funktionen zu finden, die beim Abnehmen des Kopfhörers automatisch die Musik stoppt. Das können nur die Kandidaten von Bose, Philips und Sony. Gleiches gilt übrigens für die Aktivierung softwaregenerierter Raumklang-Simulationen. Beim Equalizer hingegen sind fast alle Kandidaten bis auf KEF, Bang & Olufsen und DALI wieder an Bord, auch wenn zum Beispiel Soundcore und Sony darin mehr Optionen zur Klanganpassung bieten als T+A oder Bose. DALI hat einen Alternativ-Modus mit stärkerem Bass, bei T+A gibt es noch den HQ-Modus, der den Klang etwas verbessert auf kosten der Akkulaufzeit.

Wirft man einen Blick auf den Lieferumfang, sticht Sennheiser klar heraus: Als einziger Kandidat im Test kommt der Over-Ear-Kopfhörer völlig ohne Schutzhülle oder eine Transportmöglichkeit beim Käufer an. Lediglich ein Ladekabel liegt den Kopfhörern bei. Das ist im Vergleich zu den anderen eher mager. Sie liefern alle mindestens zusätzlich noch ein Case (B&O sogar aus Alu) und ein Klinkenkabel mit – das bei Sennheiser natürlich nicht nötig ist. Einige werden mit Flugzeugadaptern geliefert, wie etwa T+A, KEF und B&O – T+A als Zubehör-Sieger außerdem mit 6,3-Millimeter-Adapter und 4,4-mm-Kabel.

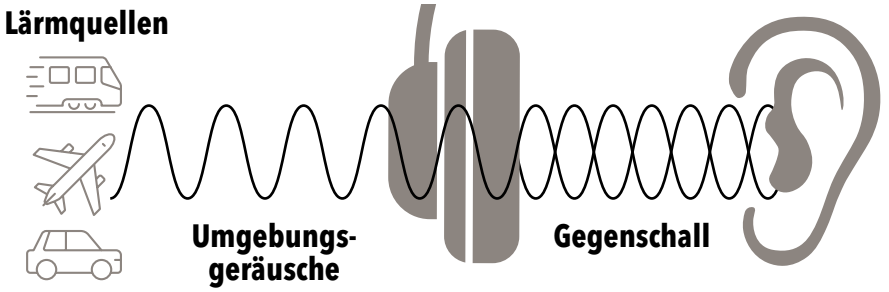
Tragekomfort und Handhabung

Sind die Kopfhörer ausgepackt, wandern sie meist direkt auf den Kopf – und es stellt sich heraus, ob sie angenehm zu tragen sind oder nicht, wofür etwa Gewicht und der auf die Ohren ausgeübte Druck wichtig sind. Mit der richtigen Kombination aus bequemer Passform und niedrigem Gewicht bietet der Bose den angenehmsten Tragekomfort. Der Sony und der etwas schwere DALI schneiden hier auch gut ab. Die Modelle von T+A und B&O fallen leicht ab, da bei beiden die Ohrmuscheln relativ klein sind, in Verbindung mit einem etwas hohen Anpressdruck. Der hohe Druck auf die Ohren beim Sennheiser platziert ihn nochmals dahinter auf den letzten Platz in dieser Kategorie.

Zum Musikhören fehlt dann nur die Kopplung der Kopfhörer per Bluetooth, was im Test bei allen Kandidaten reibungslos klappte. Lediglich beim Fidelio

WAS IST AKTIVES NOISE CANCELLING?

Aktives Noise Cancelling (ANC) vermindert den äußeren Lärm, indem es Schallwellen unhörbar macht, welche die Kopfhörer von außen durchdringen. Dazu nehmen zunächst Mikrofone die Geräusche außerhalb der Hörer auf. Ein Chip analysiert den Schall und erzeugt seinerseits eine Schallwelle, deren Amplitude das exakte Gegenteil des ungewollten Lärms darstellt. So wird der unliebsame Lärm ausgelöscht. Weiterentwickelte Systeme besitzen zusätzlich auch nach innen gerichtete Mikros und können so noch präziser erkennen, welche Geräusche am Ohr ankommen und welche nicht. Die ANC-Technik gibt es sowohl bei In-Ear- als auch Over-Ear-Kopfhörern.



Fotos: Getty Images, IMTEST, Hersteller

Fotos: STEREO

Für Mobilität ist es deutlich besser, wenn ein Kopfhörer platzsparend eingeklappt werden kann. Hier ist das bei Bose, Soundcore, B&O und T+A möglich, alle vier bekommen dafür Extrapunkte.

L4 von Philips kam es gelegentlich zu Verbindungsproblemen mit der App. Ähnlich problemlos läuft die Steuerung der wichtigsten Funktionen an den Kopfhörermuscheln: Lautstärke sowie Anrufsteuerung gehören bei allen Kandidaten zum Standard, genauso wie die Aktivierung von ANC. Dafür gibt es meistens einen dedizierten Knopf, manchmal ist es

Julian Holländer
Redakteur

»KOPFHÖRER WERDEN TEILS VIELE STUNDEN GETRAGEN. DER KOMFORT IST DAHER ENTSCHEIDEND.«

umständlicher: Bei B&O muss ein Rädchen in die richtige Richtung gedreht werden, und bei Sennheiser wird ANC per Doppelklick auf eine Taste aktiviert.

Angenehm hingegen: Alle von STEREO überprüften Funktionen sind bei allen Kandidaten immer verfügbar und müssen nicht – auf Kosten anderer – in einer App aktiviert beziehungsweise ausgewählt werden, wie es bei In-Ear-Kopfhörern, wie etwa Apples AirPods, oft der Fall ist.

Apropos App: Bis auf den iO-12 von DALI und den Mu7 von KEF sind alle Over-Ear-Kopfhörer über eine vom Hersteller bereitgestellte App steuer-, kontrollier- und einstellbar. Die wesentlichen Grundfunktionen wie Ladestand-Anzeige oder ANC-Status lassen sich immer einsehen und steuern, herausragend in Sachen Funktionalität und Praktikabilität war aber keines der Steuerprogramme. Am besten Schnitten hier Sony, Bose und Sennheiser ab. Darin sind dann doch einige Einstellungen detailliert möglich, wie etwa ANC-Stärke und Equalizer.

Neben solchen primären Funktionen haben viele Apps noch Extra-Features eingebaut. Soundcore, Sennheiser, Focal und Sony bieten etwa eine je eigene Klanganpassung, die den Sound personalisieren soll. Dafür spielen die Apps meistens Testtöne oder -Songs ab, analysieren die Reaktion des Nutzers darauf und erstellen davon ausgehend personalisierte Equalizer-Einstellungen.

Um die Steuerung der Kopfhörer zu erleichtern, spielen alle Modelle Audiosignale ab, die etwa den ANC-Modus angeben oder ertönen, wenn die Hörer eingeschaltet werden. Bei einigen gibt es sogar eine Sprachausgabe, welche den Batteriestand oder Modus ansagt, wenn auch meistens nur in Englisch. Positiv hervorzuheben sind hier unter anderem die sehr angenehme Stimme in den DALI iO-12 und die Bose QuietComfort Ultra, die auch Deutsch können, wobei die englische Version besser klingt.

Per Akku einmal um die Welt

Wichtiges Ausstattungsmerkmal von Over-Ear-Kopfhörern ist ihre Akkulaufzeit – immerhin werden die Geräte oft auf längeren Flügen oder Zugreisen genutzt, bei

SO TESTET STEREO

Kopfhörer mit Noise Cancelling sind für den Einsatz unterwegs gedacht, weshalb praktische Aspekte hier besonders wichtig sind. Natürlich muss aber auch der Klang stimmen!

Der STEREO-Hörraum wurde für den Test just zur simulierten Flugzeugkabine.

Noise Cancelling: Bei Kopfhörern mit aktivem Noise Cancelling ist die Qualität dieser Filterung einer der wichtigsten Aspekte. STEREO hat in seinen Hörräumen verschiedene akustische Szenarien simuliert und diese in ausgiebigen Hör-Sessions zur Bewertung der Geräuschreduzierung verwendet. Wo es Möglichkeiten zur Einstellung der Intensität der Geräuschunterdrückung gab, wurde stets die stärkste Option für den Vergleich gewählt.

Mikrofon: Als vielseitige Alleskönner finden Bluetooth-Kopfhörer auch gern im Büroalltag gebrauch oder werden zum schnellen Telefonat zwischendurch verwendet. Auch die Mikrofon-Qualität ist daher entscheidend, die STEREO durch Testaufnahmen der immer gleichen Stimme und des immer gleichen Textes aufwendig verglichen hat.

Klang: Selbstverständlich ist auch ein Kopfhörer mit Noise Cancelling am Ende ein Schallwandler, der vorwiegend durch guten Klang überzeugen sollte. Daher ist auch hier – wie immer bei STEREO – die Klangqualität der Aspekt mit der höchsten Einzelgewichtung. Zur Einstufung haben mehrere Redakteure ausgiebig Stücke verschiedenster Genres über alle Kopfhörer verglichen. Dabei wurde – wo immer möglich – der Klang sowohl mit aktiviertem als auch mit deaktiviertem Noise Cancelling bewertet.

Das Logo auf den Focal leuchtet im Betrieb. Die Intensität kann per App justiert werden.

Alle Hörer haben auch Knöpfe zur Steuerung. USB-C zum Laden ist heute Standard.

denen zwischenzeitiges Aufladen den Komfort spürbar beeinträchtigen würde. Tatsächlich halten die meisten Hörer aber spielend mehrere Tage am Stück durch, selbst mit ANC liegen die Nutzungszeiten oft jenseits der 24 Stunden, teils sogar deutlich darüber. Entsprechend sind selbst die weitesten Langstreckenflüge kein Problem. Einzig bei Bose wird es mit durchgehender Nutzung beim Direktflug Singapur–New York City eng.

Wenn es um die passive Unterdrückung von Lärm und Geräuschen geht, haben Over-Ear-Kopfhörer aufgrund ihrer Bauform große Vorteile. Der Schaumstoff der Muscheln umschließt die Ohren meist vollständig und schirmt den Träger so passiv nach außen ab. So ist schon ohne moderne Technologien wie ANC eine sehr ordentliche Isolation möglich, wie sich im Test zeigt: Die meisten Hörer schnitten bei der passiven Reduzierung äußerer Störquellen richtig gut ab.

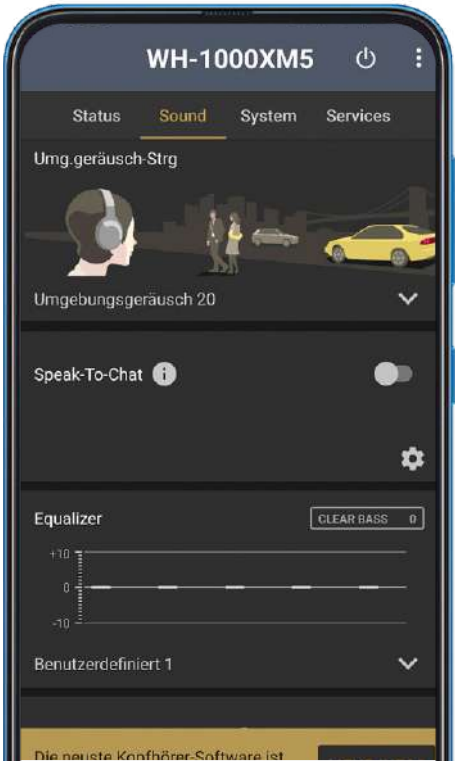
Bis auf die Fidelio L4 von Philips und Soundcores Space Q45 waren alle Hörer in der Lage, den Einfluss von Geräuschen deutlich spürbar zu reduzieren. Besonders gut waren hier die edlen Solitaire T von T+A sowie die KEF-Hörer Mu7: Beide unterdrückten äußere Störgeräusche durch ihre gute Passform und Bauweise sehr effizient.

Störgeräusche aktiv unterdrückt

Zusätzlich zu ihrer passiven Abschirmung besitzen alle getesteten Geräte sogenanntes Active Noise Cancelling, das Störgeräusche mithilfe von Gegenschall unterdrückt. Die genaue Wirkungsweise dieser Technologie wird im Kasten auf Seite 74 illustriert. Hier haben Over-Ear-Kopfhörer Vorteile, die sie zum Beispiel gegenüber In-Ears zu besseren Geräusch-Unterdrückern machen. Einerseits ist da die passive Geräuschdämmung, die es für ANC-Algorithmen deutlich einfacher macht, da ein Teil der Schallunterdrückung ja schon getan ist. Andererseits hilft die meist bessere Passform der Hörer dabei, den Gegenschall verlässlich ans Ohr zu bringen. Angesichts dieser Vorteile ist es dann auch keine Überraschung, dass die ohnehin bereits passiv gut isolierenden Hörer auch in dieser Disziplin gut abschneiden.

Weniger überzeugen konnten hier dementsprechend die auch im passiven Bereich eher schwächer auftretenden Hörer von Philips und Soundcore, deren ANC längst nicht so effizient funktioniert wie das der

Die Soundcore-App bewertet die aktuelle Lautstärke bezogen auf ihre Verträglichkeit fürs Ohr.



Die Sony-App ist ein gutes Beispiel für eine sehr detaillierte App mit vielen Einstellungen.

Bei einigen Modellen, wie hier Philips, kann auch die Stärke des ANC per App eingestellt werden.

LESEN, WAS KLINGT!

ABONNEMENTS

STEREO

ZUHAUSE & ÜBERALL

STEREO Magazin

Als Abonnent unserer Print-Ausgabe erhalten Sie die gedruckte **STEREO** komfortabel direkt nach Hause – natürlich zum Vorzugspreis und inklusive einer attraktiven Prämie zum Abschluss. Als Print-Abonnent haben Sie ferner **kostenfreien Zugriff auf unser umfangreiches Online-Archiv** und können unsere Digital-Abonnements für **stereo+** oder das **E-Paper** jeweils zum Vorzugspreis von nur 0,75 € pro Monat dazubuchen.

12 x für nur 85,20€ im ABO

www.stereo.de

STEREO E-Paper

Mit dem **E-Paper-Abo** der STEREO erhalten Sie jeden Monat die neueste Ausgabe als praktisches PDF – perfekt lesbar auf allen Endgeräten natürlich auch Unterwegs. Abonnenten des E-Papers haben **Zugriff auf das Online-Archiv** und können beim Kauf optional eine attraktive Prämie wählen.

12 x ab 49,99 € im ABO

epaper.nitschke-verlag.de

stereo+

Mindestens drei mal pro Woche veröffentlichen wir auf **stereo+** aktuelle Artikel, im aufwendig Online-Optimierten Format direkt auf unserer Webseite. Neben **exklusiven Zusatzfunktionen**, Verlinkungen direkt im Text sowie praktischen Such- und Filterfunktionen, erhalten stereo+-Abonnenten auch **Zugriff auf unser Online-Archiv.**

4,90 € im Monat

www.stereo.de/stereoplus

STEUERUNG AM OHR

Bluetooth-Kopfhörer werden primär am Abspielgerät gesteuert – aber auch am Gerät direkt.

Um eine Steuerung ohne Handy oder Computer zu ermöglichen, haben alle Testkandidaten diverse Steuerelemente. Während Knöpfe an der Ohrmuschel für An / Aus, Play / Pause, Koppeln, ANC und Volume Standard sind – teils doppelt belegt – haben einige Hersteller elegantere Lösungen parat. Dafür werden die Außenseiten der Hörer bedienbar gemacht, Wischbewegungen über diese sind häufig anzutreffen.

DALI hat oben und unten auf den Hörern Knöpfe, etwa für Volume, eingebaut.

Die B&O haben ein Rädchen für Lautstärke zwischen Muschel und Ohrpolster.

Einige Modelle wie das von KEF setzen auf Gestensteuerung per Wischen oder Tippen.

übrigen Testteilnehmer. Als regelrechte Meister des Active Noise Cancelling präsentieren sich stattdessen Bose und Sony. Vor allem die QuietComfort Ultra stehen in einer langen Tradition exzellenter ANC-Kopfhörer. Kein Wunder: Bose entwickelte die Technologie zunächst für die Luftfahrtindustrie, bevor im Jahr 2000 der erste QuietComfort den ANC-Durchbruch für den Durchschnitts-Nutzer darstellte. Nur knapp hinter den Überfliegern von Bose liegen Sonys WH-1000XM5, die ebenfalls eine sehr effiziente aktive Geräuschunterdrückung ermöglichen und Außenlärm effektiv reduzieren. Ein Nachteil von ANC ist allerdings die kürzere Akkulaufzeit sowie der Einfluss auf die Klangqualität, der hier aber in den meisten Fällen eher minimal ausfiel. Bei einigen Kandidaten lässt sich auch die ANC-Stärke anpassen – bei Focal, Sennheiser und Bose kann der Modus nicht deaktiviert werden.

Umgebungsgeräusche hören

Weiteres wichtiges Feature bei modernen Over-Ear-Kopfhörern ist der sogenannte Ambient Mode. Hierbei wird im Grunde die aktive Geräuschunterdrückung ins Gegenteil verkehrt: Die nach außen gerichteten Mikrofone der Hörer nehmen die Umgebungsgeräusche auf und leiten sie an den Träger weiter. Das ist im Sinne der Klangqualität zwar eigentlich nicht erstrebenswert, hat aber wichtigen, praktischen Nutzen. Denn: Die getesteten Over-Ears sind für die Nutzung in belebten Umgebungen gedacht – zum Beispiel an Flughäfen oder auf der Straße. Dementsprechend kann es wichtig sein, Umgebungsgeräusche wahrzunehmen, etwa um Durchsagen zu verstehen oder gefährlichen Situationen gewahr zu werden. Für STEREO steht in diesem Bereich vor allem die Sprachqualität im Vordergrund. Grund dafür: Der Außenklang wird meist nicht unbearbeitet weitergegeben, sondern zum Teil per Filter und softwaregesteuerte Lärm-Unterdrückung angepasst, welche das gesprochene Wort gegenüber Hintergrundgeräuschen hervorheben sollen. Als besonders gut stellte sich hier der Sony heraus, der Stimmen klar und ohne Rauschen sehr gut hervorheben konnte.

Weniger überzeugend ist die Qualität hingegen bei den Space Q45 von Soundcore. Der übertragene Klang ist zu dumpf und zu leise. Ähnlich sieht es beim Philips Fidelio L4 und den Sennheiser Accentum Wireless aus. Die übrigen Hörer sortieren sich überwiegend im guten Bereich ein. Überraschenderweise verzichtet KEF bei seinen Mu7 zudem gleich ganz auf einen Ambient-Modus. Hier ist es nicht möglich, die Umgebungsgeräusche über die Außenmikrofone wahrzunehmen. Temporär und spontan lässt sich dieser Modus zudem bei T+A und Sony aktivieren. Bei T+A muss dabei ein Knopf gefunden und gedrückt werden, bei Sony hingegen reicht es, die ganze Hand auf den Hörer zu legen. Auch reagiert Letzterer etwas schneller im Vergleich.

Ebenfalls nicht ganz unwichtig ist die Qualität der in den Kopfhörer verbauten Mikrofone für die Nutzung als Headset. Moderne Over-Ear-Kopfhörer sind nämlich als Rundum-Geräte für das Smartphone gedacht, müssen also auch im Falle eines Anrufs die Stimme des Trägers möglichst klar und präzise übertragen können. Dank ihrer Bauform haben Over-Ears einen Vorteil gegenüber kleineren In-Ears, auch wenn sie aufgrund des Abstandes und Winkels zum Mund Bügel-Mikros selten adäquat ersetzen können.

Um zu den Ergebnissen zu kommen, mussten alle Kopfhörer nach- und gegeneinander gehört und getestet werden. Aus der exakten Protokollierung ergeben sich die STEREO-Testtabelle und das Ergebnis.

Trotzdem liefern vor allem die KEF Mu7, DALI iO-12 und als Spitzenreiter die T+A Solitaire T eine erstaunlich klare und überzeugende Sprachdarstellung, wobei ein Großteil des Testfeldes ein gutes Niveau bietet. Etwas schwächer präsentiert sich Soundcore, als Schlusslicht steht Sennheiser mit einem stark verzerrten Mikro-Sound da.

Kopfhörer im Klangvergleich

Natürlich sind bei Noise-Cancelling-Kopfhörern praktische Aspekte besonders wichtig, jedoch nutzt selbst die längste Akkulaufzeit und der bequemste Tragekomfort nichts, wenn am Ende der Sound nicht stimmt. Während bei ANC und App-Steuerung etwa die großen Welt-Marken wie Sony und Bose die Nase vorn haben, können in diesem Segment die Spezialisten der High-End-Branche ihre Stärken voll ausspielen. So ist es nicht verwunderlich, dass in puncto Klang besonders T+A, B&O, Focal und DALI überzeugen können – alle gleichzeitig auch die Wettbewerber aus dem Segment über 500 Euro. Hier ist die Klangbalance stets richtig, der Bass nicht – wie bei Produkten für den Massenmarkt allzu oft der Fall – überzogen, Stimmen sind natürlich und Klangfarben stimmig.

T+A und DALI setzen sich dabei noch weiter nach oben ab, beide klingen hervorragend und stellen die klangliche Speerspitze. Während die iO-12 von DALI besonders langzeittauglich und sehr charmant spielen sowie durch Weiträumigkeit, Offenheit und Atmosphäre glänzen, zeigen sich die T+A noch etwas neutraler, mit besonders tief durchhörbarer, transparenter Bühne und einem äußerst kraftvollen, aber perfekt kontrollierten Bass – und landen so mit einem kleinen Vorsprung an der Spitze des Testfeldes. Dahinter folgen Focals Bathys auf dem klanglichen Platz drei. Sie konnten im Test durch besonders dynamische, mitreißende Artikulation mit energischem, voluminösem Bass und einer Fülle an Details punkten. Bang & Olufsens Beoplay H95 ist der Nächste auf dem Treppchen, klingt ebenfalls ausgezeichnet und will mit einem ausgeglichenen und räumlich etwas kompakteren Klangbild um die Gunst der Käufer buhlen.

Links-Rechts-Kennzeichnung: Bei Sennheiser direkt gefunden, bei Sony (l.) müssen wir suchen.

Mit je zwei Adaptern und Analogkabeln liefert T+A am meisten Ausstattung.

Guter Klang preiswert

Im Segment bis 500 Euro zeigen sich Bose und KEF als die beiden klanglich besten Vertreter, wobei Bose überraschend weiträumig und luftig klingt, aber auch einen etwas zu dicken Bass zeichnet und KEF im Vergleich im Bass etwas dünner spielt, diesen aber trotzdem schön definiert, und vor allem mit einer angenehmen und natürlichen Stimm-Wiedergabe überzeugt.

Philips Fidelio L4 folgt nicht weit dahinter, mit einem gut ausgeglichenen und natürlichen Sound, der aber teilweise eine Spur zu dünn klingt. Sonys WH-1000XM5 klingt zu flach, und es fehlt ein wenig Luftigkeit, um vorn mitzuspielen. Auch ist der Bass eine ganz Spur zu dick aufgetragen und eher schwammig als prägnant-kontrolliert.

Am hintersten Ende des Testfelds sitzt mit etwas Abstand der Soundcore, der als Einziger im Testfeld die Note „befriedigend“ erhält. Hier fehlt es an Natürlichkeit, der Klang ist dünn und hohl, die klangliche Balance nicht akkurat. Auch ist bei keinem anderen Kandidaten die Verschlechterung der Klangqualität mit aktiviertem Noise Cancelling so ausgeprägt wie beim Soundcore. Für nicht allzu viel mehr Geld gibt es zudem den Accentum von Sennheiser, der besseren Klang und besseres Noise Cancelling bietet.

DAS STEREO-FAZIT

Der STEREO-Vergleichtest zeigt: Teurer heißt zwar nicht unbedingt besser, gerade bei einem sehr günstigen Modell wie dem Soundcore Space Q45 merkt man den Rotstift aber deutlich. Es fehlt an Klangqualität, aber auch bei Mikrofonen und ANC merkt man Einsparungen. Da er aber gut funktioniert und alle wichtigen Features mitbringt, ist sein Preis das Zünglein an der Waage, mit dem er sich den Preis-Leistungs-Sieg im Testfeld bis 500 Euro sichern kann – für nur etwas mehr gibt es mit dem Sennheiser Accentum Wireless übrigens eine Alternative mit besserem Klang und ANC.

Wer lediglich auf das beste Noise Cancelling aus ist, kommt nicht an Bose vorbei, der QuietComfort Ultra hat im Vergleich die effizienteste Geräuschunterdrückung. Da der Bose auch klanglich attraktiv ist und mit dem besten Tragekomfort sowie guter Bedienung überzeugen kann, holt er sich den ersten Platz bis 500 Euro. Sonys WH-1000XM5 glänzt zwar mit dem zweitbesten Noise Cancelling und dem besten Tranparenzmodus, muss aber beim Klang Punktabzug einstecken.

Für alle, die keinerlei Abstriche bei der Klangqualität machen wollen, geht der Blick auf unser teureres Testfeld. Die spürbar höheren Preise schlagen sich hier in besserer Klangqualität, aber auch in Top-Verarbeitungsqualität und hochklassiger Materialauswahl nieder. Der Luxus-Testsieger ist T+As Solitaire T, der sich dank der knapp besten Klangqualität, superber Ausstattung, sehr guter Mikrofon-Qualität und guter Bedienung die Krone sichert. DALIs iO-12 überzeugt klanglich ebenfalls und positioniert sich in diesem Punkt nur sehr minimal hinter T+A. Wer nicht unbedingt das absolute Top-Modell braucht, findet mit dem Focal Bathys außerdem den besten Kompromiss aus Klangqualität und Preis. ■

Julian Kienzle
Stellv. Chefredakteur

»ANC-KOPFHÖRER SIND PRAKTISCH, KÖNNEN ABER AUCH SUPERB KLINGEN.«

TEST-ERGEBNISSE

	1.	2.	3.	4.
HERSTELLER	**T+A**	**BANG & OLUFSEN**	**FOCAL**	**DALI**
Modell	Solitaire T	Beoplay H95	Bathys	iO-12
Preisklasse ab 500 €				
Produktart / Gruppe	Kopfhörer / Wireless	Kopfhörer / Wireless	Kopfhörer / Wireless	Kopfhörer / Wireless
Internetadresse	www.ta-hifi.de	www.bang-olufsen.com	www.focal.com/de	www.dali-speakers.com
Preis in Euro	1.300	999	799	999
Abmessungen (L x B x H) in cm / Gewicht (in g)	19 x 19 x 5,5 / 326	20 x 18 x 5 / 323	20,5 x 19,5 x 6 / 350	22 x 22 x 6 / 370
Kontakttelefonnummer	+49 5221 76760	+49 89 75905222	+49 4105 77050	+49 62518079010
Farbvarianten	Weiß, Schwarz	Schwarz, Gold, Blau, Braun	Schwarz, Beige	Braun
SOUNDQUALITÄT 50 %	**gut 1,6**	**gut 2,0**	**gut 1,8**	**gut 1,7**
Klang-Qualität	gut, sehr neutral, transparent und räumlich. Besonders gute Durchhörbarkeit und Tiefenstaffelung. Nur minimal schlechter mit aktiviertem ANC	gut, ausgeglichen mit viel Volumen, etwas kompakter, aber gut fokussiert. Nur minimal schlechter mit aktiviertem ANC	gut, sehr detailliert und dynamisch mit packender Energie. Gute Räumlichkeit, aber etwas kompakterer Fokus. ANC kann nicht deaktiviert werden	gut, klangneutral und räumlich, sehr ausgewogenes, langzeittaugliches Klangbild. Nahezu kein Unterscheid mit ANC
Mikrofon-Qualität	sehr gut	gut	gut	sehr gut
Noise Cancelling	gut	gut	gut	gut
Ambient Mode	gut	gut	gut	gut
Passive Abschirmung	sehr gut	gut	gut	gut
BEDIENUNG 20 %	**gut 2,0**	**gut 2,2**	**befriedigend 2,7**	**befriedigend 2,9**
Koppeln	einfach	sehr einfach	einfach	einfach
Bedienfunktionen am Kopfhörer	viele	viele	viele	viele
App: Funktionen und Bedienung	etwas wenige / umständlich	wenige / umständlich	etwas wenige / etwas umständlich	keine / nicht vorhanden
Tragekomfort	etwas unbequem, etwas schwer, etwas hoher Druck, etwas kleine Ohrmuscheln	etwas unbequem, etwas schwer, etwas hoher Druck, etwas kleine Ohrmuscheln	bequem, viel Platz für die Ohren, etwas schwer	bequem, sehr viel Platz für die Ohren, recht schwer
Ergonomie und Anpassbarkeit	verstellbar, drehbar, faltbar	verstellbar, drehbar, faltbar	verstellbar, drehbar	verstellbar, drehbar
Qualität der Anleitung	gut	ausreichend	befriedigend	befriedigend
Links-Rechts-Kennzeichnung	gut	sehr gut	befriedigend	befriedigend
AUSSTATTUNG & FUNKTIONEN 20 %	**gut 1,9**	**gut 2,0**	**gut 2,5**	**befriedigend 2,7**
Akkulaufzeit	sehr lange	sehr lange	lange	lange
Wasser- und Schmutzfestigkeit	keine Schutzklasse	IP53	keine Schutzklasse	keine Schutzklasse
Gleichzeitige Verbindung mit mehreren Geräten	ja	ja	ja	ja
Equalizer	ja	nein	ja	nein, Bassschalter
Auto-Pause / Sprachassistenten	nein / ja	nein / ja	nein / ja	nein / ja
3-D-Sound / Analog-Anschluss	nein / ja	nein / ja	nein / ja	nein / ja
Enthaltenes Zubehör	Case, Ladekabel, Klinkenkabel, 4,4-mm-Kabel, 6,3-mm-Adapter, Flugzeugadapter	Alu-Case, Ladekabel, Klinkenkabel, Flugzeugadapter	Case, Ladekabel, Klinkenkabel	Case, Ladekabel, Klinkenkabel
Verarbeitung und Material	Alu, Metall, Kunstleder	Alu, Titan, Echtleder, Textil	Alu, Echtleder, Kunststoff	Metall, Kunststoff, Echtleder
SERVICE & UMWELT 10 %	**gut 2,4**	**gut 2,4**	**gut 2,0**	**gut 2,2**
Verpackung	relativ groß, Pappe und Kunststoff	Verbund aus Kunststoff und Pappe	plastikfrei, komplett aus Pappe	Stoff und Kunststoff
Garantie	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 1,8**	**gut 2,1**	**gut 2,1**	**gut 2,2**

1.	2.	3.	4.	5.	6.
BOSE	**PHILIPS**	**SONY**	**KEF**	**SENNHEISER**	**SOUNDCORE**
QuietComfort Ultra	Fidelio L4	WH-1000XM5	Mu7	Accentum Wireless	Space Q45
Preisklasse bis 500 €					
Kopfhörer / Wireless	Kopfhörer / Wireless	Kopfhörer / Wireless	Kopfhörer / Wireless	Kopfhörer / Wireless	Kopfhörer / Wireless
www.bose.de	www.philips.de	www.sony.de	www.kef.com	www.sennheiser-hearing.com	de.soundcore.com
499	349	329	399	179	149
20 x 16 x 4,5 / 250	21 x 20 x 5 / 330	21 x 16,5 x 5 / 250	21 x 18 x 5 / 309	19 x16 x 5 / 222	21,5 x 18,5 x 5,5 / 300
+49 69667786790	+49 4079729990	+49 6995086319	+49 201 170390	+49 51309490000	+49 6995797960
Weiß, Schwarz, Sandstein	Schwarz	Schwarz, Silber, Blau	Silber, Grau	Schwarz, Weiß	Schwarz, Blau, Weiß
gut 2,2	**befriedigend 2,7**	**gut 2,5**	**gut 2,4**	**befriedigend 2,8**	**befriedigend 3,1**
befriedigend, weitgehend klangneutral mit kräftigem, etwas dickem Bass. ANC kann nicht deaktiviert werden	befriedigend, relativ ausgeglichen und natürlich, teils etwas dünn und hohl. Mit ANC wird der Bass teils unsauberer	befriedigend, Bass standardmäßig überpräsent. Bühne etwas eng und könnte luftiger sein. Nahezu kein Unterscheid mit ANC	befriedigend, nicht allzu starker, aber sauber definierter Bass, natürliche Mitten. Mit ANC etwas flacher, mit Smart ANC gut	befriedigend, recht neutral mit kräftigem, aber sauberem Bass. Etwas verfärbt, aber noch nicht nervig. ANC kann nicht deaktiviert werden	ausreichend, etwas dünn und blechern sowie eher unnatürlich. Klang verschlechtert sich deutlich mit aktiviertem ANC
gut	gut	gut	sehr gut	befriedigend	befriedigend
sehr gut	befriedigend	sehr gut	gut	gut	befriedigend
gut	befriedigend	sehr gut	nicht vorhanden	befriedigend	befriedigend
gut	befriedigend	gut	sehr gut	gut	befriedigend
gut 1,7	**gut 2,3**	**gut 2,3**	**befriedigend 2,8**	**gut 2,3**	**gut 2,0**
einfach	noch einfach	einfach	einfach	einfach	einfach
viele	sehr viele	sehr viele	viele	sehr viele	viele
viele / etwas umständlich	etwas wenige / etwas umständlich	viele / einfach	keine / nicht vorhanden	etwas wenige / etwas umständlich	etwas wenige / etwas umständlich
sehr bequem, leicht, geringer Druck	bequem, etwas wackelig am Kopf	bequem, geringer Druck, leicht	bequem, stabiler Sitz, etwas hoher Druck	etwas unbequem, sehr hoher Druck, etwas kleine Muscheln	bequem, viel Platz, etwas schwer
verstellbar, drehbar, faltbar	verstellbar, drehbar	verstellbar, drehbar	verstellbar, drehbar	verstellbar, drehbar	verstellbar, drehbar, faltbar
befriedigend	befriedigend	gut	befriedigend	gut	befriedigend
gut	gut	ausreichend	sehr gut	sehr gut	gut
befriedigend 2,7	**sehr gut 1,3**	**gut 1,9**	**gut 2,1**	**gut 2,5**	**gut 1,8**
kurz	sehr lange	lange	sehr lange	sehr lange	sehr lange
keine Schutzklasse	keine Schutzklasse	keine Schutzklasse	keine Schutzklasse	keine Schutzklasse	keine Schutzklasse
ja	ja	ja	ja	ja	ja
ja	ja	ja	nein	ja	ja
ja / ja	ja / ja	ja / ja	nein / ja	nein / ja	nein / ja
ja / ja	ja / ja	ja / ja	nein / ja	nein / nein	nein / ja
Case, Ladekabel, Klinkenkabel	Case, Ladekabel, Klinkenkabel	Case, Ladekabel, Klinkenkabel	Case, Ladekabel, Klinkenkabel, Flugzeugadapter	Ladekabel	Case, Ladekabel, Klinkenkabel
Kunstleder, Kunststoff	Metall, Kunststoff, Kunstleder	hochwertiger Kunststoff	Kunststoff, Kunstleder	Kunststoff	Metall, Kunststoff, Kunstleder
gut 2,2	**gut 1,9**	**gut 1,9**	**gut 1,9**	**gut 2,0**	**befriedigend 2,8**
plastikfrei, komplett aus Pappe	plastikfrei, komplett aus Pappe	plastikfrei, komplett aus Pappe	plastikfrei, komplett aus Pappe	plastikfrei, komplett aus Pappe	Pappe und Plastik
2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	18 Monate
gut 2,2	**gut 2,3**	**gut 2,3**	**gut 2,4**	**gut 2,5**	**befriedigend 2,6**

WASSERFESTE BOOMBOX

Mit Wasserschutz-Zertifikat, Lichtershow und starkem Bass präsentiert Anker Soundcore den neuen Bluetooth-Lautsprecher Boom 2.

Text: Julian Holländer

Die zu Anker gehörende Marke Soundcore hat sich neben Kopfhörern auch auf das Feld der Bluetooth-Lautsprecher spezialisiert. Der Hersteller nutzte also jüngst die CES in Las Vegas, um mit dem Boom 2 den Nachfolger des mobilen Lautsprechers Boom vorzustellen. STEREO hat die neue Boombox ausführlich getestet.

Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Statt zwei Fullrange-Chassis hat der Boom 2 einen Woofer, der von je zwei Hochtönern und passiven Membranen unterstützt wird. Auch Bluetooth wurde auf Version 5.3 verbessert. Mit allen Optionen aktiviert soll er eine Ausgangsleistung von 80 Watt haben, deutlich mehr als die 30 Watt des Vorgängers. Ohne alle Reserven zu nutzen, kann er unseren kleinen Hörraum kräftig, wenn auch nicht perfekt detailliert, beschallen.

Der Lautsprecher ist gleichzeitig eine Powerbank, kann also auf Kosten der eigenen Akkulaufzeit per USB andere Geräte aufladen. Hilfreich für unterwegs ist auch die IPX7-Zertifizierung, laut der die Box es kurz unter Wasser überleben kann. Für längeres Tragen ist das Gewicht von 1,6 kg eher hoch, der handliche, aber in der Praxis nicht unbedingt ergonomische Tragegriff gleicht das etwas aus; generell arbeitet der Boom aber stationär besser als in der Hand. Optionale Features nicht aktiviert und bei halber Lautstärke liegt die Akkulaufzeit bei etwas über 24 Stunden.

Per Knopfdruck sorgt „BassUp“ optional für stärkeren Bass – aber auch ohne den Modus setzt der Klang auf einen kräftigen Tiefton. Mit „BassUp“ wird er bei knalliger Musik sehr präsent, je nach Musik zu präsent. Die gut nutzbare App, die auch den Akkustand zeigt, bietet zum Ausgleichen einen Equalizer mit Presets und neun Frequenzbändern zum Anpassen.

Lichtershow

Eine große Neuerung sind die in der Seite eingebauten LED-Panels. Diese leuchten, wenn gewünscht, wofür Soundcore sieben verschiedene Modi bietet, bei denen die Lichter mehr oder weniger konsistent im Takt der Musik aufblitzen – bei starker Sonneneinstrahlung ist nicht viel Farbe sichtbar, aber drinnen ist die Lichtershow meist noch zu erkennen. In der App kann sie gestartet und farblich angepasst werden, auf dem Boom 2 direkt wurde der Bass-Knopf dafür umständlich doppelt belegt.

Einen eigenen Knopf hat „Party Cast“, womit mehrere Boxen in Reihe geschaltet werden und die gleiche Musik und Lichtershow abspielen können, laut Hersteller bis zu 100 Geräte. Für Stereo-Klang können zwei Boom 2 verbunden werden.

Dank eingebautem Mikrofon kann die Box auch für Handy-Sprachsteuerung oder Telefonate genutzt werden. Die Qualität des Mikros kann da mit den meisten Handys nicht mithalten, die Sprachverständlichkeit des Lautsprechers hingegen ist gut.

FAZIT

Wie Name und „BassUp“ versprechen, bietet der Boom 2 kräftigen und lauten Tiefton und auch gut Druck. Klanglich ist er eher nicht audiophil, teils verwaschen und mit etwas wenig Details, seine Vorteile liegen in der Praxis: gute Mobilität, lange Akkulaufzeit, Wasserfestigkeit und Party-Lichter.

Fotos: STEREO, Hersteller

Mit dem zweiten USB-Stecker kann der Soundcore auch externe Geräte wie Handys aufladen.

Der Boom 2 ist IPX7-zertifiziert und kann damit sogar kurz unter Wasser überleben.

SOUNDCORE BOOM 2

Preis: 129,99 Euro
Info: de.soundcore.com
Zertifizierung: IPX7
Akkulaufzeit: 24 Stunden
Ladezeit: 5,5 Stunden
Damit haben wir gehört: *Agent Fresco* „Pyre“, *Wolfmother* „White Unicorn“, *Tingvall Trio* „Woodpecker“

⊕ **Powerbank-Funktion, Bass-Boost und Equalizer, hohe Lautstärke, wasserfest**

⊖ **Klang unausgeglichen, Steuerung am Gerät etwas umständlich, nur Bluetooth**

STEREO TESTERGEBNIS: gut 2,5

EDLES KRAFTPAKET

Im von Bluetooth-Kopfhörern dominierten Preisbereich um 300 € will FiiO mit dem FT3 einen klassischen Passiv-Kopfhörer anbieten, der klanglich begeistern soll.

Text: Julian Holländer

Die chinesische Marke FiiO, hauptsächlich im Bereich von (mobilen) D/A-Wandlern und Kopfhörerverstärkern aktiv, präsentiert seit einiger Zeit auch hochwertige Endgeräte, wie den Over-Ear-Kopfhörer FT3. Auf dem Papier bietet er vieles, was für präzise Detailarbeit spricht: angewinkelte spezielle 60-mm-Treiber, gute Verarbeitung und auch die verstärkerfreundliche, niedrige Impedanz von 32 Ohm.

Wie viel Ohm sollen's sein?

Für High-End-Ambitionen ist der FT3 zum gleichen Preis auch in einer Version mit 350 Ohm und passender Membran erhältlich. Dank der höheren Impedanz braucht es dann einen kräftigeren Verstärker, um die Kopfhörer zu versorgen. Am Handy etwa kann die hochohmige Version ergo nicht mehr allzu gut angetrieben werden, jedenfalls nicht mit einem zufriedenstellenden Klang. Dafür klingt sie an einem hochwertigeren Amp auch etwas detaillierter, ausgeglichener und audiophiler als der 32-Ohm-Hörer.

Einer der Vorteile der 32-Ohm-Version ist also, dass sie auch problemlos am Miniklinken-Ausgang eines Mobiltelefons oder Laptops kräftig und voll klingen kann. Das spiegelt sich auch in der generellen Klangsignatur des FiiO wieder, der auf einen starken Bass setzt und relativ verzerrungsfrei zu hohen Pegeln fähig ist.

Die Kopfhörer sind zudem offen designt, strahlen den Klang also auch nach außen ab. Das kann diesem zuträglich sein, da er so nicht bedämpft wird, aber führt natürlich dazu, dass der Klang außerhalb der Kopfhörer zu hören ist – für Musikhören etwa im Bus vielleicht nicht optimal.

Vollausstattung

Der Lieferumfang kann sich sehen lassen, neben der schicken Tragetasche liefert FiiO Adapter für 3,5 mm, 4,4 mm, 6,35 mm und XLR, womit der FT3 für jegliche Kopfhörerverstärker bereit sein sollte. Nutzer von Handys bestimmter Marken ohne Analog-Ausgang brauchen hingegen zwangsweise einen kleinen Wandler, welche FiiO auch anbietet.

Abgerundet wird das Paket durch zwei verschieden Ohrpolster. Bei ähnlichem, in beiden Fällen gutem Tragegefühl wirken sich diese auf den Klang aus; während die Velours-Version gefälliger klingt, ist die Lederimitat-Ausführung mit einem direkteren und räumlicheren Klang hier unser Favorit. Allein das etwas unelegante Wechseln der Polster und deren anfangs eher unangenehme Geruch stören etwas.

Bei der Wahl zwischen dem FiiO und einem gleich bepreisten Aktiv-Bluetooth-Hörer liegt der FT3 klanglich meist vorn – direkt am Handy angeschlossen klingt er gegenüber Bluetooth breiter und realistischer, gegen teurere Konkurrenz fehlt manchmal Luftigkeit und Präzision.

FAZIT

Die FT3 32 Ohm von FiiO sind für ihren eher niedrigen Preis hochwertige Kopfhörer mit sehr guter Ausstattung, die auch an einfachen Zuspielern voll klingen. Der Klang ist insgesamt eher bassbetont, dennoch räumlich. An einem guten Kopfhörerverstärker ist die 350-Ohm-Version eine klanglich ausgewogenere Alternative.

Fotos: STEREO, Hersteller

Die Tragetasche ist edel, die Anschlussoptionen vielfältig, die Ohrpolster halten per Stecker.

Die FiiO-Kopfhörer mit ihrem elastischen Band sitzen angenehm auf dem Kopf.

FIIO FT3 32 OHM

Preis: 299 Euro
Info: www.fiio-shop.de
Prinzip: dynamisch, offen
Zubehör: Tragetasche, zwei Paar Ohrpolster, Adapter für 3,5 mm, 4,4 mm, 6,35 mm und XLR
Damit haben wir gehört: Omar Rodríguez-López: „Is It The Clouds?", Snarky Puppy: „Shofukan"

⊕ **Klingt auch an Mobilgeräten kräftig und voll, viel Zubehör, gute Verarbeitung.**

⊖ **Eher bassbetont, teils unausgewogen, Ohrpolster wechseln ist umständlich.**

STEREO TESTERGEBNIS: Gut 2,2

AKTUELLE BEWERTUNGEN

Alle ab Ausgabe 01/2024 getesteten Geräte werden nach dem neuen, transparenteren Bewertungsverfahren eingestuft. Die hier angegebene Gesamtnote kombiniert alle im Test wichtigen Faktoren.

Noten-Bewertung: Am Ende jedes Tests steht eine Schulnote, die alle Vor- und Nachteile des Gerätes abbildet. Die Noten sind nur innerhalb ihrer Klasse vergleichbar, wobei 1,0 immer das Optimum darstellt. Die Gesamtnote setzt sich aus vielen einzelnen Bewertungen der für jede Rubrik individuell festgelegten Kriterien zusammen. Die gesamte Testtabelle kann im Artikel nachgelesen werden. Das am höchsten gewichtete Kriterium ist stets die Klangqualität, aber auch Bedienung, Messwerte, Ausstattung und Service fließen in die Gesamtnote ein.

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
STANDLAUTSPRECHER (PASSIV)				
PREISKLASSE ÜBER 20.000 €				
Wilson Audio Sasha V	02/24	64.000	1,2	1,7
Gauder Akustik DARC 100 MK II	01/24	53.000	1,5	1,8
PREISKLASSE 2.500 BIS 5.000 €				
Martin Logan Motion F10	04/24	3.500	1,9	2,3
PREISKLASSE 1.500 BIS 2.500 €				
B&W 603 S3	03/24	2.300	2,2	2,2
STANDLAUTSPRECHER (AKTIV MIT STREAMING)				
PREISKLASSE 5.000 BIS 10.000 €				
DALI Rubicon 8 C	04/24	7.000	1,4	1,7
KOMPAKTLAUTSPRECHER (PASSIV)				
PREISKLASSE 2.000 BIS 4.000 €				
JBL L100 Classic MKII	04/24	4.500	2,0	2,1
PREISKLASSE 1.000 BIS 2.000 €				
Martin Logan Motion B10	04/24	1.700	1,8	2,2
KOMPAKTLAUTSPRECHER (AKTIV)				
PREISKLASSE 2.000 BIS 4.000 €				
Nubert nuZeo 4	02/24	2.800	1,7	2,3
PREISKLASSE BIS 1.000 €				
Triangle Borea BR02 Connect	02/24	550	1,8	2,2
Teufel Ultima 25 Aktiv	02/24	550	2,1	2,3
KOMPAKTLAUTSPRECHER (AKTIV MIT STREAMING)				
PREISKLASSE BIS 1.000 €				
KEF LSX II LT	03/24	1.000	1,3	2,0
VOLLVERSTÄRKER				
PREISKLASSE ÜBER 10.000 €				
McIntosh MA 12000 AC	01/24	19.980	1,4	1,6
PREISKLASSE 2.000 BIS 5.000 €				
Moonriver 404	02/24	3.500	1,6	2,3
PREISKLASSE 1.000 BIS 2.000 €				
Marantz Model 50	01/24	1.800	1,3	1,6
PREISKLASSE 500 BIS 1.000 €				
Arcam Radia A5	01/24	850	1,4	1,9
Creek 4040A	02/24	1.000	2,5	2,6
VOLLVERSTÄRKER (RÖHRE)				
PREISKLASSE ÜBER 10.000 €				
Western Electric 91E	04/24	20.000	1,5	2,2
VOLLVERSTÄRKER MIT STREAMING				
PREISKLASSE 500 BIS 1.500 €				
Yamaha R-N600A	03/24	800	1,8	1,8
VORVERSTÄRKER				
PREISKLASSE 2.000 BIS 5.000 €				
Vincent SA-T7 Diamond	01/24	4.000	1,4	1,7
VORVERSTÄRKER MIT STREAMING				
PREISKLASSE 2.000 BIS 5.000 €				
Nubert nuControl X	03/24	4.500	1,6	1,7
MONO-ENDVERSTÄRKER (RÖHRE)				
PREISKLASSE ÜBER 10.000 €				
Audio Research Reference 160M MkII	04/24	49.500	1,2	1,6
AV-RECEIVER MIT STREAMING				
PREISKLASSE 2.000 BIS 5.000 €				
Denon AVC-X6800H	03/24	3.500	1,8	1,7
PREISKLASSE 1.000 BIS 2.000 €				
Marantz Cinema 50	04/24	2.000	2,2	2,2
PREISKLASSE 500 BIS 1.000 €				
Marantz Cinema 70S	04/24	1.000	2,6	2,4
PLATTENSPIELER				
PREISKLASSE 7.000 BIS 15.000 €				
Acoustic Signature Verona Neo	02/24	15.000	1,2	1,5
AMG Giro MkII	04/24	9.900	1,5	1,8
PREISKLASSE 3.000 BIS 7.000 €				
VPI Prime Scout 21	01/24	4.350	1,2	1,4
Clearaudio Concept Signature	03/24	4.970	1,4	1,8
Cyrus TTP	02/24	5.000	1,3	1,9
PREISKLASSE 1.500 BIS 3.000 €				
Technics SL-1200GR2 / SL-1210GR2	01/24	2.000	1,3	1,4
Denon DP-3000 NE	02/24	2.500	1,4	1,5
Music Hall Stealth	03/24	1.600	1,5	1,5
PREISKLASSE BIS 500 €				
Lenco LBT-345WA	04/24	430	1,8	2,1
TCM 652083	03/24	50	5,0	4,2
Maginon HS-T08	03/24	60	5,0	4,3
TONABNEHMER				
PREISKLASSE 1.000 BIS 2.500 €				
Sumiko Starling	01/24	2.300	1,3	1,5
Vertere Dark Sabre	03/24	1.800	1,8	1,9
PHONO-VORVERSTÄRKER				
PREISKLASSE 5.000 BIS 10.000 €				
Canor Asterion V2	01/24	7.200	1,2	1,6
PREISKLASSE BIS 1.000 €				
Pro-Ject Tube Box DS3 B	04/24	900	1,4	1,6
DISC-PLAYER				
PREISKLASSE ÜBER 10.000 €				
McIntosh MCD 12000 AC	01/24	15.980	1,3	1,8
PREISKLASSE 500 BIS 1.000 €				
Arcam Radia CD5	01/24	800	1,3	1,8
DISC-PLAYER MIT STREAMING				
PREISKLASSE ÜBER 10.000 €				
dCS Rossini Apex Player	03/24	36.000	1,2	1,8
PREISKLASSE 1.000 BIS 2.000 €				
Marantz CD 50N	01/24	1.800	1,3	1,5
STREAMER				
PREISKLASSE 1.000 BIS 2.000 €				
Eversolo DMP-A8	02/24	2.000	1,4	1,8
Cambridge Audio CXN 100	04/24	1.050	1,5	2,0
PREISKLASSE BIS 500 €				
WiiM Pro Plus	03/24	250	1,9	2,1
BLUETOOTH-KOPFHÖRER MIT NC				
T+A Solitaire T	04/24	1.300	1,8	1,9
Bang & Olufson Beoplay H95	04/24	1.000	2,1	2,1
Focal Bathys	04/24	800	2,0	2,2
Bose Quiet Comfort Ultra	02/24	500	2,2	2,2
DALI iO-12	02/24	1.000	1,9	2,3
Bowers & Wilkins PX8	02/24	700	2,4	2,3
Philips Fidelio L4	04/24	350	2,7	2,3
Shure Aonic50 Gen2	03/24	399	2,8	2,3
KEF Mu7	04/24	400	2,4	2,4
Sennheiser Accentum	01/24	180	2,8	2,5
Soundcore Space Q45	04/24	150	3,1	2,6
TRUE-WIRELESS IN-EAR-KOPFHÖRER				
Sony WF-1000XM5	02/24	300	1,5	1,6
Denon PerL Pro	02/24	350	1,8	1,7
Technics EAH AZ80	02/24	300	1,5	1,7
Apple Airpods Pro 2 (USB-C)	02/24	300	1,7	1,7
Soundcore Liberty 4 NC	02/24	90	2,0	1,9
Nothing Ear (2)	02/24	150	1,8	2,0
Google Pixel Buds Pro	02/24	230	2,1	2,0
Bose Quiet Comfort Ultra Earbuds	02/24	300	1,8	2,0
Jabra Elite 10	02/24	250	1,9	2,2
Samsung Galaxy Buds Pro 2	02/24	180	2,4	2,3
SMARTSPEAKER				
JBL Authentics 500	01/24	630	2,2	2,0
Teufel Motiv Home	02/24	550	1,7	2,1
KOMPLETTANLAGEN				
Sonoro Meisterstück (Gen. 2)	02/24	1.400	1,6	1,7
SOUNDBARS				
JBL Bar 1300	01/24	1.270	2,0	1,9
Bluesound Pulse Soundbar+	01/24	1.100	2,1	2,0

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Yamaha True X Bar 50A	01/24	900	2,1	2,1
Sennheiser Ambeo Mini	01/24	800	2,5	2,3
Canton Smart Soundbar 10	01/24	1.000	2,1	2,3
Sonos Beam Gen 2	01/24	550	2,7	2,3
LG DSC9S	01/24	1.100	3,0	2,4
Samsung Q810GC	01/24	850	3,0	2,5
Nubert NuPro AS-2500	01/24	495	2,4	2,6
Teufel Cinebar 11 MK2 20	01/24	450	2,3	2,8
Sony HT-S2000	03/24	399	3,2	2,9

NF-KABEL

Stockfisch Phono-Pro	02/24	1.200
Silent Wire 16/32 AU Signature	01/24	ab 800

BISHERIGE BEWERTUNGEN

Bis Ausgabe 12/2023 fand unser bisheriges Bewertungssystem Anwendung. Alle getesteten Geräte wurden hier nach ihrem Klang einsortiert und bekamen zudem Sterne für das Preis-Leistungs-Verhältnis.

Prozentuale Bewertung: Je besser der Klang, desto weiter steht das Gerät vorne, 100 % gilt als Referenz und ist daher farblich abgehoben. Die Klangprozente lassen sich nur innerhalb derselben Kategorie vergleichen. Zusätzlich gibt es für jedes Gerät eine Preis-Leistungs-Bewertung in Form von Sternen. Diese berücksichtigt alle Facetten eines Gerätes, von Klang über Verarbeitung bis hin zu Ausstattung und Bedienung, und stellt diese ins Verhältnis zum Preis. Fünf Sterne stellen dabei das Maximum und die Bewertung „Überragend" dar.

STANDLAUTSPRECHER (PASSIV)

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
B&W 801 D4 Signature	09/23	50.000	★★★	100%
DALI Epikore 11	12/23	40.000	★★★★	100%
B&W 801 D4	11/21	38.000	★★★★	98%
Avantgarde Acoustic Duo XD	11/20	33.400	★★★★	97%
Dynaudio Confidence 50	11/19	28.000	★★★★	97%
KEF Blade Two Meta	04/22	26.000	★★★★	97%
Paradigm Persona 7F	08/23	28.900	★★★★	97%
Piega Coax 811	12/22	26.900	★★★★	97%
Piega MLS 3 Dipolstrahler	02/21	35.000	★★★★	97%
T+A Solitaire S 530	04/23	35.000	★★★★	97%
Gauder Akustik Capello 100	02/23	22.000	★★★★★	96%
Perlisten Audio S7t	10/22	18.900	★★★★★	96%
Wilson Audio Sabrina X	12/20	24.500	★★★★	96%
Burmester B38	08/20	20.700	★★★★	95%
Dynaudio Confidence 30	09/21	20.000	★★★★	95%
Fyne Audio F1-10	03/20	21.500	★★★★	95%
Gauder Akustik DARC 60	06/19	22.000	★★★★	95%
KEF Reference 5 Meta	04/22	20.000	★★★★	95%
Piega Coax 711	10/17	18.700	★★★★	95%
PMC fact.12 Signature	08/22	19.990	★★★★	95%
TAD Evolution One E1TX	09/19	25.000	★★★	95%
Vimberg Mino	11/18	22.000	★★★★	95%
B&W 804 D4	05/22	14.000	★★★★	93%
DALI Epicon 8	11/12	18.000	★★★★	93%
Fischer & Fischer SN 470M	12/18	17.300	★★★★	93%
JBL Synthesis 4367	07/20	20.000	★★★★	93%
Martin Logan Impression ESL 11A	12/20	15.000	★★★★	93%
Quad ESL-2912	12/17	13.000	★★★★★	93%
Quadral Aurum Titan 9	06/18	15.000	★★★★	93%
Triangle Magellan Cello 40th Anniversary	09/22	12.000	★★★★★	93%
Verity Audio Otello	11/17	21.000	★★★	93%
Sonus Faber Olympica Nova III	09/22	13.400	★★★★	92%
Borresen X3	07/23	10.000	★★★★★	91%
Burmester B28	08/23	15.700	★★★★	91%
Franco Serblin Accordo Essence	04/23	14.200	★★★★	91%
Live Act A (LAA) 108	03/19	14.900	★★★★	91%
Paradigm Founder 120H	06/22	10.900	★★★★★	91%
Canton Reference 3	11/23	12.000	★★★★	90%
Progressive Audio Extreme III	02/17	8.700	★★★★	90%
Albedo Aptica Mk II	01/21	9.980	★★★★	89%
Audio Physic Midex	10/20	12.200	★★★★	89%
Blumenhofer Genuin FS3 MK2	05/22	9.750	★★★★	89%
Canton Reference 3K	03/21	10.700	★★★★	89%
DALI Epicon 6	07/12	12.000	★★★★	89%
Kudos Titan 606	05/18	13.500	★★★★	89%
Quadral Aurum Vulkan 9	03/18	11.000	★★★★	89%
Sonus Faber Olympica Nova II	02/21	10.000	★★★★	89%
T+A TALIS S300	02/18	11.500	★★★★	89%
B&W 702 S3	12/22	6.500	★★★★★	88%
Burmester B 18	06/17	9.700	★★★★	88%
Canton Ergo GS Edition	02/23	7.000	★★★★	88%
Joachim Gerhard-Collection Portrait	08/20	7.800	★★★★	88%
KEF R11 Meta	03/23	6.500	★★★★★	88%
Vienna Acoustics Beethoven Baby Grand Reference	03/20	7.500	★★★★	88%
Duevel Bella Luna Diamante Omnidirektionalstrahler	04/17	7.300	★★★★	87%
Fyne Audio F702	06/19	7.000	★★★★	87%
Gauder Akustik Arcona 80 MK II SD	11/22	6.000	★★★★★	87%
T+A Criterion S 2100 CTL	10/18	7.100	★★★★	87%
Kudos Cardea Super 20 A	11/20	7.000	★★★★★	86%
Apertura Armonia Evolution	04/21	6.200	★★★★★	84%
Martin Logan Motion 60XTi	02/23	4.300	★★★★★	80%
PMC Twenty5.23i	03/22	5.890	★★★★	80%
Canton Reference 8K	06/18	4.200	★★★★★	79%
Canton Vento 100	02/22	4.700	★★★★	79%
Omnes Audio InStyle Dipolstrahler	04/18	5.000	★★★★	79%
Triangle Antal 40th Anniversary	06/21	3.000	★★★★★	79%
Apertura Stela	01/23	4.600	★★★★	78%
DALI Rubicon 6 BE	01/21	4.400	★★★★★	78%
Canton Karat GS Edition	12/22	3.500	★★★★★	77%
Focal Vestia N4	10/23	3.200	★★★★★	77%
Q Acoustics Concept 500	05/17	6.000	★★★★★	77%
Audio Physic Tempo 25	01/10	3.750	★★★★	76%
Monitor Audio Gold 200	04/19	4.600	★★★★	76%
Neat Acoustics Iota Xplorer	08/18	5.600	★★★★	76%
OHM AE 2000	06/22	4.200	★★★★	76%
Scansonic MB 2.5 B	06/22	3.250	★★★★	76%
Sonus Faber Sonetto III	08/19	3.800	★★★★	76%
Piega Premium 501	01/19	3.700	★★★	75%
Thivan Labs Eros-9 EU	08/19	4.800	★★★★	75%
Elac Vela 407 FS	01/19	4.300	★★★	74%
Canton Townus 90	12/21	2.600	★★★★★	72%
Paradigm Premier 800F	05/21	2.900	★★★★	72%
PMC Prodigy5	12/23	2.890	★★★★★	72%
Q Acoustics Concept 50	04/22	2.600	★★★★	71%
Audiovector QR3	06/23	2.600	★★★★	70%
Nubert nuLine 284 Jubilee	06/22	2.000	★★★★★	68%
DALI Opticon 6 MK2	04/21	2.000	★★★★★	66%
Q Acoustics 5040	10/23	1.300	★★★★★	66%
Sonoro Grand Orchestra	01/22	2.000	★★★★★	66%
B&W 603 S2 Anniversary Edition	11/20	1.900	★★★★★	65%
DALI Oberon 9	05/21	2.000	★★★★★	65%
Canton GLE 100	05/23	1.400	★★★★★	64%
Canton GLE 90	10/21	1.100	★★★★★	63%
DALI Oberon 5	01/20	1.000	★★★★★	63%
DALI Oberon 7	11/18	1.300	★★★★★	63%
Focal Chora 826	01/20	1.400	★★★★	63%
Canton Chrono 70	01/20	1.300	★★★★	62%
ELAC Debut Reference DFR 52	08/20	1.200	★★★★	62%
Indiana Line Diva 552	09/22	1.000	★★★★★	62%
Magnat Signature 507	01/20	1.100	★★★★	62%
Monitor Audio Silver 200	01/20	1.500	★★★★	62%
Nubert nuBoxx B-60	10/21	1.000	★★★★★	62%
KEF Q550	03/18	1.100	★★★★	61%
Magnat Transpuls 1000	05/21	840	★★★★★	61%
Q Acoustics 3050i	09/18	950	★★★★★	61%
DALI Spektor 6	08/17	800	★★★★★	49%

KOMPAKTLAUTSPRECHER (PASSIV)

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Perlisten Audio Signature S5M Monitor	06/22	13.000	★★★★	100%
B&W 805 D4	01/22	8.800	★★★★	97%
Wilson Audio TuneTot	03/22	12.800	★★★	97%
Yamaha NS-3000	07/22	10.000	★★★	96%
DALI Epicon 2	04/13	5.000	★★★★	95%
Dynaudio Heritage Special	03/21	6.000	★★★★	95%
Focal Kanta No1	12/18	6.000	★★★★	95%
Franco Serblin Accordo	01/21	8.100	★★★	95%
Kudos Titan 505	05/19	11.500	★★★★	95%
MoFi SourcePoint 10	06/23	5.000	★★★★	95%
Raidho X-1.6	09/22	7.300	★★★	95%
T+A TALIS R300	11/19	6.900	★★★★	95%
Vimberg Amea	06/20	10.900	★★★★	95%
Graham Audio BBC Monitor LS5/9	07/23	5.400	★★★★	94%
Monitor Audio Platinum PL 100 II	08/19	4.950	★★★★	94%
Q Acoustics Concept 300	09/19	4.300	★★★★★	94%
Spendor Classic 2/3	04/22	5.300	★★★★	94%
Starke Sound IC-H1 Elite	08/21	3.800	★★★★★	94%
JBL L100 Classic	10/20	5.000	★★★	93%
Raidho XT-1	07/19	6.950	★★★	93%
Heco BellaDonna	05/22	5.000	★★★★	92%

MM MC Röhre Noise Cancelling SACD Kein CD-Laufwerk Kabellos oder Smartfunktion Teilaktiv

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
M&K Sound S150 25th Anniversary Limited Edition	12/21	4.000	★★★★	92%
Dynaudio Special Forty	04/18	3.150	★★★★	91%
KLH Model Five	11/22	3.000	★★★★★	91%
Moon Voice 22	10/22	3.000	★★★★	91%
Canton Reference 9K	04/16	2.700	★★★★★	90%
Fischer & Fischer Klein	01/21	3.100	★★★	88%
Guru Q10	12/20	2.200	★★★★	88%
Musical Fidelity LS3/5A	09/23	2.500	★★★★	88%
Neat Acoustics Ministra	04/21	2.800	★★★★	88%
AVM Audition CB 2.3	10/23	3.000	★★★★	87%
KEF R3 Meta	08/23	2.200	★★★★	87%
Neat Acoustics Petite Classic	09/23	2.500	★★★★	87%
PMC Prodigy 1	09/23	1.790	★★★★★	86%
ATC SCM 11	07/17	1.900	★★★★	84%
DALI Rubicon 2	08/16	2.000	★★★★★	82%
Golden Ear BRX	12/20	1.600	★★★★	82%
JBL 4309	11/21	2.200	★★★★	82%
JBL L82 Classic	02/21	2.300	★★★★	82%
KEF LS50 Meta	11/20	1.300	★★★★★	82%
KEF R3	10/18	1.800	★★★★	82%
Nubert nuVero 60	08/15	1.690	★★★★★	82%
PSB Passif 50	10/23	2.500	★★★★	82%
T+A Pulsar R21	05/21	1.500	★★★★★	82%
Wharfedale Linton 85 Heritage	06/20	1.000	★★★★★	82%
DALI Menuet SE	07/20	1.500	★★★★	81%
Canton Townus 30	10/22	1.100	★★★★★	80%
DALI Opticon 2 Mk2	08/21	1.200	★★★★★	80%
Technics SB-C600	04/22	1.000	★★★★	80%
DALI Oberon 3	09/19	600	★★★★★	79%
JBL L52 Classic	02/22	1.000	★★★★	78%
Sonoro Orchestra	09/20	1.000	★★★★	78%
Klipsch RP 600 MII	08/23	800	★★★★	77%
B&W 607 S2 Anniversary	03/21	700	★★★★	76%
Q Acoustics 3030i	07/21	500	★★★★★	76%
DALI Oberon 1	05/19	440	★★★★★	75%
Nubert nuLine 34	05/18	750	★★★★	75%
Sonoro Orchestra Slim	02/23	1.000	★★★★	75%
ELAC Debut Reference DBR 62	10/20	500	★★★★	74%
KEF Q 350	05/18	600	★★★★★	74%
Paradigm Monitor SE Atom	12/21	490	★★★★★	74%
Cabasse Antigua MC 170	05/18	550	★★★	73%
Triangle Borea BR03	05/20	450	★★★★	73%
DALI Spektor 1	05/17	250	★★★★★	72%

STANDLAUTSPRECHER (AKTIV)

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
ATC SCM 150 A SLT	01/20	33.000	★★★	100%
Avantgarde Acoustic Uno SD	06/23	40.710	★★★	100%
Backes & Müller BM Line Jubilé	11/23	40.000	★★★	100%
Progressive Audio Pearl TDC Aktiv	10/19	32.000	★★★	100%
Lyravox Karlotta Pure	09/20	28.900	★★★	98%
Manger P1 im Set mit Linn System Hub; Linn Akurate Exaktbox6; Linn Akurate 4200	10/19	25.000	★★★	97%
Bohne Audio BB -10L Vorstufe miniDSP SHD/Endstufe BA-200	05/19	11.000	★★★★★	92%
DALI Rubicon 6 C	04/20	7.800	★★★★★	85%
Canton Smart Reference 5K	04/20	8.500	★★★★★	84%
KEF LS60 Wireless	07/22	7.000	★★★★★	84%
Canton Townus 8	07/22	3.300	★★★★★	77%
DALI Callisto 6 C	07/18	4.200	★★★★★	77%
Elac Navis ARF-51	12/20	4.200	★★★★	77%
Phonar P4 Match Air	06/19	4.400	★★★★★	77%
Piega Ace 50 Wireless	01/22	5.000	★★★★	77%

KOMPAKTLAUTSPRECHER (AKTIV)

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Kii Three	04/17	14.300	★★★★	100%
Lyravox Karlos Pure	08/21	12.800	★★★★	100%
Progressive Audio Extreme 1 Aktiv	06/18	6.900	★★★★	100%
GGNTKT Model M1 S	09/21	7.950	★★★★★	98%
Cabasse Pearl	10/19	6.000	★★★★★	90%
B&W Formation Duo	07/19	4.600	★★★★★	81%
Dynaudio Focus 10	03/23	5.000	★★★★	79%
DALI Callisto 2 C	03/19	3.950	★★★★★	78%
Cabasse Pearl Akoya	02/20	3.200	★★★★★	77%
Cabasse Rialto	12/23	2.990	★★★★★	75%
Genelec 8331A	09/18	4.600	★★★★	72%
Neumann KH 310 A	12/17	3.500	★★★★	71%
Electrocompaniet Tana 2 (SL-2/L-2)	07/21	3.200	★★★★	70%
KEF LS50 Wireless II	03/21	2.800	★★★★★	70%
Q Acoustics Q Active 200	01/21	2.000	★★★★★	70%
Canton Townus 2	10/22	1.500	★★★★★	67%
DALI Oberon On-Wall C	03/21	1.600	★★★★★	64%
Canton Smart GLE 3	07/21	1.250	★★★★★	63%
SVS Prime Wireless Pro	09/23	1.000	★★★★★	63%
KEF LSX II	09/22	1.500	★★★★★	62%
Magnat Transpuls 800A	02/22	800	★★★★★	60%
Nubert nuPro SP-200	04/23	845	★★★★★	60%
Canton AM 5	03/15	740	★★★★★	56%
Triangle LN01A	05/21	400	★★★★★	56%
Q Acoustics M20	12/21	600	★★★★	55%
Mackie MR524	09/18	300	★★★★	53%
Magnat Multi Monitor 220	01/18	300	★★★★	51%
Sonos Play:5	01/16	700	★★★★	51%

SAT-/SUBWOOFER-KOMBI

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Cabasse Baltic 4 / Santorin 38	05/17	18.000	★★★	100%
Cabasse Pearl Sub/Riga 2 (Grand)	04/21	8.500	★★★★	90%
Cabasse Pearl Sub/iO3	04/21	4.300	★★★★	85%
Nubert nuPro X-3000 RC / nuSub XW-700	02/21	1.900	★★★★★	80%
Canton Smart Soundbox 3/ Smart Sub 8	07/19	1.400	★★★★★	75%
Totem Acoustic Kin Mini/Sub	10/15	1.580	★★★★★	70%

SUBWOOFER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
KEF KF92	03/22	2.300	★★★★★	86%
DALI P-10 DSS	08/13	2.200	★★★★★	85%
JL Audio e110	04/19	2.000	★★★★★	85%
Piega PS 101	04/19	1.950	★★★★	83%
KEF KC62	05/21	1.600	★★★★★	80%
Velodyne MicroVee X	11/21	1.290	★★★★★	80%
REL T/7x	12/21	1.150	★★★★	79%
Nubert nuSub XW-1200	06/21	1.000	★★★★★	78%
M&K Sound V10	04/19	1.100	★★★★	75%
Sunfire SDS-12	05/11	700	★★★	57%

VOLLVERSTÄRKER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
T+A PA 3100 HV/PS 3000HV	02/17	26.400	★★★	100%
Accuphase E-800	12/20	15.500	★★★	99%
Boulder 866	06/21	18.900	★★★	99%
Musical Fidelity Nu-Vista 800.2	08/23	12.000	★★★★	99%
Accuphase E-4000	07/23	9.300	★★★★	98%
Aesthetix Mimas	06/18	10.500	★★★★★	98%
Air Tight ATM-300 Anniversary	12/17	17.900	★★	98%
Audionet Watt	01/17	13.990	★★★	98%
AVM Ovation A 8.3	04/19	13.990	★★★★	98%
Einstein The Amp Ultimate	01/16	16.000	★★★	98%
Gryphon Diablo 300	09/16	16.000	★★★	98%
Hegel H600	12/23	11.500	★★★★	98%
Krell K-300i	11/19	13.000	★★★★★	98%
Lua Reference 8 Class A NOS	12/22	9.300	★★★★	98%
Mark Levinson No. 585.5	01/19	17.300	★★★	98%
MBL C51	01/14	8.500	★★★★	98%
MBL N51	07/17	17.700	★★★	98%
Octave V 70 Class A incl. SBB	10/20	9.350	★★★	98%
Octave V80SE INCL. SBB	10/15	10.500	★★★	98%
Plinius Hiato	06/23	12.500	★★★★	98%
Progressive Audio A 901	12/17	11.500	★★★	98%
Soulution 330	04/20	17.000	★★★	98%
T+A PA 3100 HV	02/17	19.000	★★★	98%
VAC Sigma 170i iQ	08/18	11.600	★★★	98%
Westend Audio Systems LEO	07/19	9.990	★★★★	98%
Accuphase E-480	03/19	8.250	★★★★	97%
Audia Flight FLS 10	05/19	10.500	★★★★	97%
Audio Analogue Maestro Anniversary	03/18	8.900	★★★★	97%
Devialet Expert 210 Pro Dual	03/20	9.900	★★★★★	97%
Gryphon Diablo 120	08/19	11.300	★★★	97%
Luxman L-509 X	05/18	10.990	★★★★	97%
McIntosh MA352AC	08/21	9.500	★★★★	97%
Moon 600i V2	07/19	11.000	★★★★	97%
Octave V 16 SE	12/19	9.900	★★★	97%
Pass INT-25	03/21	9.400	★★★	97%
Pathos Kratos	07/19	9.900	★★★★	97%
Luxman L-590 AX II	03/16	8.990	★★★★	96%
McIntosh MA7200AC	11/20	10.380	★★★★	96%
Accustic Arts POWER I	09/19	11.400	★★★	95%
Devialet Expert 220 Pro	11/18	7.990	★★★★★	95%
Marantz PM-10	06/17	10.000	★★★★	95%
Rotel Michi X5	04/21	8.200	★★★★★	95%
Technics SU-R1000	04/21	7.500	★★★★★	95%
Aavik I-180	02/22	6.000	★★★★	94%
Audia Flight FLS 9	01/22	6.400	★★★★	94%
Audio Research I/50	10/23	6.500	★★★★	94%
Audionet SAM 20 SE	02/18	8.000	★★★★	94%
AVM A 6.2 Master Edition	07/20	9.990	★★★★	94%
Copland CTA 408	09/20	6.350	★★★★	94%
Electrocompaniet ECI 6 DX MKII	07/22	7.000	★★★★	94%
Luxman LX-380	05/17	7.490	★★★★	94%
Mark Levinson No 5805	07/20	9.900	★★★	94%
Musical Fidelity M8xi	02/21	7.000	★★★★★	94%
Musical Fidelity Nu-Vista 600	03/17	6.990	★★★★	94%
Prima Luna Evo 400	11/23	5.890	★★★★	94%

MM MC Röhre Noise Cancelling SACD Kein CD-Laufwerk Kabellos oder Smartfunktion Teilaktiv

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Symphonic Line RG 14 Edition MK 5S	12/22	5.800	★★★★★	94%
VTL IT-85	02/21	8.690	★★★	94%
Accuphase E-280	11/21	5.100	★★★★	93%
Octave V110 SE	02/18	7.700	★★★★	93%
Cayin CS-150A	09/20	5.800	★★★★	92%
Yamaha A-S3200	04/22	6.500	★★★★	92%
Copland CSA150	08/21	5.200	★★★★	91%
Lyngdorf TDAI-3400	02/20	5.500	★★★★	91%
Rega Osiris	05/10	9.900	★★★	91%
Rotel Michi X3	01/21	6.150	★★★★	91%
T+A PA 2500 R	08/15	10.500	★★★★	91%
Cayin CS 805A	03/22	6.400	★★★	90%
Cayin CS 845A	04/18	5.900	★★★	90%
Lua 5050 Class A autobias NOS	10/21	4.300	★★★★	90%
Micromega M-ONE M150	02/20	6.200	★★★★	90%
Sugden ANV-50	10/19	5.700	★★★★	90%
Axxess Forté 1	09/23	5.000	★★★★	89%
Burmester 101	12/13	6.400	★★★★	89%
Cambridge Audio Edge A	10/18	6.500	★★★★	89%
NAD M33	09/20	5.800	★★★★★	89%
Pathos Logos MKII	07/14	4.300	★★★★	89%
T+A PA 2000 R	06/15	7.200	★★★★	89%
Rotel Diamond RA-6000	09/22	4.500	★★★★	86%
Unison Unico 90	08/17	4.000	★★★★	86%
AVM Inspiration AS 2.3	11/22	4.990	★★★★	85%
Canor AI 2.10	09/20	3.850	★★★★	85%
Copland CSA70	05/22	2.990	★★★★★	85%
Cyrus i9-XR	01/21	3.900	★★★★★	85%
Marantz Model 30	11/20	3.250	★★★★★	85%
Parasound Halo Hint 6	06/20	5.000	★★★★	85%
T+A PA1100E	12/19	4.900	★★★★	85%
Primare I35 Prisma	02/19	3.800	★★★★	84%
Tsakiridis Aeolos Ultra	06/21	3.750	★★★★★	84%
Audia Flight Three S	05/16	3.000	★★★★★	83%
Audiolab 9000A	05/23	2.300	★★★★	83%
Cyrus Classic Amp	03/23	2.400	★★★★	83%
Exposure 3510 Integrated Amp	10/21	2.650	★★★★	83%
Audio Analogue Aacento	01/18	3.950	★★★★	82%
Electrocompaniet ECI 80D	10/20	3.200	★★★★★	82%
Linn Majik DSM	01/22	3.500	★★★★	82%
NAD M10	07/19	3.500	★★★★★	82%
Advance Acoustic X-i1100	10/20	3.600	★★★★	81%
Cambridge Audio Evo 150	06/21	3.000	★★★★★	81%
Luxman SQ-N150	10/19	3.890	★★★	81%
Musical Fidelity M6 SI	02/15	2.300	★★★★	81%
NAD C 3050	10/23	1.500	★★★★★	81%
NAD C 3050 LE	03/23	2.500	★★★★★	81%
Rotel RA-1592 Mk II	07/21	2.800	★★★★★	81%
Hegel Röst	08/17	2.500	★★★★	80%
NAD C 399	03/22	2.200	★★★★★	80%
Naim Nait 50	11/23	3.000	★★★	80%
Vincent SV-228	08/22	2.100	★★★★	80%
Arcam SA 30	02/21	2.600	★★★★★	79%
Primare I25	02/20	2.800	★★★★	79%
Exposure 2510 Integrated	08/20	1.750	★★★★	78%
Lyngdorf TDAI-1120	04/21	2.100	★★★★★	78%
Marantz Model 40n	06/22	2.500	★★★★	78%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Musical Fidelity M5si	01/18	1.800	★★★★	78%
Musical Fidelity A1	09/23	1.600	★★★★	77%
Primare I15 Prisma mkII	06/23	1.900	★★★★	77%
Technics SU-GX70	08/23	1.800	★★★★	77%
Denon PMA-1700NE	10/22	2.000	★★★★	75%
Lumin M1	02/20	2.000	★★★★	75%
Roksan Attessa	09/22	1.950	★★★★★	75%
Rose RS201	05/21	1.900	★★★★	75%
■ Tsakiridis Aeolos Plus	08/18	2.600	★★★★	75%
Cambridge Audio CXA 81	04/21	1.400	★★★★★	74%
Musical Fidelity M3SI	10/14	1.000	★★★★★	74%
Marantz PM7000N	07/21	1.400	★★★★★	71%
Naim Nait 5 SI	11/13	1.600	★★★★	70%
Technics SU-C 700	05/15	1.300	★★★★	70%
Audiolab 8300 A	04/16	1.300	★★★★	68%
Cyrus ONE Cast	02/20	1.500	★★★★★	67%
T.A.C. 34 (MK)	12/14	1.300	★★★★	67%
Cyrus One HD	08/18	1.200	★★★★	66%
Exposure XM 5	01/18	1.500	★★★★	66%
NAD C 368	09/19	1.200	★★★★★	66%
Cyrus One	12/16	900	★★★★	65%
Marantz Stereo 70s	12/23	1.000	★★★★★	65%
NAD C700	02/22	1.500	★★★★	65%
Audiolab 6000A	06/20	900	★★★★	63%
Musical Fidelity M2si	03/19	700	★★★★★	63%
Pro-Ject MaiA DS3	03/23	1.200	★★★★	63%
■ Pier Audio MS-380 SE	09/22	1.000	★★★★	62%
Rega Brio AMP	01/18	900	★★★★	62%
Marantz HD-Amp 1	07/16	1.000	★★★★	61%
Bluesound Powernode	08/21	1.000	★★★★★	60%
Denon PMA-900HNE	07/22	1.000	★★★★★	60%
Rotel A11 Tribute	12/20	600	★★★★★	60%
SVS Prime Wireless SoundBase	11/23	800	★★★★★	60%
■ Vincent SV-200	08/19	900	★★★★	60%
Music Hall A 25.3	12/23	600	★★★★	51%
NAD C 338	09/17	750	★★★★	51%
Bluesound Powernode Edge	01/23	700	★★★★★	50%
Denon PMA-800 NE	12/18	500	★★★★	46%
Pioneer A-40AE	08/18	400	★★★★	45%
Denon PMA-600NE	12/19	450	★★★★★	42%
Cambridge Audio AXA35	09/19	430	★★★★	34%
Dynavox VT-80	08/18	180	★★★★★	30%
■ Liston RV - 1080	12/16	150	★★★★	30%

CD-/NETZWERK-RECEIVER

AVM Evolution CS 3.3	05/22	7.490	★★★★	100%
AVM Inspiration CS 2.3	09/21	5.790	★★★★★	100%
AVM Ovation CS 6.3	05/20	11.990	★★★★	100%
AVM CS 30.3	10/23	4.000	★★★★	95%
Yamaha R-N2000A	04/23	3.700	★★★★	95%
T+a Cala CDR	11/17	3.950	★★★★	92%
Audiolab Omnia	02/22	1.800	★★★★★	89%
Sonoro Maestro	03/20	1.490	★★★★★	87%
Magnat MC 400	02/23	1.500	★★★★	85%
Technics SA-C600	04/22	1.000	★★★★★	85%
Marantz M-CR612	07/19	750	★★★★	73%
Marantz NR1200	05/20	850	★★★★	73%

VORVERSTÄRKER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
■ Audio Research Reference 6 SE	05/23	20.900	★★★	100%
Accuphase C-2150	12/19	7.700	★★★★★	98%
Accuphase C-2450	05/18	12.200	★★★★	98%
Accustic Arts Preamp III	05/21	24.300	★★★	98%
■ Accustic Arts Tube Preamp III	10/21	24.300	★★★	98%
■ AVM Ovation SD 8.3	06/21	11.990	★★★★	98%
■ Lua Reference 7 NOS	02/15	6.800	★★★★★	98%
■ Luxman CL-1000	05/20	23.990	★★★	98%
■ Musical Fidelity Nu-Vista PRE	04/23	22.000	★★★	98%
■ Octave HP 700	06/16	11.500	★★★	98%
T+A P 3100 HV	07/20	16.000	★★★★	98%
■ VTL TL 2.5i Phono	07/21	10.230	★★★★	98%
Naim NSC 222	09/23	7.000	★★★★★	96%
Octave HP 300 SE	09/18	6.600	★★★★★	96%
■ PS Audio BHK Signature Preamplifier	02/17	6.800	★★★	95%
■ McIntosh C8 AC	01/23	5.780	★★★★	93%
Trigon Dialog	11/10	5.350	★★★★	90%
MBL C11	09/12	6.700	★★★	89%
■ Aesthetix Calypso	03/09	7.000	★★★	86%
Bryston BP 17 3	03/18	6.000	★★★★	86%
Funk MTX-Monitor V3b-4.3.7	11/21	4.000	★★★★★	86%
Audionet PRE I G3	10/18	5.490	★★★★★	85%
Benchmark LA4	08/22	3.600	★★★★	85%
Burmester 035	09/05	8.600	★★★	85%
■ Luxman CL-38uC	05/19	4.990	★★★★	85%
■ Tsakiridis Alexander	08/22	2.990	★★★★	85%
Cambridge Edge NQ	04/19	5.500	★★★★★	84%
DSPeaker Anti-Mode X4	10/20	4.250	★★★★	84%
Naim NAC-N 272	12/15	4.500	★★★★	84%
Rotel Michi P5	01/20	4.500	★★★★★	84%
Exposure 5010 Pre Amp	02/19	2.200	★★★★	80%
Exposure XM7 Pre Amplifier	04/20	1.500	★★★★★	79%
NAD C 658	05/20	2.000	★★★★★	78%
Lehmannaudio Linear USB II	11/18	2.000	★★★	76%
AVM Evolution PA 3.2	05/14	3.290	★★★	74%
AVM PA 30.3	11/20	2.190	★★★★★	74%
Nubert nuControl	11/15	1.980	★★★★★	73%
■ Croft Micro 25 R Line	09/18	1.350	★★★★	63%
■ Lab 12 Pre 1	09/18	1.890	★★★★	62%
Vincent SA-32	05/18	1.250	★★★★	61%
Rotel RC-1570	05/14	1.000	★★★★★	59%
■ Pro-Ject Pre Box RS	06/13	900	★★★	53%
■ Dynavox TPR-43	12/12	200	★★★★	44%

ENDVERSTÄRKER

■ Audio Research Reference 160 M	05/23	39.900	★★★	100%
Krell KSA-i400	11/23	49.000	★★★	100%
Accuphase A-47	05/18	10.500	★★★★	98%
Accustic Arts AMP II-MK4	02/20	24.200	★★★★	98%
Aesthetix Atlas Mono	01/12	21.500	★★★	98%
■ AVM Ovation SA 8.3	06/21	16.990	★★★★	98%
Burmester 218	11/22	35.000	★★★	98%
Krell Duo 300 XD	02/23	16.800	★★★	98%
■ LUA Reference 6 NOS	02/15	14.600	★★★	98%
■ Musical Fidelity Nu-Vista PAS	04/23	24.000	★★★	98%
Nagra Classic Amp	03/16	15.500	★★★	98%
■ Octave MRE 220	06/16	20.000	★★★	98%
■ PS Audio BHK Signature 250	01/16	6.800	★★★★	98%
T+A A 3000 HV	12/14	15.000	★★★★	98%
Technics SE-R1	02/15	13.000	★★★★	98%
Accuphase P-4500	12/19	8.250	★★★★	97%
McIntosh MC830 AC	01/23	12.980	★★★	96%
■ Octave RE 320 (SBB)	05/17	10.600	★★★	96%
T+A M 200	10/22	7.800	★★★★	95%
Cambridge Audio Edge M (Mono)	05/21	9.500	★★★★	94%
Naim NAP 250	09/23	7.000	★★★★	94%
Audionet AMP I V2	10/18	7.490	★★★★	93%
Bryston 4B3	03/18	8.000	★★★★	93%
MBL C21	09/12	7.000	★★★★	93%
Rotel Michi S5	01/20	7.500	★★★★	93%
■ Eternal Arts OTL MkIII Stereo	03/23	6.500	★★★	92%
Exposure 5010 Mono Power	02/19	5.500	★★★★	92%
Benchmark AHB2	08/22	4.400	★★★★★	91%
■ Menning 300B SE	05/22	5.100	★★★	91%
NAD M23	05/22	4.000	★★★★★	91%
T+A A 200	12/21	3.790	★★★★★	91%
■ Vincent SP-T 700	05/16	4.300	★★★★	91%
■ Tsakiridis Apollon Ultra	08/22	5.300	★★★★	90%
■ Luxman MQ-88uC	05/19	5.490	★★★★	86%
Rotel RB-1590	12/15	3.300	★★★★★	86%
Cambridge Edge W	04/19	4.000	★★★★	85%
AVM MA 30.3	11/20	3.990	★★★★★	81%
NAD C 298	01/21	2.400	★★★★★	78%
Cyrus Stereo 200	01/15	2.700	★★★★	74%
Exposure XM9 Mono Power Amplifier	04/20	1.700	★★★★★	74%
Nubert nuPower D	11/15	2.690	★★★★	74%
Cyrus X Power	05/14	1.700	★★★★	72%
Waversa WminiAmp MK2	08/20	2.100	★★★★	71%
■ Dynavox VR-80E	12/12	1.400	★★★★	63%
Rotel RB-1582 MK II	05/14	1.600	★★★★	63%
■ Pro-Ject AmpBox RS	06/13	800	★★★	54%

PLATTENSPIELER
(GERÄTE IN UNTERZEILE NICHT IM PREIS ENTHALTEN)

Acoustic Signature Hurricane Neo Tonabnehmer Transrotor Figaro	02/22	12.000	★★★	100%
Brinkmann Taurus Tonabnehmer EMT Pure Black	02/20	20.000	★★★	100%
Burmester 175	03/19	39.340	★★★	100%
Burmester 217	11/21	19.900	★★★	100%
Clearaudio Reference Jubilee	01/22	27.900	★★★	100%
Kuzma Stabi R	05/23	14.430	★★★	100%
Linn Klimax LP12	10/18	19.735	★★★	100%
Reed Muse 3C Tonabnehmer Benz SLR „Gullwing“	03/15	15.840	★★★	100%
SME Model 12 MK2 Einstufung mit Tonabnehmer Transrotor Figaro	01/23	12.500	★★★★	100%
Technics SL-1000R Tonabnehmer Transrotor Figaro	06/18	16.000	★★★	100%
Thiele TT01/TA01 Tonabnehmer Ortofon Verismo	03/22	19.500	★★★	100%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Transrotor Massimo TMD	01/20	16.900	★★★	100%
Transrotor Rondino Nero Tonabnehmer Benz LP-S	02/11	18.495	★★★	100%
Transrotor Strato Nero	11/22	20.000	★★★	100%
TW Acustic Raven LS Tonabnehmer Transrotor Figaro	11/20	9.990	★★★	100%
Vertere MG-1 Mk II	06/22	14.750	★★★	100%
Transrotor Alto	01/19	17.000	★★★	99%
Linn Selekt LP12	04/23	13.420	★★★	98%
Transrotor Bellini	09/23	11.110	★★★	98%
AMG Giro/9W2/Teatro	11/16	8.900	★★★	95%
Clearaudio Innovation Compact	12/18	11.800	★★★	95%
SME Model 6 Tonabnehmer Vertere Mystic	10/20	8.990	★★★	95%
Transrotor Dark Star Reference Silver Shadow	03/14	9.720	★★★	95%
Zavfino ZV8-X	06/20	7.500	HHHH	95%
Rega Planar 10	06/20	5.259	★★★★	94%
Thorens TD 124 DD Tonabnehmer TAS1600	09/20	7.990	★★★	94%
AVM Rotation R 5.3 Tonabnehmer Cadenza Black	11/18	5.490	★★★★	93%
Zavfino Copperhead-X	12/21	6.100	★★★★★	93%
Acoustic Signature Maximus Neo	07/21	5.850	★★★★	92%
Clearaudio Ovation	03/12	9.950	★★★★	92%
T+A G 2000 R	08/15	5.990	★★★★★	92%
Vertere DG-1 Dynamic Groove Tonabnehmer Hana ML/MH	06/20	3.450	★★★★★	92%
Feickert Volare	05/22	4.590	★★★★★	90%
Linn Majik LP12	03/21	4.410	★★★★★	90%
Thorens TD 1601 Tonabnehmer Audio-Technica AT-ART9	02/20	3.300	★★★★★	90%
Luxman PD-151 Tonabnehmer Hana ML	10/19	4.500	★★★★	88%
Rega Planar 8	12/19	2.500	★★★★★	87%
Perpetuum Ebner PE 4040 MK II	08/19	4.750	★★★★	85%
Technics SL-1210 GAE Limited Edition	07/20	4.500	★★★★	85%
AVM Rotation R 2.3 Tonabnehmer Ortofon Cadenza Red	10/19	3.990	★★★★	84%
Technics SL-1200 GAE Tonabnehmer Cadenza Red	06/16	4.500	★★★★	84%
Transrotor Fat Bob S	04/13	5.015	★★★★	83%
Acoustic Solid Solid 311 Metall	09/21	2.900	★★★★★	82%
AVM Rotation R 30.3 Tonabnehmer AVM Ortofon Cadenza Red	01/22	2.490	★★★★★	82%
Transrotor Max	05/21	4.185	★★★★★	82%
Acoustic Solid Solid 111 Metall	08/19	2.680	★★★★★	81%
Clearaudio Performance DC	08/13	4.895	★★★★	80%
Music Hall mmf-9.3 SE	03/17	2.700	★★★★★	80%
Transrotor Dark Star	01/10	4.895	★★★★	80%
Acoustic Solid Solid Brake	05/20	2.750	★★★★	79%
Clearaudio Concept Active	11/19	2.675	★★★★★	79%
MoFi UltraDeck+M	04/20	2.750	★★★★★	79%
ELAC Miracord 80	12/22	2.500	★★★★★	78%
MoFi UltraDeck plus	02/19	2.500	★★★★★	77%
Pro-Ject X8 SuperPack	08/22	2.300	★★★★★	77%
Thorens TD 1500	01/22	2.000	★★★★★	77%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Rega Planar 6 Tonabnehmer Excalibur Black	12/17	1.400	★★★★★	75%
Technics SL-1200 GR Tonabnehmer Hana SL	06/17	1.800	★★★★★	74%
Pro-Ject X2 B	07/22	1.600	★★★★	72%
Thorens TD 403 DD	04/22	1.400	★★★★	70%
VPI Player	02/22	3.000	★★★	69%
Acoustic Solid Solid Classic Wood MPX	08/17	1.550	★★★★	67%
Dual CS 800	07/20	1.200	★★★★	67%
MoFi StudioDeck plus	05/17	1.400	★★★★	67%
Music Hall Ikura	02/16	1.300	★★★★	67%
Pro-Ject The Classic SB	03/18	1.600	★★★★	67%
Acoustic Solid 111 Wood	08/12	1.050	★★★★★	66%
Rega Planar 3	09/16	900	★★★★	66%
Technics SL-1200M7L Preis ohne Tonabnehmer	01/23	1.000	★★★★★	64%
Technics SL-1500C	06/19	1.200	★★★★★	64%
Magnat MTT 990 50th Anniversary	11/23	1.500	★★★★	63%
Dual CS 529	12/23	1.000	★★★★★	62%
Dual CS 465	01/20	800	★★★★★	61%
Pro-Ject X1	08/19	950	★★★★★	61%
Technics SL-100C	10/21	1.050	★★★★	61%
Music Hall mmf-3.3	09/19	750	★★★★★	60%
Pro-Ject Debut PRO	09/21	800	★★★★★	60%
Thorens TD 204	02/23	800	★★★★	60%
Sonoro Platinum SE	05/22	800	★★★★	59%
Dual CS 518	08/21	650	★★★★	58%
Pro-Ject Debut Carbon EVO	01/21	600	★★★★★	57%
Rega Planar 2	02/17	600	★★★★★	57%
Thorens TD 202	03/19	650	★★★★★	57%
Rega Planar 1 Plus	04/19	500	★★★★	56%
Roberts RT200	05/21	450	★★★★★	56%
Sonoro Platinum	02/21	600	★★★★★	56%
ELAC Miracord 50	04/19	500	★★★★	54%
Edwards Audio Apprentice Lite MK 2	06/18	400	★★★★★	53%
Denon DP-400	12/18	500	★★★★	48%
Pro-Ject T1 Phono SB	08/20	450	★★★★★	48%
Sony PS-LX310BT	05/20	200	★★★★★	33%

TONABNEHMER

EMT JSD Novel Titan G	03/22	7.250	★★★	100%
Ortofon Verismo	03/22	7.000	★★★	100%
EMT JSD Pure Black	04/21	4.400	★★★	99%
Clearaudio Stradivari V2	10/13	4.000	★★★	98%
Hana Umami Red	11/20	3.700	★★★	98%
Transrotor Figaro	12/14	2.800	★★★★	98%
Vertere Mystic	08/20	2.750	★★★★	98%
Hana Umami Blue	11/23	2.500	★★★★	95%
Skyanalog REF	06/23	2.950	★★★	94%
Koetsu Black	05/13	2.400	★★★★	92%
Van den Hul The MC-One Special	03/13	1.490	★★★★★	91%
DS Audio DS E1 Optoelektronisch; Set inklusive Phono-„Equalizer"	07/20	2.750	★★★★	88%
Ortofon Cadenza Bronze	02/10	2.800	★★★	87%
MoFi UltraGold	06/22	1.850	★★★	86%
Clearaudio Charisma V2	06/17	1.900	★★★★	85%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Dynavector Karat 17 DX	12/18	1.890	★★★	85%
Ortofon Cadenza Blue	02/10	2.000	★★★	84%
Clearaudio Talismann V2 Gold	07/12	1.900	★★★★	83%
Clearaudio Maestro V2	10/14	1.200	★★★★	82%
Hana ML	02/19	1.150	★★★★★	82%
Skyanalog G-1	07/21	1.100	★★★★★	82%
Thorens TAS 1600	08/21	1.200	★★★★★	82%
Audio-Technica AT-ART9	10/18	1.090	★★★★★	81%
Goldring Ethos	03/20	1.300	★★★★★	81%
Hana MH	02/19	1.150	★★★★★	81%
Ortofon Cadenza Red	02/10	1.500	★★★★★	81%
Vertere Sabre	09/21	1.200	★★★★★	81%
Excalibur Gold	12/20	1.000	★★★★	80%
Ortofon 2M Black LVB 250	06/21	1.000	★★★★	80%
Clearaudio Concept MC	12/17	950	★★★★★	79%
Ortofon MC Quintet Black	06/14	830	★★★★★	79%
Rega Ania Pro	09/20	1.100	★★★★	79%
Clearaudio Virtuoso V2	10/14	990	★★★★	78%
Skyanalog P-1	12/21	550	★★★★★	78%
Dynavector DV-20X2L	12/12	990	★★★★	77%
Excalibur Black	09/17	700	★★★★★	77%
Hana SL	05/16	650	★★★★★	77%
Nagaoka JT-80BK	03/21	595	★★★★★	77%
Audio-Technica AT 33 EV	10/12	500	★★★★	75%
Ortofon 2M Black	08/18	600	★★★★	75%
Skyanalog P-1M	06/23	400	★★★★★	75%
Audio-Technica VM760SLC	08/18	700	★★★★	74%
Ortofon MC Quintet Bronze	06/14	750	★★★★	74%
Ortofon SPU #1E	12/16	650	★★★★	74%
Rega Ania	08/18	700	★★★★	74%
Goldring Eroica HX High Output-MC	09/22	700	★★★	73%
Goldring Eroica LX	08/18	600	★★★	72%
Hana EL	05/16	450	★★★★	71%
Clearaudio Artist V2	10/14	650	★★★	70%
Soundsmith Otello	08/18	600	★★★	70%
Denon DL-A110	02/21	600	★★★	69%
Ortofon MC Quintet Blue	06/14	550	★★★★	69%
Ortofon SPU #1S	12/16	600	★★★	69%
Ortofon 2M Bronze	08/10	400	★★★★	68%
Grado Opus3	07/22	350	★★★★	67%
Dynavector DV-10X5	10/12	690	★★★	66%
Excalibur Green High Output-MC	09/17	500	★★★	66%
Goldring 2500	08/10	490	★★★	66%
Ortofon Concorde Elite	12/22	400	★★★★	66%
Ortofon MC Quintet Red	06/14	350	★★★★	64%
Axiss Mustang	08/23	300	★★★★	63%
Nagaoka MP-200	10/12	450	★★★	63%
Vertere Magneto	05/21	320	★★★★	63%
Clearaudio Performer V2	10/14	390	★★★	62%
Nagaoka JT-80LB	03/21	230	★★★★	60%
Audio-Technica AT-VM95ML	04/19	210	★★★★	58%
Audio-Technica AT-VM95SH	04/19	200	★★★★	58%
Goldring 2200	08/10	280	★★★	58%
Clearaudio Concept V2	06/16	250	★★★★	56%
Goldring E3	05/19	150	★★★★	56%
Audio-Technica AT-VM95EN	04/19	140	★★★★	54%

MM MC Röhre Noise Cancelling SACD Kein CD-Laufwerk Kabellos oder Smartfunktion Teilaktiv

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Nagaoka MP-110	06/16	150	★★★★	54%
Ortofon 2M Red	06/16	100	★★★★	52%
Goldring E2	05/19	120	★★★★	51%
Goldring E1	05/19	80	★★★★	50%
Ortofon Concorde DJ	12/22	120	★★★	50%
Audio-Technica AT-VM95E	04/19	60	★★★★★	48%
Audio-Technica AT-VM95C	04/19	40	★★★★★	45%

PHONO-VORVERSTÄRKER

Nagra Classic Phono	07/21	22.000	★★★	100%
Krell K-300p	11/22	8.450	★★★★	98%
Soulnote E-2	03/23	7.500	★★★★★	98%
Audionet PAM G2	06/21	6.490	★★★★★	97%
AVM Ovation PH 8.3	01/21	7.700	★★★★	97%
Brinkmann Edison MKII	02/12	12.500	★★★	97%
Octave Phonomodul	12/10	4.800	★★★★	97%
Aavik R-180	09/21	6.000	★★★★	96%
Prima Luna Evo 100 Phono	06/23	3.490	★★★★★	96%
Canor PH 2.10	08/21	3.850	★★★★★	95%
Cayin CS-6PH	06/22	2.700	★★★★★	95%
Lab 12 melto2 Phono	03/22	3.850	★★★★★	95%
Lehmannaudio Decade Jubilee	11/21	3.400	★★★★	95%
Musical Fidelity Nu-Vista Vinyl	04/18	3.500	★★★★★	95%
Violectric PPA V790	10/21	4.000	★★★★★	95%
Aesthetix Rhea	03/09	6.500	★★★★	94%
Genuin Audio Pearl	11/20	4.950	★★★★	94%
Blue Amp Fughetta	10/22	2.300	★★★★	93%
Chord Symphonic	07/22	4.300	★★★	93%
Clearaudio Balance V2	04/19	3.100	★★★★	93%
Hegel V10	03/21	1.500	★★★★★	89%
Lehmannaudio Black Cube SE II SV (Sven Väth)	05/23	1.200	★★★★	89%
Audio Analogue AAphono	06/18	1.950	★★★★	88%
Chord Huei	09/22	1.450	★★★	88%
Cyrus Phono Signature	03/16	2.200	★★★★	88%
Electrocompaniet ECP-2	09/15	1.890	★★★★	88%
Gold Note PH-10	09/17	1.590	★★★★★	88%
Lehmannaudio Black Cube Statement	01/07	380	★★★★★	88%
Primare R15	09/20	1.080	★★★★★	88%
Pro-Ject Phono Box RS2	04/21	1.600	★★★★★	88%
Vertere Phono-1 MK II	12/20	1.330	★★★★★	88%
Clearaudio Basic V2	10/18	1.250	★★★★★	87%
Elac Alchemy PPA-2	04/20	1.000	★★★★★	87%
Musical Fidelity MX-VYNL	01/16	900	★★★★★	87%
Pro-Ject DS3 B	08/22	600	★★★★★	87%
Exposure XM3	10/17	800	★★★★★	86%
Lehmannaudio Black Cube SE mit Netzteil PWX	03/17	700	★★★★★	85%
AVM PH 30.3	01/22	790	★★★★	84%
Pro-Ject Phono Box RS	03/13	1.000	★★★★★	84%
Pro-Ject Tube Box DS2	02/17	800	★★★★★	84%
Transrotor Phono Amp III	09/21	960	★★★★★	84%
Violectric PPA V600	06/12	1.300	★★★★	84%
Vincent PHO-500	06/19	630	★★★★★	83%
Acoustic Solid Phono Amp	04/13	790	★★★★★	82%
iFi iPhono 2	10/16	570	★★★★★	82%
Musical Fidelity LX2 LPS	11/18	320	★★★★★	82%
Pro-Ject S3 B	07/22	400	★★★★★	82%
Vincent PHO-700	02/14	600	★★★★	81%
Cambridge Audio Duo	08/18	350	★★★★★	80%
Musical Fidelity V90-LPS	12/13	200	★★★★★	79%
Cambridge Audio Solo	08/18	230	★★★★★	76%
Edwards Audio Apprentice MM Phono Stage V2	06/18	150	★★★★★	73%

DISC-PLAYER

Aesthetix Romulus Signature	03/15	13.500	★★★	100%
T+A MP 3100 HV	10/17	16.500	★★★★	100%
Audionet ART G5	06/22	9.000	★★★★	99%
Musical Fidelity Nu-Vista CD	02/16	9.000	★★★★	98%
Aesthetix Romulus	06/12	10.000	★★★	97%
Accuphase DP-450	10/23	5.590	★★★★	96%
Accustic Arts PLAYER I	09/19	11.400	★★★	95%
Lua Appassionato Mk IV Class A	08/21	5.400	★★★★★	95%
Marantz SA-10	06/17	8.000	★★★★	95%
Hegel Viking	08/23	5.000	★★★★★	94%
MBL C31	09/12	7.000	★★★★	94%
McIntosh MCD85 AC	01/23	6.980	★★★★	94%
T+A MP 2500 R	07/18	10.900	★★★★	94%
T+A MP 1000 E	10/16	5.100	★★★★★	92%
Luxman D-03X	12/20	4.500	★★★★	91%
Canor CD 2.10	10/20	3.850	★★★★	84%
ATC CDA 2 Mk2	05/19	3.750	★★★★	83%
Cayin CS-100CD	05/20	2.900	★★★★	83%
Denon DCD-A110	03/21	3.400	★★★★	83%
Lua Cantilena Mk III GS NOS	07/18	3.200	★★★★★	83%
Audia Flight FL CD Three S	03/20	3.250	★★★★	82%
Musical Fidelity M6 SCD	02/15	2.500	★★★★	82%
Luxman D-N150	10/19	3.200	★★★	79%
Primare CD 35 PRISMA	02/19	3.100	★★★	78%
Cyrus CDi-XR	01/21	2.200	★★★★	76%
Exposure XM CD Player	04/20	1.500	★★★★	70%
Marantz CD 60	10/22	900	★★★★★	69%
Musical Fidelity M3 SCD	09/17	1.400	★★★★	68%
Audiolab 8300 CDQ	05/19	1.500	★★★★★	67%
Denon DCD-1700NE	06/23	1.500	★★★★	66%
Cayin CS-55 CD	07/18	1.500	★★★★	62%
Denon DCD-1600 NE	04/17	1.100	★★★★	62%
Musical Fidelity M2scd	03/19	1.000	★★★★	61%
Cayin Mini-CD Mk2	07/23	400	★★★★★	48%
Denon DCD-900NE	07/22	500	★★★★	48%
Rotel CD11 Tribute	12/20	500	★★★★★	48%
McGee CD-M1	10/17	800	★★★★	47%
Music Hall CD 25.3	12/23	500	★★★★	47%
Denon DCD-600NE	12/19	330	★★★★	44%
Cambridge Audio AXC35	09/19	430	★★★★	42%

CD-LAUFWERKE

T+A PDT 3100 HV	06/19	17.000	★★★	100%
Pro-Ject CD Box RS2 T	07/19	2.500	★★★	84%
Audiolab 9000CDT	05/23	1.200	★★★★	80%
Audiolab 6000 CDT	06/20	550	★★★★	68%
Pro-Ject CD Box DS2T	05/18	650	★★★	68%

NETZWERKSPIELER

dCS Bartók Apex	06/23	25.500	★★★	100%
Meitner Audio MA3	07/22	9.800	★★★★	100%
T+A SDV 3100 HV	06/19	29.000	★★★	100%
T+A PSD 3100 HV	08/23	16.500	★★★★	99%
AVM Ovation MP 6.3	08/22	9.990	★★★★	98%
Brinkmann Nyquist MK II	06/17	17.500	★★★	98%
Krell Vanguard Universal DAC	09/20	9.750	★★★	98%
Naim NDX 2	12/18	7.000	★★★★★	98%
Waversa WDAC 3C	02/21	6.700	★★★★	98%
Waversa WNAS3	05/20	8.000	★★★★	97%
T+A MP 2000R Mk II	03/19	6.900	★★★★★	93%
Auralic Altair G2.1	09/21	5.800	★★★★★	90%
Mytek Brooklyn Bridge II Roon Core	08/23	4.000	★★★★★	87%
Rose RS 250A	04/23	2.600	★★★★	85%
Technics SL-G700M2	01/23	3.000	★★★★★	83%
Denon DNP-2000NE	10/23	1.600	★★★★	81%
iFi Neo Stream	06/23	1.300	★★★★★	81%
Bluesound Node	07/21	600	★★★★★	80%
Pioneer N-70AE	11/17	1.300	★★★★★	79%
Elac Discovery DS-S 101-G	08/16	1.100	★★★★★	78%
Technics ST-C 700	05/15	900	★★★★	78%
Cambridge Audio CXN V2	05/18	1.300	★★★★	77%
Teac NT-505	01/19	1.700	★★★★	77%
Marantz ND 8006	04/18	1.600	★★★★	76%
Pioneer N-50AE	05/18	900	★★★★	76%
Advance Acoustic X-Stream 9	05/18	990	★★★★	75%
Volumio Primo HiFi Edition	03/21	650	★★★★★	75%
Cambridge Audio MXN10 / AXN10	05/23	500	★★★★★	72%
Electrocompaniet Rena S-1	07/17	680	★★★★	68%
Onkyo NS-6170	07/17	700	★★★	67%
Audiolab 6000N Play	06/20	550	★★★★★	65%
Cabasse Stream Source	01/17	350	★★★★	56%

MEDIEN-SERVER

Burmester 111	11/12	39.000	★★★	100%
Lumin X1	01/19	13.000	★★★★	100%
Aurender A15	12/22	8.890	★★★★	97%
Entotem Plato	05/16	4.800	★★★★	89%
Trigon Chronolog	05/14	4.800	★★★★	87%
Innuos ZenMini Mk3	01/23	1.300	★★★★★	81%
Bluesound Vault 2i	08/19	1.600	★★★★★	79%

D/A-WANDLER

Nagra Classic DAC II	12/23	19.500	★★★	100%
Bricasti M1	05/15	11.300	★★★★	96%
Chord Dave	06/16	12.500	★★★	96%
Aavik D-180	11/21	6.000	★★★★	95%
T+A DAC 200	12/21	5.790	★★★★★	94%
Canor DAC 2.10	04/22	3.850	★★★★★	89%
Ferrum Wandla	09/23	2.800	★★★★	89%
Musical Fidelity M6x DAC	08/22	2.400	★★★★★	89%
Rotel Diamond DT-6000	09/22	2.300	★★★★	88%
SPL Director Mk 2	08/20	3.700	★★★★	88%
Thivan Labs DAC Tube Music Processor 9038	04/21	2.400	★★★★★	88%
Gustard X-26	04/22	1.500	★★★★★	84%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Chord Qutest	09/18	1.750	★★★★	83%
Audiolab M-DAC+	09/16	1.100	★★★★	81%
Vincent DAC-1 MK	07/21	1.100	★★★★	80%
RME ADI-2 DAC FS	07/21	1.100	★★★★	78%
Pro-Ject DAC Box DS2 Ultra	06/16	600	★★★★	77%
SOtM sHP-100	07/21	830	★★★★	77%
Cambridge Audio DacMagic 200M	10/21	600	★★★★	76%
DSPeaker Anti-Mode X2	02/23	625	★★★★★	75%
Musical Fidelity V90-DAC	07/14	300	★★★★★	75%
Henry Audio USB DAC 128 Mk 3	07/18	350	★★★★	73%
miniDSP DDRC-24	11/20	500	★★★★	72%

BLUETOOTH-KOPFHÖRER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
HiFiMAN HE-R10D	10/22	1.350	★★★★	91%
T+A Solitaire T	01/23	1.300	★★★★	91%
Mark Levinson No. 5909	08/22	1.000	★★★★	90%
Focal Bathys	01/23	800	★★★★	88%
Apple AirPods Max	08/21	600	★★★★★	86%
B&O Beoplay HX	08/21	500	★★★★	84%
B&W PX7 S2	11/22	430	★★★★★	84%
KEF Mu7	01/23	400	★★★★★	84%
Sennheiser Momentum 4 Wireless	12/22	350	★★★★	82%
Huawei FreeBuds Studio	06/21	150	★★★★	80%
Grado GW 100	03/19	280	★★★★	79%
Technics EAH-A800	05/22	350	★★★	76%
Ultrasone ISAR	05/22	230	★★★★	76%
Bose NC 700	12/19	240	★★	75%
Valco VMK 20	02/22	170	★★★★★	75%
Bose Quietcomfort 35/II	12/19	350	★★	74%
Sennheiser PXC 550 II Wireless	02/22	350	★★★★	73%

KOPFHÖRER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Audeze LCD-5	02/22	5.000	★★★	100%
T+A Solitaire P	04/20	5.200	★★★	100%
Warwick Bravura/Sonoma M1	12/21	6.850	★★★	100%
T+A Solitaire P-SE	04/21	3.100	★★★★	97%
Grado GS 3000X	02/23	2.400	★★★★★	95%
Focal Stellia	06/19	3.000	★★★★	93%
Grado GS 1000X	12/23	1.500	★★★★	92%
Crosszone CZ-1	04/18	2.600	★★★	90%
Sennheiser HD 820	10/18	2.000	★★★	90%
Focal Elegia	09/19	500	★★★★	89%
Sendy Audio Aiva	07/23	660	★★★★★	89%
Sendy Audio Peacock	11/21	1.500	★★★	89%
Sennheiser HD 800 S	09/16	1.800	★★★	89%
Denon AH-D 9200	09/18	1.700	★★★	88%
Sendy Audio Apollo	07/22	550	★★★★★	88%
Quad ERA-1	12/18	700	★★★★	87%
Sennheiser HD 660S2	05/23	600	★★★★	87%
Denon AH-D 7200	09/18	700	★★★★	86%
Sennheiser HD 660 S	02/18	450	★★★★★	86%
Denon AH-D 5200	09/18	450	★★★★	85%
Kennerton Magister Pro	03/19	600	★★★★	85%
Sennheiser HD 560 S	12/20	160	★★★★★	80%
Grado SR60x	08/21	130	★★★★★	76%

KOPFHÖRERVERSTÄRKER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
dCS Lina	09/23	10.750	★★★	100%
Eternal Arts KHV	04/11	2.750	★★★	100%
Mal Valve Headamp 3 MK IV	12/18	6.750	★★★	100%
T+A HA 200	09/20	6.900	★★★★	100%
Benchmark HPA 4	11/19	4.400	★★★	98%
Silent Wire Alpha	11/20	3.800	★★★	98%
Eternal Arts Twin Type Pro	03/16	2.500	★★★	97%
Ferrum OOR	08/22	2.000	★★★★	95%
Lehmannaudio Linear D mk II	11/19	2.000	★★★★★	95%
Questyle CMA Twelve Master	11/19	2.000	★★★★	95%
Vincent KHV-200	09/21	1.250	★★★★★	95%
Waversa WminiHPA MK2	08/20	2.600	★★★★★	95%
Exposure XM HP	07/18	1.550	★★★★★	94%
Mytek Liberty THX AAA HPA	01/23	1.500	★★★★	94%
Sennheiser HDV 820	07/18	2.400	★★★	94%
RME ADI 2 Pro	05/17	1.600	★★★★	93%
Chord Mojo 2	05/22	600	★★★★	83%
Lehmannaudio Drachenfels	05/17	600	★★★★	82%
Musical Fidelity V90-HPA	03/16	230	★★★★★	74%

KOMPLETTANLAGEN

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Burmester Phase 3	07/16	35.000	★★★	100%
Naim Mu-so 2	08/19	1.500	★★★★	66%
Pro-Ject Juke Box S2 SuperPack	07/18	1.400	★★★★	63%
Micromega MySystem	06/21	900	★★★★★	62%
Technics Ottava SC-C70 MK2	02/21	900	★★★★★	60%
Roberts S 300	01/18	900	★★★★	58%
Roberts Radio Stream 67	12/19	750	★★★★	57%
Sonoro Prestige	12/19	850	★★★★	57%
Denon Ceol N10	10/18	600	★★★★	52%

LAUTSPRECHERKABEL

PREIS FÜR 2X3M KONFEKTIONIERT (WENN NICHT ANDERS ANGEGEBEN)

HEAVEN'S GATE

MODELL	HEFT	PREIS €
AudioQuest Castle Rock	02/15	1.690
AudioQuest William Tell	07/19	5.850
Boaacoustic Black.sonic-25	04/21	1.700
Cardas Clear Cygnus	06/16	1.960
Cardas Clear Reflection	06/16	3.450
CrystalConnect Reference Diamond Speak	10/21	5.540
Furutech Speakerflux	10/10	2.580
Goldkabel Executive LS 225	09/11	800
Goldkabel Executive LS 440	08/13	1.600
HMS Armonia	09/16	1.760
HMS Gran Finale Jubilee	04/06	3.600
HMS Suprema	01/20	7.120
In-Akustik LS-1603	01/12	1.380
In-Akustik LS-2404	01/15	2.450
KLE QPurity 8C	02/19	2.000
Levin Design Direct LS	02/16	3.130
New Silvercom Speaker Cable	07/00	1.410
Silent Wire LS 16 Cu	02/21	1.070
Silent Wire LS 32 Cu	02/21	2.440
Silent Wire LS 44 Ag	12/12	4.500
Silent Wire LS16 Au Signature	08/23	1.800
Silent Wire LS32 Au Signature	08/23	3.300
Stockfisch TTC-Pro	07/21	1.700
Supra Sword 3.0	07/03	1.000
Supra Sword Excalibur	08/21	1.600

HIGH END

MODELL	HEFT	PREIS €
AudioQuest Rocket 22 Meterware	09/18	25
Boaacoustic Blueberry BB-008	01/19	450
HiDiamond Diamond 3 (LS)	08/22	750
In-Akustik LS-1108	11/08	510
Silent Wire LS 12 Cu	03/22	652
Supra Annorum XL Meterware	10/18	60

NF-KABEL

PREIS PRO STEREOMETER (WENN NICHT ANDERS ANGEGEBEN)

HEAVEN'S GATE

MODELL	HEFT	PREIS €
Audioquest Pegasus RCA	05/23	1.700
Audioquest Pegasus XLR	05/23	2.100
Audioquest ThunderBird	11/22	2.900
Boaacoustic Black xlr-15	04/21	575
Cardas Clear Cygnus	04/19	940
Cardas Clear Reflection	06/16	1.375
CrystalConnect Reference Diamond IC	10/21	1.980
HMS Armonia	09/16	980
HMS Suprema	03/18	1.890
Levin Design Direct NF	02/16	1.650
Silent Wire NF 16 CU	02/21	790
Silent Wire NF 32 Cu	02/21	1.290
Silent Wire NF 77 Ag	03/15	3.700
Siltech Legend G9 380i	09/21	950
Supra Sword-ISL Excalibur	12/22	930
Supra XL Annorum	12/23	300

HIGH END

MODELL	HEFT	PREIS €
HiDiamond Diamond 3 RCA	08/22	220
Silent Wire NF12 Cu	03/22	660
Supra EFF-ISL	07/03	150

MM MC Röhre Noise Cancelling SACD Kein CD-Laufwerk Kabellos oder Smartfunktion Teilaktiv

DIE PREMIUM PARTNER STELLEN SICH VOR

Lernen Sie neue versierte HiFi-Fachhändler kennen und lassen Sie sich frische Impulse für Ihr Hobby geben. In jedem Monat stellt **STEREO** einige seiner **PREMIUM PARTNER** vor. Ist einer davon in Ihrer Gegend?

PREMIUM PARTNER IM INTERNET
Hier gibt es neben der vollständigen Händlerliste außerdem eine zoomfähige Landkarte, mit der Sie im Handumdrehen den nächstgelegenen PREMIUM PARTNER ausfindig machen.
www.stereo.de

DAS BIETEN DIE STEREO PREMIUM PARTNER:

- Kompetente, engagierte Mitarbeiter, die sich Zeit für Sie nehmen
- Anlagen vom günstigen Einstieg bis zum audiophilen High-End-Bereich
- Mindestens einen abgeschlossenen, akustisch neutralen Hörraum
- Vorführung in Ruhe und ohne qualitätsmindernde Umschaltanlage
- Ein ausreichendes und vorführbereites Angebot im Analogbereich
- Auf Wunsch Vorführung und Aufbau gekaufter Geräte bei Ihnen zu Hause
- Bei Neukauf Inzahlungnahme Ihres Altgerätes zu fairen Preisen
- Finanzierungsangebote von Einzelgeräten bis zur kompletten Anlage
- Leihgeräte im Reparaturfall eines bei diesem Händler erworbenen Geräts
- STEREO PREMIUM PARTNER sind keine reinen Versender ohne Ladenlokal

DIE STEREO PREMIUM PARTNER:

DEUTSCHLAND

RADIOKÖRNER
Könneritzstraße 13 • D - 01067 Dresden
Tel.: +49 (0) 351/495 13 42 • Web: www.radiokoerner.de

Raum & Klang
Hartmannstraße 3a • D - 09112 Chemnitz
Tel.: +49 (0) 371/42 00 44 • Web: www.raum-und-klang.de

HIFIplay
Perleberger Straße 8 • D - 10559 Berlin
Tel.: +49 (0) 30/395 30 22 • Web: www.hifiplay.de

Audio Forum
Kurfürstendamm 150 • D - 10709 Berlin
Tel.: +49 (0) 30/92 68 11 • Web: www.audioforum-berlin.de

HiFi im Hinterhof
Großbeerenstraße 65/66 • D - 10963 Berlin-Kreuzberg
Tel.: +49 (0) 30/253 753 10 • Web: www.hifi-im-hinterhof.de

Boxen Gross
Oranienplatz 5 • D - 10999 Berlin
Tel.: +49 (0) 30/62 46 055 • Web: www.boxengross.de

Lichtenfeld Media
Mönckebergstraße 7 • D - 20095 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40/30 80 50 • Web: www.lichtenfeld.info

RAE-Akustik Lüneburg
Dahlenburger Landstraße 72 • D - 21337 Lüneburg
Tel.: +49 (0) 4131/68 42 81 • Web: www.rae-akustik.de

Hifi Studio Bramfeld
Bramfelder Chaussee 332 • D - 22175 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40/641 7 641 • Web: www.hifi-studio-bramfeld.de

PHONOSOPHIE
Luruper Hauptstraße 204 • D - 22547 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40/83 70 77 • Web: www.phonosophie.de

JessenLenz HiFi-Galerie
Wahmstraße 36 • D - 23552 Lübeck
Tel.: +49 (0) 451/79 98 00 • Web: www.hifi-galerie.de

Fidelity
Adlerstraße 79 • D - 25462 Rellingen
Tel.: +49 (0) 4025/77 66 90 • Web: www.fidelity-hh.de

Ohrenschmaus
Wittenburger Ring 20 • D - 25821 Bredstedt
Tel.: +49 (0) 4671/93 10 87 • Web: www.ohrenschmaus-shop.de

Coldewey
Burgstraße 6 • D - 26655 Westerstede
Tel.: +49 (0) 4488/83 84 0 • Web: www.coldewey.de

UNI HIFI
Am Dobben 23 • D - 28203 Bremen
Tel.: +49 (0) 421/32 47 11 • Web: www.unihifi.com

Studio 45
Obernstraße 16 • D - 28832 Achim
Tel.: +49 (0) 4202/910 34 34 • Web: www.studio45.de

Alex Giese
Theaterstraße 14 • D - 30159 Hannover
Tel.: +49 (0) 511/353 997 37 • Web: www.alexgiese.de

Uni-HiFi
Königsworther Straße 8 • D - 30167 Hannover
Tel.: +49 (0) 511/70 37 37 • Web: www.uni-hifi-hannover.de

Art & Voice
Davenstedter Straße 111 • D - 30453 Hannover
Tel.: +49 (0) 511/44 10 46 • Web: www.highend-hifi-shop.de

Knicker & Wortmann
Königstraße 45 • D - 32423 Minden
Tel.: +49 (0) 571/82 99 00 0 • Web: www.knicker-wortmann.de

Web-Shop vorhanden

PHONOSOPHIE

Hier mal in Schwarz-Weiß, aber eigentlich ist Phonosophie-Chef Ingo Hansen (l.) bekannt wie ein bunter Hund, missioniert der Hamburger doch unermüdlich seit vielen Jahren ebenso unterhaltsam wie informativ auf Messen und in den HiFi-Studios der Republik für den besten Klang. Dabei hat das engagierte Team, zu dem auch Thorsten Kölln gehört, seinen ganz eigenen Ansatz. So war Hansen einer der ersten in Deutschland, der auf den Stellenwert von hochwertigem Zubehör hinwies, seien es Netzleisten, Kabel oder auf diesen Zweck hin konstruierte Racks. Sogar eine eigene Gerätelinie besitzt Phonosophie, darunter einen berühmten Plattenspieler auf Thorens-Basis. Und wer einen getunten Marantz-Amp der aktuellen Typen Model 30 respektive 40n beziehungsweise den CD60 des Großserienherstellers haben möchte, bekommt diesen hochoffiziell von Phonosophie beziehungsweise den Partnerhändlern der rührigen Hanseaten, die in ihrem mit vier Vorführräumen ausgestatteten Geschäft eine kleinere Zahl von Marken umso intensiver betreuen. Für die Klangsteigerung setzt das Duo unter anderem auf seine „Aktivator-Technik", die schädliche Einflüsse der uns überall umgebenden elektromagnetischen Felder auf die Komponenten reduzieren soll. Phonosophie postuliert nicht nur deshalb, dass die Anlage viel früher beginne als gedacht. Nämlich bei ihrem mehr oder minder klangfreundlichen Umfeld, das es entsprechend zu optimieren gilt. Maßstab ist dabei stets eine möglichst „livehaftige" Wiedergabe. Wer wissen will, was die Hamburger darunter genau verstehen, macht am besten mal einen Termin in ihrem Studio und lässt sich in die Phonosophie-Klangwelt entführen.

DIE MARKEN

Canton • Denon • Epos • FinkTeam • KEF • Marantz • Ortofon • Phonosophie • Q Acoustics • Thorens

PREMIUM-PARTNER-TIPP

Man kann es gar nicht oft genug sagen: Eine Anlage spielt nur so gut, wie sie eingerichtet wurde. Der richtige Aufstellungsort der Lautsprecher, ihr fester Stand und das waagerechte Ausrichten machen viel aus. Wie auch das Beachten der Netzphase an den Geräten. Das korrekte Einstellen des Plattenspielers entscheidet letztlich mehr als alles andere. Und: Erst mit dem richtigen Zubehör kann man das Potenzial einer Anlage voll ausschöpfen.

KONTAKT

Luruper Hauptstraße 204
22547 Hamburg

Tel: +49 (0) 40/83 70 77
E-Mail: support@phonosophie.de
Web: www.phonosophie.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag–Freitag: 10:00–18:00
Samstag: 10:00–13:00

HiFi Studio Gärtner
Ehlenbrucher Straße 6 • D - 32791 Lage / Kachtenhausen
Tel.: +49 (0) 5232/97 888 • Web: www.hifi-studio-gaertner.de

Audio 2000
Bundesallee 243 • D - 42103 Wuppertal
Tel.: +49 (0) 202/45 40 19 • Web: www.audio-2000.de

HiFi Schluderbacher
Schmelzerstraße 26 • D - 47877 Willich
Tel.: +49 (0) 2154/88 570 • Web: www.hifi-schluderbacher.de

Hört sich Gut an
Zimmerstraße 8 • D - 33602 Bielefeld
Tel.: +49 (0) 521/13 02 26 • Web: www.hsga-gmbh.de

Audioselect
Neuer Graben 80 • D - 44139 Dortmund
Tel.: +49 (0) 231/950 88 988 • Web: www.audioselect.de

Klang-Form
Willicher Straße 93 • D - 47918 Tönisvorst
Tel.: +49 (0) 2151/643 95 43 • Web: www.klang-form.de

Line High-Fidelity
Friedrich Ebert Straße 157 • D - 34119 Kassel
Tel.: +49 (0) 561/10 47 27 • Web: www.linehifi.de

RAE-Akustik Dortmund
Märkische Straße 125 • D - 44141 Dortmund
Tel.: +49 (0) 231/860 24 65 • Web: www.rae-akustik.de

Hifisound
Jüdefelderstraße 52 • D - 48143 Münster
Tel.: +49 (0) 251/58 33 0 • Web: www.hifisound.de

Wyrwas HiFi-Special
Humboldtstraße 23 • D - 38106 Braunschweig
Tel.: +49 (0) 531/33 29 04 • Web: www.wyrwas-hifi.de

HiFi Center Liedmann
Harpener Hellweg 22 • D - 44805 Bochum
Tel.: +49 (0) 234/38 49 697 • Web: www.liedmann.de

MSP-HiFi-Studio
Cäcilienstraße 49 • D - 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/25 75 417 • Web: www.msp-hifi.de

TV+HiFi-Studio Dickmann
Arndtstraße 39 • D - 39108 Magdeburg
Tel.: +49 (0) 391/73 42 20 • Web: www.firma-dickmann.de

HiFi Pawlak!
Schwarze Meer 12 • D - 45127 Essen
Tel.: + 49 (0) 201/23 63 88 • Web: www.hifi-pawlak.de

HIFI EINS
Severinstraße 199 • D - 50676 Köln
Tel.: +49 (0) 221/92 12 12 0 • Web: www.hifi-eins.de

HiFi Referenz
Steinstraße 31 • D - 40210 Düsseldorf
Tel.: +49 (0) 211/32 51 52 • Web: www.hifi-referenz.de

Aura HiFi
Rüttenscheider Straße 176 • D - 45131 Essen
Tel.: +49 (0) 201/24 67 09 30 • Web: www.aura-hifi.de

KLANGPUNKT
Karlsgraben 35 • D - 52064 Aachen
Tel.: +49 (0) 241/35 20 6 • Web: www.klangpunkt.de

Knopf-HiFi Technik
Aachener Straße 5 und 6+12 • D - 40223 Düsseldorf
Tel.: +49 (0) 211/33 17 76 • Web: www.knopfhifi.de

Philipps
Merschstraße 9 • D - 45721 Haltern am See
Tel.: +49 (0) 2364/22 00 • Web: www.philipps-haltern.de

FME HiFi
Kaiserstraße 9 • D - 53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228/22 44 77 • Web: www.fme-hifi.de

KLANG-FORM

Ein großes Wohnhaus in Tönisvorst nahe Krefeld dient Carsten Saft (r.) bereits seit 2006 als Geschäft. Doch es handelt sich nicht um ein typisches Wohnraumstudio, denn dazu ist Klang-Form zu professionell und auch zu breit aufgestellt, bietet feste Öffnungszeiten und hat obendrein in Jörg Wiechen (l.) einen weiteren versierten Berater. High-Ender Saft, der sich mit dem eigenen Studio einen Traum erfüllte und das hifidele Thema mit großer Leidenschaft betreibt, führt eine Reihe erstklassiger Marken und deckt dabei auch den mittleren Preisbereich sowie den des sinnvollen Zubehörs ab. Sein ganzer Stolz ist freilich der große akustisch getrimmte Vorführraum, wo man etwa die Top-Accuphase-Komponenten über Schieferlautsprecher von Fischer & Fischer anhören kann. Im Obergeschoss warten weitere Anlagen auf Hörer. Die Rheinländer sind zudem umtriebig. So bietet Wiechen öfters kleinere Veranstaltungen an – der Blick auf die Website lohnt –, und just lief ein STEREO-Workshop zum Thema Boxenaufstellung und -verkabelung, über den wir in einer der nächsten Ausgaben berichten. Bei Klang-Form gibt's immer was zu entdecken. Nur keine Scheu, jeder ist willkommen. Ein Firmenschild weist den Weg.

DIE MARKEN

Accuphase • Apertura • Audia Flight • Bowers & Wilkins • CEC • Cardas • Cayin • Chord • Classé • Clearaudio • Dr. Feickert Analogue • Dynavector • Esoteric • Fischer & Fischer • Focal • Marantz • Monitor Audio • Quadral • Rotel • Siltech • Spendor • Swans • Trigon • ViaBlue

PREMIUM-PARTNER-TIPP

Ein Problem, auf das wir eigentlich permanent während Hausterminen bei unseren Kunden stoßen, ist die Aufstellung der Lautsprecher. In diese fließt oft zu wenig Aufmerksamkeit. Nicht nur, dass bereits ein geringes Verschieben in der Regel deutliche Klangverbesserungen bewirkt, es ist auch weitgehend unbekannt, dass die einfachen Blechbrücken in den Bi-Wiring-Terminals echte Klangkiller sind oder Spikes fest angezogen gehören, weil sonst die Präzision leidet. Wir prüfen's bei Ihnen gern mal nach.

KONTAKT

Willicher Straße 93
47918 Tönisvorst

Tel.: +49 (0) 2151/643 95 43
E-Mail: info@klang-form.de
Web: www.klang-form.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag:	geschlossen
Dienstag–Freitag:	10:00–18:30
Samstag:	10:00–15:00

HiFi Linzbach 🛒
Adenauerallee 124 ▪ D - 53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228/22 20 51 ▪ Web: www.bonnaudio.com

Audioarts GmbH
Bäderstraße 7 ▪ D - 54290 Trier
Tel.: +49 (0) 651/40 386 ▪ Web: www.audioarts-trier.de

Klangstudio Pohl
Mainzerstraße 73 ▪ D - 55294 Bodenheim
Tel.: +49 (0) 6135/41 28 ▪ Web: www.klangstudio.de

Schmitz HiFi-Video
Emil-Schüller-Straße 39 ▪ D - 56068 Koblenz
Tel.: +49 (0) 261/38 144 ▪ Web: www.hifi-schmitz.de

Auditorium 🛒
Feidikstraße 93 ▪ D - 59065 Hamm
Tel.: +49 (0) 2381/93 39 0 ▪ Web: www.auditorium.de

Raum Ton Kunst 🛒
Große Friedberger Straße 23-27 ▪ D - 60313 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0) 69/28 79 28 ▪ Web: www.raum-ton-kunst.de

Musik im Raum
Rheinstraße 29 ▪ D - 65185 Wiesbaden
Tel.: +49 (0) 611/97 45 35 11 ▪ Web: wiesbaden.musikimraum.de

HiFi Forum Michael Preul
Karlstraße 23 ▪ D - 66125 Saarbrücken
Tel.: +49 (0) 6897/966 11 30 ▪ Web: www.hififorumpreul.de

Der perfekte Klang 🛒
Am Gewerbering 7B ▪ D - 67373 Dudenhofen
Tel.: +49 (0) 171/32 92 348 ▪ Web: www.der-perfekte-klang.de

MT HiFi Tonstudio
Maximilianstraße 27 ▪ D - 67433 Neustadt an der Weinstraße
Tel.: +49 (0) 6321/92 99 240 ▪ Web: www.mt-hifi.de

Hirsch + Ille 🛒
N5 11–13 ▪ D - 68161 Mannheim
Tel.: +49 (0) 621/15 29 59 ▪ Web: www.hirsch-ille.de

Sound Heaven
Pleikartsförsterhof 4/1 ▪ D - 69124 Heidelberg
Tel.: +49 (0) 6221/79 69 530 ▪ Web: www.sound-heaven.de

Studio 26
Sophienstraße 26 ▪ D - 70178 Stuttgart
Tel.: +49 (0) 711/29 44 44 ▪ Web: www.studio26.de

HiFi-Studio Wittmann 🛒
Brucknerstraße 17 ▪ D - 70195 Stuttgart
Tel.: +49 (0) 711/69 67 74 ▪ Web: www.wittmann-hifi.de

Euronics Elsässer 🛒
Schwertstraße 37–39 ▪ D - 71065 Sindelfingen
Tel.: +49 (0) 7031/877 07 400 ▪ Web: www.euronics-elsaesser.de

Fink HiFi-Kompetenzzentrum
Riedstraße 26 ▪ D - 71691 Freiberg am Neckar
Tel.: +49 (0) 7141/99 11 322 ▪ Web: www.my-hifi.audio

SG Akustik 🛒
Printzstraße 13 ▪ D - 76139 Karlsruhe
Tel.: +49 (0) 721/92 12 730 ▪ Web: www.sg-akustik.de

HiFimarket Esser 🛒
Gauchstraße 17 ▪ D - 79098 Freiburg
Tel.: +49 (0) 761/222 02 ▪ Web: www.hifi-market.de

Media@Home Gogler
Niemensstraße 9 (1. OG.) ▪ D - 79098 Freiburg im Breisgau
Tel.: +49 (0) 761/26 666 ▪ Web: www.hifi-gogler.de

3. Dimension
Heimeranstraße 68 ▪ D - 80339 München
Tel.: +49 (0) 89/540 34 323 ▪ Web: www.zurdrittendimension.de

HiFi Concept 🛒
Wörthstraße 45 + 38 ▪ D - 81667 München
Tel.: +49 (0) 89/447 07 74 ▪ Web: www.hificoncept.de

🛒 Web-Shop vorhanden

MSP-HIFI-STUDIO – DIE PREMIUM-ANLAGE

Man sollte kaum vermuten, wie viele Leute sich für Sonoros unten im Rack platziertes Kombi-Gerät mit der treffenden Bezeichnung „Meisterstück" begeistern, das sozusagen die high-endige Form wie auch der Erbe des traditionellen Tischradios ist und unlängst in verbesserter „Gen 2"-Ausführung erschien. Für knapp 1.400 Euro ist hier alles drin und dran – inklusive der Lautsprecher.

Nichts dagegen, aber wir mögen es doch gern etwas kräftiger in der Stimme und schätzen überdies die breite Bühnenabbildung der größeren Stereobasis weiter voneinander abgerückter Lautsprecher. Deshalb kombinieren wir für unseren Anlagen-Tipp Sonoros Maestro Quantum (im Bild oben) mit einem Paar so ausgefeilter wie kompakter B&W-Boxen, die ebenfalls den vielfachen Kundenwunsch nach Top-Klang auf wenig Raum erfüllen.

Tatsächlich ist Sonoros „Steuergerät" ein wahrer Tausendsassa, bietet neben seinem CD-Drive und Tunern für UKW wie DAB+ ein vollkommen neu entwickeltes Streaming-Modul mit Zugang zu Spotify Connect, Tidal Connect, Napster, Amazon Music, Qobuz und Deezer. Dazu sind Apples AirPlay 2 plus Chromecast an Bord, offeriert der smarte Sonoro ein Dirac-Raumeinmess-System und ist „Roon ready". Natürlich sind hier USB-A- wie -B-Schnittstellen vorhanden, und neben einem praktischen Aux-In steht für Analog-Fans sogar ein Phono-MM-Eingang bereit. Wer sich diese vielfältigen Möglichkeiten vergegenwärtigt, versteht, warum das Ding „Quantum" heißt: Mehr geht nämlich kaum.

Und das Beste: Der Sonoro klingt einfach klasse und treibt potent die von Innovationen aus B&Ws großer 800er-Serie profitierenden Lautsprecher zu Höchstleistungen. Und diese Art der Performance ist ebenfalls meisterlich.

Thomas Rösner, MSP-HiFi-Studio in Köln

STEREO PREMIUM PARTNER
www.stereo.de

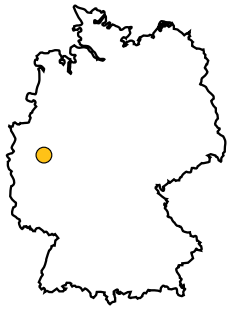
DIE KOMPONENTEN:

CD/Streaming-Vollverstärker:
Sonoro Maestro Quantum (um 2.000 €)
Lautsprecher:
B&W 706 S3 (um 2.000 €/Paar, Ständer um 450 €/Paar)
Kabel: In-Akustik LS-502

KONTAKT

Cäcilienstraße 48
50667 Köln

Tel.: +49 (0) 221/25 75 417
E-Mail: info@msp-hifi.de
Web: www.msp-hifi.de



ÖFFNUNGSZEITEN

Montag:	geschlossen
Dienstag–Freitag:	10:00–19:00
Samstag:	10:00–16:00

Impulse
Neidenburger Straße 6 • D - 84030 Landshut
Tel.: +49 (0) 871/350 50 • Web: www.impulse-hifi.de

High-Fidelity Studio
Dominikanergasse 7 • D - 86150 Augsburg
Tel.: +49 (0) 821/37 25 0 • Web: www.hifi-studio-augsburg.de

HiFi-Studio Kemper
Neue Straße 50 • D - 89073 Ulm
Tel.: +49 (0) 731/6 73 98 • Web: www.kemper-ulm.de

HiFi Studio Nürnberg
Krelingstraße 53 • D - 90408 Nürnberg
Tel.: +49 (0) 911/36 77 19 00 • Web: www.hifistudionuernberg.de

HiFi Forum
Breslauer Straße 29 • D - 91083 Baiersdorf
Tel.: +49 (0) 9133/60 62 90 • Web: www.hififorum.de

Hifi Liebl
Hoffeldstraße 17 • D - 93309 Weltenburg
Tel.: +49 (0)9441/17 52 066 • Web: www.hifi-liebl.de

Audio Creativ
Marktplatz 9 • D - 93339 Riedenburg
Tel.: +49 (0) 94 42/90 63 718 • Web: www.audio-creativ.de

Schlegelmilch highend
Godelstatt 8 • D - 97437 Haßfurt
Tel.: +49 (0) 9521/94 88 0 • Web: www.schlegelmilch-highend.de

NIEDERLANDE

Stassen HiFi
Grotestraat 23 • NL - 5931 CS Tegelen
Tel.: +31 (0) 77/320 7320 • Web: www.stassen-hifi.com

ÖSTERREICH

LIFELIKE
Schottenfeldgasse 60 • AT - 1070 Wien
Tel.: +43 (0) 152/48 222 • Web: www.lifelike.at

HeimkinoWelt
Lemböckgasse 63 • AT - 1230 Wien
Tel.: +43 (0) 1/69 82 317 • Web: www.heimkinowelt.at

AkustikTune
Römerweg 105 • AT - 2722 Winzendorf
Tel.: +43 2638/22 22 5 • Web: www.akustiktune.at

SAMBS HiFi
Dametzstraße 39 • AT - 4020 Linz
Tel.: +43 732 280 700 • Web: www.sambshifi.at

HiFi-Studio Stenz
Kapellenweg 2 • AT - 4655 Vorchdorf
Tel.: +43 (0) 7614/6395 • Web: www.hifi-studio.at

HiFi Team Czesany GmbH
Am Fuße des Schlossberges 4 • AT - 8010 Graz
Tel.: +43 (0) 316/82 28 10 • Web: www.hifiteam.at

SCHWEIZ

Aug & Ohr AG
Heinrichstraße 248 • CH - 8005 Zürich
Tel.: +41 (0) 44/271 1222 • Web: www.augundohr.com

AV Spalinger
Alte Dübendorferstrasse 1 • CH - 8503 Dietlikon
Tel.: +41 (0) 44/888 19 19 • Web: www.spalinger.ch

AM KURZEN DRAHT

Der Workshop bei Coldewey in Westerstede stellte Kabel für unterschiedlichste Einsatzbereiche im Direktvergleich zur Diskussion – und zwar mit ganz klaren Ergebnissen.

Text: Matthias Böde

Das Beste am Norden“ sind für uns nicht zuletzt die vielen tollen HiFi-Studios. Unter denen nimmt Coldewey mit seinem exklusiven Angebot eine Sonderstellung ein. Kein Wunder also, dass das Team um Abteilungsleiter Olaf Deeken (r.) zum gemeinsamen Kabel-Workshop eine high-endige Vorführanlage aufgebaut hat: Deren Quelle bildet McIntoshs kombinierter SACD-Player/DAC MCD600 AC, der die Vor-/Endstufen-Kombi C53 AC/MC462 AC der US-Nobelmarke bedient.

Als Lautsprecher haben die Nordlichter ein Paar B&W 801 D4 in besonders aufwendiger Signature-Ausführung gewählt, die ihnen qualitativ angemessen erscheint und für die sich laut Deeken ohnehin einige der Workshop-Besucher näher interessierten, sodass der Kabel-Termin für diese zugleich eine ausführlichen Hörprobe ist.

Besser kann’s ja kaum laufen, zumal der klangliche Auftritt ganz vorzüglich gerät, als zum Einstieg von der „STEREO Hörtest-CD Volume VIII“ Wolfgang Bernreuthers wohlig-farbiges und dennoch in sich fein ziseliertes „For Ole“ ertönt. Zu diesem Zeitpunkt stecken AudioQuests Mackenzie-Signalleiter in XLR-Version (konfektionierter Stereometer um 430 Euro) zwischen CD-Spieler und Vorverstärker, das bei Coldewey in dieser Kette als eine Art Basisverkabelung gilt.

Denn es geht noch mehr. Dies wird klar, als Mitarbeiter Tarek Autmann (l.) flugs aufs größere Yukon für knapp 640 Euro umkabelt. Sofort besitzt der bei identischer Lautstärke wiederholte Titel mehr Grundtonenergie, leuchtet noch farbiger und legt auch in Sachen Räumlichkeit zu. Keine Frage: Der Aufpreis lohnt sich!

Doch dies ist ja nur der Auftakt zu einem vielfältigen Vergleichshören, der gleichwohl schon die Richtung aufzeigt, dass nämlich die Unterschiede – zumal

Hoch im Norden setzt Coldewey seit rund 40 Jahren Akzente für HiFi und insbesondere High-End. Das Unternehmen ist breit aufgestellt und liefert von Haus- und Sicherheitstechnik über Haushaltsgeräte bis hin zur computerisierten Büroausstattung alles, was mit Strom läuft. Das Highlight für Ohrenmenschen ist freilich das gut 200 Quadratmeter große „HiFi-Eldorado" mit funktional oder nach Marken komponierten Hörinseln. Darunter einige selten anzutreffende Top-Acts. So kann man hier etwa Burmesters ultimative Signature Line erleben. Es ist das Reich von Verkaufsleiter Olaf Deeken (r.) sowie Fachberater Jan Wicherts (M.), die dem Kunden seine Traumkomponenten vorführen. Aufgrund der vielfältigen Möglichkeiten ist perfekter Service in jedem Bereich – Lieferung, Aufbau, Reparatur – gewährleistet.

über eine Top-Anlage – problemlos nachvollziehbar sind. Das ist nicht anders, als das Black Beauty des amerikanischen Spezialisten an die Stelle des Yukon tritt, das in der besagter Länge mit fast 1.090 Euro zu Buche schlägt. Aber es bringt eben auch deutlich mehr Homogenität sowie abermals eine Extraportion Kraft und Nachdrücklichkeit ins Spiel. Erstmals klingt es nach „großer Kette", zumal sich das Klangbild jetzt noch konsequenter und bruchloser aus den unteren Tonlagen heraus aufbaut.

Verlustärmer dank DBS?

Als letztes NF-Kabel aus dem mit Modellen reich gesegneten AudioQuest-Programm geht das immerhin 2.100 Euro teure Pegasus an den Start. Dieses bietet neben Verfeinerungen im Aufbau bereits das einmalige Dielectric Bias System (DBS) des US-Anbieters. Dieses ist an der kleinen, mit Batterien gefüllten Kunststoffbox am Kabel erkennbar und soll Signalverlusten über die innere Isolation entgegenwirken. Dafür wird das sogenannte Dielektrikum mittels einer stetig anliegenden 72-Volt-Spannung gesättigt, absorbiert folglich, so die Theorie, weniger Energie aus dem Nutzsignal der Leiter. Eine winzige grüne LED zeigt auf Knopfdruck, ob die Zellen noch frisch und das DBS folglich wirksam ist.

Tatsächlich kommt „For Ole" mit dem Pegasus explizit fein strukturiert und zugleich so leuchtend wie ausgeglichen rüber. Aber liegt die Performance wirklich oberhalb von der des sehr überzeugenden Black Beauty? „Wenn man zu lange auf ein und demselben Stück herumhört, kriegt man irgendwann nichts mehr mit", gibt Workshop-Leiter Matthias Böde zu bedenken und wechselt aus diesem Grund nicht nur zu Maria Pihls Test-Evergreen „Malvina" über, sondern dreht den Vergleich obendrein um, denn „der Schritt zurück wird als drastischer erlebt als ein klanglicher Zugewinn", ergänzt er aus seinem Erfahrungsschatz.

Also läuft nun der eingängige Titel der Schwedin an, wobei eben nach wie vor AudioQuests Pegasus als Mittler vom Player zum Pre dient. Dann geht's in Sekundenschnelle zurück aufs Black Beauty. Sofort ist klar, dass nun der virtuelle Raum schwächer nach hinten ausgeleuchtet ist und die Stimme der Schwedin kaum mehr geschmeidig, sondern leicht rau tönt. Insgesamt gerät das Klangbild hörbar kompakter und schlichter, sodass es ihm ein wenig an high-endigem Flair mangelt. Allen ist klar: Die Unterschiede sind in der Tat eindeutig – und die Anlage stellt diese auch mühelos dar.

Doch bei Kabelunterschieden bewegt man sich ja nicht nur vertikal, also vom Guten zum Besseren hin beziehungsweise zurück, sondern auch horizontal. Soll heißen, dass Kabeltypen, die sich qualitativ durchaus auf Augenhöhe begegnen, unterschiedlich klingen können, weil sie die Akzente individuell anders setzen.

Im Falle des Pegasus sieht das Coldewey-Team dies beim mit 1.610 Euro etwa gleich teuren NF-2404 Air des hiesigen

In-Akustiks NF-2404 – helle Version ist das „Pure Silver" – tönen sehr offen, leicht und detailreich.

Anbieters In-Akustik gegeben. STEREO kennt den NF-Verbinder aus dem Effeff, zählt dieser doch zu unseren bevorzugten Kabeln, die wir täglich an High-End-Ketten im Hörraum einsetzen. Im Zusammenhang mit dem NF-2404 erscheint „Malvina" um eine ganze Prise präsenter und flirriger, während übers Pegasus der Titel etwas runder und erdiger nuanciert ist. Welchem audiophilen „Touch" man letztlich den Vorzug gibt, wird einerseits vom Hörgeschmack sowie natürlich dem jeweiligen Anlagenumfeld abhängen.

On top gibt's noch einen Ausflug zum hochpreisigeren NF-2404 Air Pure Silver, das bei identischem Aufbau statt Kupferleiter solche aus Reinsilber hat. Wer nun infolge des allgemeinen Vorurteils, Silberkabel tönten überpräsent und artifiziell, einen ebensolchen Auftritt erwartet, sieht sich angenehm widerlegt. „Young At

Je ein XLR-Kanal von AudioQuests NF-Leitern Forest, Yukon, Black Beauty und Pegasus (v. i. n. a.).

DAS SAGEN DIE HÖRER

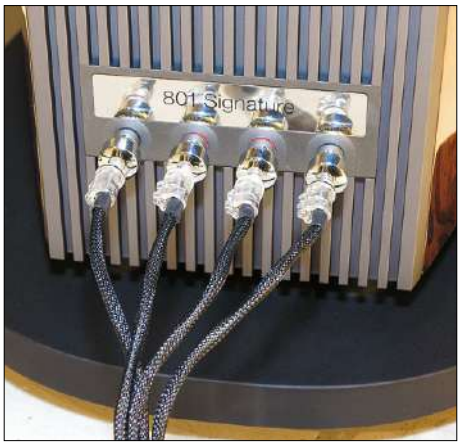
„Was ich immer mal sagen wollte: Danke an STEREO und die PREMIUM PARTNER für die vielen Workshops, die über HiFi-Aspekte aufklären. Der heutige war einfach klasse und ‚Daten fürs Ohr'."
Heinrich Schnoor

„Die Vorführung hat mich begeistert! Gut, dass mal gezeigt wurde, welche Probleme beim Anschluss eines Single-Kabels ans Bi-Wire-Terminal auftreten. Zum Glück habe ich zu Hause alles richtig gemacht."
Stefan Erfmann

„Eine schöne, vielseitige Vorführung. Ich selbst bin schon lange mit dem Kabelthema befasst und von daher sensibilisiert. Neu waren für mich jedoch die klaren Unterschiede zwischen den Digitalleitern."
Reemt Tuinmann

„Die Aktion war für mich umso interessanter, als dass meine McIntosh-Anlage ebenfalls mit einem Bi-LS-Kabel an Sonus-Faber-Boxen hängt. Wie im Workshop ist dies klanglich die optimale Lösung."
Bernd Neuschwander

„Ich betreibe eine Box mit Doppelterminal und besitze exakt In-Akustiks just eingesetztes LS-2404 in Bi-Wire-Ausführung. Eine sinnvolle Investition und bei mir auch einem guten Bi-Adapter klar überlegen."
Volker Herzog



Ist nur wie links ein Single-Wire-Kabel verfügbar, dieses unbedingt ans Bass-Terminal anschließen und per Kabel-Jumper überbrücken. Deutlich besser klang's im Workshop bei echtem Bi-Wiring (r.).

Heart" von Paul Kuhn & the Best fließt sonor, druckvoll und mit extrem präziser Detailabbildung aus den Signature-B&Ws.

Gegen diese ausgefeilte Definition fällt das kupferne In-Akustik hörbar ab, wirkt beliebiger, im Tiefenrelief weniger deutlich ausdifferenziert und auch nicht so anmachend, ergo emotional. Bödes augenzwinkernde Warnung: „Probieren Sie nur Kabel aus, die Sie sich leisten können. Das Pure Silver gibt bestimmt keiner wieder zurück", so seine Prognose.

Digital läuft's wie analog

Ob die Unterschiede im vermeintlich weniger sensiblen Digitalsektor wohl ähnlich klar ausfallen? Um dies festzustellen, setzen wir McIntoshs Player nun als reines Laufwerk ein und ziehen ein sehr preiswertes AudioQuest Forest Koax-Kabel (0,75 Meter, konfektioniert um 45 Euro) zum C53 AC. Dann tönt das basskräftige „If I Only Could" der Blues Company aus den B&Ws. Nichts dran zu meckern. Doch bereits der Schritt hin zum Cinnamon für exakt 89 Euro bringt mehr Druck, Energie und Größe in die Vorstellung. Allgemeines Fazit: Diesen Klanggewinn für wenig Geld sollte man sich gönnen!

Oder man greift gleich zum nächsthöheren Carbon, das sogar mal einen „EISA Award" in Sachen Digitalkabel-Tipp gewann, und wird in der Folge mit noch entspannteren, ausfinessierteren Darbietungen belohnt. So rückt mit diesem etwa der Background-Chor deutlicher von Sänger Toscho ab. Mit einem Preis von 250 Euro kostet es zwar mehr als das Doppelte des Cinnamon, ist in Anbetracht unserer High-End-Anlage jedoch gewiss nicht zu teuer.

Zu dieser Einschätzung könnte man eher angesichts von AudioQuests ebenfalls mit DBS versehenem Diamond für 1.220 Euro kommen. „Dieses war über viele Jahre mein Digitalkabel-Favorit", bekennt Böde, „bevor AudioQuest es vor einiger Zeit in Form von gleich zwei Modellen zum exorbitanten Preis getoppt hat." Mittels Diamond macht sich die Blues Company gelassen breit. Die Musik wird locker-

Klare Unterschiede im Digitalsektor zwischen AudioQuests Forest, Cinnamon, Carbon und mit DBS ausgerüstetem Diamond (v. o. n. u.). Einige Typen gibt's auch in optischer sowie HDMI- oder USB-Ausführung.

Boxenseitig konfektioniert die In-Akustik ihr Lautsprecherkabel NF-2404 Air in Bi- (M.) oder Single-Ausführung (u.); oben: die darauf angepassten Jumper.

lässig und doch in bester Fasson präsentiert. Aber rechtfertigt dies den satten Mehrpreis gegenüber dem überzeugenden Carbon?

Die Antwort liefert der Beginn von Ravels Orchesterwerk „Alborada del gracioso“. Obwohl hier kaum etwas los ist, ein paar gezupfte Streicher und Blasinstrumente dezente Akzente setzen, wird die Aufführungssituation im Konzertsaal klar, entsteht sofort musikalische Spannung. Nun geht’s zurück zum Carbon – und damit zu einer kleinen „Enttäuschung“ im wahrsten Wortsinn, weil jeder Zweifel ausgeräumt wird. Plötzlich ist die eben noch so ausladende Raumtiefe verschwunden, wird die Bühne erheblich flacher dargestellt. Den sparsam eingesetzten Instrumenten fehlt es zudem an Atem und Esprit. So ist das Bessere der Feind des Guten!

Vorsicht vor der Bi-Wiring-Falle!

Ein weiteres wichtiges Thema, bei dem viel falsch gemacht wird, ist der Lautsprecheranschluss. Insbesondere die heute in allen Klassen üblichen Bi-Wiring-Terminals mit ihren separaten Anschlüssen für die Tief- sowie die Mittel- und Hochtöner, wie es sich auch an der 801 D4 Signature findet, sind tückische Klangfallen. Bedient man dieses aus nur einem Kabel heraus, steckt man in Schwierigkeiten!

Kein Problem, da doch in der Regel kurze Blechstreifen den Kontakt zum jeweils anderen Pol bilden? Und ob, denn diese Dinger schmälern die Klangqualität in beinahe jeder Beziehung. Das weiß auch B&W, weshalb man dem Top-Modell stattdessen kurze Kabelbrücken beilegt, die klanglich als zumindest weniger kritisch gelten.

Wir steigen noch eine Stufe höher ein, indem wir aufs Hauptkabel – In-Akustik LS-2404 – angepasste Jumper setzen. Doch wo soll man die LS-Leitung anschließen; an die Basskontakte oder jene für die oberen Lagen? Wer aus dem Glauben heraus, durch die Direktverbindung zu deren Mitteltöner und Tweeter die audiophilen Eigenschaften seiner Box zu fördern, Letzteres tut, liegt leider voll daneben.

Wir führen es in dieser Konfiguration mit Carolin Nos knackigem „Still Waters Run Deep“ vor. Natürlich muss Sängerin Carolin Obieglo präsent und klar klingen, aber doch nicht so spitz, rau und gläsern wie jetzt. Der kräftige Bass brummelt zudem vor sich hin. Hängt das LS-2404 Air indes an den Tiefton-Klemmen, geht das sofort ungleich besser. Die Wiedergabe ist in der Kontur gestärkt, feine Background-Stimmchen lösen sich nach hinten ab, und die fraglos unmittelbar und kühl eingefangene Sängerin bekommt Grundton und zischelt nicht mehr unangenehm. Im Ergebnis klingt die Anlage ein bis zwei Klassen besser, ohne dass auch nur ein Euro geflossen ist. Dies hat ausschließlich die korrekte „Anschlussstrategie“ bewirkt.

Aber so richtig gut wird’s dennoch erst, als wir auf ein zweites LS-2404 Air in Bi-Wiring-Ausführung umstecken, das die

In mehreren Durchgängen folgten HiFi-Interessierte den Kabel-Demos auf der Top-Anlage.

DIESES BUCH GEHÖRT IN JEDEN RUCKSACK.

TESTS & TIPPS AUF 192 SEITEN

Jetzt überall im Handel!

DER CAMPING-GUIDE VON IMTEST

erhältlich bei amazon.de

imtest.de

Ein Angebot der FUNKE One GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen

Selbst für die „Starkstrom"-Signale des Netzes setzt AudioQuest beim sündteuren FireBird-Kabel (u.) auf die Vorzüge des DBS. Die Leiter des AC-2404 Air (o.) werden von einer Matrix durch Luft geführt.

Brücken überflüssig macht und zugleich sicherstellt, dass alle vier Kontakte der B&W gleichmäßig beliefert werden. Wer vor der Kaufentscheidung für ein neues Lautsprecherkabel steht und eine Box mit Bi-Anschlussfeld hat, sollte die LS-Verbindung entsprechend wählen. Denn nun springt die Darbietung wie aus einem Korsett heraus, atmet befreit durch und offenbart obendrein mehr Flair als zuvor. Preislich wäre man so ebenfalls im Vorteil, da ein LS-2404 Air in praxisgerechter Länge von drei Metern als Single-Wire-Version konfektioniert plus ein Satz Brücken mit 4.450 Euro sogar 150 Euro mehr kostet als die ansonsten identische Bi-Version. Und den unbezahlbaren Klanggewinn, den diese liefert, gibt's quasi gratis obendrauf.

Wir wiederholen den Versuch mit Loreena McKennitts akustisch fein gesponnenem, duftigem Song „A Hundred Wishes", wobei die Musik unbeschwert und gelöst zwischen den Lautsprechern schwebt, sobald das Bi-2404 Air die Verbindung zum McIntosh-Amp bildet. Nach dem Wechsel zur Single-Variante plus Jumper – wir schließen nur noch an den Tieftonkontakten an – wird der Klang erneut plumper und orientiert sich stärker um die Boxengehäuse herum. Um die Zeit zwischen den beiden Anschlussmöglichkeiten knapp zu halten, haben wir beide Kabelsätze an den A/B-Kontakten der Endstufe fixiert, sodass nur ein paar Handgriffe an den B&Ws notwendig sind und es auf Knopfdruck anschließend gleich weitergehen kann!

Klangphilosophien ziehen sich durch

Manche Hörer können kaum glauben, um wie viel besser es im Bi-Modus tönt. Andere fühlen sich bestätigt, dass sie bei Coldewey mit ihren Bi-Wiring-Lautsprechern gleich ein entsprechendes Kabel erworben haben, statt mit Jumpern und anderem Zubehör zu experimentieren oder es gar – die schlechteste Lösung – bei den mit dem Originalzubehör der Boxen gelieferten Blechstreifen zu belassen.

„Kann doch gar nicht sein, oder?" Nach jedem Workshop-Durchgang diskutierten einige der Teilnehmer mit Matthias Böde (M.) über Kabelfragen. Speziell die Netzleitungen lösten ungläubiges Staunen aus.

TERMINE

STEREO-Workshops gibt es immer an Wochenenden, und zwar am:

- **9. März** bei **Raum Ton Kunst** (HiFi-Profis) in **Frankfurt.** Dort führen wir über Lautsprecher von Avantgarde Acoustic identische Titel per Schallplatte, CD und vom Streamer vor. Wo liegen die klanglichen Eigenheiten?
- **11. Mai** während der High End-Messe in **München**, die heuer vom 9. bis zum 12. Mai stattfindet. Am Samstag sollte wieder der eine oder andere Kurz-Workshop stattfinden. Erste Ideen und Anregungen gibt es bereits. Wir halten Sie auf dem Laufenden!
- am **15. Juni** bei HiFi Pawlak in **Essen**. Dort steht ein Direktvergleich von vier hinsichtlich Tonabnehmer und Phono-Kabel sinnvoll kombinierten Plattenspielern auf dem Programm. Diese entstammen Preisklassen, die vom Einstieg bis zum High End reichen. Natürlich sind auch angesagte Scheiben mit dabei ...

Übrigens: AudioQuests per DBS unterstütztes LS-Kabel Robin Hood BiWire Combo für circa 4.600 Euro, das wir am Schluss alternativ einsetzen, unterstreicht abermals den schon aus dem Vergleich der XLR-NFs bekannten Grundcharakter, tönt aufs Ganze gesehen etwas runder und grundtonstärker als In-Akustiks LS-2404 Air. Die verschiedenen Klangphilosophien ziehen sich hier also durch.

Und dies geschieht offensichtlich bis in die Netzkabel hinein. Wurde der Endverstärker über die gesamte Vorführung hinweg ausgehend von In-Akustiks großem Power-Station-Netzfilter AC-4500 über ein sage und schreibe 3.700 Euro teures AudioQuest FireBird in einem Meter Länge versorgt, brachte das Coldewey-Team noch ein gleich langes AC-2404 Air ins Spiel. Dieses ist mit einem entsprechenden Preis von rund 1.120 Euro erheblich günstiger, wenn auch nicht wirklich erschwinglich. Und 230 Volt sollten doch beide mühelos in den Mac leiten können, oder?

Doch darum geht es hier wohl nur im Ansatz, wichtiger scheint das Wie zu sein. Auf jeden Fall klingt Ed Partykas Big-Band-Stück „The Great City" noch strahlender, räumlich ausufernder und farblich opulenter, als wir das FireBird unter Strom setzen. Und Kari Bremnes' knalligem „Spor" – beide Titel stammen aus dem „STEREO Phono-Festival Vol. III" – verleiht dieses eine Extraportion sonorer Nachdrücklichkeit, ja Durchschlagskraft. Es klingt, als habe die Anlage so den noch etwas kürzeren Draht zur Musik. Ein unvermuteter Schlusspunkt des Kabel-Workshops. ■

DER MARKT

Ihr Inserat in STEREO, schnell und einfach!

ANZEIGENSCHLUSS:

für Ausgabe 5/2024	15.03.2024
für Ausgabe 6/2024	16.04.2024

Senden Sie uns Ihren Text mit Ihrer Anschrift* und Mailadresse* (Anschrift wird nicht gedruckt) an folgende Adresse:

Reiner H. Nitschke Verlags GmbH
Kleinanzeigen „MARKT“
Eifelring 28, 53879 Euskirchen
oder per Mail an:
kleinanzeigen@stereo.de

Private Kleinanzeigen: Pro Ausgabe und Leser veröffentlichen wir maximal 150 Zeichen und fünf Zeilen kostenlos.
Jede weitere Zeile berechnen wir mit 8,95 Euro.

*Unsere Datenschutzhinweise finden Sie auf Seite 146

AMG
Analog Manufaktur Germany

Die Kunst der Präzision

Analog Manufaktur Germany
Wir produzieren seit zwei Generationen hochwertige Tonarme und Plattenspieler.

- ◊ Kompromisslose Präzision
- ◊ Hohe Fertigungstiefe
- ◊ Klangoptimiertes Material
- ◊ Visuelle Ästhetik
- ◊ Authentischer Klang

AMG UG (haftungsbeschränkt)
Gewerbepark A 7
92364 Deining
09184 8086389

service@analog-manufaktur-germany.de
www.analog-manufaktur-germany.de

VERKÄUFE

Röhrenvollverstärker Prima Luna one 2 x 35 Watt, Farbe schwarz, mit Autobias. Zuzüglich 7 Röhrensätze (EL 34, KT66, Kt88). Getunt von Röhrenpapst R. Reoder aus Bonn. Nur an Selbstabholer zu verkaufen, da das Gerät 28 kg wiegt. VB 1800 €, Tel. 02324-32328

Audio Technica ART1, legendärer MC-Top-Tonabnehmer von Audio Technica, NP ca. 2500.- €, VB 600.- €, Tel. 0221-544488

Reinsilberkabel
Individuell von Axmann, mit feinem Klang - Testkabel vorhanden !

Benchmark AHB2
Kompakt, musikalisch, professionell

Axmann Audio, 02202/863271
www.Silberkabel.net, info@Silberkabel.de

Meitner MA1 V2 DAC, High-End Digitalwandler, div. Anschlüsse, schwarz, Ovp. vorhanden, neuw., wg. Hobbyaufgabe zu verkaufen, Tel. 4200,- € (NP 9000,- €), Tel. 0611-702511

Projekt-Carbon Tonarm mit Basis zu verkaufen. NP 400 €, VB 170 €, Tel. 02324-32328

T+A Solitaire P, High-End-Kopfhörer, neuwertig, STEREO-Test: 100 Klangpunkte, umständehalber (Hörsturz) zu verk., NP 5200 €, VB 2700 €, Tel. 0176-55856138

Nakamichi 610 Pult-Vorverstärker/ Mischpult, mit Testttongenerator etc.., silber, sehr guter Zustand; mit neuwertiger Abdeckhaube VB 750.- €, Tel. 0172-3189130

High-End Lautsprecher Cube Audio NENUPHAR, Breitbänder, 10 Zoll, 92 dB, 2 Jahre alt, aktuelle Version, AMG-Diamantweiß, (NP 17900 €) VB 6900 €, wegen Umzugs abzugeben, Tel. 0171-6903143

Receiver B&O Beomaster 8000 an Bastler, optisch sehr guter Zustand, VB 400.- €, Tel. 0172-3189130

Pass XA25 Class A Endstufe zu verkaufen. Nur 18 Monate alt, wenig gelaufen da aus Zweitanlage, Erstbesitz, OVP, VB 3300,- €, Tel. 0151-11681368

Isenberg Audio
www.isenbergaudio.de

Nakamichi Vorverstärker CA-5E II. Erstbesitzer, Nichtraucher, wie neu, mit Bedienungsanl., EUR 200 €, MB Quart Aktiv-Boxen 985 S, Eiche Natur auf Teak lasiert, EUR 100,- €. Nur Abholung, Tel. 02253-7887

Silent Wire LS-Kabel 32, 2 x 1 m Bi-Wire AMP: Hohlbananas 38 LS: WBT 0610AG, OVP 980,- €, Jens-Peter.Huesmann@dhp-sennestadt.de, tags Tel. 05205-72980

オヤイデ電気 oyaide.com
Schutzkontakt-Steckdosen

SWD-XXX-E 24K Gold/Palladium
SWD-GX-E 24K Gold

SWD-GX-E (Gold) jetzt in Weiß erhältlich!

FISCH Audiotechnik Berlin
www.fisch-audiotechnik.de
Telefon +49 30 624 86 51

Audio Distribution GmbH

Cayin

25 JAHRE

High-End 2024 München: Halle 4 Stand V14/W15

Cayin HA-300MK2: Kopfhörer- Vollverstärker € 5.480,-

Audio: Kaum zu glauben: Der primär als High-End-Kopfhörerverstärker positionierte HA-300MK2 macht sich auch an Boxen ausgesprochen gut.

fairaudio "Sinnlicher Klang aus der Topliga" Cayin HA-300MK2

Aktionspreis

Cayin HA-3A Röhren Kopfhörerverstärker € 1.849,-

LowBeats: Der Cayin HA-3A trifft den Nagel auf den Kopf....Auch preislich steht der Cayin HA-3A angesichts seiner fantastischen Verarbeitung und der klanglichen Leistung exzellent da.

lite Testurteil 2022 97/100 Referenzklasse www.lite-magazin.de

lite Testurteil 2020 98/100 Referenzklasse www.lite-magazin.de

Cayin HA-6A Röhren Kopfhörerverstärker € 3.498,-

Lite: 2020: Der Cayin HA-6A erweist sich als exzellenter Kopfhörer-Verstärker, der komplett in Röhrentechnik realisiert ist und mit einer tollen Vielseitigkeit trumpft.

Cayin C9 Mobiler Röhren-Kopfhörerverstärker € 2.298,-

Stereoplay: ...Kopfhörer-Fans bekommen mit ihm nicht nur ein fantastisch feinauflösendes, rauscharmes und tendenziell warm klingendes Tool, sondern ebenso eins, mit dem man den Klang seines Lieblings-Headphones wunderbar pimpen kann – sei er auch noch so anspruchsvoll.

stereoplay HIGHLIGHT 11/2021

Aktionspreis

Cayin N7 High-Resolution-Player € 1.898,-

Der neue Cayin N7 trägt die Bezeichnung Master Quality Digital Audio Player und richtet sich an anspruchsvollste Musikfans, die auch unterwegs die allerhöchste Soundqualität erwarten. Den Kern der Audio-Architektur stellt ein reiner 1-Bit DSD DAC. Die diskrete Schaltung ist vollständig auf die digitale Signalverarbeitung ausgerichtet und beinhaltet einige interessante Entwicklungen. Darüber hinaus bietet dieser HiRes-Player weitere Features, die einen vielseitigen Einsatz in audiophilen Anwendungen und Setups ermöglichen.

Cayin N7 Referenzklasse 1.1 HiFi Test TV-HIFI Preis/Leistung gut – sehr gut

fairaudio klare worte. guter ton.

CAYIN AUDIO DISTRIBUTION An der Kreuzheck 8 • 61479 Glashütten • Tel. 06174/9554412 • info@cayin.com • www.cayin.com

hana 華

HANA Umami Blue

TONABNEHMER IN DER TRADITION JAPANISCHER HANDWERKSKUNST

High-Fidelity Studio

HANA SL HANA SH HANA EL HANA EH

Infos und Händlernachweis:
High-Fidelity Studio | Telefon 0821-37250 | www.high-fidelity-studio.de

Tapedeck Beocord 8002, technisch & optisch sehr guter Zustand, VB 300.-€, Tel. 0172-3189130

Barbirolli 109 CD Box, VB 140,- €, Mozart Gardiner Opern 18 CD, VB 130,- €, Julian Bream 28 Disc Set, VB 120,- €, Einzel-CD auch Jazz, 4,- €, Tel. 0152-03707641

HiFi defekt? Reparatur in Lippstadt: 02941/7430559 ees-audio.de

Inakkustik Reference LS 2404 Air, 2 m, Single Wire, Kabelschuhe 1050,- € (NP 2200,- €), wg. Hobbyaufgabe, Tel. 0611-702511

Nakamichi Dragon Tapedeck, werkstattüberholt, VB 2300.- €, Tel. 0221-544488

MM + MC Vorstufe Clearaudio Balance + mit Akkuversorgung, wie neu, NR HH vorführbereit, Farbe silber, Preis 1200,- € VHB, Tel.07151-54529

Rotel RC-1590, RB-1582 MK2, silber, Vor-Endstufen-Kombi aus haustierfreiem Nichtraucher-Haushalt, Kauf 2018, 1990,- €, Abholung in 36304 Alsfeld, Tel. 0151-65190148

Yamaha C-1 extrem seltener und umfangreich ausgestatteter Vorverstärker der Spitzenklasse. Werkstattüberholt in 2023 für über 1000 Euro. Auch optisch guter -sehr guter Zustand, VB 4000.- €, Tel. 0221-544488

ACHTUNG — HIER WIRD NUR AN WERBUNG GESPART

Schön, dass Sie diese Werbeanzeige unter den vielen anderen entdeckt haben. Entdecken Sie mit uns HiFi-Rose, die Audio-Marke der 1967 in Südkorea gegründeten Firma Citech. Erleben Sie, was passiert, wenn HiFi unkonventionell gedacht und neue Wege beschritten werden. Hören Sie selbst, was heute technisch möglich ist und was morgen noch modern sein wird. Besuchen Sie uns auf **audiodomain.de** für mehr Informationen.

www.audiodomain.de
by audioNEXT GmbH

rose

audioDOMAIN
Die Quintessenz der Musikwiedergabe

45 YEARS EXCELLENCE

Loving music

THE BEST concept

Turntable concept *Signature*

Laufwerk
concept Signature wood

Neuer digitaler Regler mit Tastfunktion zur Einstellung der Geschwindigkeit

Kernloser 12V DC Motor und Tacho-Encoder für kontinuierliche Geschwindigkeitsanpassung

clearaudio Händler
Finden Sie unsere Händler unter:
https://clearaudio.de/de/dealer/germany.php
oder scannen Sie den QR Code.

member of:
HIGH END SOCIETY

45 years clearaudio 1978 2023 45 years excellence

clearaudio electronic GmbH
Spardorfer Straße 150 | D-91054 Erlangen | Fon: +49.9131.40 300 100 | Fax: +49.9131.40 300 119 | info@clearaudio.de | www.clearaudio.de
Made in Germany | Only available from authorized clearaudio dealers. www.analogshop.de

aufsess.com

TRANSROTOR

TRA STUDIO

RÄKE HIFI/VERTRIEB GMBH
Irlenfelder Weg 43 · 51467 Bergisch Gladbach
02202/31046 · www.transrotor.de

Fischer & Fischer Lautsprecher NS70, Ovp., NP 2800,- € für 1100,- €, Octave V40SE KT88 silber, Fb, Ovp., NP 4100,- € für 1800,- €, Octave Netzteil SBB, silber, Ovp., 2500,- € für 1000,- €, ab 17 Uhr Tel. 0151-40391248

Nakamichi Dragon Tapedeck, werkstattüberholt, VB 2300.- €, Tel. 0221-544488

Audio 2022, 2023, Stereoplay 2023, Stereo 2023, 12 Hefte. Komplette Jahrgänge je 17,- €, Infos unter Tel. 02735-5260 oder Email stock45@t-online.de

RFT Netzregler NR 170, einwandfreier Zustand, VB 400.- €, Tel. 0221-544488

Digitaler Aufnahmerecorder TASCAM SS-R100, 44/48 kHz, Digitale u. analoge Wiedergabe, 250,- € (800,- €), schwarz, Ovp. vorhanden, Hobbyaufgabe, Tel. 0611-702511

Neuer Sennheiser-Kopfhörer Typ KD-6S-TV in ungeöffneter Originalverpackung. Für TV-Gerät und HiFi-Anlage. Nur 35,- €, Infos und Fotos unter stock45@t-online.de

Linn LP 12 mit Tonarm Ittok, gepflegter Zustand, VB 2100.-€, Tel. 0221-544488

Thorens TD 318, guter Zustand, neuer Riemen, neues Öl, 220.- €, inkl. Haube, Tel. 0172-3189130

Burmester 838, 846 je 750,- €, Rondo Tuner 993, Ovp., BDA, 720,- €, Luxman PD 300, 1490,- €, Revox Rack 130, 390,- €, Tel. 0172-4151017

SME V, Tonarm, sehr guter Zustand aus NR-HH, Erstbesitz, Ovp., 2500,- €, Tel. 0170-5958615

Thorens TD 280, neuer Riemen, serviced, inkl. Haube, VB 150.- €, Tel. 0221-544488

Klassik Opern Stimmen Sammler Kataloge Bielefeld Diapason Gram Bücher Werm Hefte: Fono Forum ab 19 Gramophone ab 1960 als Buch 1927/60, Info Email: 1912christian@gmx.de

Technics 1500 Bandmaschie, 2-Spur plus 4-Spur Wiedergabe; einwandfreier Zustand, werkstattüberholt, VB 2200.- €, Tel. 0172-3189130

Thorens 126 MK3 generalüberholt, direktverkabelter RB3000 mit Denon 103R, NR HH, viele Extras, wohnzimmertauglich, vorführbereit, Anruf lohnt, Preis VHB, Tel. 07151-54529

Legendäre Revox A 700, 2 Spur Bandmaschine, Werkstattüberholt, VB 1500.- €, Tel. 0172-3189130

Devolo dLan 1200+, Starter Kit, 49,- € (NP 140,- €) zu verkaufen, Tel. 0611-702511

FACHWERKSTATT FÜR HIFI + HIGH END AUDIOTRONIC SERVICE GmbH, Im Sand 10, 69115 Heidelberg, Tel. 06221-28714, www.audiotronic-service.de

Denon DP 59. Mit 2 Tonarmen, werkstattüberholt, optisch sehr gepflegt, inklusive Haube, VB 1500.- €, Tel. 0172-3189130

Yamaha FM/AM Receiver Stereo Mod. CR 700 „naturel sound", Kauf 1976, Liebhaberstück, techn. u. opt. gut, 430,- €, Abholung ratsam, Bereich Köln/Bonn, Tel. 0228-6440334

VERTRAUEN SIE IHREN OHREN UND HÖREN SIE SELBST,
WAS WIRKLICHE INNOVATION KLANGLICH BEDEUTET

TDC – THE GAME CHANGER

TDC – TIME DELAY CONTROL,
EXKLUSIV BEI DEN LAUTSPRECHERN
VON GAUDER AKUSTIK

NEUGIERIG?
QR-CODE UNTEN SCANNEN

LOUDSPEAKERS FOR LIFE.

MADE IN GERMANY. THAT'S ALL.

GAUDER AKUSTIK

ERLEBEN SIE EINE NEUE DIMENSION DES KLANGS BEI: **Klangvilla** Leipzig, **Hifi Studio Falkensee** Berlin, **Alex Giese GmbH** Hannover, **Jupit Audiovision GmbH** Bielefeld, **Knopf Hifi** Düsseldorf, **Hifi Center Liedmann** Bochum, **Hifi Spezialist Pawlak** Essen, **Philipps Hifi** Haltern am See, **TonArt Studio** Osnabrück, **HiFi emotion** Schalkenmehren, **Media@Home Schmitz** Koblenz, **Der Perfekte Klang** Dudenhofen, **Graf hören&sehen** Stuttgart, **Hifi Gogler** Freiburg/Breisgau, **Heinzler Hifi ideal** Schwabmühlhausen, **Hifi Bamberg** Hirschaid – NOCH FRAGEN? Dann rufen Sie uns an, Telefon 0 71 59 / 92 01 61 oder schreiben Sie uns eine Mail an info@acga.de · **www.gauderakustik.com**

Wanted: Cambridge Audio Azur 752BD 3D Bluray Universal Player, ges. Angebote an: kl-schmitz@web.de o. Tel. 01578-7344362

Luxman Tapedeck K373, 3 Motoren, 3 Köpfe, gepflegter Zustand, VB 300.- €, Tel. 0221-544488

SME V, Tonarm, top Zustand, wegen Tonarmwechsel zu verk., Ovp., Pr. VB Benz-Micro SLR Gullwing, Tonabn., 130 Std. eingespielt, Ovp., Pr. VB, Tel. 0170-5958615

HÖRNER www.hornfabrik-eder.de

Luxman PD 310 + Micro Seiki MA 505, 1750,- €, Chario Milennium I Academy, 750,- €, Revox Rack 130 Metall, 390,- €, Mark Levinson No. 38 FB, Ovp., 1980,- €, Tel. 0172-4151017

Phase Linear 4000 Legendärer Vorverstärker von Bob Carver, selten; generalsaniert, VB 1000.-€, Tel. 0221-544488

Magnat Quantum 1005 white/walnut, VB, Tel. 0661-21318

Hochwertige Denon HiFi-Mini-Anlage F101, techn. und opt. absoluter Bestzustand. Originalverpackung, 275,- €, Infos und Fotos: stock45@t-online.de oder Tel. 02735-5260

Plattenspieler-Audio-Technica 120, 78/45/33/16-Direktantrieb, 2 Abtastsys. sowie 24 Schellackplatten ab 1925, zusammen VB 400,- €, Tel. 08421-9863143

Plattenspieler ADC Accutrac 4000 Zustand optisch gut, teil funktionsfähig. Automatik geht nicht, Rest scheint OK, Verkauf als defekt! 300.-€, Tel. 0221-544488

High-End LS-Kabel, reinsilber, 2 Paar LS Kabel Marke YTER, 3 m Bananas, Bi-Wiring möglich, NP 1200,- €/Paar, VB 600,- €/Paar, Email: mr.froehlich@t-online.de, Tel. 0711-8262242

Visaton Solitude Buche, Breitbandsystemm., 2 integr. Subwoofern f. räuml. u. emotionale Wiederg., 45 kg, 130 x 27 x 45 cm, handmade by Visaton, 1890,- €, Tel. 0531-1293794

Tonbandgerät Grundig TS 1000; 4-Spur; komplett revidiert; VB 1300.- €, Tel. 0221-544488

NF-Kabel Inakustik Referenz NF-2404 Air Cinch, 1 m, NP 1485,- €, Rechnung vorhanden, Preis VHB, Tel. 07071-7604184

TOP + GEBR. www.audio-creativ.de

Kopfhörerkabel Cardas Clear, 2 m, Pentacon oder XLR-Stecker. Für Kopfhörer Pentacon für z. B. Hifiman, NP 750,- €, Rechnung vorhanden, Tel. 07071-7604184

Nakamichi Vorverstärker CA-5E II. Erstbesitzer, Nichtraucher, wie neu, mit Bedienungsanl., 200,- €, MB Quart Aktiv-Boxen 985 S, Eiche Natur auf Teak lasiert, 100,- €, nur Abholung, Tel.02253-7887

Auflösung Vinyl-Sammlung (ca. 2300 LPs Rock 60er Jahre-Heute, Klassik, 2 x gewaschen) (Okki Nokki, Ultraschall), Liste unter Juergen.Benedik@netcologne.de, Tel. 0176-34558325

T+A Solitaire P, High-End-Kopfhörer, neuwertig, Stereo-Test: 100 Klangpunkte, umständehalber (Hörsturz) zu verk., NP 5200,- €, VB 2700,- €, Tel. 0176/55856138

Kenwood L-01T legendärer Tuner, werkstattüberholt, VB 1100.- €, Tel. 0172-3189130

NF-Kabel Gran Finale Jubilee, 1 m, VB 1000,- €, ab 18 Uhr Tel. 06421-482707

Kenwood L-01A, legendärer Verstärker, externes Netzteil. werkstattüberholt, VB 1250.- €, Tel. 0172-3189130

Revox H2, H5, H6, H11, FB H208, 1490,- €, SME 3009 R Black Rarität, 1100,- €, Ortofon AS 212, 230,- €, Goldring 2500, 220,- €, Tel. 0172-4151017

TUBE AUDIO PROFESSIONAL, Rainer Röder, Atelier, Bonn, Top-Röhren, sehr gute Geräte und Instandsetzung, 0228-635000 und 0228-219599, www.tubeaudiopro.de und info@tubeaudiopro.de

50 St. LPs aus meiner Sammlung, meist deutsche Interpreten. Überwiegend neu o. neuwertig, gute Mischung von Vokal + Instr. der 70/80er Jahre. Email: donauloewe@gmail.com

James Last LPs, neu bzw. neuwertig, 30 St. im Paket + 1 Maxi + 1 CD + Pressemappe zum 65. Geb.Tag, zusammen für 38,- € von Sammler, Email an: donauloewe@gmail.com

KAUFGESUCHE

Kaufe gegen Höchstpreise CD und Schallplattensammlungen aus den Bereichen Pop,Rock,Jazz und Klassik ! Telefon : 06146/8161471, E-Mail: olafreh@aol.com

Suche AUDIOPHILE CDs und SACDs, insb. gebr. Suche v. a. (goldene) CDs auf Labels wie MFSL, Mofi, DCC oder K2HD, XRCD, Audio Fidelity usw. Suche auch SACDs u. DVD Audio. Alle Stile außer Klassik. Angebote an rostae550@gmail.com

Biete Höchstpreise für Schallplatten Sammlungen jeder Größenordnung in Jazz (Blue Note, Freejazz, etc.), Rock (Alternative, Progressive, Metal, etc.), Blackmusic, insbesondere Audiophile LPs aus allen Bereichen. Seriöse u. faire Taxierung durch 25jährige Erfahrung, sofortige Barzahlung. Tel. 0173-9931300

DER **MARKT**

creaktiv®
Made in Germany

TREND 1
Das solide Basic Rack

MIDI REFERENCE
Das Spitzenmodell

SOUND CONTROL
Die neuen Absorber

www.creaktiv-hifi.com

Ihnen fehlt eine Ausgabe STEREO ?

Bestellen Sie unter:
shop.nitschke-verlag.de
oder 02251/650 46 0

Skyanalog

Test LP 2/24 Holger Barske: Ein betont edel und fein klingendes MC ohne Allüren zu einem ausgesprochen fairen Preis das P-1G wird sicher das nächste Erfolgsmodell aus dem Hause Skyanalog

HOLBORNE

Test LP 1/24 Holger Barske: Das Gerät ist allürenfrei, funktioniert perfekt, klingt vollkommen souverän und vermittelt genau das richtige Maß von Understatement.

TCG Handels GmbH • Döppers Esch 7 • 48531 Nordhorn • Tel. 05921-7884927 • info@tcg-gmbh.de

Netpoint geht in die nächste Runde!

JETZT NEU:
Original SSC®
Netpoint MK II

SSC String Suspension Concept

Erhältlich in 3 Versionen:
Filztop, Spiketop und zum Verschrauben.

Netpoint MK I ab €109,-
Netpoint MK II ab €169,-
Erhältlich in zwei Farben.

Ab sofort bei Ihrem Fachhändler!

Erste Pressestimmen zum neuen Modell:
„Wie bei der Standardausführung (MK I) steht mehr Energie für die Musikübertragung zur Verfügung. Klarheit, Punch und Auflösung. ... mehr live! Die MK II Ausführung ... Ich mache es kurz: Der gleiche Effekt wie bei der Standardausführung mit nochmal erweiterter Auflösung, Feindynamik und einer fast 3D-mäßigen Lokalisation. ***Preis/Leistung:*** *Bei beiden Varianten excellent. Werde ich als Tester die Teile kaufen? Eindeutig ja!"*

Jörg Helbig, audiophil-online

MADE IN GERMANY
AUDIOPHILE HIFI-PRODUKTE
Andreas Jungblut

AUDIOPHILE HIFI-PRODUKTE - Andreas Jungblut · Bahnhofstr. 24 · 57555 Brachbach · Tel: +49 (0)2745 9322120 · info@audiophiles-hifi.de · **www.hifi-ssc.de**

stereo+ DAS ONLINE-MAGAZIN
https://www.stereo.de/stereoplus

THE ART OF CONNECTION WBT

WBT-0120 **WBT-0210**

AUGSBURG

GERALD JAKOB & THOMAS KACZMAREK

NICHT SEHR SCHÖN,
ABER UNGEMEIN KOMPETENT.

das labor

AESTHETIX · AMG · AUDIO PHYSIC · BENZ MICRO · BURMESTER · B & W · CAMBRIDGE · DALI · DS-AUDIO · EXPOSURE · FOSGATE · GRADO · LINN · MUSICAL FIDELITY · MUSICAL SURROUNDINGS · NAIM · PATHOS · PIEGA · REGA · ROTEL · THORENS · VERITY AUDIO · WIRE WORLD

HIGH-FIDELITY STUDIO · DOMINIKANERGASSE 7 · 86150 AUGSBURG · TEL. 0821/3 72 50 · FAX 0821/15 36 34 · HIGH-FIDELITY-STUDIO@T-ONLINE.DE

High-Fidelity Studio

ALTUSRIED

www.hifi-bauernhof.de
Dietmar Sutter · 87452 Altusried · Telefon 08373 · 7019
Seit über 39 Jahren

www.hifi-bauernhof.de

MOONRIVER AUDIO
FÅGELSÅNG

404 INTEGRATET AMPLIFIER

» *Der Moonriver 404 aus Schweden brilliert klanglich mit Temperament und Musikalität über seine Preisklasse hinaus.* « –Tom Frantzen | STEREO

» *Der Moonriver ist ein wunderschöner Vollverstärker alter Schule mit erstaunlichem klanglichen Potenzial.* « – Holger Barske | LP

404 Reference

» *Der seidig-souveräne Klang des Moonriver 404 Reference ist definitiv für Genießer – Klangtipp!* « – Lothar Brandt | AUDIO

www.audio-offensive.de

Audio Offensive
HIFI-Vertrieb

Ansprechpartner für Deutschland, die Schweiz und Österreich; Herr Werner Kempf.

werner@internationalaudioholding.com
Büro +49 (0) 6028-4390
Mobil +49 (0) 15202055552

einfach gut hören

im LIVING Berlin · Kantstrasse 17 · 10623 Berlin ·· t 0 30.31 51 53 40
·· www.maxschlundt.de

MAX SCHLUNDT

Kultur Technik

Richten Sie Ihr Leben
mit Musik ein

BAMBERG

BADEN BADEN

Audio Box siehe unter Karlsruhe

DER **MARKT**

BENSHEIM

Bestens aufgelegt mit einer Riesenauswahl an Plattenspielern!

TRANSROTOR

Begeisterung für Auge und Ohr

BELLINI mit Haube, TRA 9, Figaro

MASSIMO

MAX

ALTO

limitiert auf 30 Stück

BLACK STAR mit TRA 9, Figaro

ZET-3

DARK STAR SILVER SHADOW

www.hifiplay.de

Acoustic Solid · AHP · Alto Extremo · ASR · ATC · Audio Pro · Audioquest · Audio Technica · AVM · Ayon · bfly Audio · Bloc · Bluesound · Burmester · Clearaudio · Cocktail Audio
Copland · Creactiv · Denon · Elac · Electrocompaniet · Expolinear · Fischer & Fischer · Forsman · German Maestro · Goldring · Grado · Hifi Tuning · HMS · Inakustik · Indiana Line · Isotek
KEF · Kimber Kable · Koss · Lyngdorf · Magnepan · Manger · Marantz · Nordost · Nuforce · Nuprime · Ortofon · PE · Phonar · Piega · Project · PS-Audio · Restek · Revox · Scheu
Shelter · SME · T+A · Thorens · Transrotor · Trigon · WBT · Yamaha · Zero Uno

Perleberger Straße 8 - 8a · 10559 Berlin · Telefon: 030/395 30 22

HIFIplay
Aus Lust am Hören!

BERLIN

www.hifistudio10.de

Konzepte für bewusstes Hören & Sehen:
Wilson Audio · Devialet · M. Logan · McIntosh

Grolmanstr. 56 · 10623 Berlin · Tel (030) 312 56 56

Mit Service & Zubehör in
eine neue Klangdimension
Keithstraße 5
10787 Berlin (nahe KaDeWe)
T: 030 752 13 84
mail@klangatelier-berlin.de
www.klangatelier-berlin.de
Mo–Fr 15–20 Uhr, Sa 10–18 Uhr
Termine gerne nach Absprache

klang atelier BERLIN

BIELEFELD

Das Hifi Haus

- Auralic - Arcam - Audiolab - Brinkmann
- Cyrus - Clearaudio - Magnepan - Nordost
- Phonosophie - PMC - Quadral - SPL
- Transrotor - VPI - Wharfedale

HIFI STUDIO GÄRTNER

Hifi Studio Gärtner, Ehlenbrucher Str. 6
32791 Lage, Tel: 05232/97888

BREMEN

UNI HIFI

Hier!! spielt die Musik

Bei uns finden Sie kleine
Anlagen ab 500,- Euro und
edles HighEnd - seit 1988

UNI HIFI Bremen
Am Dobben 23
28203 Bremen
Tel.: 0421 / 32 47 11
info@unihifi.com

STEREO PREMIUM PARTNER GARANTIERT KOMPETENT

www.unihifi.com

STEREO-Newsletter

Frische Infos und
Angebote finden Sie im
STEREO-Newsletter

Jetzt abonnieren:
https://www.stereo.de/newsletter-registrierung/

bfly-audio

Fordern Sie unseren Katalog an
Tel: +49 (0)8868 1818755 oder **info@bfly-audio.de**

Lautsprecher Entkopplung
bei instabilem Untergrund wie Parkett und Laminat

TALIS schraubbar
ab 169 € pro Set

MLA Konzept
Multi **L**ayer **A**djustment

b.DISC
für Spikes
ab 19 € pro Stück

NEUHEIT PolarX mit Klanganpassung

Entkopplung von Geräten und Lautsprechern

Passen sie den Klang ihren
Vorstellungen an,
einfach durch Wechsel
des *Conductors*

höhenverstellbar

auch für Spikes geeignet

ab 139 € pro Stück

TOWER Absorber für Kabel
Jetzt auch für **Flachkabel**

Ruhigstellung
durch Entkopplung
vom Boden

NEU

ab 79 € für 2er Set

PG1 MK2
Plattengewicht
199 €

LITTLE FWEND
Tonarm Endabhebung
automatisch bei LP-Ende

für fast jeden Plattenspieler.
Aufstellen und starten ...

ab 199 €

NEU für **Technics** SL 1200/1210

Satellite-Q
Gehäuseabsorber
ab 189 €

Doppelter Effekt:
Platzierung auf dem
Gerätedeckel entfernt
Vibrationen des Gehäuses
und bringt unsere Absorber
in den wirkungsvollen Gewichtsbereich.
Vor allem auch bei leichten Geräten.

Fordern Sie unseren Katalog an
Bestellen sie Online unter **www.bfly-audio.de**
oder telefonisch +49 (0)8868 1818755

High End Kompetenz in Braunschweig

Aesthetix · B&W · Benz Micro · Tannoy · McIntosh · Ayon · KEF · Krell · Lyra · Jeff Rowland · Meridian · Goldmund · Moon · Naim Audio · REGA · Steinway Lyngdorf · Sennheiser · AMG · Wireworld · VPI · Sonus Faber · Spectral · Clearaudio · Martin Logan · Wadia · Wilson Audio · Franco Serblin

38106 Braunschweig · Humboldtstaße 23 · (0531) 2 33 50 90 · www.wyrwas.de

WYRWAS HIGH END AUDIO

HMS KOMPETENZ IN KABELN

Energia RC 4/3

Ihr Spezialist für High-End-Kabel und Netzfiltertechnik

www.hmselektronik.com

HMS Elektronik - Eine Marke der International Audio Holding B.V.

Ansprechpartner für Deutschland, die Schweiz, Österreich und Luxembourg; Herr Werner Kempf.

werner@internationalaudioholding.com - Büro +49 (0) 6028-4390 - Mobil +49 (0) 15202055552

dienadel

Das Original - Fürs OHRgenial®

www.dienadel.de shop@dienadel.de +49 (0)2133-210433 Kieler Str. 18 - 41540 Dormagen

EXCLUSIV Nur bei uns!

LETZTE GELEGENHEIT AUF SONDERLÄNGEN !

INAKUSTIK Referenz LS-2404mk2

Länge: 2 x 3,00 Meter

- Mk2 Version
- 24-fach Multicore
- Concentric Copper
- PE-Network Jacket gegen Mikrovibrationen und Kapazität
- deutlich Verlegefreundlicher, als der Vorgänger

*Preis vorher: ab ~~3.050,00 €~~

Single Wire
nur **898,00 €***

Bi-Wire
nur **948,00 €***

INAKUSTIK REFERENZ NF1603

RCA Cinch Version

Länge: 0,75 Meter nur **222,00 €**
Länge: 1,00 Meter nur **260,00 €**
Länge: 1,50 Meter nur **340,00 €**

MADE IN GERMANY

XLR Version

Länge: 0,75 Meter nur **244,00 €**
Länge: 1,00 Meter nur **288,00 €**
Länge: 1,50 Meter nur **375,00 €**

Alles was klanglich Spass macht !

Preise inkl. ges. MwSt. - Versandkostenfrei in DE + EU

Save the Date

Premiere!

MRE 220 SE

OCTAVE

Workshop

Fr. 22.3 15:00 – 18:30
Sa. 23.3 10:00 – 15:00

Themen:

- Sind Zusatznetzteile an Verstärkern und Plattenspielern das Geld wert?
- Lohnen sich teure Tonabnehmer?
- Was kann ein Lautsprecher für 80.000.-?

Mit dabei:
Octave Audios brandneue MRE 220 SE

Clearaudios Goldfinger Tonabnehmer

Raidhos Referenzlautsprecher TD3.8

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

OCTAVE Raidho Acoustics

RÜTTENSCHEIDER STR. 176
45131 ESSEN
aura-hifi.shop
info@aura-hifi.de
0201 24670930

AURA HiFi

★★★★★ 4,8 Sterne Google

STEREO PREMIUM PARTNER ★★★★★

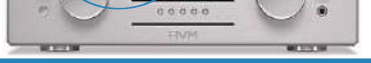
TOP 30 TOP 40

BONN

Ihr Partner in Bonn für:

FME HiFi

HiFi
Audio
TV



FME HiFi Studio
Kaiserstraße 9 · 53113 Bonn · Tel: 0228 - 224477
www.fme-hifi.de

HIFI LINZBACH

hifi-linzbach.de

DETMOLD

HIFI - STUDIO H. HELMIG GMBH

Kissinger Straße 1 32756 Detmold
05231 – 23561
www.hifi-studio-helmig.de
verkauf@hifi-studio-helmig.de

In OWL nur bei uns in der Vorführung:

McIntosh
PIEGA SWITZERLAND
Paradigm
Acoustic Solid

DÜSSELDORF

KNOPF
HiFi-Technik
Aachener Str. 5 + 6
40223 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 33 17 76
E-Mail: info@knopfhifi.de
www.konpfhifi.de

Für unser Gesamtprogramm schauen Sie bitte in die Großanzeige auf der Seite 120

DORTMUND

RAE-Akustik

Die exklusive Adresse für high-end | hifi | heimkino
RAE-Akustik GmbH
Märkische Straße 125
44141 Dortmund
fon (0231) 86 02-465
peter@rae-akustik.de

Acoustic Solid | Atoll | Audio-Technica | beyerdynamic | bfly-audio | Bluesound | Bowers & Wilkins | Burmester | Cambridge Audio | Cayin | Cocktail Audio | Dali | Denon | Finite Elemente | inakustik | Marantz | Mustang | Nagaoka | OCTAVE | Optoma | Ortofon | primare | Pro-Ject | rega | Rotel | Rotel Michi | Scheu Analog | Sieveking Sound | Silent WIRE | SSC | Transrotor | Trigon | ViaBlue | WBT | WireWorld | Xavian | u.a.

www.rae-akustik.de

DRESDEN

Dresdens erste Adresse für erstklassiges HiFi und Heimkino.

Könneritzstraße 13
T 0351-4951342
www.radiokoerner.de

RADIOKÖRNER

ESSEN

FÜR COOLEN JAZZ. BEI DIR.

aura-hifi.de
Rüttenscheider Str. 176 / Essen

AURA HiFi

DER MARKT

Das STEREO-Festival der Master-Tapes

Das ultimative Audio-Erlebnis
für alle Analog-Fans

Info und Bestellung im STEREO-Shop

www.stereo-shop.de/tontraeger-dvds/das-stereo-festival-master-tapes

stereo.de

Die Oberklasse

Disco-Antistat
Ultrasonic®- 2.0
made in Germany

Jetzt mit neuer Technik!

Clean sounds better,
but ultrasonic makes
all the difference!

modern • automatisch •
elektronisch • revolutionär

Jetzt scannen und Händler
in Ihrer Nähe finden.

knosti®

www.schallplatten-reinigen.de

AACHENER STR. 5+6
40223 DÜSSELDORF

KNOPF
ADVANCED SOUND ARCHITECTURE

TEL: 0211 / 33 17 76
WWW.KNOPFHIFI.DE

ESSEN

HiFi Pawlak!
HiFi-Pawlak.de

DAS ERLEBNIS KLANG

Schwarze Meer 12 • 45127 Essen • Tel. 0201 236388

Das Coldewey Sinnwerk:
Dein Studio für High End HiFi

20 Jahre High End HiFi

In unserem SINNWERK zeigen wir auf **über 200 m²** eine umfangreiche Auswahl an High End Systemen, die jeden „Klangliebhaber“ begeistern.

rega · Harbeth · naim · Bowers & Wilkins · PRIMARE · MAGICO · Technics

Burmester · DR. FEICKERT ANALOGUE · FYNE AUDIO · inakustik · Sonus faber · McIntosh · audioquest

COLDEWEY

Detlef Coldewey GmbH
Burgstraße 6 | 26655 Westerstede
04488 83 84-0 | info@coldewey.de | www.coldewey.de

Folge uns:

analog forum
MOERS

analogue - pure pleasure !!

Forum exklusiv für die analoge Musikwiedergabe

über 80 Aussteller, mehr als 140 Marken

- aktuelles analoges Hifi „State of the art“, Vintage & Gebrauchtes, Zubehör, Schallplatten, Masterbandkopien
- analoge Live-Aufnahmen
- zahlreiche Workshops rund um die analoge Musikwiedergabe

aktuelles Programm:

06.- 07.04.2024
Sa 10-18 Uhr; So 11-17 Uhr

Van der Valk Hotel Moers
Krefelder Str. 169
47447 Moers

Eintritt 7,50 € *
* frei für Mitglieder der Analogue Audio Association

Analogue Audio Association

Infos: www.aaanalog.de

FRANKFURT

Das andere Hi-Fi Studio
“SchallZentrale”
www.dasanderehifistudio.de
naim audio superNait
Thomas Krüger, Dipl.- Musiker
61184 Karben
Robert-Bosch-Str. 66 - City Center- Tel.06039-46528
naim, Croft, Creek, Jadis, Shahinian, Stereofone, Harbeth Bösendorfer, Lindemann, Nord-Ost, Lovan, Isotek, Arcus

FREIBURG

Accuphase, Bluesound, Bowers & Wilkins, Cambridge, Dali, Denon, emm Labs, Harmonix, Isotek, Marantz, Mc Intosh, NAD, Nordost, Paradigm, Pass, Piega, Pro-Ject, Q-Acoustics, Raidho, Rega, Rotel, Sennheiser, Sonus faber, T+A, Thorens, Transrotor, X-Odos, Yamaha...
hifimarket esser
gauchstraße 17
79098 freiburg
tel. 0761-22202
info@hifimarket.de
www.hifimarket.de
hifimarket
hifi high-end heimkino
Inzahlungnahme Ihrer „Alten“ zu fairen Konditionen!
info@hifimarket.de

Hifi Passion seit 1964
HiFi MÜLLER
www.hifimüller.de
79098 Freiburg, Bismarckallee 7g (im Hbf.), Tel.: 0761-507800

Puls Hifi siehe unter Lörrach

HAMBURG

phonosophie.de
NA, HÖR MAL EINER AN!
Hören Sie mal was Neues!
Nur wer gehört hat, kann mitreden.
Klangberatung, Geräteoptimierung und Hörstudio.
22547 Hamburg · Luruper Hauptstr. 204 · 040.83 70 77

Hifi & High End Terminstudio
Creek Croft Dps Harbeth
Kudos Linn Lyra Naim Rega
www.soundvisionfidelity.de
Eppendorfer Landstrasse 112:: 20249 Hamburg :: 040 - 480 16 60

HAMM

AUDITORIUM
LEIDENSCHAFT FÜR BILD UND TON
HAMM Feidikstr. 93
59065 Hamm, Fon 0 23 81-93 39-0
www.auditorium.de

HEIDELBERG

sound heaven
HIGH END AUDIO SYSTEME
Pleikartsförsterhof 4/1
69124 Heidelberg
Tel. 06221/7969530
www.sound-heaven.de

KASSEL

www.linehifi.de
34119 KASSEL tel. 0561-104727
line High fidelity
NAIM, LINN, KUDOS, AYRE, REGA, AVM
BAUER-AUDIO, DPS, CHORD, GRADO
HARBETH, MELCO, UNISON, FOCAL
Harry Wolf, Friedrich Ebert Str. 157, mobil. 0152 - 08875727

KIEL

Qualität. Nachhaltig.
HÖRT SICH GUT AN
HIFI-STUDIO
Hermann-Weigmann-Str.12 24114 Kiel 0431-667 196-0
verkauf@hsga-kiel.de www.hsga-kiel.de

HiFi Atelier Köln siehe unter Köln

schlegelmilch-highend.de | info@schlegelmilch-highend.de | 09521 948871 | Godelstatt 8, 97437 Haßfurt

Schlegelmilch highend

Inzahlungnahme anfragen:
hifi-inzahlungnahme.de

Accuphase LIVE

Freitag, 26.04.2024 & Samstag, 27.04.2024!

Details und Anmeldung unter **schlegelmilch-highend.de**.

Freuen Sie sich auf ein spannendes Wochenende
bei uns in Haßfurt!

Accuphase Neuheiten – alle vorführbereit!

Accuphase DP-770
Super Audio-CD-Player

Accuphase A-80
"Class A" Stereo-Endstufe

Accuphase P-4600
Stereo-Endstufe

McIntosh – bei uns zu erleben!

McIntosh MA8900LE AC
Vollverstärker

VERFÜGBAR & VORFÜHRBEREIT!

Exklusive Aktion

McIntosh Inzahlungnahme
nur bei uns!

Anfrage unter
hifi-inzahlungnahme.de/mcintosh

McIntosh ML1 MKII
Lautsprecher

STEREO PREMIUM PARTNER GARANTIERT KOMPETENT

TOP 30 HIFI-HÄNDLER

Unsere Marken:

Accuphase • AudioQuest • Audio Research • Auralic • Aurender • Bowers & Wilkins • Cambridge Audio • Canton • Classé Audio Denon • Dual • Dynaudio • FISCH Audiotechnik • Gläss • HMS • Kimber Kable • Knosti • Marantz • Martin Logan • McIntosh Moon • Naim • Paradigm • Polk Audio • Pro-Ject • Raidho • Rotel/Rotel MICHI • Sennheiser • Shunyata • Sieveking/HiFiMAN Sonus faber • Sony • Technics • Thorens • Transrotor • WBT • Yamaha

* Finanzierungsangebote: Laufzeit 12-48 Monate ab 0,0 % Zinsen. Ohne Anzahlung. Ohne versteckte Kosten.
Andere Laufzeiten möglich. Bitte fragen Sie nach einem Angebot: info@schlegelmilch-highend.de – oder telefonisch: 09521/948871

Vertragslaufzeit 48 Monate; Sollzinssatz (jährl. und gebunden für die gesamte Laufzeit) und effektiver Jahreszins betragen 0 %. Der Gesamtbetrag entspricht dem Nettodarlehensbetrag (Kaufpreis). Diese Angaben stellen zugleich das repräsentative Beispiel im Sinne des § 6a PangV dar. Vermittlung erfolgt ausschließlich für den Kreditgeber BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Standort München: Schwanthalerstr. 31, 80336 München. **) Accuphase: keine Finanzieru
ng

KÖLN

HiFi Atelier Köln

Atoll, Arcam, Audioplan, Audiolab, Audionet, Ayon, bauer audio, Brinkmann, Cambridge, Clearaudio, Creek, Dali, DartZeel, Dynaudio, EAT, Electrocompaniet, Focal, Furutech,

GamuT, Gauder, Geithain, Harbeth, Heed, Luxman, Jadis, KEF, Kudos, Marantz, Martin Logan, McIntosh, Moon, Musical Fidelity, NAD, Naim Audio, Neat, Odeon, PE,

Phonosophie, Progressive Audio, ProJect, Rega, Sennheiser, Sonus Faber, Spendor, Symphonic Line, T+A, Thiel, Thorens, Transrotor, Unison, Wadia, Wharfedale...

Bonner Str. 262 & 264 · 50968 Köln · Telefon: 0221-8004440 · Hifi-Atelier@t-online.de · www.hifi-atelier.com

KARLSRUHE

KÖLN

50 Jahre
Das Kölner HiFi-Studio
MSP HiFi-Studio
Autorisierter Premium-Händler
Seit 50 Jahren in Köln
MSP-Hifistudio - Erlebnis Fachhandel
www.msp-hifi.de • Neumarkt / Ecke Cäcilienstraße 48 • 50667 Köln
Telefon 02 21-2 57 54 17

Unerhört
bleiben bei uns seit 30 Jahren
keine Kundenwünsche

RHEIN KLANG
Seit 1989
RHEIN KLANG · Michael Rzymbowski · Olpener Str. 955
51109 Köln-Brück · Telefon: 0221/843621
www.RheinKlangHiFi.de

LANDSHUT

IMPULSE
AUDIO & VIDEO SOLUTIONS
Home Entertainment auf höchstem Niveau!
Neidenburger Str. 6 • 84030 Landshut
Tel.: 0871 / 3 50 50 • info@impulse-hifi.de
www.impulse-hifi.de

AWARD アクセサリー銘機賞 2022 Grand Prix

DÄD!CLÄMP follows DÄD!MÄT

Die DÄD!MÄT Tellermatte bringt auf allen Laufwerken & Tellermaterialien beste, vergleichbare Ergebnisse. ***LP***:*„Die Matte der Matten."*
Ulrich Michalik in HiFi & Musik Journal:
„Ein Hammerteil!", Hartmut Tielitz in ***Image HiFi****: „Diese Matte bleibt hier!"*
STEREO zu Matte und Klemme: *Kaum etwas dürfte Unzulänglichkeiten in der Vinyl-Wiedergabe konsequenter killen!*
Die DÄD!CLÄMP folgt also der DÄD!MÄT mit diesen Features:
1. Geringe Masse von 100 g - keine Chassis- und Lagerbelastung.
2. Feste Verbindung zum Plattenteller durch variable Spannzange;
3. Unterbrechung des mechan. Energieflusses durch Materialmix;
4. Dosierbarer Anpressdruck der Platte durch eine Presschraube;
5. „Bügeln" welliger Platten durch glockenförmigen Andruck über eine elastische Scheibe. Mehr Info unter www.blackforestaudio.de

Black Forest Audio
Gerd Volker Kühn
Rosenstraße 50
D-76316 Malsch

Tel. +49(0)72466330
Fax:+49(0)72466331
info@blackforestaudio.de
www.blackforestaudio.de

Made in Germany

PRODUCT OF THE YEAR lp 2022

Rediscover Music / Technics

live-VORFÜHRUNG!

Wir beraten Sie vor Ort im Geschäft!

Ganz einfach anrufen und Termin vereinbaren!

☎ 0221 403791

oder unter

www.euronics-reymer.de

Erlebe den Sound des SL-1210GR2

Fabian Hebel

euronics Reymer

EURONICS Reymer I Radio Reymer
Dürener Str. 237 I 50931 Köln I T 0 221 403791
info@reymer.de I www.reymer.de

Wir sind für Sie da:
Mo - Fr: 10.00 - 18.30 Uhr I Sa: 10.00 - 14.00 Uhr

LÖRRACH

AS AKUSTIK STUDIO
– HIFI – HIGHEND –
– SURROUND SOUND –
MARKUS HERRMANN
Wallbrunnstr. 57 · 79539 Lörrach
Tel. 0 76 21/8 85 85 · Fax 8 85 10
www.as-herrmann.de

Hifi Market siehe unter Freiburg

PULS
MUSIK & WOHNEN
Puls Hifi, Hunnsgasse 6
79588 Efringen-Kirchen, Lörrach
www.puls-hifi.de

LÜNEBURG

RAE-Akustik
Die exklusive Adresse für
high-end | hifi | heimkino
RAE-Akustik GmbH
Dahlenburger Landstr. 72
21337 Lüneburg
fon (04131) 68 42-81
info@rae-akustik.de

Acoustic Solid | Atoll | Audio-Technica | Ayre
beyerdynamic | bfly-audio | Bowers & Wilkins | Burmester
Cambridge Audio | Cayin | Cocktail Audio | Dali | Denon
Finite Elemente | Furutech | inakustik | Marantz
OCTAVE | Oehlbach | Ortofon | Pro-Ject | rega
Rotel | Rotel Michi | Sennheiser | Sieveking Sound
Silent WIRE | SSC | Stockfisch | T+A | TechniSat
Transrotor | Trigon | ViaBlue | WBT | WireWorld | u.a.
www.rae-akustik.de

MAGDEBURG

DICKMANN Hifi STUDIOS
Bowers & Wilkins Transrotor Technics Clearaudio Naim
Bei uns spielt die Musik!
Accuphase Dynaudio Cambridge Rotel Silent Wire Marantz Octave
39108 Magdeburg Arndtstr. 39 Tel.0391/734220 www.hifidickmann.de

Ihnen fehlt eine Ausgabe STEREO®?

Bestellen Sie unter:
shop.nitschke-verlag.de
oder 02251/650 46 0

MAINZ

WIR STELLEN VOR
KLIMAX SOLO 800

Solo 800 verfügt über neuartige und außergewöhnliche Technologien - wie Adaptive Bias Control und Utopik Power - die in Kombination atemberaubend niedrige Verzerrungsmessungen, einen hervorragenden Signal-Rausch-Abstand und einen konkurrenzlosen Wirkungsgrad ermöglichen.

Klimax Solo 800 übertrifft somit seine größeren Konkurrenten um Längen.

Vorführung buchen:

Ihr Spezialist für Alles von Linn
KLANGSTUDIO Rainer Pohl

55294 Bodenheim/Mainz, Mainzer Str. 73
Tel. 06135 4128 www.linnhaus.de

VILLA SCHELLBACH

in Baden-Baden

SG AKUSTIK

HIFI-STUDIO

HIGH-END in Bild und Ton hautnah erleben

SA 16.03.24, 10.00 – 16.00 Uhr

ISOTEK WORKSHOP mit Vorstellung der Fink Borg Episode 2 und Canor Neuheiten

Einen Workshop der Firma Isotek mitzuerleben ist eine erkenntnisreiche Angelegenheit für jeden Musikfreund. Unglaublich was Netzkabel, Filter und Generatoren klanglich ausmachen. Es ist natürlich wichtig, die Technik richtig zu konfigurieren und genau dafür ist der Workshop ins Leben gerufen worden.

JETZT Hörplatz sichern unter: **https://www.sg-akustik.de/event**

SG Akustik
in der Villa Schellbach
(direkt beim SWR)
Fremersbergstraße 67 a
76530 Baden-Baden

Öffnungszeiten:
Mo bis Do nach
Terminvereinbarung

Tel.: 07221 / 970540

Hör- und Schautage:

Fr 10.00 bis 19.00 Uhr
Sa 10.00 bis 16.00 Uhr

MÜNCHEN

HiFi Concept à la carte

www.hificoncept.de

TOP 40 HiFi-Händler

47 Jahre Klangkultur

Robert Heisig
Wörthstraße 45 / Pariser Platz 4
81667 München
Tel. (089) 4470774
Fax (089) 4487718
info@hifi-concept.com

Dienstag bis Freitag 12.00 – 18.00 Uhr
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr
Parkhaus 50 m in der Pariser Straße
MVV Ostbahnhof

Apple, Arcam, Accustic Arts, Acapella Audio Arts, Acoustic Solid, audiolab, AVM, AMC, Audionet, Audio Physic, Audioplan, Audium, Astell&Kern, Atoll, Ayon, Ayre, Audioquest, Audio Research, Auralic, Audeze, Avantgarde Acoustic, architettura sonora, Bang & Olufsen, BlueSound, Bowers&Wilkins, Bryston, Burmester, Cayin, Cambridge Audio, Canton, Cabasse, Chord, Cyrus, Clearaudio, Cocktail Audio, Creek, Creaktiv, Dali, Denon, Devialet, Dynaudio, EAT, Einstein, Elac, Esoteric, Focal, FiiO, Finite Elemente, Flux, Fyne Audio, Grado, Geithain, Harbeth, HiFi Man, HMS, Inakustic, Isotek, Jadis, JBL, KEF, Kimber, Klipsch, Lehmann, Linn, Luxman, Lyric, Marantz, Magnat, Manger, Mark Levinson, Martin Logan, McIntosh, Meitner, Montana, Moon, Musical Fidelity, Naim, NAD, Nagra, Oehlbach, Onkyo, Ortofon, PMC, Pass, Primare,Panasonic, PE, Perlisten Audio, PIEGA, Pro-Ject, Pioneer, PS Audio, Quad, Quadral, Rega, REL, Revel, Rotel, Restek, Roberts, Ruark, Samsung, SPECTRAL , Sonos, Sonoro, Sonus Faber, Sony, Stax, T+A, Tannoy, Teac, Technics, Thorens, Transrotor, Triangle, Unison, Ultrasone, Velodyne, Vincent, WBT, Yamaha,...

Inzahlungnahme, Meisterservice, Heimtest, Planung und Installation von HiFi, TV, Heimkino, Multiroom und Audiomöbel

0% Finanzierung

CANTON

Epochale Klangqualität - die neue Canton Reference Lautsprecher Serie

MÜNCHEN

www.hifitreffpunkt.de

HiFi Treffpunkt

ÜBER 38 JAHRE KLANGERLEBNIS!

Gerhard Heisig . Albert-Roßhaupter-Straße 40 . 81369 München
Tel. 089/769 33 23 . FAX 760 86 82 . Mo-Fr 11-13 u. 14[30]-19 . Sa 10-14

Accuphase E 280 / E 380 / E 480 / E 650 / E 800
McIntosh MA 252 / MA 352 / MA 8900 / MA 9000
T + A PA 1100 / PA 2000 / PA 3100 HV
AVM Ovation A 8.3 / MP 6.3
Hegel H 120 / H 190
Magico A 1 / A 3
B & W 800 / 700 Series
KEF Blade / Reference Series ...

Impulse Hifi siehe unter Landshut

3. DIMENSION

Erleben Sie grandiosen Klang und brillantes Bild in inspirierendem Ambiente. Kommen Sie vorbei und lassen sich durch Stefan Trog und sein Team begeistern
Heimeranstraße 68, 80339 München
Telefon 089-540 343 23
www.zurdrittendimension.de
info@zurdrittendimension.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 13-19 Uhr, Sa 10-15 Uhr

MÜNSTER

AUDITORIUM
LEIDENSCHAFT FÜR BILD UND TON
MÜNSTER Alter Steinweg 22–24
48143 Münster, Fon 0251-484455-0
www.auditorium.de

MÜNSTER

LS 3/5A – BBC SPEZIFIKATION
Die Legende lebt

„Wer endlich wissen möchte, was es mit dem Mythos LS 3/5A auf sich hat, wird keinen besseren und im wahrsten Wortsinn preiswerteren Einstieg finden." HIFI-TEST

HARWOOD® ACOUSTICS
Palisander Furnier
nur 1.598 € Paarpreis

Im Bundle mit Stands
MUSIC TOOLS ONE
nur 2.498 € Paarpreis

hifitest.de ★★★★★ Referenzklasse
hifitest.de KLANGTIPP

IN DEUTSCHLAND FRACHTFREI!

hifisound
HIFISOUND · RAIMUND SAERBECK · T 0251 58330
JÜDEFELDERSTRASSE 52 · 48143 MÜNSTER
MO–FR 11:00–18:00 UHR HIFISOUND.DE

Wilson benesch
THE FUTURE IS CARBON

Im Vertrieb der IAD GmbH
für Deutschland und Österreich

wilson-benesch.audio

OFFENBURG

Audio Box siehe unter Karlsruhe

PASSAU

INGENIEURBÜRO RAUMAKUSTIK KOMPLETTPLANUNG MULTI ROOM

WWW.KLANGBILD.DE ©

HiFi & HEiMKiNO

DIPL.- ING.(FH) KLAUS LEHNER
DR.-HANS-KAPFINGER-STR. 12 ■ D - 94032 PASSAU
TEL.: +49-(0)851-30633 ■ E-MAIL: INFO@KLANGBILD.DE

STEREO-Newsletter

Frische Infos und Angebote finden Sie im **STEREO-Newsletter** Jetzt abonnieren:

https://www.stereo.de/newsletter-registrierung/

Stereo Galerie

AVM, Audio Physic, Acoustic Signature, Atoll, ASR, Audio Magic, Fisch Audio, Gauder, Furutech, Goldring, Hana, Hifi Tuning, HMS, Inakustik, Kimber Select, MOON, MFE, OYAIDE, Pass-Labs, Project-Phono, Signal Projects, Straight Wire, TMR Ramses, Velodyne, VCF Magnetic, WireWorld, WBT Plasma

PERFEKTES ZUSAMMENSPIEL!

Schön Musik hören mit Lautsprechern von audio physic

betrieben an den fantastischen All-in-Ones von AVM

Als Referenzhändler laden wir Sie herzlich zu einer Hörprobe ein! Besuchen Sie uns!
Terminvereinbarung ✆ 0711 - 29 08 12
Kundenparkplatz im Innenhof

Fordern Sie jetzt unseren kostenlosen Kabelkatalog 2023 an!

Theodor-Heuss-Straße 16 • 70174 Stuttgart / Mitte
Tel 0711 - 29 08 12 • Fax 0711 - 226 88 77
info@stereo-galerie.de

WWW.STEREO-GALERIE.DE

STUTTGART

HIGH-END HIFI-STUDIO / TV ENTERTAINMENT / KOPFHÖRER-LOUNGE / MULTIROOM / SERVICE STREAMING & NETZWERK

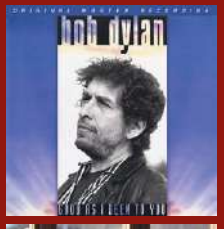
GRAF

GRAFHÖRENUNDSEHEN

Charlottenstraße 5 + Urbanstraße 1
70182 Stuttgart, Fon 0711-234 86 86
GRAF-hifi.de

Sieveking sound

www.sieveking-sound.de



Clear Beyond Headphone

Quadraspire

X-Reference Bambus natur

THE ULTIMATE CONSUMER TECHNOLOGY...

ILLUMINATED!

Awarding the very best products for over 40 YEARS

EISA
EXPERT IMAGING AND SOUND ASSOCIATION

EISA AWARDS 2023-24

visit *www.eisa.eu* for the winners

Now 40 years strong, EISA is the unique collaboration of 58 member magazines and websites from 29 countries, specialising in all aspects of consumer electronics from mobile devices, home theatre display and audio products, photography, hi-fi and in-car entertainment. This international association includes expert members in Australia, India, Canada, the Far East, USA and the wider European community, ensuring the EISA Awards and official logo are your guide to the best in global consumer technology!

TESTED BY THE EXPERTS ■ WWW.EISA.EU

HIFI-STUDIO
WITTMANN

Avantgarde Acoustic
Die neue G3 Serie
Alle Modelle in der Vorführung

Studio Stuttgart
70195 Stuttgart Brucknerstraße 17
Di. bis Fr. 14:30 - 18:30 Uhr
Sa. 10:00 - 13:00 Uhr

Studio Allgäu
Rötelbachhof
88316 Isny im Allgäu
Hörtermine nach Vereinbarung

Kontakt
Tel: 0711-696774
info@wittmann-hifi.de

STUTTART

HIGHFIDELIUM
HighFidelium OHG
Hauptstätter Straße 58
70178 Stuttgart
0711 62005300
www.highfidelium.de

SULZ AM NECKAR

HiFi 4 Life
72172 Sulz am Neckar
www.hifi4life.de
07454 8781216

Dan D'Agostino · FOCAL · McIntosh · LINN · PASS · kii · WILSON AUDIO · MAGICO · PHONAR · STAX · naim

WALDSHUT

akustik studio huber
HiFi – Heimkino – Multiroom – Raumakustik
Rheinstraße 15 · 79761 Waldshut · Tel. +49 7751 6427
www.akustik-studio-huber.de

DER **MARKT**

ULM

Ihr Ansprechpartner in Ulm seit 30 Jahren

Hifi Studio
Kemper

High End Hifi / Homecinema
Plattenspieler / Multiroom
Streaming / Service

Neue Straße 50, 89073 Ulm
Fon: 0731/67398
Mail: info@kemper-ulm.de
Web: kemper-ulm.de

WUPPERTAL

AUDIO 2000
SOUND · PICTURE · LIVING
www.audio2000.de

STEREO MUSIK

JAZZ

Émile Parisien spielt wieder im Quartett: „Let Them Cook"

CD DES MONATS

Das selbst betitelte Album der US-Band Bleachers

INTERVIEW

Beth Ditto über das neue Gossip-Werk – „Real Power"

STEREO HÖRTIPPS

Unsere Playlists finden Sie bei Qobuz und Spotify (Registrierung erforderlich).

Foto: Cody Chritchelow

CD DES MONATS

Singer-Songwriter

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

LP

Bleachers
Bleachers
Virgin

Tom Waits' Asylum-LP „Heartattack And Vine" erwähnt Bleachers-Frontmann Jack Antonoff mehrfach im Refrain des Songs „Alma Mater" auf Studio-Opus vier wohl deswegen ausdrücklich, weil die den Song „Jersey Girl" enthält. Den hatte der ebenfalls in New Jersey geborene Bruce Springsteen 1984 mit der E Street Band für die B-Seite von „Cover Me" aufgenommen. Der bekennende Springsteen-Fan hatte mit ihm für sein drittes Album „Take The Sadness Out Of Saturday Night" den Song „Chinatown" aufgenommen. Antonoff geniert sich nicht wegen seiner Retromanie, bekennt sich zu seinem Faible für grandios arrangierte Pop- und Rocksongs der 1980er-Jahre. „Modern Girl", mit zwei Bandmitgliedern der aktuellen Bleachers-Besetzung prominent im Mix am Saxofon, ist ein solcher Song, seine Ode an „modern girls shakin' their ass tonight", die Band „dressed up like a heart attack for you".

Noch nostalgischer als „Alma Mater" klingen die Erinnerungen in „Isimo" und an Zeiten in New York („Jesus is dead and so's New York"). „Tiny Moves" erinnert daran, dass winzige Zweifel an Glauben und Überzeugungen zu gewaltigen Veränderungen im Leben führen können. Ein wenig frivol klingt in dem Zusammenhang, wie er in demselben Song lapidar an die lebensgefährlichen Folgen des Lieblingssports Rugby erinnert mit den Versen „Call it American football chic / Breaking your neck for no reason".

Etwas bizarr mutet auch an, wenn dasselbe Liebeslied „Woke Up Today" – in dem er erklärt „I see the whole world in you babe" – mit dem Bekenntnis endet, dass er vom Glauben abgefallen sei. Thematisch völlig aus dem Rahmen der oft unverblümt autobiografischen Songs auch beim Liebesschwur an die Adresse seiner Frau mit „We're Gonna Know Each Other Forever" fällt „Hey Joe" mit seinen fiktiven Erinnerungen an den Vietnamkrieg wie im Vers „Guess these one-trick ponies got us singin' along ‚Hey Joe'!". *Franz Schöler*

Singer-Songwriter

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★

HD LP

Adrianne Lenker
Bright Future
4AD

Songs für Big Thief schüttelt Lenker förmlich aus dem Ärmel, die für ihr vorletztes Soloalbum in einer Verfassung war, in der sie sich nach eigenem Bekenntnis „on a whole new level of heartsick" empfand. An die erinnern auf dem neuen Album in ihrer emotional berührenden Schrankenlosigkeit Verse wie „To the ocean of your love I am a river" im Liebeslied „No Machine". Das mit dem Bekenntnis „Well, I walked into your dagger for the last time / It's like trying to start a fire with matches in the snow" sehr offenherzige Anti-Liebeslied „Vampire Empire" ist, an Akustikgitarre mit denselben Kollegen eingespielt, noch mitreißender als die Big-Thief-Version. *Franz Schöler*

Bluesrock

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★½

HD LP

Ferris & Sylvester
Otherness
Archtop

Das größte Verdienst von Issy Ferris und Archie Sylvester, sowohl musikalisch als auch privat ein Paar, ist vermutlich, dass sie stilistisch keinerlei Berührungsängste haben. Ihr zweites Album, warm klingend in Peter Gabriels Real World Studios aufgenommen, zeugt von ihrer Liebe zum Retro-Sound und schöpft aus dem Fundus von Folkrock, Singer-Songwriter, Americana, Westcoast, Psychedelia und vor allem Blues. Das erinnert an akustische Momente von Led Zeppelin, an den Glamrock eines Marc Bolan oder den rohen Charme der White Stripes. Selbst Fuzzverzerrten Slide-Blues im Stile der Tedeschi Trucks Band (schon wieder ein Ehepaar) haben sie drauf. *Peter Bickel*

Bluesrock

MUSIK ★★★
KLANG ★★★★

HD LP

JJ Grey & Mofro
Olustee
Alligator

Viele neue Songs beschwören Erinnerungen – öfter wehmütige und nostalgische, ziemlich gruselige an Tornados und Feuersbrünste in seinem Heimatstaat Florida vor einem Vierteljahrhundert im Titelsong mit den Versen „Way back Lord, in '98 / I remember when the whole state was on fire / Breathing ash, breathing ash / Falling down like burning rain across the wire". Den Mix aus Bluesrock, Swamp-Rockern und bluesigen Balladen hat Grey mit Big Band und Chor richtig opulent selbst produziert. „Free High" ist seine Ode an den Plattenspieler mit den Versen „Everybody gather around and listen / Keep that turntable just a spinning / That needle's pumping music". *Franz Schöler*

Heavy Metal

MUSIK ★★★
KLANG ★★★

HD LP

Judas Priest
Invincible Shield
Columbia

Judas Priest blicken nicht nur auf eine stolze 50-jährige Bandgeschichte zurück, sondern prägten auch entscheidend den Heavy Metal der 1980er-Jahre. Charakteristisch sind einst wie heute die schnellen Tempi, wieselflinke und zweistimmige Gitarrensoli sowie die hohe Kreischstimme von Rob Halford, der nun schon (mit einer Unterbrechung) seit 1973 als Vokalist an der Front steht. Double-Bassdrum-Gewitter, Chorstimmen und nietenbesetzte Lederkluft: Judas Priest bleiben sich selbst treu und zementieren mit dem 19. Studioalbum ihre Position als Heavy-Metal-Institution, die sicher wieder als Headliner auf diversen Festivals zu hören sein wird. *Peter Bickel*

★★★★★ herausragend | ★★★★ sehr gut | ★★★ solide | ★★ zwiespältig | ★ schlecht

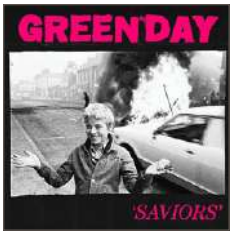
Experimental

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★½

HD LP

Gossip
Real Power
Sony

Die Band Gossip überrascht mit neuer Musik, die das Comeback nun offiziell macht. Rock und Disco schwingen in den Songs mit – somit ist alles wie gehabt. In „Real Power" treffen Riffs auf Beats, diese Mischung treibt Beth Dittos kraftvollen Gesang an. Das groovige „Don't Be Afraid" zeigt sich weniger extrovertiert. Auch das steht dem Trio gut. Mit „Peace And Quiet" gibt es sogar eine kontemplative Ballade. „Act Of God" verweist auf die Punk-Wurzeln der Amerikaner und wird mit psychedelischem Motown verquirlt. „Give It Up For Love" schüttelt Funk aus dem Ärmel. Ein grandioses Album ohne eine einzige Länge. Gut, dass es Gossip wieder gibt. *Dagmar Leischow*



Rock

MUSIK ★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Green Day
Saviors
Reprise

Das Erfolgsrezept haben die Punkrocker aus den Staaten bei ihrem neuen Album „Saviors" vor und hinter den Kulissen offenkundig nicht geändert. Wie schon auf „Dookie" (1994) oder „American Idiot" (2004) hat wieder Rob Cavallo produziert. Da wundert es wenig, dass bereits die erste Singleauskopplung „The American Dream Is Killing Me" (abgesehen von den Streichern) genau die Stoßrichtung hat, die man von Billie Joe Armstrong, Tré Cool und Mike Dirnt gewohnt ist. Der Rest des Albums folgt diesem Türöffner kraftvoll mit kurzen, knackig-radiotauglichen Songs. Das muss man erst einmal in dieser Dichte hinbekommen, Überraschungen bleiben aber aus. *Ingo Baron*

Pop

MUSIK ★★★½
KLANG ★★★½

HD LP

Jacob Collier
Djesse Vol. 4
Decca

Fünf Grammys, fünf Alben: Ohne Zweifel bewegt sich Jacob Collier als Musiker auf der Überholspur. Mit seinem neuen Langspieler schließt der Brite nun seine vierteilige Miniserie ab. Seine Songs liefern den Beweis dafür, dass niemand Nein sagt, wenn der 29-Jährige wegen einer Kooperation anruft. Die Liste seiner illustren Gäste ist lang: Ob John Legend, Chris Martin, Shawn Mendes oder Stormzy, alle wollten ihren Beitrag beisteuern. Anoushka Shankar veredelt das dezent groovende „A Rock Somewhere" mit ihrer Sitar. Stilvoll fusioniert Jacob Collier in seinen Liedern Pop, R 'n' B, Rap, Folk und orchestrale Arrangements zu einem bunten Kaleidoskop. *Dagmar Leischow*

Indie-Rock

MUSIK ★★★½
KLANG ★★½

LP

Kaiser Chiefs
Kaiser Chiefs' Easy Eighth Album
V2

Mit dem „einfachen achten Album" scheint die Band sagen zu wollen: Uns geht's prächtig, die Welt ist schön, lasst uns Spaß haben. Kein Song transportiert das so gut wie der unwiderstehlich groovende Opener „Feeling Alright", dem man die Mitwirkung von Nile Rodgers sofort anhört. Aber auch auf etlichen anderen Songs setzt die britische Band um Sänger Ricky Wilson mehr auf Tanzbarkeit und Disco-Flair als auf Indie- und Garagen-Rock-Ruppigkeit. Sicher, einstige Vorbilder wie die Kinks, XTC oder Blur bleiben erkennbar, doch die Kaiser Chiefs scheinen diesmal den Fokus vor allem darauf gelegt zu haben, Partysongs mit reichlich Hooklines zu formen. *Peter Bickel*

Electronica

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★

HD LP

Kim Gordon
The Collective
Matador

Kim Gordon hat sich sowohl als bildende Künstlerin als auch als Musikerin einen Namen gemacht. Dank ihrer ehemaligen Band Sonic Youth genießt die Amerikanerin vor allem in der Indie-Szene Hochachtung. Nun hat sie ihr zweites Soloalbum an den Start gebracht. Gewiss hört man dem Sound Kim Gordons Noise-Rock-Vergangenheit irgendwie noch an. Gitarrengetöse ist aber nicht mehr richtungsweisend. In den neuen Stücken bahnen sich Beats ihren Weg, oft sind sie stampfend oder hämmernd. Immer wieder poppen Dub- oder Trap-Elemente auf. Sie untermalen Kim Gordons Wortcollagen. So entspinnt sich eine düstere Atmosphäre, der man sich nicht entziehen kann. *Dagmar Leischow*

Singer-Songwriter

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★★

HD LP

Lizzie No
Halfsies
Miss Freedomland

Sie sei ein böses Mädchen, bekennt Lizzie No in „Deadbeat", und ihre Liebste ein „damn fool", weil sie an sie glaube. In „Sleeping In The Next Room" gesteht sie, dass sie im Begriff sei, sich zu entlieben. Erinnerungen sind das, was man in dem Laden, von dem sie in „The Heartbreak Store" singt, kauft und verkauft – in Schnappschüssen dokumentiert in den Versen „I'm selling all the pictures that you took of me / Cause it tears me up to see them knowing what I know / If I can't fall out of love at least I'll set it down". Erinnerungen beschwören viele Songs ihres famosen dritten Albums, „Done" mit der lapidaren Feststellung „Honey we're through". *Franz Schöler*

Alle Alben sind als CD und Download erhältlich. Weitere Medien kennzeichnen wir wie folgt: LP Vinyl HD HD-Download SACD SACD

Foto: Cody Critcheloe

Beth Ditto

„ICH WILL MICH INS VERGNÜGEN STÜRZEN“

Mit „Heavy Cross“ landete die US-Band Gossip einen internationalen Hit. Nach der Auflösung 2016 startet sie jetzt mit „Real Power“ ein Comeback.

Frau Ditto, hatten Sie schon länger ein neues Gossip-Album geplant?
Nein. Als Band haben wir nicht zu dritt den Beschluss gefasst, wieder zusammenzukommen, um neue Songs zu schreiben. Ich denke, ein solches Gespräch hätte es niemals gegeben. Katalysator für unseren neuen Langspieler „Real Power“ war etwas anderes: Nachdem ich den Gossip-Gitarristen Nathan Howdeshell ins Studio geholt hatte, als ich mit Rick Rubin auf Hawaii an meiner Soloplatte gearbeitet habe, wurde mir plötzlich klar, wie sehr ich das gemeinsame Songwriting mit ihm vermisst hatte. Entscheidend war, dass Nathan und ich wieder in einem Raum waren.

Wie war der Aufnahmeprozess auf Hawaii?
Ob Verstärker oder Mikrofon: Wir mussten alles, was wir brauchten, einfliegen lassen. Es gab auch keine richtige Gesangskabine, wir haben sie erst ausgebaut. Ehrlich gesagt war die Einspielung ein ziemliches Durcheinander. Das passte aber zu Gossip, weil wir alle recht unstet waren.

Welcher Input kam bei der Produktion von Rick Rubin?
Mit Rick fühlte es sich so an, als hätten wir ein weiteres Bandmitglied gewonnen. Grundsätzlich ist er ein ruhiger Typ, der dasitzt und zuhört. Auf der anderen Seite haben wir auch viele Gespräche geführt. Rick hat uns Fragen gestellt, um herauszubekommen, was gerade in uns vorgeht. Er versteht es wirklich, jemanden an sein wahres Ich heranzuführen.

Eines Ihrer Lieder heißt „Act Of God“. Sind Sie ein gläubiger Mensch?
Nein. In diesem Stück ist der Ausdruck „höhere Gewalt“ eher als eine Metapher für die Existenz unserer Band zu verstehen. Für mich ist es ein Wunder, dass es Nathan, Hannah und mich immer noch gibt und wir nach wie vor zusammen Musik machen. Dafür bin ich dankbar. Wäre es nach mir gegangen, dann hätten wir unsere Platte auch „Act Of God“ nennen können. Von dieser Idee hat Nathan allerdings nichts gehalten, als ich ihm am Telefon davon erzählt habe. Seiner Ansicht nach wäre so ein Albumtitel in Anbetracht all der furchtbaren Dinge, die auf dieser Welt gerade passieren, unsensibel gewesen.

Sie sind jetzt 43. Schreiben Sie inzwischen andere Songs als mit 18?
Wir sind in einem Alter, in dem man seine Eltern verliert, Freunde sterben oder Beziehungen zerbrechen. Das macht emotional natürlich etwas mit einem. Solche Erfahrungen haben sich zum Beispiel in der Nummer „Peace And Quiet“ niedergeschlagen.

Ebenso finden sich auf „Real Power“ Liebeslieder wie „Give It Up For Love“ oder „Crazy Again“.
Ich habe mich wieder verliebt und fühle mich großartig. Es ist ja so: Wenn man merkt, dass eine Partnerschaft am Ende ist, trennt man sich nicht unbedingt von heute auf morgen. Das ist meistens ein langer Prozess, vielleicht zieht er sich sogar über Jahre. Hat man diese Phase endlich hinter sich, dann will man nur eins: sich ins Vergnügen stürzen. Genau das mache ich nun.

Sie gelten als Fürsprecherin für die LGBTQ+-Community, für Body Positivity und Feminismus. Bedarf es wahrer Stärke, um in diesen Bereichen für ein Umdenken zu plädieren?
Ich glaube, die Motivation, sich auf diesen Gebieten zu engagieren, entspringt bei den meisten Leuten eher einem Gefühl der Machtlosigkeit. Das treibt einen an, die Dinge zum Besseren wenden zu wollen. Allerdings können sich Einzelkämpfer manchmal ziemlich einflusslos fühlen. Insofern ist es ratsam, sich mit Gleichgesinnten zusammenzutun. Dadurch kann die Last auf mehrere Schultern verteilt werden.

Hat die Aktivistengemeinschaft im Musikgeschäft Veränderungen bewirkt?
In der Popkultur stößt man heute auf eine größere Zahl queerer und feministischer Künstler als früher. Das hängt sicher auch damit zusammen, dass man nicht mehr zwingend auf eine Plattenfirma angewiesen ist, um seine Musik nach außen zu tragen.

Dagmar Leischow

Rock-Pop

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★½

HD LP

New Model Army
Unbroken
earMUSIC

Über 40 Jahre und 15 Alben lang begleitet uns nun Justin Sullivans Truppe schon mit treibendem Post-Punk-Sound. Roh und lärmend, aber auch mit viel Groove und einem luftigen Bandklang, der mitunter dem Folk nähersteht als Rock, wirkt „Unbroken" überraschend modern, hymnisch und sperrig zugleich. Da mag der legendäre Tchad Blake seinen Anteil haben, der das Album abgemischt hat und u. a. für U2, Peter Gabriel oder Crowded House arbeitete. Ein guter Schuss Melancholie ist wieder ebenso mit an Bord wie Sullivans politische Texte und seine vokale Ähnlichkeit zu Gabriel. Dass Bass und Drums mehr Raum bekommen, steht New Model Army gut zu Gesicht.

Peter Bickel

Pop

MUSIK ★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Norah Jones
Visions
Blue Note

Porentief rein und radiotauglich: Das ist die Popmusik von Norah Jones. Auch in ihre neuen Songs kann man sich einfach fallen lassen, sie tun niemandem weh. Während das letzte Album der Amerikanerin noch durch die Pandemie bedingt eher dunkel und introspektiv war, lässt die Musikerin ihre Stücke nun wieder mehr grooven, manchmal gesellen sich sogar sanfte Rockelemente dazu. Neben ihrem Gesang trägt das Klavier die Fingerschnippnummer „That's Life". Mariachi-Bläser verschönern „Visions". „Running" besticht mit Liebe zum Detail, wenn Norah Jones auch noch den Background-Gesang übernimmt. „I Just Wanna Dance" lädt zum Slowfox ein. Solide!

Dagmar Leischow

Retro-Pop

MUSIK ★★½
KLANG ★★★½

LP

Rod Stewart with Jools Holland
Swing Fever
Warner

Früher oder später liebäugeln viele Popstars mit einem Swing-Album. Nachdem sich Rod Stewart bereits in der Vergangenheit am „Great American Songbook" abgearbeitet hat, nimmt er jetzt einen erneuten Anlauf – zusammen mit Jools Holland. Dabei bleibt seine whiskygeschwängerte Stimme viel zu blass, sie kann sich in Liedern wie „Pennies From Heaven" oder „Lullaby Of Broadway" nicht wirklich kraftvoll gegen das Orchester behaupten. Besser harmoniert sein Gesang mit dem bluesigen Klavier in „Night Train". Bei „Almost Like Being In Love" wiederum wirkt er zu farblos. Somit ist diese Platte kein großer Wurf, sie liefert vor allem eins: gepflegte Langeweile.

Dagmar Leischow

BUCHKRITIK

EIN MANN UND SEINE BAND

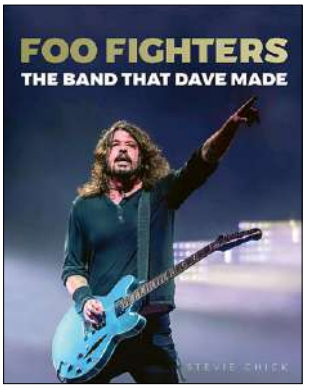
In der umfangreichen Biografie erzählt Stevie Chick die Geschichte der Foo Fighters und ihres Gründers Dave Grohl.

Der Mann mit John Bonhams drei Ringen als Tattoo auf seiner Schulter entwickelte während seiner Jahre mit Nirvana intensiver denn je Ambitionen als Songwriter. Nach dem Selbstmord von Kurt Cobain plötzlich arbeitslos, hatte Dave Grohl so viele Demos auf Band, dass er das vorliegende Songmaterial überarbeitete und eine Auswahl von 15 Songs solo in einem Studio aufnahm. Unter dem Namen Foo Fighters veröffentlicht wurde das alles unverhofft ein derart enormer Erfolg, dass Grohl eilig eine richtige Band dieses Namens rekrutierte.

Stevie Chick zeichnet die musikalische Entwicklung des Ensembles und ihres berühmten Chefs nach, von den Anfängen mit Teenage-Angst-Texten in Songs wie „Alone + Easy Target" und „Exhausted" bis zum jüngsten Werk „But Here We Are". Das wurde nach dem schwachen Album „Concrete And Gold" von Kritik und Fans letztes Jahr als Rückkehr zur ganz großen Form von Meisterwerken wie „Echoes, Silence, Patience & Grace" und „The Colour And The Shape" gefeiert.

Einer der kritischsten Momente in Grohls Karriere ist der Beinahe-Tod des Kollegen Taylor Hawkins: Der Drummer hatte 2001 nach einem Konzert hinter der Bühne eine so hohe Dosis Heroin geschnupft, dass er danach zwei Wochen in einem Hospital im Koma lag. Zum ersten Mal überlegte Grohl damals, die Musik ganz aufzugeben: „Because I was wondering if music just equaled death. I didn't want to do music if everyone is just gonna die all the time." Nach einem Vierteljahrhundert mit den Foo Fighters starb Hawkins Ende März 2022 laut toxikologischem Befund mit zehn „Substanzen" von Opioiden bis Antidepressiva im Körper. In einer der amüsanteren Anekdoten zitiert der Autor Grohl, der gegenüber dem Magazin „Kerrang!" nach seinem Gastspiel als Schlagzeuger beim dritten Queens-of-the-Stone-Age-Album „Songs For The Deaf" behauptete: „People seem to consider me a legendary drummer. Let me tell you, I am not a great drummer, not by a long way." Zur Form dieses Meisterwerks lief dieselbe Band noch einmal 2013 bei „… Like Clockwork" auf – wieder mit Dave Grohl am Schlagzeug.

Franz Schöler



Stevie Chick
„Foo Fighters: The Band That Dave Made"
Edition Olms, Bubikon/Zürich
240 Seiten, 29,95 €

Alle Alben sind als CD und Download erhältlich. Weitere Medien kennzeichnen wir wie folgt: LP Vinyl H HD-Download SA SACD

Rock-Blues

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★

HD LP

The Black Crowes
Happiness Bastards
Silver Arrow

Nach 15 Jahren Pause wollen es die Krähen noch mal wissen, mit dem (erst) zehnten Studioalbum ihrer 40-jährigen Karriere. Und das rock 'n' rollt altmodisch im besten Sinne und zeigt einmal mehr die wahren Stärken der wohl besten Band zwischen Aerosmith und den Rolling Stones. Während Sänger Chris Robinson mit seiner Raspelstimme den coolen Frontmann alter Garde mimt, lässt sein Bruder Rich melodiebetonte Gitarrensoli vom Stapel, bei denen er sich keinen Ton zu viel leistet. Neben kräftig anschiebenden Rockern wie „Wanting And Waiting" oder „Dirty Cold Sun" begeistert besonders die Blues-Ballade „Wilted Rose" mit Countrysängerin Lainey Wilson als Gast.

Peter Bickel

Indie-Rock/Folk

MUSIK ★★★½
KLANG ★★★½

The Children's Hour
Going Home
Drag City

Der amerikanische Dichter Henry Wadsworth Longfellow, nach dessen Poem „The Children's Hour" sich die Band um Sängerin Josephine Foster benannte, war bekannt für seinen lyrischen Stil. In der Stimmung, die man mit diesem Begriff verbindet – empfindsam, gefühlsbetont –, kann man die Songs allerdings kaum als lyrisch bezeichnen, auch nicht den Stil von Gitarrist David Pajo. Den in vielen Indie-Rock-Bands seither aktiven Pajo hatten offenbar „progressive" Kollegen seit dem Debüt von The Velvet Underground nachhaltig beeindruckt. Die acht Folk-Rock-Songs des vor mehr als 20 Jahren an einem Tag aufgenommenen zweiten Albums liegen hier erstmals vor.

Franz Schöler

Folk

MUSIK ★★★½
KLANG ★★★½

The Henry Girls
A Time To Grow
CPL

Instrumentals wie „Inghinidhe na hÉireann" haben die McLaughlin-Schwestern aus dem irischen County Donegal für ihr neuestes Langspielwerk mutmaßlich für die wahren Folk-Freaks unter ihren Fans eingespielt. In die melodisch für ihre Verhältnisse ungewöhnlich selten inspirierten Songs ließen sie diesmal ihre Schwäche für Bluegrass oder New-Orleans-Jazz, Gospel und Swing nie, nur einmal zaghaft die für Cajun- und Appalachen-Folk einfließen. Der Produzent entdeckte wiederum anscheinend ganz neu sein Faible für mal mehr und dann auch wieder weniger aufwendige Bläserarrangements, anstatt das Trio in den stimmlichen Qualitäten besser abzumischen.

Franz Schöler

Art-Rock

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★½

HD LP

The Jesus And Mary Chain
Glasgow Eyes
Fuzz Club

Bitte anschnallen, die Achterbahnfahrt beginnt! The Jesus and Mary Chain feiern ihr 40-jähriges Bestehen mit einem Album, bei dem gleich das erste Stück „Venal Joy" in die Vollen geht – mit mal pluckernden, mal kreischenden Synthesizer-Gedonner. „Jamcod" spannt ein Netz aus düsteren elektronischen Klängen und Gitarren, ist aber letztlich im Rock zu verorten. Als Vorbilder für ihr jüngstes Werk benennt die schottische Band Suicide oder Kraftwerk. Immer wieder biegt die Musik abrupt ab und schafft es, Chaos, Rückkopplungen und melodische Passagen irgendwie unter einen Hut zu bringen. Eins kommt dabei garantiert nicht raus: Eintönigkeit.

Dagmar Leischow

Bluesrock

MUSIK ★★★½
KLANG ★★★½

LP

Walter Trout
Broken
Provogue

Es fällt selbst Optimisten derzeit nicht leicht, positiv in die Zukunft zu blicken. Auch der 73-jährige Blueser, der mit John Lee Hooker, Big Mama Thornton oder Canned Heat spielte, thematisiert mit dem Titel „Broken" aktuelle Verwerfungen in Politik, Wirtschaft und Friedensdiplomatie. Nicht nur dieser Titel-Track mit der großartigen Beth Hart am Mikrofon weiß durch überbordende Energie zu gefallen. Klasse beweist Trout auch beim erdigen, mit einer Mundharmonika veredelten Blues „Turn And Walk Away" oder bei den Balladen „Love Of My Life" und „I Wanna Stay" – als Sänger wie als Gitarrist. Insgesamt treffen jedoch nicht alle Songs ins Schwarze.

Peter Bickel

Avant-/Synthie-Pop

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

LP

William Doyle
Springs Eternal
Tough Love

In seinen Anfängen unter dem Bandnamen East India Youth nachhaltig von Eno, Krautrock, David Bowie und Elektropop-Pionieren beeindruckt, war William Doyle nie in Versuchung, sich mit Ohrwürmern à la Pet Shop Boys eine breite Fanbasis zu schaffen. Im Vergleich zu den zuletzt weithin improvisierten Experimenten von „Great Spans Of Muddy Time" klingen die Kompositionen auf „Springs Eternal" sehr sorgfältig produziert. Das ist ein Songzyklus, in dem pessimistische und dystopische Visionen in seinem Blick auf die Entwicklung der Menschheit mehr denn je breiten Raum einnehmen – manchmal in kryptischen Versen wie „You need relief from the earth".

Franz Schöler

herausragend | ★★★★★ | ★★★★ sehr gut | ★★★ solide | ★★ zwiespältig | ★ schlecht

Romantik

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

Christian Poltéra, Ronald Brautigam
Brahms Cello Sonatas u. a.
BIS

Stradivari-Cello von 1711 trifft Nachbau eines Streicher-Flügels aus dem Jahr 1868. Oder: Christian Poltéra und Ronald Brautigam haben die beiden Cello-Sonaten von Johannes Brahms aufgenommen, eingerahmt von den späten Stücken im Volkston von Robert Schumann. Eine im besten Sinne kammermusikalische Aufnahme: Genaues Aufeinander-Hören, kluges Abmischen von Klangfarben, warmer Grundton, kleinere romantische Freiheiten, Entschlossenheit, Abstinenz von Übertreibungen – so gelingt beiden Solisten ein Album, das für sich einnimmt. Als beglückend dürfen die Synergien der beiden Instrumente gelten. *Christoph Vratz*

Romantik

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

David Lively, Michael Gielen, SWF Sinfonieorchester Baden-Baden u. a.
Busoni: Klavierkonzert
SWR Music

Eine Neuauflage dieser SWF-Produktion, die 1990 erstmals bei Koch Schwann erschien, war überfällig. Schließlich haben David Lively und Michael Gielen eine der besten Wiedergaben von Busonis Klavierkonzert (1904) zuwege gebracht. Mit über 70 Minuten Spieldauer und einem Männerchor im Finale sprengt das exorbitante, aber faszinierende Werk alles, was man mit dieser Gattung in Verbindung bringt. Die Interpreten geben aber dem naheliegenden Fin-de-Siècle-Rausch nicht allzu sehr nach, sondern liefern eine helle, energische, gut proportionierte Lesart, die in der Tarantella auch einmal feurig sein kann und im Schlusschor angemessen mystisch. *Andreas Friesenhagen*

Romantik

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD

Jonas Kaufmann u. a., Chor und Orchester der Wiener Staatsoper
Wagner: Parsifal
Sony

Schon die Premiere bewies 2021: Die „Parsifal"-Inszenierung des russischen Regisseurs Kirill Serebrennikov in der Wiener Staatsoper, die in einem Gefängnis spielt, polarisiert. Obgleich sich viele nicht mit ihr identifizieren konnten, zweifelte niemand die Leistung der Sänger an. Elina Garanča war in ihrem Rollendebüt als Kundry brillant. Jonas Kaufmann glänzte stimmlich als Parsifal. Sein kraftvoller Gesang ist wie gemacht für diese Partie. Die anderen Sänger sind ihm in dieser Produktion zuverlässige und hochklassige Partner. Schön, dass die Leistungen des großartigen Ensembles nun auf dieser Aufnahme ihre Strahlkraft entfalten können. *Dagmar Leischow*

Romantik

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★★½

HD

Nikolai Lugansky
Famous Opera Scenes
Harmonia mundi

Nikolai Lugansky, von früh an von Richard Wagners Musik fasziniert, spielt aus den überwiegend späten Opern mehrere Bearbeitungen, darunter vier aus dem „Ring", die vom Interpreten selbst stammen. Dabei folgt er konsequent dem eigenen Anspruch, „Orchesterstimmen der Originalpartitur nicht alle strikt" beizubehalten, sondern durch Auswahl „ein Gleichgewicht" zu finden, „das die emotionale Wirkung aufrechterhält". Mit durchdachter Dramaturgie, mal zupackend, mal entrückt, meist gesanglich, bewältigt Lugansky die Aufgaben stimmig und überzeugend. Plakativ virtuos spielt er erfreulicherweise nicht. *Christoph Vratz*

NEWS SZENE

AC/DC kündigen Europatournee an

Nun ist es offiziell: Die Australier spielen eine groß angelegte Tour, die sie auch nach Deutschland führt. Die bestätigten Konzerttermine sind: Gelsenkirchen (17. und 21. Mai), München (9. und 12. Juni), Dresden (16. Juni), Hockenheim (13. Juli), Stuttgart (17. Juli), Nürnberg (27. Juli), Hannover (31. Juli). **Info: www.acdc.com**

Foto: Shervin Lainez

Adele in München

Im August feiert die bayerische Hauptstadt ein ausladendes Adele-Fest. Zu gleich zehn Konzerten in Folge kommt die britische Sängerin auf die Bühne im Messegelände. Die Termine: 2., 3., 9. und 10. August sowie Zusatzshows am 14., 16., 23., 24., 30. und 31. August. **Info: www.adele.com**

Eagles letztmalig auf Tour

Die legendäre US-Band sagt ein „long goodbye" auf ihrer Abschiedstournee, die sie zwar nicht nach Deutschland, aber zumindest nach Großbritannien führt. Die Manchester-Dates in der größten Indoor-Arena auf der Insel sind: 31. Mai sowie 1. und 4. Juni. Am 13. Juli gastiert die Band zudem im niederländischen Arnhem. Support-Act ist übrigens niemand Geringeres als Steely Dan. **Info: www.eagles.com**

Lenny Kravitz veröffentlicht neues Studioalbum

Im Mai soll es nun endlich so weit sein. Der US-Retro-Rocker bringt mit „Blue Electric Light" ein frisches Album auf den Markt. Eine erste Single daraus ist mit „TK421" bereits erschienen. **Info: www.lennykravitz.com**

Pearl Jam bringen neues Album

„Dark Matter", das neueste Werk von Pearl Jam, ist für den 19. April angekündigt. Die Band hat sich für den Entstehungsprozess in Rick Rubins Shangri-La-Studios in Malibu zurückgezogen und ganz klassisch mit Produzent Andrew Watt, der beispielsweise auch „Hackney Diamonds" von den Rolling Stones produziert hat, an den Songs gearbeitet: Verstärker an und los! **Info: www.pearljam.com**

Alle Alben sind als erhältlich. Weitere Medien kennzeichnen wir wie folgt: Vinyl HD-Download SACD CD und Down

(Pub-)Rock

REPERTOIREWERT
★★★★½

ÜBERSPIELQUALITÄT
★★★★

HD LP

Brinsley Schwarz
Thinking Back: The Anthology 1970–1975
Cherry Red (7 CDs)

Brinsley-Schwarz-Fan war Elvis Costello schon Jahre bevor er mit den Attractions zum New-Wave-Idol avancierte. Als er 1978 Nick Lowes „(What's So Funny 'Bout) Peace, Love And Understanding" für die B-Seite einer Single aufnahm und den Song zum Hit machte, war das ein Statement des als extrem sarkastisch bekannten Songschreibers, Costello konform mit dieser Apologie der friedliebenden Hippie-Ära. Nach einer letzten LP warf die Band den Bettel hin und löste sich auf.

Als das Album 1988 unter dem sinnigen Titel „It's All Over Now" erschien, war Brinsley Schwarz – mittlerweile in Lexika als beste Band der kurzen Pub-Rock-Ära dokumentiert – längst Legende. Geschätzt wurde es von Kennern, die sich gern an Lowes Anfänge mit einer unglaublichen Serie von nie ob ihrer Ohrwurmqualitäten angemessen gewürdigten Kompositionen erinnerten. Wer den Popmeister aller Klassen inspirierte und musikalisch sozialisierte, verraten Songs, die er mit der Band zwischendurch aufnahm: Das waren neben den üblichen Verdächtigen (Chuck Berry, Beatles, Hollies und die Valentinos mit Bobby/Shirley Womacks „It's All Over Now") auch Teen-Idol Tommy Roe und die Buckinghams, Soul-Legende Garnet Mimms und das Soul-Duo Judy Clay und William Bell. Wie die Beatles bekannte er sich mit „Don't Ever Change" als großer Fan der Crickets, wie Ry Cooder als Bewunderer der Cadillacs mit seiner Aufnahme von „Speedoo". Lange vor Bob Segers Hit-Version nahm er Otis Clays „Trying To Live My Life Without You" so getreu wie möglich im Hi-Records-Sound auf. Das exzellent überspielte Set präsentiert neben den kompletten Studioaufnahmen auch Dutzende Live-Mitschnitte als sehr willkommene Zugaben.

Singer-Songwriter

REPERTOIREWERT
★★★★

ÜBERSPIELQUALITÄT
★★★★

HD LP

David McWilliams
Reaching For The Sun: The Major Minor Anthology 1967–1969
Cherry Red (2 CDs)

Vielen Zeitgenossen sagt der Name David McWilliams zunächst nichts. Erwähnt man dann aber seinen Song mit dem Titel „The Days Of Pearly Spencer", ist sofort alles klar. Dieser Klassiker des Baroque Pop katapultierte den irischen Singer-Songwriter in den Status eines One-Hit-Wunderkinds – allerdings nicht im eigenen Land und auch nicht in Großbritannien. Der Chef der Plattenfirma Major Minor, vormals Manager von Van Morrison und Them, war schließlich auch einer der leitenden Geschäftsführer des der BBC verhassten, von einem Schiff in der Nordsee aus funkenden Piratensenders Radio Caroline, weshalb auch für diese Single des Labels striktes Sendeverbot galt.

In Frankreich, den Beneluxstaaten und anderswo ein Top-Hit, betrachtete Elektropop-Idol Marc Almond den Song 1991 als ideale Steilvorlage für eine Neuinterpretation. Die produzierte der für seinen überrissenen Discosound bekannte Trevor Horn ziemlich konventionell, das Streicherarrangement so sklavisch übernommen, dass der Song jetzt auch in England ein Top-Ten-Hit wurde. Originelle Ideen wie die sehr effektvolle Kompression der Stimme im Refrain konnte er kaum kopieren, ohne des Plagiats bezichtigt zu werden. Die hatte Produzent Mike Leander, berühmt für seine Arrangements von „She's Leaving Home" für die Beatles und Marianne Faithfulls Aufnahme von „As Tears Go By", clever ausgetüftelt.

Die bisweilen an frühen Dylan und Donovan erinnernden Protest-Folk-, Folk-Rock- und Country-Pop-Songs wie „Hiroshima" und „Who Killed Ezra Brymay", „Brown Eyed Gal" und „Marlena" findet man auch unter den komplett gut vier Dutzend Aufnahmen der Major-Minor-Jahre des Sängers auf diesem Set.

Rock

REPERTOIREWERT
★★★½

ÜBERSPIELQUALITÄT
★★★

HD LP

Little Feat
Highwire Act: Live in St. Louis 2003
Mercury (Blu-ray, 2 CDs)

Als Bill Payne anlässlich der Veröffentlichung von „Waiting For Columbus" in Super-Deluxe-Edition unlängst die neueste Besetzung der Little Feat Memorial Band dirigierte, war das Ergebnis der Jubiläumstournee musikalisch wenig beeindruckend. Ohne Richie Hayward, Paul Barrère und Lowell George mutete das irgendwo an wie ein Rolling-Stones-Konzert ohne Keith Richards oder Mick Jagger. Beim Auftritt im August 2003 in St. Louis waren Gitarrist und Schlagzeuger höchst lebendige Bandmitglieder und Garanten für Momente, in denen man sich an bessere Zeiten des Ensembles erinnern konnte.

Der Veteran an den Keyboards ging an dem Abend nicht auf einen seiner berüchtigten Solotrips. Gegen Ende rafften sich alle bei der zeitlosen Trucker-Hymne „Willin'" zu einer individuell wie kollektiv höchst eindrucksvollen Leistung auf. Diese erhabenen acht Minuten waren eher nicht mehr zu erwarten. Eine gute Stunde lang hatten sich die Veteranen als Konkurrenz der Grateful Dead profiliert: Little Feat, bis auf das Texmex-Intermezzo „Cajun Girl" eine Jam Band, die Klassiker der Lowell-George-Ära durch zahlreiche, bisweilen nicht enden wollende Soli, sogar des Bassgitarristen, „veredelt". „Spanish Moon" war bis zur Unkenntlichkeit neu arrangiert, „Dixie Chicken" nicht vier, sondern knapp 18 Minuten lang!

Optisch ist der Mitschnitt mit den vielen überflüssigen Zwischenschnitten aufs Publikum auf Blu-ray in technischer Hinsicht noch einiges hochkarätiger als vor zehn Jahren die DVD-Edition. Ein kompletter Remix der Multitrack-Aufzeichnung hätte allerdings nicht nur die Beiträge von Barrère an der Slide akustisch um einiges besser hörbar gemacht.

Franz Schöler ist seit über 50 Jahren aufmerksamer Beobachter der Musikszene. In STEREO kommentiert er neu erschienene Aufnahmen der Rock- und Popgeschichte.

★★★★★ herausragend | ★★★★ sehr gut | ★★★ solide | ★★ zwiespältig | ★ schlecht

Modern Mainstream

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Chris Potter
Eagle's Point
Edition

Der Begriff „Supergroup" ist arg überstrapaziert, klar, und oft leitet er auch in die Irre. In diesem Fall aber trifft er zu und charakterisiert ein fabelhaftes Modern-Jazz-Album. Mit dem Saxofonisten spielen schließlich Brad Mehldau (keys), John Patitucci (b) und Brian Blade (dr) in all ihrer Meisterlichkeit auf. Seit Jahrzehnten kennen und bewundern sich die Musiker, jetzt bündeln sie Kräfte und Inspirationen. Die instrumentalen Kompositionen stammen allesamt von Potter, zum Leben erweckt werden sie allerdings von allen Musikern gleichermaßen. Und wie! Dass diese Aufnahmen allen Beteiligten großen Spaß gemacht haben, kann man der zelebrierten Spielfreude leicht anhören. *Ingo Baron*

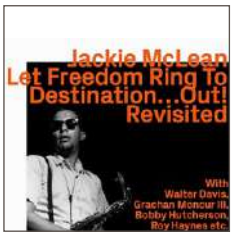
Modern Mainstream

MUSIK ★★★½
KLANG ★★★★

HD

Ethan Iverson
Technically Acceptable
Blue Note

Abwechslung ist ein Lebenselixier: Das trifft natürlich auch auf den Pianisten Ethan Iverson zu, der auf seinem aktuellen Album mit zwei Trio-Besetzungen für Überraschungen sorgt. Darauf finden sich herrlich swingende Themen wie „Victory Is Assured (Alla Breve)" und „It's Fine To Decline". Eine Entdeckung sind auch Iversons drei reizvolle Piano-Sonate zum Ausklang des vielseitigen Albums. Einziger Wermutstropfen ist Rob Schwimmers schaurig geisterhafte, auf dem Theremin interpretierte Ballade des Monk-Klassikers „'Round Midnight". Sie animiert sofort dazu, sich Ethan Iversons Version des Hits „Killing Me Softly With His Song" nochmals anzuhören. *Gerd Filtgen*



Hard Bop

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★½

Jackie McLean
Let Freedom Ring To Destination... Out! Revisited
ezz-thetics

Auch Jackie McLean orientierte sich zunächst an den komplexen Themen und Improvisationen der Bop-Legende Charlie Parker. Doch im Zuge seiner weiteren musikalischen Entwicklung schwang er sich zu einem der führenden Exponenten des Hard Bop auf. Schon durch seinen individuellen Sound ist der Altsaxofonist bei den Aufnahmen für Blue Note Records der 1960er-Jahre sofort erkennbar. Seine ingeniösen Improvisationen in Themen wie „Melody For Melonae" im Quartett und noch kontrastreicher „Riff Raff", in ungewöhnlicher Posaune- und Vibrafonbesetzung, klingen absolut zeitlos. *Gerd Filtgen*

Modern Mainstream

MUSIK ★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Julian Lage
Speak To Me
Blue Note

Gemessenen Schrittes bewegt sich der Gitarrist Julian Lage durch die meisten Stücke – unabhängig davon, ob der Amerikaner solo, im Duo, im Trio oder in einem größeren Ensemble unterwegs ist. Wenn ein Titel doch mal ein bisschen Tempo aufnimmt, wird meistens ziemlich schnell wieder auf die Bremse getreten. Bis die Riffs in „Speak To Me" anschwellen und plötzlich alles im Fluss ist. Auch „Tiburon" kommt stellenweise recht flott daher. Solche Arrangements sollte man auf jeden Fall würdigen. „Vanishing Points" steht dagegen unter dem Motto: In der Ruhe liegt die Kraft. Julian Lage musiziert mühelos, mit schwereloser Virtuosität und edlem Klang. *Dagmar Leischow*

Vocal Jazz

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Viktoria Tolstoy
Stealing Moments
ACT

Die ACT-Familie ist Viktoria Tolstoy heilig. Als die Schwedin 2004 bei diesem Label andockte, schrieb Esbjörn Svensson die Musik. Für die Produktion zeichnete Nils Landgren verantwortlich. Weitere Gäste stießen bei der Aufnahme dazu. Auf dieses Konzept greift die Sängerin nun wieder zurück. Ob Ida Sand, Wolfgang Haffner oder Lars Danielsson: Alle haben für Viktoria Tolstoy Songs komponiert, die ihre eindringliche Stimme zum Strahlen bringen. Von Stücken wie „Synchronicity" kann man sich einfach davontragen lassen. „Stealing Moments" ist eine samtweiche Ballade. „Good And Proper End" eint Energie und Leichtigkeit. Ein zeitlos schönes Album. *Dagmar Leischow*

Folklore imaginaire

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Emile Parisien Quartet
Let Them Cook
ACT

Endlich wieder das Quartett, mit dem für den heute 41-Jährigen alles begann: Émile Parisien und seine Freunde feiern ihr 20-jähriges Bestehen mit einem Speedtrip, gesteuert von Parisiens sagenhaftem Sopransaxofon. Klänge funkeln wie Sterne in „Pralin". In „Nano Fromage" tickt die verstreichende Zeit. Wie der Höllenzug im Film „Snowpiercer" rasen die vier durch ein bizarres Niemandsland, worauf „Coconut Race" nochmals nachlegt. „VE 1999" hat Anklänge an Weather Report, und aus einem Jam entspringt „Wine Time Part 1". Wie ein Exkurs über die Vergänglichkeit mutet „TikTik" an. „Mars" beschließt kollektiv improvisiert ein Album, das noch lange nachticken wird. *Karl Lippegaus*

Alle Alben sind als CD und Download erhältlich. Weitere Medien kennzeichnen wir wie folgt: LP Vinyl HD HD-Download SACD SACD

Audiophile Jazz Prologue
Part 01
Fung Hang Record

Es gibt Schallplatten, die irgendwie klingen, LPs, die bewusst auf hohe Klangqualität gezüchtet sind, und solche, bei denen der audiophile Charakter zentraler Bestandteil der Produktion ist, ohne dass dafür musikalische Aspekte in den Hintergrund treten. Fast möchte man den hier vorliegenden Sampler aus dem Jahr 2003, der unter High Endern schnell zu einer Art Referenzaufnahme aufstieg, nochmals eine Kategorie höher einstufen. Denn was die Musiker hier mit den neuen gebotenen Jazz-Standards zaubern, ist nicht nur sehr eingängig, ohne flach zu wirken, sondern tönt so echt, unverstellt, harmonisch und natürlich, als wolle man den Standard für diese klanglichen Parameter definieren und zeigen: So muss das klingen!

Mal rein instrumental, mal unter Beteiligung der bestens aufgelegten Sängerin Marcia Seebaran mit Spitzenmusikern und unter Verwendung höchstwertigen Equipments in Hongkong eingespielt, ging das Master für die aktuelle, auf 3.000 Exemplare limitierte Vinylausgabe in die Abbey Road Studios, wo Mastering-Koryphäe Miles Showell es im qualitätsfördernden „Half Speed"-Modus in Lackfolien schnitt. Aus diesen wurden dann im „1-Step"-Prozedere die Pressmatrizen erstellt. Und das Presswerk arbeitete offenbar mit ähnlicher Sorgfalt: Die plane 180-Gramm-Scheibe lief praktisch rausch- und knackfrei. Fung Hang Record nennt das Verfahren „Ultimate Hi Quality Vinyl LP" (UHQ) und verspricht damit keineswegs zu viel.

Auch dies trägt dazu bei, dass der Charme der Vorlage ungehindert wirkt. Vom ersten Ton an, als die Sängerin Johnny Mercers „Autumn Leaves" auf Französisch anstimmt, ist man gefangen. Und erst recht, wenn kurz danach die Band einsetzt. Alles scheint berückend stimmig und musikalisch wie klanglich perfekt komponiert. *Matthias Böde*

The Amboy Dukes
The Amboy Dukes
Sundazed

So etwas wie eine eigene Handschrift von Produzent Bob Shad war beim Debüt des Sextetts aus Detroit so wenig erkennbar wie wenige Monate zuvor beim ersten Album von Big Brother & The Holding Company. Bei dieser ersten LP von Janis Joplin ließ Shad der Begleitband derart viele schräg und falsch musizierte Noten durchgehen, dass man sich fragte, ob er bei den Sessions Gehör und Sachverstand an der Studiogarderobe abgegeben hatte. Das stilistisch ungemein vielseitige Erstlingswerk der Amboy Dukes überforderte ihn als Produzenten komplett.

Neben Kompositionen von Ted Nugent und Steve Farmer präsentierte das den Big-Joe-Williams-Blues „Baby Please Don't Go" und Cover-Versionen von Cream („I Feel Free"), Pete Townshend („It's Not True" von der in Amerika als „The Who Sings My Generation" veröffentlichten ersten LP) und den Evergreen „Let's Go Get Stoned" von Ashford & Simpson, bei dem sie waghalsig Vergleiche mit dem Original der Coasters und dem Nummer-eins-Hit von Ray Charles ein Jahr zuvor riskierten.

Wie viele US-Bands damals hatten sie ein Faible für die Musik der „British Invasion", auch für die Psychedelia der von Syd Barrett dominierten Pink-Floyd-Anfänge und einschlägiger Singles der Small Faces. Bei eigenen Psychedelic-Rockern wie „Colors" oder „The Lovely Lady" kopierten sie nicht Vorbilder, sondern probierten originelle Mischungen von mehreren aus.

„I Feel Free" war dagegen notengetreu und auch im Vokalarrangement sklavisch eine dem Original nachempfundene Hommage an das damals in Amerika ungeheuer erfolgreiche Trio. „It's Not True" kam der Shel-Talmy-Produktion im Sound ziemlich nahe. Vorbild für den furios musizierten Joe-Williams-Klassiker war unverkennbar die 1964 nur auf Single veröffentlichte Aufnahme der Cover-Version von Van Morrison mit Them. Mit vielen Gitarrensoli zelebrierten die Dukes die eigene in geradezu epischer Länge. *Franz Schöler*

Ellis Mano Band
Access All Areas
SPV (2 LPs)

Das erste Livealbum der Bluesrock-Band aus der Schweiz, die diesen Sommer als Support-Act von Deep Purple auftritt, erfreut mit sattem Sound, der wunderbar die brüchig-heisere Stimme von Chris Ellis umrahmt. Dieser, ein Musiklehrer aus dem Aargau, und seine Truppe, zu der auch Mitgründer und Gitarrist Edis Mano gehört, kommen druckvoll, leidenschaftlich und unverstellt rüber, unterstreichen so den glutvollen Charakter ihrer Musik. Man dreht immer lauter auf. Starke Soli, die nie nerven, bereichern eine Performance, die in ihren Power-Passagen klingt, als wolle sie die Alpen erschüttern. Selbst dann noch im Ton offen und differenziert. *Matthias Böde*

Wings
Band On The Run
Capitol (2 LPs)

Zum 50. Geburtstag des Wings-Erfolgsalbums „Band On The Run" von 1973 gönnt Paul McCartney seinen Fans diese Jubiläumsausgabe mit zwei LPs in künstlerisch aufwendiger Aufmachung, ergänzt um zwei Polaroid-Poster von Linda McCartney, Fotografin, Musikerin und damalige Ehefrau des Meisters. Die zweite Scheibe enthält alternative „Rough Mixes" der Albumtitel. Das im „Half Speed"-Verfahren in den Abbey Road Studios gemasterte Album mit US-Trackliste klingt mindestens so hervorragend wie das bereits auffallend gute, in meinem Bestand allerdings ziemlich abgenudelte Original – für Fans der Truppe wohl ein Muss. *Tom Frantzen*

Vijay Iyer
Compassion
ECM (2 LPs)

Mit seiner achten Produktion für das ECM-Label legt der viel beachtete amerikanische Pianist und Komponist – neun des hier versammelten Dutzends an Titeln stammen aus seiner Feder – einen musikalisch vielfältigen Reigen vor, den Iyer in der Form des klassischen Trios mit Linda May Han Oh am Bass sowie dem Schlagzeuger Tyshawn Sorey in New York einspielte. Da findet sich bezaubernd Lyrisches wie die Hommage an Chick Corea in Form von Stevie Wonders „Overjoyed", Treibendes, penibel Strukturiertes und frei Verwirbeltes. Aufgrund des perfekten Zusammenspiels immer spannend. Klangqualität und Pressung sind erstklassig. *Matthias Böde*

Charles Mingus
Blues & Roots
Analogue Productions (2 LPs)

Dieses rasante Album von Mingus mit Elementen aus Blues, Swing und Big Band zieht ab dem ersten Ton nicht nur Jazzfans in seinen Bann, sondern alle Musikliebhaber, die gefordert werden wollen. Zehn mehr oder minder bekannte Top-Instrumentalisten sind hier auf dem Höhepunkt ihres Könnens zu erleben. Die 45er-Doppel-LP seitens Analogue Productions zum 75. Jubiläum des Werks ist nicht ganz billig, aber jeden Cent wert. Denn nie im Leben hätte ich gedacht, dass mir meine bislang beste (US-)Pressung von 1970 im Direktvergleich so mulmig und kümmerlich erscheinen würde. Das Bessere ist eben der Feind des Guten … *Ilhami Düzgün*

ANALOG-COUP MIT FINK

Einen, nein, zwei LP-Leckerbissen für Analog-Fans präsentiert LowSwing Records aus den Sessions mit dem Briten Fink. Neben der 33er-Platte gibt's ein Doppelalbum „on 45". Was bringt's?

Text: Matthias Böde

Schlicht „FINK" nennt sich das Album, das der populäre britische Gitarrist und Singer-Songwriter Fin Greenall alias Fink mit Guy Sternberg und seinem in Berlin ansässigen Label LowSwing Records produzierte. Dort nimmt man ausschließlich analog auf und veröffentlicht auf LP. Beim Mastering und der Weiterarbeitung der Aufnahmen finden keinerlei digitale Zwischenschritte statt, bis die Musik am Ende in die Lackfolie geschnitten wird. Sternberg denkt in und arbeitet dabei nach „den Produktionswerten vergangener Zeiten".

Im vorliegenden Fall erfolgten die Einspielungen und finalen Abmischungen der insgesamt sieben Titel unter der beratenden Beteiligung von Brinkmann Audio in Berlins ältestem, renommiertem Studio Tritonus. Ausgangspunkt war die 24-Spur-Bandmaschine Studer A827, die das Zweizoll-Tape im Sinne ultimativer Klangqualität mit 76 Zentimetern pro Sekunde an den Tonköpfen vorbeizog. Der Stereo-Downmix erfolgte dann bei identischer Geschwindigkeit mit Halbzollband auf einer Studer A80. Anschließend gingen die Tapes fürs Mastering sowie den Schnitt in die legendären Londoner AIR Studios. Die Pressung erledigte schließlich Optimal Media im mecklenburgischen Röbel an der Müritz.

Offensichtlich haben alle einen Top-Job gemacht, denn die 140-Gramm-Scheiben klingen erstklassig, sind absolut plan, exakt zentriert und laufen störungsfrei. Die unter der Begleitung renommierter Musiker entstandenen Takes – Sternberg sorgt zudem am Synthesizer für atmosphärische Klangwolken – veröffentlicht LowSwing Records auf normaler, mit 33 Touren rotierender LP und dazu als auf 1.000 Exemplare limitiertes 45er-Doppelalbum – unseres trägt die Nummer 496 – mit Klappcover plus achtseitiges Booklet, das neben Session-Fotos ausführliche technische Informationen zu Aufnahme und Equipment enthält.

Musikalisch geboten sind Cover-Versionen bekannter Titel wie David Bowies „Modern Love", „What Difference Does It Make" der Smiths oder „Black Hole Sun" von Soundgarden plus Neuinterpretationen eigener Stücke, die allesamt in ruhiger, eindringlicher Diktion dargeboten werden. In Verbindung mit Finks ausdrucksstarker Stimme möchte man feststellen, dass der balladeske Reigen wie gemacht ist für diese vollanaloge Produktion ohne jegliche Ecken und Kanten.

Tatsächlich wird Guy Sternberg seinem hohen Anspruch gerecht, indem er den Briten – weich und gefühlvoll umrahmt von seinen Begleitern – markant zwischen die Lautsprecher stellt. Bereits von der 33er-LP tönt es vorzüglich. Doch die schnelllaufende Doppel-LP, die bei einer Gesamtlaufzeit von gut 36 Minuten der Rille viel Platz lässt, bringt noch mehr Offenheit, Transparenz und Leichtigkeit ins bezaubernde Spiel von Fink & Co. Ein Tipp für den Analog-Connaisseur!

Das Klapp-Cover und informative Booklet sind der 45er-Doppel-LP von „FINK" vorbehalten.

SIE FRAGEN, **STEREO** ANTWORTET

Hier beantworten wir technische Fragen und veröffentlichen Wünsche, Lob und Kritik.

Nach Server-Abschaltung: Squeezebox weiter nutzen?

Ich nutze seit vielen Jahren eine Squeezebox Touch von Logitech, höre damit Webradio und greife auf den Streamingdienst Tidal zu. Das hat stets gut funktioniert, doch nun teilt Logitech via QR-Code mit, dass der Zugang zu Webradios und Tidal in Kürze abgeschaltet wird. Wie kann ich diese Dienste wieder zum Laufen bringen? *Jan W.*

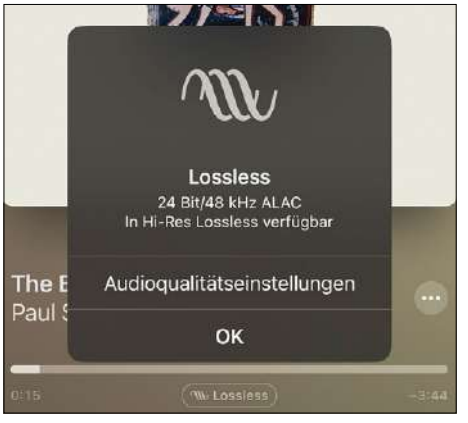
Der QR-Code führt zur Ankündigungs-Meldung. Unten das Qobuz-Menü auf der Squeezebox Touch

Logitech hat angekündigt, seinen Server mysqueezebox.com abzuschalten. Das ist bedauerlich, aber immerhin hat Logitech den Server noch zehn Jahre nach dem Auslaufen der Hardware betrieben. Über diesen Server erfolgte der Zugriff auf Webradios und auf Tidal, Deezer & Co. Als Alternative können Sie den lokalen Server Logitech Media Server auf einem PC oder NAS-Laufwerk im Heimnetz installieren. Der Rechner muss dann allerdings permanent laufen oder jedes Mal hochgefahren werden, wenn Sie Musik hören wollen. Infrage kommt zum Beispiel der preiswerte Raspberry Pi, der im Leerlauf nur wenig Strom verbraucht. Über den Logitech Media Server können die Squeezeboxes aufs Webradio und via Plug-in auch auf die Streamingdienste Qobuz oder Spotify zugreifen, nicht aber auf Tidal und Deezer. Sie könnten also zum Beispiel zu Qobuz wechseln. Installieren Sie dann den Logitech Media Server von https://lms-community.github.io/getting-started/ auf dem PC (er ist dort für Windows, Mac und Linux erhältlich). Starten Sie den Logitech Media Server, klicken Sie im System Tray auf das zugehörige Icon und wählen Sie dort „Systemsteuerung". Unter „Erweitert" > „Erweiterte Einstellungen" geben Sie unter „Grundeinstellungen" den Pfad zu Ihrer Musiksammlung ein, gehen unter „Plug-ins" > „Plug-ins von Drittanbietern" auf Qobuz und geben dahinter in „Einstellungen" die Qobuz-Zugangsdaten ein, dann übernehmen > schließen. Im Hauptmenü der Squeezebox wählen Sie dann über „Eigene Musik" den Zugriff auf den lokalen Server, über den Sie nun die eigene Musiksammlung im Heimnetz mit der Squeezebox streamen, über „Eigene Anwendungen" auf Qobuz und über „Radio" auf die Webradios zugreifen können. *Die Redaktion*

Apple Music vom iPhone: Lossless-Wiedergabe via AirPlay 2?

Im Internet lässt sich vieles herausfinden, aber eine Frage konnte ich bis heute nicht wirklich beantworten. Ich habe ein iPhone und verwende daheim unter anderem AirPlay 2. Meines Wissens kann AirPlay 2 maximal CD-Qualität wiedergeben. Die Frage ist, ob Apple Music von einem iPhone über AirPlay 2 auch CD-Qualität wiedergibt oder ob die Datenrate dann deutlich tiefer ist. Eigentlich paradox, dass solch eine Frage überhaupt gestellt werden muss, denn bei Apple Music sind ja viele Titel auch in HiRes verfügbar. Aber wer hängt schon seinen PC und einen DAC an seine High-End-Anlage? Meine Alternative ist Tidal, aber da gibt es wiederum andere Dinge, die mir nicht gefallen. Generell wäre ein Vergleich verschiedener Streaming-Anbieter hinsichtlich Konnektivität / Qualität auf High-End-Anlagen ein interessantes Thema.

Mario Brüllhardt



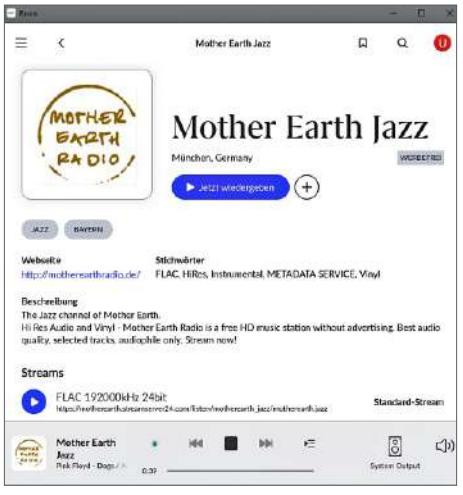
Das Lossless-Logo auf dem iPhone bei Wiedergabe aus Apple Music.

Das iPhone gibt Titel aus Apple Music Lossless in CD-Auflösung (ALAC-Format) über AirPlay aus, wenn das in den Einstellungen (Musik > Audioqualität > Lossless Audio) so gewählt ist. Auf dem Wiedergabe-Bildschirm erscheint dann „Lossless". Das können Sie auch nachprüfen, wenn Ihr Router eine Online-Zähler-Funktion bietet (z. B. die Fritz!Box): Es sollten dann pro Spielminute zwischen 5 und 10 MB empfangen werden.

Die Redaktion

Webradios mit hoher Bitrate: über die Roon-Software finden

Ihre Ausführungen zu den Radiosendern mit hoher Bitrate (Leserbriefe in STEREO 2/2024) waren richtig (miese Qualität der Radiosender bei der ARD!), aber nicht erschöpfend. Es gibt mittlerweile einige Sender, die in CD-Qualität oder sogar in HiRes senden. Zugegebenermaßen sind es meines Wissens in Deutschland nur Absolut TOP, die bei Nachfragen selbst den Stream nicht kennen, und Mother Earth Radio (motherearthradio.de), das vier verschiedene Sender betreibt, wobei das Musikprogramm etwas eigenwillig ist. Eine gute Möglichkeit, diese Sender zu finden, bietet die Roon-Oberfläche. Die umfassendste Zusammenstellung findet man jedoch auf www.hiresaudio.online unter der Spalte „Radio". Viele Radiosender bieten dabei nicht nur CD-Qualität, sondern auch HiRes an. Mir persönlich gefallen dabei die chilenischen Sender (z. B. SuperStereo 1–7) sehr gut. Aber auch aus Russland, Frankreich, Niederlande, Spanien und aus der Schweiz finden Sie dort eine gute Auswahl. Vielleicht eine Anregung dazu, dass Sie nicht nur CD-Kritiken etc. veröffentlichen, sondern auch Radiosender in CD- bzw. HiRes-Qualität. ***Ingo Schäfer***



Mother Earth Radio sendet sogar in HiRes mit 24 Bit und 192 kHz.

Vielen Dank für Ihren Hinweis, den wir gern weitergeben. Absolut TOP bringt die Hits der letzten 20 Jahre – das ist alles stark dynamikkomprimiert. Mother Earth Jazz sendet aber mit erstaunlich guter Dynamik. ***Die Redaktion***

Funk-Terminal Dynaudio Connect: durch Bluesound Node ersetzen?

Ich streame aktuell meine Musik über einen Dynaudio Connect zu meinen Aktivboxen Dynaudio Focus 400 XD. Kann man den Connect auch durch einen anderen Streamer ersetzen, z. B. den Bluesound Node? ***Joachim Paulus***

Der Connect (oben) bietet mehr Eingänge, der Bluesound Node (unten) auch Ausgänge.

Wenn Sie den Bluesound Node verwenden möchten, müssten Sie ihn über Kabel (analog oder digital) mit den Focus 400 XD verbinden. Die Funkverbindung zu den Lautsprechern können Sie dann nicht nutzen. Außerdem können Sie an den Node nur eine einzige lokale Quelle (analog oder digital-optisch) anschließen. ***Die Redaktion***

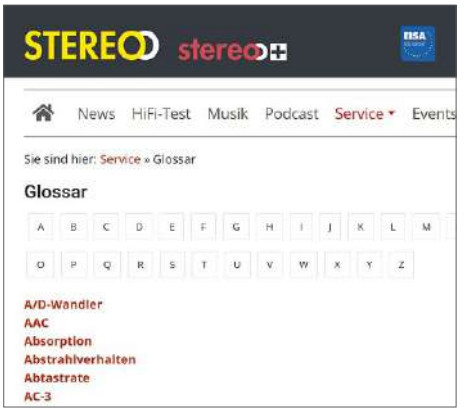
Streamingdienst Highresaudio: Wann ist die Website wieder erreichbar?

Wissen Sie etwas über Probleme beim Berliner Streaming- und Download-Dienst www.highresaudio.com? Seit einiger Zeit ist die Website nicht erreichbar wegen angeblicher Service-Arbeiten.
Heinz Schauff

Dazu teilt uns der Highresaudio-Chef *mit, der Server-Hoster in Frankfurt habe Probleme gehabt, und davon sei auch www.highresaudio.com betroffen gewesen. Seit dem 11. Februar sind die Probleme aber gelöst – der Dienst ist wieder online.* ***Die Redaktion***

Fachbegriffe in STEREO-Tests: für Laien verständlich erklären!

Liebe Redaktion, seit vielen Jahren habe ich ein STEREO-Abo. Ich bin Volkswirt und kein Elektroingenieur, und deswegen ist es öfters schwierig, eine Bewertung völlig zu verstehen. Könnten Sie nicht einmal die Terminologie, die Sie benutzen, in einem Artikel erklären, oder gibt es Literatur, worin die benutzte Terminologie für einen Laien einfach erklärt wird? Mit mehr Verständnis der Terminologie würde ich STEREO noch mehr genießen. ***Sjef C.***



Das Glossar auf www.stereo.de erklärt Fachbegriffe von „A/D-Wandler" bis „YUV".

Schauen Sie doch mal in unser Glossar auf www.stereo.de/service/glossar
Die Redaktion

STEREO LESERBRIEFE

Schreiben Sie uns! Gern veröffentlichen wir Ihre Fragen und Kommentare – wobei wir uns Kürzungen vorbehalten.

Bitte verwenden Sie für die Kontaktaufnahme das Formular unter **www.stereo.de/leserfragen**

STEREO Ausgabe 5/2024
ab 8. April im Handel

Moonriver 505
Der schwedische Hersteller gibt an, dass audiophile Plattensammler und Vinyl-Freaks an der Entwicklung der 505-Phonovorstufe mitwirkten. Das Gerät soll hier alle audiophilen Bedürfnisse befriedigen. Kann es das?

MoFi SourcePoint 8
Der Zwei-Wege-Regallautsprecher soll kleine bis mittelgroße Räume mit kraftvollem Klang beschallen können. Inwieweit das zutrifft, klärt unser Test.

Kabel-Ratgeber
Verwirrend, wie viele Möglichkeiten es gibt, um die Gerätschaften der Anlage zu verkabeln. STEREO gibt Klang- und Praxistipps und räumt mit Mythen auf.

Cayin Pearl 30i
Im Test von Vorgängermodellen konnten wir Cayins Röhrenverstärkern sensationellen Klang bescheinigen, allerdings auch Tendenz zur Verfärbung. Überzeugt das neue Jubiläumsmodell auf ganzer Linie?

IMPRESSUM

STEREO

Erscheint 12 x jährlich bei der
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, 53879 Euskirchen
Internet: www.stereo.de

Chefredakteur: Axel Telzerow (V.i.S.d.P.)
Redaktion: Julian Kienzle (MdC), Jan Bruns, Pascal Bartholomäus, Matthias Böde, Eike Cramer, Tom Frantzen, Julian Holländer, Michael Lang, Cord Radke
Musikredaktion: Dr. Ingo Baron
STEREO-Messlabor: Roger Schult
STEREO-Fotostudio: Joachim Zell
Chefin vom Dienst: Xiaoying Han-Dubbels
Layout: Daniel Schiepe (Ltg.)
Korrektorat: Lektornet GmbH
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Dipl.-Ing. Ulrich Wienforth, Peter Bickel, Gerd Filtgen , Andreas Friesenhagen, Dagmar Leischow, Karl Lippegaus, Franz Schöler, Christoph Vratz
Geschäftsführung: Martina Herberich
Anzeigenleitung: Ilhami Düzgün
Telefon/Fax: 02251/65046-20 / 02251/65046-29
E-Mail: ilhami.duezguen@funkemedien.de
Es gilt die Preisliste 2024
Anzeigenabwicklung: Andrea Engels
Telefon/Fax: 02251/65046-22 / 02251/65046-29
E-Mail: andrea.engels@funkemedien.de
Vertrieb: MZV GmbH & Co. KG, Ohmstraße 1, 85716 Unterschleißheim, Telefon: 089/31906-0, Telefax: 089/31906-113
Abonnement-Verwaltung:
FUNKE direkt GmbH & Co. KG,
Abo-Service, Postfach 101207, 45012 Essen
Telefon: 040/231887-153, Telefax: 040/231887-116
nitschke@service.funkemedien.de
Einzelbezugspreis 7,50 €. Jahresabonnement inkl. Versand: Inland 85,20 € (Studentenrabatt: 20 %), EU und Schweiz 102 €, übriges Ausland 103,20 €. E-Paper für Print-Abonnenten 0,75 €/Ausgabe. E-Paper Einzelbezugspreis 4,99 €. E-Paper-Jahresabonnement 49,99 €. Nach Ablauf eines Jahres kann das Abo jederzeit gekündigt werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Euskirchen. Kreditkartenzahlung: Eurocard/Mastercard, Visa, Diners.
Im Handel vergriffene Einzelhefte können bei Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, 53879 Euskirchen oder unter www.nitschke-verlag.de, soweit vorrätig, nachbestellt werden (Einzelbezugspreis 7,50 € zzgl. Porto). Darüber hinaus alle E-Paper unter shop.nitschke-verlag.de.

ISSN: 0340-0778
Druck: Walstead Central Europe

STEREO ist exklusives deutsches Mitglied im Audio-Panel der EISA

Datenschutzhinweis: Wir informieren Sie gemäß der Datenschutzgrundverordnung über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten. Diese erhalten Sie unter bit.ly/RHNVDS oder unter der Rufnummer 02251/6504616. Unsere Datenschutzbeauftragten erreichen Sie unter FUNKE MEDIENGRUPPE GmbH & Co. KGaA, Konzerndatenschutz, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen, datenschutz-nrw@funkemediennrw.de, www.funkemedien.de/de/datenschutz/

Die neue
Criterion® S
Ab April erleben
01067 Dresden Radio Körner 0351-4951342 10559 Berlin HiFi-Play 030-3953022 10623 Berlin King Music 030-88550600 10709 Berlin Audio Forum HiFi-Studios 030-8926811 20095 Hamburg Lichtenfeld Media 040-3080510 26125 Oldenburg HiFi+HiFi 0441-3900060 28832 Achim Studio 45 GmbH 04202-9103434 30159 Hannover Alex Giese GmbH 0511-35399737 30167 Hannover Uni HiFi Audio & Video GmbH 0511-703737 32049 Herford HiFi Studio Lutz Unger GmbH 05221-2017 39108 Magdeburg TV HiFi Studio Dickmann 0391-734220 40210 Düsseldorf HiFi Referenz Bauer + Hennig GmbH 0211-325152 42103 Wuppertal AUDIO 2000 0202-454019 44805 Bochum HiFi-Center Liedmann 0234-3849697 45127 Essen HiFi Spezialist Werner Pawlak GmbH 0201-236388 45131 Essen Aura HiFi Seiffert 0201-24670930 47051 Duisburg HiFi Studio am Stadttheater 0203-25014 50667 Köln MSP Das Kölner HiFi Studio 0221-2575417 55116 Mainz HiFi-Profis 06131-27560988 57555 Brachbach AHP Audiophile HiFi Produkte 02745-9322119 60313 Frankfurt HiFi-Profis 069-92004110 63739 Aschaffenburg HiFi Dillity 06021-24188 64283 Darmstadt HiFi-Profis 06151-171049 65185 Wiesbaden HiFi-Profis 0611-9745510 65812 Bad Soden TV Fay 06196-27606 67373 Dudenhofen bei Speyer Der Perfekte Klang 01713292348 68161 Mannheim Hirsch + Ille HiFi, High End + TV 0621-152959 70178 Stuttgart Studio 26 0711-294444 70182 Stuttgart Graf Hören & Sehen 0711-2348886 70195 Stuttgart HiFi Studio Wittmann 0711-696775 71636 Ludwigsburg Talmon Gros Fernsehen-HiFi-Video 07141-96000 73730 Esslingen Euronics Burkard 0711-3969290 74072 Heilbronn media@Home Eberwein GmbH 07131-80320 76133 Karlsruhe Smartraum 0721-2766650 79098 Freiburg Hifimarket Esser 0761-22202 80333 München HEC Store 089-20186691 81667 München HiFi Concept 089-4470774 85435 Erding media@home Frei 08122-85040 91054 Erlangen Frankonia HiFi 09131-25954 93059 Regensburg Technik Lounge Schwarzfischer 0941-54231 95213 Münchberg HiFi Regler 09251-879500
Erleben Sie die
Criterion S
T+A
Engineering Emotion

DENON®

Wir alle nehmen Klang anders wahr. Warum also hören wir alle gleich? Die Denon PerL Pro sind die einzigen Premium-True Wireless-Kopfhörer, die sich perfekt an Dein Gehör anpassen. Erlebe perfekt auf Dich abgestimmten Klang mit verlustfreien und räumlichen Audiotechnologien.

Denon PerL Pro

Die Evolution des personalisierten Sounds.

www.denon.com